

AOK Curaplan Asthma bronchiale der AOK Nordost (Region Mecklenburg-Vorpommern) - Die Gesundheitskasse

Berichtstyp: Evaluationsbericht

Auswertungshalbjahre: 2006-2 bis 2012-2

Abgabedatum: 31. März 2014

Evaluatoren:

infas infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn

prognos
Prognos AG
Schwanenmarkt 21
40231 Düsseldorf

WIAD Wissenschaftliches Institut der Ärzte
Deutschlands (WIAD) gem. e.V.
Uhierstr. 78
53175 Bonn

Zusammenfassung	6
0. Einleitung	8
Tabelle 0.1 Inhalte der Evaluation	9
0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten	12
Tabelle 0.1.1 Tabellenstandard	12
Tabelle 0.1.2 Plausible Wertebereiche	14
0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung	15
Tabelle 0.2.1 Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel der Tabelle: Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	15
0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten	16
Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte	17
Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale	17
Tabelle 1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung	17
Tabelle 1.2 Patientenzahlen zur Stichprobenziehung	20
Tabelle 1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	21
Tabelle 1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	25
Tabelle 1.5 Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres	27
Tabelle 1.6 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten	29
Tabelle 1.7 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte	30
Tabelle 1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation	31
Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer	33
Tabelle 2.1 Leistungserbringer*	34
Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	35
3.1 Risikofaktoren	36
Tabelle 3.1.1 Raucher \geq 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	37
Tabelle 3.1.2 Raucherquote bei allen Patienten \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr	39
Tabelle 3.1.3 Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	41
3.2 Symptomatik	48
Tabelle 3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen	49
Tabelle 3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen	54
Tabelle 3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	58
Tabelle 3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	60
3.3 Klinische Verlaufparameter	62
Tabelle 3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert	63
Tabelle 3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes	67
3.4 Medikation	70
Tabelle 3.4.1 Patienten und ihre Medikation	71
Tabelle 3.4.2 Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	84
3.5 Prozessparameter	86
Tabelle 3.5.1 Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	87
Tabelle 3.5.2 Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	91
Tabelle 3.5.3 Schriftlicher Selbstmanagementplan	93
Tabelle 3.5.4 Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik	96
Tabelle 3.5.5 Raucher \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht	98
Tabelle 3.5.6 Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht	99
3.7 Sterberaten	100
Tabelle 3.7.1 Sterberaten	100
Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte	102
Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben	103
Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)	103

Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben	105
Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	105
Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	107
Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr	109
Tabelle 5.4 Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	111
Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	113
Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	115
Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)	117
Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	119
Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)*	121
Tabelle 5.10 Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten)– insgesamt in Euro (Stichprobe)	124
Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung	126
Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre	126
Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität	127
Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex	128
Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik	129
Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)	129
Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität	131
Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	131
Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	133
Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	136
Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	139
Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	142
Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	145
Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	148
Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	151
Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	154
Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala	157
Tabelle 8.11 Psychische Summenskala	160
Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	163
Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	166
Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale	167
Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	167
Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	169
Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	173
Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	175
Auswertungskapitel A.3 Krankheitsverlauf nach Einschreibung	177
A.3.2 Symptomatik	178
Tabelle A.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	179
Tabelle A.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	184
Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	188
Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	190
A.3.3 Klinische Verlaufsparemeter	192
Tabelle A.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	193
Tabelle A.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	197
A.3.7 Sterberaten	200
Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	200

Anhang B: Auswertung für Patienten mit 40 < t ≤ 65	202
Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale	203
Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	203
Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	205
Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	209
Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	211
Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	213
B.3.2 Symptomatik	214
Tabelle B.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	215
Tabelle B.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	220
Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	224
Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	226
B.3.3 Klinische Verlaufparameter	228
Tabelle B.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	229
Tabelle B.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	233
B.3.7 Sterberaten	236
Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	236
Anhang C: Auswertung für Patienten mit t > 65	238
Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale	239
Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65	239
Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	241
Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	245
Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	247
Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	249
C.3.2 Symptomatik	250
Tabelle C.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	251
Tabelle C.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	256
Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	260
Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	262
C.3.3 Klinische Verlaufparameter	264
Tabelle C.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	265
Tabelle C.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	269
C.3.7 Sterberaten	272
Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	272
Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil	274
Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtwerte	275
D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung	276
D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen	277
Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	277
Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	277
Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	277
Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	277
Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	277
D.3.2 Symptomatik	278
Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Häufigkeit der Asthmasymptome - Auswertungen mit Beitrittsjahr	278
Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 1 - Auswertungen mit Beitrittsjahr	278
Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 2 - Auswertungen mit Beitrittsjahr	278
Tabelle D.3.2.4 Symptomatik: Stationäre Notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	278
Tabelle D.3.2.5 Symptomatik: Stationäre Notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	278
Tabelle D.3.2.6 Symptomatik: Stationäre Notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	279

D.3.4 Medikation	280
Tabelle D.3.4.1 Medikation - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	280
D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement	281
Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: Asthmaschulung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	281
Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: Asthmaschulung 2- Auswertungen ohne Beitrittsjahr	281
Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung der Inhalationstechnik - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	281
Tabelle D.3.5.4 Prozessparameter: Schriftlicher Selbstmanagementplan - Auswertungen mit Beitrittsjahr	281
D.3.7 Ereigniszeitanalysen	282
Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	282
Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	282
Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	282
Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	282
Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	282
Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	282
Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	283
Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	283
Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	283
Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	283
Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	283
D.5 Leistungsausgaben	284
Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	284
Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	284
Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	284
Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	284
Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	285
Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	285
Anhang E: Methodik und Datengrundlage	286
E.1 Datengrundlage	286
Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP Asthma bronchiale unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP	287
E.2 Qualitätssicherung	289
E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen	290
Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr	291
E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung	292
Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte	293
Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte	293
Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod	294
Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatenansatz für die Modellierung	296
Anhang F: Glossar	299

Zusammenfassung

Ausgeschiedene Patienten/-innen

Patienten/-innen können im Zeitverlauf aus dem Programm ausscheiden. Gründe für das Ausscheiden sind: Beendigung durch den Patienten/die Patientin, Tod des Patienten/der Patientin oder Ausschluss des Patienten/der Patientin durch die Krankenkasse auf Grund der Nichterfüllung vorgegebener Kriterien. Die Ausschlusskriterien sind durch das BVA festgelegt. Wird ein Patient bzw. eine Patientin - bei kontinuierlicher Teilnahme am DMP - aus technischen Gründen aus dem DMP ausgeschlossen und im Anschluss wieder eingeschrieben, so wird dies als Ausscheiden und Teilnahme eines neuen Falls gewertet.

Raucheranteil

Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für Asthma. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Asthmatherapie ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten/-innen, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Patienten/-innen führen soll. In der Auswertung werden nur die Raucher betrachtet, die zum jeweiligen Erhebungszeitpunkt 18 Jahre oder älter waren.

Body-Mass-Index (BMI)

Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in kg und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($\text{BMI} = \text{kg/m}^2$). Erwachsene mit BMI-Werten unter 25 kg/m^2 sind als normalgewichtig, mit BMI-Werten zwischen 25 und 30 kg/m^2 als leicht übergewichtig und mit BMI-Werten über 30 kg/m^2 als übergewichtig (adipös) einzustufen. Für Kinder gelten altersabhängig niedrigere Grenzwerte, die in Jahresschritten ansteigen. Ein überhöhtes Gewicht kann die Entstehung asthmatischer Erkrankungen begünstigen oder bei bereits Erkrankten Asthmaanfälle auslösen.

Symptomatik und notfallmäßige Behandlung

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatisches Atemgeräusch), Husten und Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zufolge haben.

Peak-Flow

Einer der wichtigsten Verlaufsparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (Peak Expiratory Flow, PEF). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF, desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

Medikation

Die meisten der in der Asthma-Therapie eingesetzten Medikamente sind sogenannte Inhalativa. Dabei handelt es sich um gasförmige Wirkstoffe, die eingeatmet werden und so gezielt in der Lunge wirken können. Häufig verwenden Patienten/innen mehrere Medikamente gleichzeitig. Außer in leichten Fällen bilden inhalative Glukokortikosteroide die Basis der Dauermedikation. Als Bedarfsmedikation wird in der Regel ein inhalatives, rasch wirksames Beta-2-Sympathomimetikum gegeben.

Asthma-Schulungen

Bei chronischen Erkrankungen wie Asthma sollten Patientenschulungen Bestandteil einer jeden Therapie sein. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis der Erkrankung und schult den praktischen Umgang mit einer Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten bzw. die Patientin in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner/ihrer Erkrankung mitzuwirken.

Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik

In der Praxis hängt die Kontrolle der Asthmabeschwerden davon ab, ob Patienten/-innen ihren Inhalator richtig bedienen und die Bereitstellung der Wirkstoffdosis und das Einatmen richtig koordinieren können. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten bzw. der Patientin regelmäßig durch den Arzt bzw. die Ärztin überprüft wird.

Asthma-Selbstmanagementplan

Im Rahmen einer Asthma-Schulung erlernen Patienten, ihre Krankheit bis zu einem gewissen Grad selbst zu managen. Das beinhaltet die Selbstkontrolle der Erkrankung mit dem Peak-Flow-Meter, die Führung eines Asthma-Tagebuchs sowie die selbständige (ärztlich kontrollierte) Anpassung der Medikation an den jeweiligen Schweregrad der Beschwerden.

Empfehlung zum Tabakverzicht

Da Tabakrauch Asthmabeschwerden verschlimmern kann, gehört eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt bzw. / die Ärztin unbedingt zur Asthmatherapie.

Tabellarische Zusammenfassung

Im ersten Teil der folgenden Tabelle wird dargestellt, wie viele Patienten/-innen in das Programm starteten, wie viele von Ihnen im Auswertungszeitraum ausschieden und welche Altersstruktur die Programmteilnehmer/-innen aufweisen. Sollten in der tabellarischen Zusammenfassung einzelne Zellen nicht befüllt sein, liegt der Grund in zu geringen Patientenzahlen, aufgrund derer die jeweilige Auswertung nicht durchgeführt werden konnte oder daran, dass das DMP zu einem Zeitpunkt startete als die Auswertung nicht mehr durchgeführt werden konnte.

Disease-Management-Programm 'AOK Curaplan Asthma' der AOK Mecklenburg-Vorpommern - Die Gesundheitskasse						
Variablen			Messzeitpunkt		Wert	Tab.-Nr.
Allgemeine Programm- und Patientendaten	Programmlaufzeit	Starthalbjahr			2006-2	-
		letztes Berichtshalbjahr			2012-2	-
		Gesamtlaufzeit bis letztes Berichtshalbjahr (in Jahren)			6.5	-
	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl im letzten Berichtshalbjahr			4,745	1.1
		insgesamt seit dem Start eingeschriebene Patientinnen und Patienten			8,848	
		Anteil Männer (in%)			37.0	
		Anteil Frauen (in%)			63.0	
		Anteil der ausgeschiedenen Patientinnen und Patienten (in %)			50.1	1.3
		Mittleres Alter der Patientinnen und Patienten (in Jahren)	alle Beitrittsjahre			57.6
Anteil der Unter-18-jährigen	alle Beitrittsjahre			13.2	1.5	
	Anteil der 18-jährigen und Älteren	alle Beitrittsjahre		86.8		
Medizinische Inhalte	Raucheranteil	Anteil der Raucherinnen und Raucher in der Gruppe der Raucherinnen und Raucher (laut Erstdokumentation) (in %)	Beitrittsjahre*		100.0	3.1.1
			siebte Teilnehmehalbjahre		61.4	
	Body Mass Index	durchschnittlicher BMI der erwachsenen Patientinnen und Patienten (in kg/m ²)	alle Beitrittsjahre	Min:	28.6	3.1.3
				Max:	29.7	
	Symptomatik	Anteil der Patientinnen und Patienten ohne Asthmasymptome oder mit seltener als wöchentlich auftretenden Asthmasymptomen	Beitrittsjahre*		57.3	3.2.1
			siebte Teilnehmehalbjahre		72.1	
	Stationäre notfallmäßige Behandlung	Anteil der Patientinnen und Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten)	Min:	0.0	3.2.3
				Max:	2.6	
	Anteil der Patientinnen und Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten)	Min:	0.0	3.2.4	
			Max:	1.3		
	Peak-Flow (PEF)	Anteil der Patientinnen und Patienten, die im Vergleich zum Beitrittsjahr den gleichen oder einen verbesserten PEF-Wert aufwiesen	siebte Teilnehmehalbjahre*		60.9	3.3.2
	Medikation	Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	Beitrittsjahre*		76.4	3.4.1
			siebte Teilnehmehalbjahre		77.4	
		Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit einem Beta-2-Sympathomimetikum für den Bedarfsfall behandelt werden	Beitrittsjahre*		74.4	
			siebte Teilnehmehalbjahre		72.7	
	Patientenschulungen	Anteil der Patientinnen und Patienten, die an einer Schulung teilgenommen haben, an denjenigen, denen eine Schulung empfohlen worden ist	alle Halbjahre (alle Kohorten)	Min:	36.3	3.5.1
Max:				91.3		
Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik	Anteil der Patientinnen und Patienten, deren Inhalationstechnik jährlich überprüft wurde (in %)	alle Auswertungsjahre (alle Kohorten)	Min:	77.5	3.5.2	
			Max:	93.2		
Asthma-Selbstmanagementplan	Anteil der Patientinnen und Patienten mit einem schriftlichen Selbstmanagementplan	Beitrittsjahre*		34.9	3.5.3	
		siebte Teilnehmehalbjahre		66.4		
Empfehlung zum Tabakverzicht	Anteil der Raucherinnen und Raucher, die eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten (in %)	alle Halbjahre (alle Kohorten, bis 2008-1)	Min:	82.7	3.5.5	
			Max:	96.3		
Anteil der Raucherinnen und Raucher, die einer Empfehlung zum Tabakverzicht nachgekommen sind	jeweils auf die Empfehlung zum Tabakverzicht folgende Halbjahre	Min:	8.3	3.5.6		
		Max:	27.8			

* betrifft nur Kohorten mit sieben oder mehr Teilnehmehalbjahren

0. Einleitung

Die Disease-Management-Programme (DMP) zielen darauf ab, die medizinische Versorgung chronisch kranker Patientinnen und Patienten flächendeckend qualitativ zu verbessern. Die Behandlung von Patienten wird über den gesamten Verlauf einer (chronischen) Krankheit und über die Grenzen der einzelnen Leistungserbringer hinweg koordiniert sowie auf der Grundlage medizinischer Evidenz optimiert. Die Patienten sollen systematisch, kontinuierlich und individuell betreut werden, um so den Verlauf der ausgewählten chronischen Krankheiten dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Den gesetzlichen Rahmen für die Implementierung von DMP bildet das Risikostruktur-Ausgleichs-Reformgesetz, das seit dem 1. Januar 2002 in Kraft ist. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) erlässt die Rechtsgrundlagen zur Umsetzung von DMP insbesondere als Änderungsverordnungen zur Risikostrukturausgleichs-Verordnung (RSAV). Auf dieser Basis können die Krankenkassen ihre strukturierten Behandlungsprogramme entwickeln und beim Bundesversicherungsamt (BVA) einreichen. Das BVA prüft, ob die Programme den gesetzlichen Kriterien entsprechen und erteilt nach positiver Entscheidung seine Zulassung. Ein Zulassungskriterium ist dabei die Evaluation der DMP. Entsprechend der gesetzlichen Vorgabe hat das BVA (Mindest-) Anforderungen für die Evaluation der unterschiedlichen Behandlungsprogramme erarbeitet. Hauptziel der Evaluation ist es, zu überprüfen,

- inwieweit die Ziele des Programms erreicht werden konnten,
- inwieweit die Einschreibekriterien eingehalten wurden und
- wie sich die Kosten der Versorgung im strukturierten Behandlungsprogramm entwickeln.

Entsprechend den Kriterien des BVA sind die medizinischen Inhalte aus den Dokumentationen der Ärzte, die Kosten für die einzelnen Leistungserbringer bzw. -bereiche aus den Routinedaten der Krankenkassen sowie die Veränderungen der subjektiven Lebensqualität der Patienten durch deren schriftliche Befragung zu untersuchen und Zusammenhänge zwischen diesen Ebenen aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Lebensqualitätsbefragung im Rahmen des Krankheitsbildes Asthma bronchiale werden erstmals in den Berichten zum 31.03.2010 ausgewiesen. Die Evaluation zeichnet sich dadurch aus, dass für die den Programmen zugrundeliegenden Indikationen erstmalig in großem Umfang medizinische Daten patientenbezogen erhoben und mit weiteren Daten verknüpft werden.

Während in der Anfangsphase der Evaluation die DMP in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit – und damit bei unterschiedlichem Programmstart zu unterschiedlichen Zeitpunkten – zu evaluieren waren, gilt seit 1. Juli 2008 eine stichtagsbezogene Regelung. Für die Indikation Asthma bronchiale waren sämtliche DMP erstmalig zum 31.03.2010 zu evaluieren. Anschließend erfolgt alle zwei Jahre eine Aktualisierung, d.h. zum 31.03.2012, zum 31.03.2014, etc.

Tabelle 0.1 gibt eine Übersicht darüber, welche Inhalte der vorliegende Evaluationsbericht umfasst. Die in den Evaluationskriterien vorgesehenen alters- und geschlechtsspezifischen Zusatzauswertungen sind darin nicht enthalten. Sie werden in einem gesonderten Age- und Genderbericht ausgewiesen, in welchem bundesweite und kassenarten-übergreifende (AOK, Knappschaft) Auswertungen vorgenommen werden.

Tabelle 0.1 Inhalte der Evaluation

Auswertungskapitel	Inhalte
Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte	
1. Patientenzahlen und -merkmale	<ul style="list-style-type: none"> - Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung - Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert) - Mittleres Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres - Alter - Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres - Patienten und ihre mittlere Beobachtungszeit - Patienten ohne medizinische Dokumentation
2. Leistungserbringer	Ärzte und stationäre Einrichtungen
3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung	Risikofaktoren: <ul style="list-style-type: none"> - Raucherstatus - Gewichtsentwicklung (BMI)
	Symptomatik: <ul style="list-style-type: none"> - Häufigkeit von Asthmasymptomen - stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale
	Klinische Verlaufparameter: <ul style="list-style-type: none"> - Peak-Flow-Werte
	Medikation: <ul style="list-style-type: none"> - Patienten und ihre Medikation
	Prozessparameter: <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen - Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik - Schriftlicher Selbstmanagementplan - Raucherstatus und Empfehlung zum Tabakverzicht Sterberaten

Auswertungskapitel	Inhalte
Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte	
4. Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben	- Patientenzahlen - Ausscheiden aus dem Programm
5. Leistungsausgaben (Stichprobe)	Leistungsausgaben für die nachfolgenden Bereiche insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) und einzeln: - ambulante ärztliche Behandlung - Krankenhausbehandlung - Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt - Arzneimittel - Heilmittel - Hilfsmittel - Anschlussrehabilitation - häusliche Krankenpflege - Krankengeld - Patienten mit Leistungsanspruch auf Krankengeld
6. Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung	Durchschnittliche Kosten pro Patientenjahr für Qualitätssicherung und Verwaltung
Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität*	
7. Patientenzahlen der Stichprobe für den SF36	- Patientenzahlen und Rücklaufquote
8. Veränderung der subjektiven Lebensqualität (Stichprobe)	Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr - Körperliche Funktionsfähigkeit - Körperliche Rollenfunktion - Körperliche Schmerzen - Allgemeine Gesundheitswahrnehmung - Vitalität - Soziale Funktionsfähigkeit - Emotionale Rollenfunktion - Psychisches Wohlbefinden - Körperliche Summenskala - Psychische Summenskala - SF-6D-Gesamtindex
Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	
Anhang B: Auswertung für Patienten mit $40 < t \leq 65$	
Anhang C: Auswertung für Patienten mit $t > 65$	
Anhang D: Risikoadjustierte Auswertungsergebnisse	
Anhang E: Methodik und Datengrundlage	
Anhang F: Glossar	

*Die Lebensqualitätsbefragung wird vom BVA erstmalig ab der 1. Halbjahreskohorte 2009 gefordert

Um eine Vergleichbarkeit aller Evaluationsberichte zu gewährleisten, hat das BVA verbindliche Vorgaben für die Datenauswertung gemacht und in den „Kriterien des Bundesversicherungsamts zur Evaluation strukturierter Behandlungsprogramme“ in der Version 5.4 am 04. Dezember 2012 veröffentlicht. In Abstimmung mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen und den beteiligten Evaluatoren wurden konkrete Berechnungsvorschriften zur Auswertung der Daten erarbeitet und in einem internen Prozess validiert.

Das vom Gesetzgeber vorgesehene Evaluationsvorhaben ist durch den vorgegebenen Kriterienkatalog formalisiert und basiert in erster Linie auf einer deskriptiven Auswertung der Daten. Eine Verlaufsbeobachtung wird durch die Dokumentation einzelner Messzeitpunkte in Halbjahresabschnitten ermöglicht. Nach Vorlage der Evaluationsberichte wird vom BVA ein Vergleich der Programme untereinander vorgenommen. Um eine Vergleichbarkeit im Hinblick auf die Patientenpopulation herzustellen, erfolgt dazu eine risikoadjustierte Schätzung der interessierenden Parameter.

Der vorliegende Bericht evaluiert das Disease-Management-Programm „AOK Curaplan Asthma bronchiale“ der AOK zur Behandlung von Asthma bronchiale in der Antragsregion Mecklenburg-Vorpommern. Die Akkreditierung für das Programm erfolgte am 24.07.2006, also im Halbjahr 2006-2. In diesem Evaluationsbericht werden die Teilnehmer des Programms vom Zeitpunkt Ihres Beitritts bis einschließlich des Berichtshalbjahres 2012-2 beobachtet. Am AOK Curaplan Asthma bronchiale nehmen die Versicherten der AOK Mecklenburg-Vorpommern und gegebenenfalls länderübergreifend betreute AOK-Versicherte anderer Regionen teil.

Zu beachten sind die Auswirkungen der Fusion von Knappschaft und See-Krankenkasse zum 1.1.2008 auf die Evaluationsberichte. Die Fusion wurde bezüglich der DMPs zum 1.4.2008 umgesetzt, also in der Mitte des Halbjahres 2008-1.¹ Während Versicherte der ehemaligen See-Krankenkasse bis zu diesem Zeitpunkt an den DMPs der AOK teilnahmen, nehmen sie seitdem als Knappschaftsversicherte an den DMPs der Knappschaft teil. Auswertungstechnisch sind nach den Vorgaben des BVA die ehemaligen See-Versicherten ab den Berichten, die das Halbjahr 2008-1 umfassen, den Knappschafts-Berichten zuzuordnen. Folglich enthält der Knappschaftsbericht in den Berichtshalbjahren bis einschließlich 2008-1 auch Versicherte, die in diesen Halbjahren Teilnehmer der AOK-Programme waren. Umgekehrt werden in den AOK-Berichten dieser Halbjahre diejenigen Programmteilnehmer der AOK-Programme nicht mehr ausgewiesen, die der ehemaligen See-Krankenkasse angehörten.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass in den vorliegenden Asthma-Berichten Daten aus eDMP enthalten sind. Ab dem Halbjahr 2008-2 kann daher - je nach Auswertungsinhalt - die Vergleichbarkeit der Auswertungsinhalte eingeschränkt sein. Zum einen werden seit eDMP einige Parameter auf geänderte Art und Weise erfasst. Zum anderen besteht - je nach Praxissoftware - seit eDMP die Möglichkeit, auf ergänzende Patienteninformationen zuzugreifen, so dass ggf. ein bisher möglicherweise unterrepräsentierter Parameter korrigiert dargestellt wird.

Um das Verständnis des vorliegenden Evaluationsberichtes zu erleichtern, wird in den folgenden Ausführungen die Auswertung nach Halbjahres-Kohorten beschrieben und anhand einer Beispieltabelle illustriert. Anschließend werden diejenigen Untergruppen erläutert, für die gesonderte Auswertungen vorgenommen werden. Fachbegriffe, die im Text und in den Tabellen verwendet werden, werden im Glossar am Ende des Anhangs erläutert. Ebenfalls im Anhang werden Methodik und Datengrundlage für die Auswertungen in diesem Evaluationsbericht beschrieben.

Zur Vereinfachung wird im folgenden von „Patienten“, „Teilnehmern und „Personen“ usw. gesprochen. Damit sind jedoch stets männliche und weibliche Personen gemeint.

¹ Da die Evaluation halbjahresbezogen erfolgt, ergeben sich aus dieser Umstellung mitten im Halbjahr zwangsläufig Unschärfen in der Evaluation des Halbjahres 2008-1.

0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten

Mit dem Start des Programms werden sukzessive neue Patienten in das Programm eingeschrieben. Da für die Auswertung von Interesse ist, wie sich Krankheitsverlauf und Leistungsausgaben der Patienten mit zunehmender Teilnahmedauer am DMP verändern und wie sich die subjektive Lebensqualität entwickelt, kann die Auswertung nicht für die Gesamtheit dieser Patienten und damit unabhängig vom Einschreibedatum vorgenommen werden. Vielmehr werden die jeweils neu eingeschriebenen Patienten halbjährlich zusammengefasst als Halbjahres-Kohorte betrachtet.

Der Kohortenansatz, im vorliegenden Fall die Betrachtung von Eintrittskohorten, erlaubt die Erfassung von kohortenspezifischen Effekten. Der Kohortenansatz wird häufig verwendet, um Alters-, Kohorten- und Periodeneffekte zu differenzieren. Im vorliegenden Fall der Betrachtung von Eintrittskohorten, die jeweils über ein halbes Jahr zusammengefasst sind, ist insbesondere die Berücksichtigung von Periodeneffekten („Lerneffekte“ innerhalb der einzelnen DMP, Veränderungen der DMP, Veränderungen relevanter Randbedingungen) bedeutsam.

Die Halbjahres-Kohorten werden im Folgenden in Abhängigkeit vom Kalenderhalbjahr ihrer Einschreibung als „Kohorte 2006-1“, Kohorte „2006-2“, „Kohorte 2007-1“ etc. benannt. Je nach Eintritt des einzelnen Teilnehmers in das Programm kann das Beitritts-halbjahr weniger als sechs Monate umfassen. Tabelle 0.1.1 verdeutlicht beispielhaft den sich daraus ergebenden Tabellenstandard für ein DMP, das im Halbjahr 2006-1 begann: Jede Zeile beinhaltet die Daten jeweils einer Kohorte. In der ersten Spalte ist für jede Kohorte ausgewiesen, in welches Kalenderhalbjahr der Eintritt der jeweiligen Kohortenmitglieder in das DMP fiel. In der zweiten Spalte ist der Wert des ausgewerteten Parameters für das Beitritts-halbjahr dargestellt. In der dritten Spalte wird der Wert für das zweite Halbjahr der Programmteilnahme ausgewiesen, in der vierten Spalte für das dritte Halbjahr etc.. Zu beachten ist dabei, dass die Spaltenüberschriften sich auf die **Teilnahme-Halbjahre** der Patienten beziehen. Für jede Halbjahres-Kohorte fällt das x-te Teilnahmehalbjahr in unterschiedliche **Kalenderhalbjahre**.

Tabelle 0.1.1 Tabellenstandard

Eintrittszeitpunkt	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Teilnehmer im 2. Halbjahr	Teilnehmer im 3. Halbjahr	Teilnehmer im 4. Halbjahr	Teilnehmer im 5. Halbjahr	Teilnehmer im 6. Halbjahr	Teilnehmer im 7. Halbjahr	Teilnehmer im 8. Halbjahr	Teilnehmer im 9. Halbjahr	Teilnehmer im 10. Halbjahr	Teilnehmer im 11. Halbjahr	Teilnehmer im 12. Halbjahr	Teilnehmer im 13. Halbjahr	Teilnehmer im 14. Halbjahr	Teilnehmer im 15. Halbjahr
2006-1	Wert für 2006-1	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...
2006-2	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...	
2007-1	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...		
2007-2	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...			
2008-1	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...				
2008-2	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...					
2009-1	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...						
2009-2	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...							
2010-1	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...								
2010-2	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...									
2011-1	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...										
2011-2	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...											
2012-1	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...												
2012-2	Wert für 2012-2	...													
...	...														

Abweichend von diesem Standard erfolgt für einige Parameter eine jährliche Darstellung. So werden die durchschnittlichen Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung kalenderjährlich dargestellt. Eine jährliche Auswertung erfolgt ebenfalls bei der Überprüfung der Inhalationstechnik.

Die zentrale Abgrenzung für die tabellarische Darstellung ist, wie oben erläutert, die Halbjahres-„**Kohorte**“, der alle diejenigen Patienten zugeordnet werden, die sich im selben Kalenderhalbjahr in ein DMP eingeschrieben haben. Ausschlaggebend dafür, welcher Kohorte der Patient zugeordnet wird, ist das Unterschriftsdatum des Arztes auf der **Erstdokumentation**. Wurde die Erstdokumentation beispielsweise mit Datum vom 30.06.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-1 zugeordnet. Wurde die Erstdokumentation am 1.7.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-2 zugerechnet. Bei allen weiteren Dokumentationen, die in den folgenden Halbjahren erstellt werden, spricht man von **Folgedokumentationen**.

Erreicht eine Kohorte nicht die Mindestgröße von 10 Teilnehmern, werden für die entsprechenden Patienten keine Auswertungen vorgenommen. Die Mindestgröße von 10 Patienten bedeutet aber auch, dass Auswertungen für relativ geringe Fallzahlen möglich sind. Bei der Interpretation der Ergebnisse sind daher neben den ausgewiesenen Anteilswerten immer auch die Absolutzahlen zu berücksichtigen.

Bei der Interpretation der Auswertung nach Halbjahren ist zu beachten, dass die Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorsehen und keine patientenbezogene: Entsprechend den BVA-Kriterien wird bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet.

Ab dem zweiten Halbjahr ist bei den Auswertungen zu berücksichtigen, dass im Zeitverlauf Patienten aus dem Programm ausscheiden können. Gründe für das Ausscheiden sind z.B. eine freiwillige Beendigung oder eine unregelmäßige Teilnahme am Programm, die bei Ausbleiben von zwei aufeinanderfolgenden Dokumentationen zu einem Ausschluss führen. Im Folgenden werden daher diejenigen Patienten, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programmteilnehmer sind als „**Restkohorte**“ bezeichnet. Starten beispielsweise im Beitrittsjahr 10.000 Patienten in das Programm und scheiden von ihnen noch im selben Halbjahr 500 wieder aus, umfasst die „Restkohorte“ des folgenden Halbjahres 9.500 Patienten.

Für die Auswertung der medizinischen Daten fällt die Fallbasis jedoch zumeist kleiner aus als die Anzahl der Mitglieder der Restkohorte. Denn in den jeweiligen Berichtshalbjahren liegen in der Regel nicht für alle Patienten der „Restkohorte“ auswertbare und plausible medizinische Angaben vor. Dies kann drei Ursachen haben:

- „total missings“: Der Dokumentationsbogen fehlt vollständig.
- „item missings“: Der Dokumentationsbogen weist bei den benötigten Parametern Lücken auf.
- „unplausible Werte“: Der Dokumentationsbogen enthält z.B. Werte außerhalb eines medizinisch „**plausiblen Wertebereichs**“ (vgl. Tabelle 0.1.2.) oder Angaben, die nicht den Plausibilitätskriterien des BVA genügen.

Zu beachten ist weiterhin, dass im Sommer 2010 in Abstimmung mit dem BVA erstmals Regelungen getroffen wurden, die festlegen, welcher Wert beim Vorliegen mehrerer Erstdokumentationen pro Halbjahr zu verwenden ist. Zudem wurden auf Basis aktualisierter BVA-Vorgaben seit Herbst 2013 – also erstmalig im vorliegenden Bericht – Anpassungen bei der Aufbereitung der Patientendaten vorgenommen (siehe Kapitel E.2 bzw. E.3).

Tabelle 0.1.2 Plausible Wertebereiche

Parameter	definierter medizinischer Bereich*
Lebensalter (vollendete Jahre)	≥ 4 bis ≤ 110
Größe (m)	≥ 0,30 bis ≤ 2,50
Gewicht (kg)	≥ 2 bis ≤ 300
BMI (kg/m ²)	≥ 5 bis ≤ 180
Peak-Flow-Wert (l/min)	≥ 40 bis ≤ 998
Stationäre notfallmäßige Behandlung:	
FA: seit letzter Dokumentation	0 bis 8
FD: seit letzter Dokumentation	0 bis 98

*Basis: Expertenmeinungen nach Kenntnisstand November 2009. Wertebereiche sind vom BVA als Evaluationsgrundlage abgenommen und werden aufgrund der jeweils aktuellen Evaluationsergebnisse bei Bedarf angepasst.

Patienten, bei denen mindestens eines dieser o.g. nicht Kriterien zutrifft, können nicht in die Auswertung des entsprechenden Parameters einfließen, da sie nicht auswertbar sind. Diejenigen Patienten, die der Restkohorte angehören und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen, werden als „**auswertbare**“ Patienten bezeichnet und in der Regel in den Tabellen gesondert ausgewiesen.² Sie bilden in der Regel die Fallbasis für die Berechnung von Anteilswerten, Konfidenzintervallen und Mittelwerten.

Damit sind bereits die statistischen Kennzahlen angesprochen, die in diesem Bericht auszuweisen sind: Neben den Absolutzahlen sind zumeist die **Anteilswerte** zu berechnen. Als Mittelwerte sind in der Regel das **arithmetische Mittel** und der **Median** darzustellen. Bei einigen Auswertungen ist zudem die mittlere personenbezogene Differenz der dokumentierten medizinischen Werte zwischen Folge- und Erstdokumentation zu berechnen.

Ergänzend zum arithmetischen Mittel und den Anteilswerten ist in der Regel das zugehörige **95%-Konfidenzintervall** anzugeben. Generell ist per Definition das Ausweisen von Konfidenzintervallen nur sinnvoll, wenn es sich um Stichproben aus einer Grundgesamtheit handelt. Die Auswertungskriterien des BVA sehen jedoch vor, das 95%-Konfidenzintervall auch bei Auswertungen für die Gesamtheit der (Rest-) Kohortenmitglieder bzw. auswertbaren Patienten zu berechnen. Aus Platzgründen werden in der tabellarischen Darstellung die Namen der statistischen Kennzahlen unter Rückgriff auf die englischsprachigen Bezeichnungen abgekürzt. Das arithmetische Mittel wird als „**Mean**“ bezeichnet; das 95%-Konfidenzintervall wird mit „**CI**“ (Confidence Interval) abgekürzt; die Standardabweichung mit „**SD**“ (Standard Deviation).

² Die „nicht auswertbaren“ Patienten ergeben sich als Differenz zwischen den „Patienten insgesamt“ bzw. den „Kollektivmitglieder insgesamt“ und den „auswertbaren“ Patienten.

0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung

In den folgenden Absätzen wird am Beispiel der **erwachsenen Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index** eine Tabelle exemplarisch beschrieben (siehe Tabelle 0.2.1). Damit für das Verständnis einzelner Tabellen im Auswertungsteil kein Rückblättern zu diesem erklärenden Text nötig ist, ist in diesem Bericht jede Tabelle mit einem entsprechenden Erläuterungstext und Lesebeispiel versehen. Bei strukturgleichen Tabellen führt dies zu Doppelungen in den jeweiligen Erläuterungstexten. Leser dieses Berichts, die alle Tabellen der Reihe nach durchgehen, können daher einen großen Teil der Erläuterungstexte überspringen.

In der ersten Tabellenspalte ist jeweils angegeben, in welches Halbjahr der **Eintrittszeitpunkt (EZ)** der betrachteten Patienten in das DMP fiel, bzw. auf welche Kohorte sich die ausgewiesenen Werte beziehen. Beispielhaft ist in Tabelle 0.2.1 die erste Kohorte dargestellt. Für jede Kohorte beginnt die „eigentliche“ Tabelle der **erwachsenen Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index** mit der zweiten Spalte. Für jede Kohorte werden dort zunächst Angaben zu den Patienten gemacht. Zuerst wird unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch als Programmteilnehmer definiert werden.

Die „auswertbaren“ erwachsenen Patienten, also diejenigen, für die im betrachteten Berichtshalbjahr plausible Angaben zum Body-Mass-Index vorlagen, bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung der mittleren patientenbezogenen Differenz zwischen dem Body-Mass-Index im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus beiden Halbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren erwachsenen Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Das Konfidenzintervall wird ausgewiesen, indem die untere und obere Grenze durch ein Semikolon getrennt in eckigen Klammern dargestellt werden.

Lesebeispiel zu Tabelle 0.2.1:

In der Kohorte 2006-2 waren 905 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Im Beitritts-halbjahr waren 21,55 Prozent der Patienten aus der Kohorte 2006-2 normalgewichtig, 35,36 Prozent mäßig übergewichtig und 43,09 Prozent stark übergewichtig.

Tabelle 0.2.1 Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel der Tabelle: Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
Kohorte	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	905	862	798	732	713	685	657	587	557	536	516	503	472
	auswertbar	Anzahl	905	0	0	0	678	651	618	572	538	522	497	490	451
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	29,56				29,81	29,76	29,60	29,82	29,61	29,80	29,59	29,57	29,56
		CI Mean	[29,07; 30,04]				[29,20; 30,41]	[29,14; 30,37]	[28,96; 30,24]	[29,13; 30,51]	[28,90; 30,32]	[29,03; 30,57]	[28,83; 30,35]	[28,79; 30,35]	[28,74; 30,38]
		Median	28,98				29,02	28,88	28,75	28,90	28,72	28,78	28,69	28,67	28,37
		Fallbasis mittlere Differenz					678	651	618	572	538	522	497	490	451
		Mittlere Differenz zur ED					-0,02	-0,03	-0,15	0,01	-0,12	-0,01	-0,16	-0,19	-0,17
		CI mittlere Differenz					[-0,18; 0,14]	[-0,19; 0,12]	[-0,33; 0,03]	[-0,18; 0,19]	[-0,31; 0,06]	[-0,33; 0,31]	[-0,37; 0,06]	[-0,42; 0,03]	[-0,40; 0,07]
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	195				153	140	139	123	122	118	118	117	105
		Anteil in %	21,55				22,57	21,51	22,49	21,50	22,68	22,61	23,74	23,88	23,28
		CI Anteil in %	[18,87; 24,23]				[19,42; 25,72]	[18,35; 24,66]	[19,20; 25,79]	[18,13; 24,87]	[19,13; 26,22]	[19,01; 26,20]	[20,00; 27,49]	[20,10; 27,66]	[19,38; 27,19]
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	320				231	230	221	204	197	187	178	184	171
		Anteil in %	35,36				34,07	35,33	35,76	35,66	36,62	35,82	35,81	37,55	37,92
		CI Anteil in %	[32,24; 38,48]				[30,50; 37,64]	[31,66; 39,00]	[31,98; 39,54]	[31,74; 39,59]	[32,54; 40,69]	[31,71; 39,94]	[31,60; 40,03]	[33,26; 41,84]	[33,43; 42,40]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	390				294	281	258	245	219	217	201	189	175
		Anteil in %	43,09				43,36	43,16	41,75	42,83	40,71	41,57	40,44	38,57	38,80
		CI Anteil in %	[39,87; 46,32]				[39,63; 47,10]	[39,36; 46,97]	[37,86; 45,64]	[38,77; 46,89]	[36,55; 44,86]	[37,34; 45,80]	[36,12; 44,76]	[34,26; 42,89]	[34,30; 43,31]

0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten

Bei der tabellarischen Darstellung wird zum einen danach differenziert, in welchem Halbjahr die Patienten dem DMP beigetreten sind. Zum anderen wird in den Tabellen zu Patientenmerkmalen und -zahlen (sowie in einem separaten "Gender-Bericht") nach Frauen und Männern und in einem separaten „Age-Bericht“ nach Altersgruppen differenziert.

Für einen großen Teil der Auswertungen werden die Patienten jeder Kohorte nach Ihrem Alter zur Erstdokumentation in drei Alterssubkohorten unterteilt. Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten. Die drei Alterssubkohorten werden nach Lebensalter zum Zeitpunkt der ED gebildet und verändern/verkleinern sich somit über die Halbjahre nur aufgrund von Austritten. Verschiebungen der Subkohorten durch Altersänderungen der Patienten im Verlauf der Halbjahre einer Kohorte finden definitionsgemäß wegen der Altersfixierung zur ED nicht statt.

Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1 des Auswertungsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts gerade 5 Jahre alt geworden waren (und somit die Altersbedingung für die Programmteilnahme erfüllen), das rechnerische Alter „4“ zugewiesen, wenn Sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 5 Jahre alt gewesen waren. Daher beginnt die unterste Alterskategorie mit 4 und nicht mit 5 Jahren.

Eine nach Alterssubkohorten differenzierte Auswertung findet neben den Patientenzahlen- und merkmalen statt für:

- die Häufigkeit von Asthmasymptomen,
- die Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen,
- die stationären notfallmäßigen Behandlungen wegen Asthma bronchiale,
- den Peak-Flow-Absolutwert
- die Entwicklung des Peak-Flow-Wertes und
- die Sterberaten.

Für einige weitere Aspekte wird zusätzlich nach „Kollektiven“ unterschieden. Die sich hierdurch ergebenden Patientengruppen unterliegen besonderen Risiken (z.B. Raucherstatus). Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei der zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt wiederum unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen. So wird beispielsweise ein Patient dem Kollektiv der Raucher zugeordnet, wenn in der Erstdokumentation der entsprechende Raucherstatus vermerkt ist. Der Patient bleibt dann – sofern er nicht aus dem DMP ausscheidet – über den gesamten Berichtszeitraum hinweg Mitglied des Raucherkollektivs, selbst wenn er noch innerhalb dieses Zeitraums mit dem Rauchen aufhört.

Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte

Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- mittlere und mediane Beobachtungszeit
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle 1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten, Geschlecht und Alter ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten insgesamt bzw. Patienten ≥18 Jahre jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-1 insgesamt 1550 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 561 Männer und 989 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 688 Teilnehmer im Programm, 226 Männer und 462 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende „Restkohorte“ des letzten Berichtshalbjahres.

Tabelle 1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	1031	980	905	821	795	760	723	638	603	579	554	536	502
	männlich	Anzahl	393	375	349	312	299	284	266	230	219	210	201	195	183	183
		Anteil in %	38,12	38,27	38,56	38,00	37,61	37,37	36,79	36,05	36,32	36,27	36,28	36,38	36,45	36,45
	weiblich	Anzahl	638	605	556	509	496	476	457	408	384	369	353	341	319	319
		Anteil in %	61,88	61,73	61,44	62,00	62,39	62,63	63,21	63,95	63,68	63,73	63,72	63,62	63,55	63,55
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt		Anzahl	905	862	798	732	713	685	657	587	557	536	516	503	472
	männlich	Anzahl	314	301	284	256	247	235	222	196	188	180	173	170	160	160
		Anteil in %	34,70	34,92	35,59	34,97	34,64	34,31	33,79	33,39	33,75	33,58	33,53	33,80	33,90	33,90
	weiblich	Anzahl	591	561	514	476	466	450	435	391	369	356	343	333	312	312
		Anteil in %	65,30	65,08	64,41	65,03	65,36	65,69	66,21	66,61	66,25	66,42	66,47	66,20	66,10	66,10
2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	1550	1393	1250	1190	1148	1074	966	889	835	796	755	688	688
	männlich	Anzahl	561	505	450	416	396	377	333	303	281	265	253	226	226	226
		Anteil in %	36,19	36,25	36,00	34,96	34,49	35,10	34,47	34,08	33,65	33,29	33,51	32,85	32,85	32,85
	weiblich	Anzahl	989	888	800	774	752	697	633	586	554	531	502	462	462	462
		Anteil in %	63,81	63,75	64,00	65,04	65,51	64,90	65,53	65,92	66,35	66,71	66,49	67,15	67,15	67,15
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt		Anzahl	1358	1221	1102	1053	1018	952	866	804	768	736	700	644	644
	männlich	Anzahl	455	412	371	346	332	314	279	257	246	232	222	201	201	201
		Anteil in %	33,51	33,74	33,67	32,86	32,61	32,98	32,22	31,97	32,03	31,52	31,71	31,21	31,21	31,21
	weiblich	Anzahl	903	809	731	707	686	638	587	547	522	504	478	443	443	443
		Anteil in %	66,49	66,26	66,33	67,14	67,39	67,02	67,78	68,03	67,97	68,48	68,29	68,79	68,79	68,79
2007-2	Patienten insgesamt		Anzahl	909	812	746	702	636	552	519	488	448	422	397	397	397
	männlich	Anzahl	345	305	274	252	221	193	182	168	155	143	133	133	133	133
		Anteil in %	37,95	37,56	36,73	35,90	34,75	34,96	35,07	34,43	34,60	33,89	33,50	33,50	33,50	33,50
	weiblich	Anzahl	564	507	472	450	415	359	337	320	293	279	264	264	264	264
		Anteil in %	62,05	62,44	63,27	64,10	65,25	65,04	64,93	65,57	65,40	66,11	66,50	66,50	66,50	66,50
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt		Anzahl	754	669	622	591	539	476	452	428	401	378	358	358	358
	männlich	Anzahl	253	220	203	191	170	150	144	136	129	120	113	113	113	113
		Anteil in %	33,55	32,88	32,64	32,32	31,54	31,51	31,86	31,78	32,17	31,75	31,56	31,56	31,56	31,56
	weiblich	Anzahl	501	449	419	400	369	326	308	292	272	258	245	245	245	245
		Anteil in %	66,45	67,12	67,36	67,68	68,46	68,49	68,14	68,22	67,83	68,25	68,44	68,44	68,44	68,44
2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	1059	975	908	792	693	644	595	545	513	468	468	468	468
	männlich	Anzahl	369	333	313	264	228	216	200	188	175	155	155	155	155	155
		Anteil in %	34,84	34,15	34,47	33,33	32,90	33,54	33,61	34,50	34,11	33,12	33,12	33,12	33,12	33,12
	weiblich	Anzahl	690	642	595	528	465	428	395	357	338	313	313	313	313	313
		Anteil in %	65,16	65,85	65,53	66,67	67,10	66,46	66,39	65,50	65,89	66,88	66,88	66,88	66,88	66,88
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt		Anzahl	914	844	790	696	614	575	534	493	470	432	432	432	432
	männlich	Anzahl	288	263	246	212	184	176	163	156	146	131	131	131	131	131
		Anteil in %	31,51	31,16	31,14	30,46	29,97	30,61	30,52	31,64	31,06	30,32	30,32	30,32	30,32	30,32
	weiblich	Anzahl	626	581	544	484	430	399	371	337	324	301	301	301	301	301
		Anteil in %	68,49	68,84	68,86	69,54	70,03	69,39	69,48	68,36	68,94	69,68	69,68	69,68	69,68	69,68

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	602	557	499	424	388	352	318	292	273					
	männlich	Anzahl	221	206	190	152	138	123	106	100	95					
		Anteil in %	36,71	36,98	38,08	35,85	35,57	34,94	33,33	34,25	34,80					
	weiblich	Anzahl	381	351	309	272	250	229	212	192	178					
		Anteil in %	63,29	63,02	61,92	64,15	64,43	65,06	66,67	65,75	65,20					
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	521	481	427	367	340	310	279	256	237					
	männlich	Anzahl	173	161	146	120	111	101	84	79	74					
		Anteil in %	33,21	33,47	34,19	32,70	32,65	32,58	30,11	30,86	31,22					
	weiblich	Anzahl	348	320	281	247	229	209	195	177	163					
		Anteil in %	66,79	66,53	65,81	67,30	67,35	67,42	69,89	69,14	68,78					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	491	437	361	317	294	268	251	230						
	männlich	Anzahl	181	155	123	109	99	88	82	74						
		Anteil in %	36,86	35,47	34,07	34,38	33,67	32,84	32,67	32,17						
	weiblich	Anzahl	310	282	238	208	195	180	169	156						
		Anteil in %	63,14	64,53	65,93	65,62	66,33	67,16	67,33	67,83						
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	440	395	321	280	260	238	224	208						
	männlich	Anzahl	149	128	97	84	76	69	65	61						
		Anteil in %	33,86	32,41	30,22	30,00	29,23	28,99	29,02	29,33						
	weiblich	Anzahl	291	267	224	196	184	169	159	147						
		Anteil in %	66,14	67,59	69,78	70,00	70,77	71,01	70,98	70,67						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	455	387	344	310	276	256	239							
	männlich	Anzahl	177	147	125	116	103	93	84							
		Anteil in %	38,90	37,98	36,34	37,42	37,32	36,33	35,15							
	weiblich	Anzahl	278	240	219	194	173	163	155							
		Anteil in %	61,10	62,02	63,66	62,58	62,68	63,67	64,85							
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	403	345	309	280	252	235	220							
	männlich	Anzahl	149	125	108	100	90	82	75							
		Anteil in %	36,97	36,23	34,95	35,71	35,71	34,89	34,09							
	weiblich	Anzahl	254	220	201	180	162	153	145							
		Anteil in %	63,03	63,77	65,05	64,29	64,29	65,11	65,91							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	493	421	367	320	295	261								
	männlich	Anzahl	173	144	122	105	95	82								
		Anteil in %	35,09	34,20	33,24	32,81	32,20	31,42								
	weiblich	Anzahl	320	277	245	215	200	179								
		Anteil in %	64,91	65,80	66,76	67,19	67,80	68,58								
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	455	387	338	297	275	243								
	männlich	Anzahl	144	118	99	87	79	68								
		Anteil in %	31,65	30,49	29,29	29,29	28,73	27,98								
	weiblich	Anzahl	311	269	239	210	196	175								
		Anteil in %	68,35	69,51	70,71	70,71	71,27	72,02								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	475	414	369	336	298									
	männlich	Anzahl	181	154	141	124	104									
		Anteil in %	38,11	37,20	38,21	36,90	34,90									
	weiblich	Anzahl	294	260	228	212	194									
		Anteil in %	61,89	62,80	61,79	63,10	65,10									
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	422	370	331	302	264									
	männlich	Anzahl	150	129	119	106	86									
		Anteil in %	35,55	34,86	35,95	35,10	32,58									
	weiblich	Anzahl	272	241	212	196	178									
		Anteil in %	64,45	65,14	64,05	64,90	67,42									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	485	399	353	300										
	männlich	Anzahl	184	151	138	116										
		Anteil in %	37,94	37,84	39,09	38,67										
	weiblich	Anzahl	301	248	215	184										
		Anteil in %	62,06	62,16	60,91	61,33										
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	410	340	302	253										
	männlich	Anzahl	144	118	108	87										
		Anteil in %	35,12	34,71	35,76	34,39										
	weiblich	Anzahl	266	222	194	166										
		Anteil in %	64,88	65,29	64,24	65,61										

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt		Anzahl	434	365	323									
	männlich	Anzahl	161	126	114										
		Anteil in %	37,10	34,52	35,29										
	weiblich	Anzahl	273	239	209										
		Anteil in %	62,90	65,48	64,71										
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt		Anzahl	367	306	269									
	männlich	Anzahl	124	94	84										
		Anteil in %	33,79	30,72	31,23										
weiblich	Anzahl	243	212	185											
	Anteil in %	66,21	69,28	68,77											
2012-1	Patienten insgesamt		Anzahl	501	403										
	männlich	Anzahl	191	153											
		Anteil in %	38,12	37,97											
	weiblich	Anzahl	310	250											
		Anteil in %	61,88	62,03											
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt		Anzahl	438	349										
	männlich	Anzahl	148	115											
		Anteil in %	33,79	32,95											
weiblich	Anzahl	290	234												
	Anteil in %	66,21	67,05												
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	363											
	männlich	Anzahl	141												
		Anteil in %	38,84												
	weiblich	Anzahl	222												
		Anteil in %	61,16												
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt		Anzahl	296											
	männlich	Anzahl	100												
		Anteil in %	33,78												
weiblich	Anzahl	196													
	Anteil in %	66,22													

In Tabelle 1.2 werden die **Patientenzahlen**, welche die **Basis der Stichprobenziehungen** für die ökonomischen Auswertungen in Berichtsteil II sowie die Durchführung der Lebensqualitätsbefragung in Berichtsteil III darstellen, ausgewiesen.³ Zudem wird in der Zeile „Stichprobengröße“ ausgewiesen, wie viele Patienten die daraus gezogene Stichprobe umfasst.

Dargestellt werden die Angaben ab Kohorte 2009-1.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe im Beitrittsjahr 100 Patienten. Basis für die Ziehung dieser Stichprobe waren 483 Patienten.

Tabelle 1.2 Patientenzahlen zur Stichprobenziehung

EZ	Patientenzahlen zur Stichprobenziehung (Anzahl)		Beitritts- halbjahr
2009-1	Stichprobenbasis	Anzahl	483
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2009-2	Stichprobenbasis	Anzahl	443
	Stichprobengröße	Anzahl	125
2010-1	Stichprobenbasis	Anzahl	476
	Stichprobengröße	Anzahl	124
2010-2	Stichprobenbasis	Anzahl	459
	Stichprobengröße	Anzahl	125
2011-1	Stichprobenbasis	Anzahl	474
	Stichprobengröße	Anzahl	121
2011-2	Stichprobenbasis	Anzahl	426
	Stichprobengröße	Anzahl	124
2012-1	Stichprobenbasis	Anzahl	493
	Stichprobengröße	Anzahl	122
2012-2	Stichprobenbasis	Anzahl	352
	Stichprobengröße	Anzahl	123

³ Die Angaben zur Stichprobenbasis beziehen sich auf den Datenbestand zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung. Sie können daher von den Fallzahlen in Tabelle 1.1. abweichen, die auf dem ggf. aktualisierten Datenbestand zum Zeitpunkt der Berichtsproduktion beruht.

Tabelle 1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Kranken-

kasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-1 mit 1550 Teilnehmern. 902 von ihnen bzw. 58,19 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Tabelle 1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	51	126	210	236	271	308	393	428	452	477	495	529	553
		Anteil in %	4,95	12,22	20,37	22,89	26,29	29,87	38,12	41,51	43,84	46,27	48,01	51,31	53,64
		CI Anteil in %	[3,62; 6,27]	[10,22; 14,22]	[17,91; 22,83]	[20,32; 25,46]	[23,60; 28,97]	[27,08; 32,67]	[35,15; 41,08]	[38,50; 44,52]	[40,81; 46,87]	[43,22; 49,31]	[44,96; 51,06]	[48,26; 54,36]	[50,59; 56,68]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	4	11	15	21	27	32	36	40	46	47	51	57
		Anteil in %	0,00	0,39	1,07	1,45	2,04	2,62	3,10	3,49	3,88	4,46	4,56	4,95	5,53
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	45	89	137	152	173	184	226	254	270	287	301	329	340
		Anteil in %	4,36	8,63	13,29	14,74	16,78	17,85	21,92	24,64	26,19	27,84	29,19	31,91	32,98
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	29	57	63	68	88	126	129	132	134	137	139	146
		Anteil in %	0,39	2,81	5,53	6,11	6,60	8,54	12,22	12,51	12,80	13,00	13,29	13,48	14,16
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	4	5	6	9	9	9	9	10	10	10	10	10
Anteil %		0,19	0,39	0,48	0,58	0,87	0,87	0,87	0,87	0,97	0,97	0,97	0,97	0,97	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1031	980	905	821	795	760	723	638	603	579	554	536	502
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	980	905	821	795	760	723	638	603	579	554	536	502	478
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	157	300	360	402	476	584	661	715	754	795	862	902	
		Anteil in %	10,13	19,35	23,23	25,94	30,71	37,68	42,65	46,13	48,65	51,29	55,61	58,19	
		CI Anteil in %	[8,63; 11,63]	[17,39; 21,32]	[21,12; 25,33]	[23,75; 28,12]	[28,41; 33,01]	[35,26; 40,09]	[40,18; 45,11]	[43,65; 48,61]	[46,16; 51,13]	[48,80; 53,78]	[53,14; 58,09]	[55,74; 60,65]	
	davon wegen Tod	Anzahl	5	14	25	32	40	48	61	67	76	80	86	96	
		Anteil in %	0,32	0,90	1,61	2,06	2,58	3,10	3,94	4,32	4,90	5,16	5,55	6,19	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	122	216	242	268	294	349	404	442	469	502	557	576	
		Anteil in %	7,87	13,94	15,61	17,29	18,97	22,52	26,06	28,52	30,26	32,39	35,94	37,16	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	27	65	84	91	125	169	176	181	183	186	190	201	
		Anteil in %	1,74	4,19	5,42	5,87	8,06	10,90	11,35	11,68	11,81	12,00	12,26	12,97	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	5	9	11	17	18	20	25	26	27	29	29	
Anteil %		0,19	0,32	0,58	0,71	1,10	1,16	1,29	1,61	1,68	1,74	1,87	1,87		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1550	1393	1250	1190	1148	1074	966	889	835	796	755	688	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1393	1250	1190	1148	1074	966	889	835	796	755	688	648	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	97	163	207	273	357	390	421	461	487	512	527		
		Anteil in %	10,67	17,93	22,77	30,03	39,27	42,90	46,31	50,72	53,58	56,33	57,98		
		CI Anteil in %	[8,66; 12,68]	[15,44; 20,43]	[20,04; 25,50]	[27,05; 33,01]	[36,10; 42,45]	[39,68; 46,12]	[43,07; 49,56]	[47,46; 53,97]	[50,33; 56,82]	[53,10; 59,55]	[54,77; 61,19]		
	davon wegen Tod	Anzahl	1	3	4	6	9	12	15	20	23	25	28		
		Anteil in %	0,11	0,33	0,44	0,66	0,99	1,32	1,65	2,20	2,53	2,75	3,08		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	81	123	149	180	224	253	276	308	330	350	356		
		Anteil in %	8,91	13,53	16,39	19,80	24,64	27,83	30,36	33,88	36,30	38,50	39,16		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	14	33	50	82	118	119	123	126	127	129	135		
		Anteil in %	1,54	3,63	5,50	9,02	12,98	13,09	13,53	13,86	13,97	14,19	14,85		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	4	4	5	6	6	7	7	7	8	8		
Anteil %		0,11	0,44	0,44	0,55	0,66	0,66	0,77	0,77	0,77	0,88	0,88			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	909	812	746	702	636	552	519	488	448	422	397		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	812	746	702	636	552	519	488	448	422	397	382		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	84	151	267	366	415	464	514	546	591	617		
		Anteil in %	7,93	14,26	25,21	34,56	39,19	43,81	48,54	51,56	55,81	58,26		
		CI Anteil in %	[6,30; 9,56]	[12,15; 16,37]	[22,60; 27,83]	[31,70; 37,43]	[36,25; 42,13]	[40,83; 46,80]	[45,52; 51,55]	[48,55; 54,57]	[52,81; 58,80]	[55,29; 61,23]		
	davon wegen Tod	Anzahl	1	6	9	14	17	20	22	23	26	28		
		Anteil in %	0,09	0,57	0,85	1,32	1,61	1,89	2,08	2,17	2,46	2,64		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	70	119	170	205	245	286	328	349	384	393		
		Anteil in %	6,61	11,24	16,05	19,36	23,14	27,01	30,97	32,96	36,26	37,11		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	11	23	84	142	147	151	156	166	171	186		
		Anteil in %	1,04	2,17	7,93	13,41	13,88	14,26	14,73	15,68	16,15	17,56		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	3	4	5	6	7	8	8	10	10		
Anteil %		0,19	0,28	0,38	0,47	0,57	0,66	0,76	0,76	0,94	0,94			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1059	975	908	792	693	644	595	545	513	468		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	975	908	792	693	644	595	545	513	468	442		
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	45	103	178	214	250	284	310	329	348			
		Anteil in %	7,48	17,11	29,57	35,55	41,53	47,18	51,50	54,65	57,81			
		CI Anteil in %	[5,37; 9,58]	[14,10; 20,12]	[25,92; 33,22]	[31,72; 39,38]	[37,59; 45,47]	[43,18; 51,17]	[47,50; 55,49]	[50,67; 58,63]	[53,86; 61,76]			
	davon wegen Tod	Anzahl	3	4	4	5	8	14	18	21	22			
		Anteil in %	0,50	0,66	0,66	0,83	1,33	2,33	2,99	3,49	3,65			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	39	74	113	142	168	193	212	224	236			
		Anteil in %	6,48	12,29	18,77	23,59	27,91	32,06	35,22	37,21	39,20			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	25	60	65	70	73	76	80	86			
		Anteil in %	0,50	4,15	9,97	10,80	11,63	12,13	12,62	13,29	14,29			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	2	4	4	4	4	4			
Anteil %		0,00	0,00	0,17	0,33	0,66	0,66	0,66	0,66	0,66	0,66			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	602	557	499	424	388	352	318	292	273			
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	557	499	424	388	352	318	292	273	254			
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	54	130	174	197	223	240	261	271				
		Anteil in %	11,00	26,48	35,44	40,12	45,42	48,88	53,16	55,19				
		CI Anteil in %	[8,23; 13,77]	[22,57; 30,38]	[31,20; 39,67]	[35,78; 44,46]	[41,01; 49,83]	[44,45; 53,31]	[48,74; 57,58]	[50,79; 59,60]				
	davon wegen Tod	Anzahl	0	2	3	6	8	9	11	11				
		Anteil in %	0,00	0,41	0,61	1,22	1,63	1,83	2,24	2,24				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	51	96	137	152	174	186	202	206				
		Anteil in %	10,39	19,55	27,90	30,96	35,44	37,88	41,14	41,96				
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	31	33	37	37	40	42	47				
		Anteil in %	0,61	6,31	6,72	7,54	7,54	8,15	8,55	9,57				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	2	4	5	6	7				
Anteil %		0,00	0,20	0,20	0,41	0,81	1,02	1,22	1,43					
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	491	437	361	317	294	268	251	230				
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	437	361	317	294	268	251	230	220				
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	68	111	145	179	199	216	238					
		Anteil in %	14,95	24,40	31,87	39,34	43,74	47,47	52,31					
		CI Anteil in %	[11,67; 18,22]	[20,45; 28,35]	[27,58; 36,15]	[34,85; 43,83]	[39,17; 48,30]	[42,88; 52,07]	[47,71; 56,90]					
	davon wegen Tod	Anzahl	0	4	8	8	15	16	18					
		Anteil in %	0,00	0,88	1,76	1,76	3,30	3,52	3,96					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	63	99	124	154	165	180	193					
		Anteil in %	13,85	21,76	27,25	33,85	36,26	39,56	42,42					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	6	11	14	16	17	24					
		Anteil in %	0,66	1,32	2,42	3,08	3,52	3,74	5,27					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	2	2	3	3	3	3					
Anteil %		0,44	0,44	0,44	0,66	0,66	0,66	0,66						
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	455	387	344	310	276	256	239	217				
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	387	344	310	276	256	239	217					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	72	126	173	198	232	248						
		Anteil in %	14,60	25,56	35,09	40,16	47,06	50,30						
		CI Anteil in %	[11,48; 17,73]	[21,70; 29,41]	[30,87; 39,31]	[35,83; 44,49]	[42,65; 51,47]	[45,89; 54,72]						
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	4	4	10	12						
		Anteil in %	0,00	0,20	0,81	0,81	2,03	2,43						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	70	116	156	176	200	211						
		Anteil in %	14,20	23,53	31,64	35,70	40,57	42,80						
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	2	7	9	14	18	21						
		Anteil in %	0,41	1,42	1,83	2,84	3,65	4,26						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	4	4	4	4						
		Anteil %	0,00	0,41	0,81	0,81	0,81	0,81						
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	493	421	367	320	295	261						
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	421	367	320	295	261	245						
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	61	106	139	177	207							
		Anteil in %	12,84	22,32	29,26	37,26	43,58							
		CI Anteil in %	[9,83; 15,85]	[18,57; 26,06]	[25,17; 33,36]	[32,91; 41,62]	[39,11; 48,04]							
	davon wegen Tod	Anzahl	1	2	4	9	11							
		Anteil in %	0,21	0,42	0,84	1,89	2,32							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	59	98	127	155	168							
		Anteil in %	12,42	20,63	26,74	32,63	35,37							
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	6	8	12	27							
		Anteil in %	0,21	1,26	1,68	2,53	5,68							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	1	1							
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,21	0,21							
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	475	414	369	336	298							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	414	369	336	298	268							
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	86	132	185	208								
		Anteil in %	17,73	27,22	38,14	42,89								
		CI Anteil in %	[14,33; 21,13]	[23,25; 31,18]	[33,82; 42,47]	[38,48; 47,30]								
	davon wegen Tod	Anzahl	2	3	4	7								
		Anteil in %	0,41	0,62	0,82	1,44								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	81	120	168	180								
		Anteil in %	16,70	24,74	34,64	37,11								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	9	13	21								
		Anteil in %	0,62	1,86	2,68	4,33								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0								
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,00								
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	485	399	353	300								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	399	353	300	277								
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	69	111	139									
		Anteil in %	15,90	25,58	32,03									
		CI Anteil in %	[12,45; 19,34]	[21,47; 29,69]	[27,63; 36,42]									
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	2									
		Anteil in %	0,00	0,00	0,46									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	68	104	117									
		Anteil in %	15,67	23,96	26,96									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	6	16									
		Anteil in %	0,23	1,38	3,69									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	4									
		Anteil %	0,00	0,23	0,92									
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	434	365	323									
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	365	323	295									

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	98	131											
		Anteil in %	19,56	26,15											
		CI Anteil in %	[16,08; 23,04]	[22,30; 30,00]											
	davon wegen Tod	Anzahl	0	2											
		Anteil in %	0,00	0,40											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	98	120											
		Anteil in %	19,56	23,95											
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	8											
		Anteil in %	0,00	1,60											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1											
Anteil %		0,00	0,20												
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>501</i>	<i>403</i>											
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>403</i>	<i>370</i>											
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	41												
		Anteil in %	11,29												
		CI Anteil in %	[8,03; 14,56]												
	davon wegen Tod	Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	34												
		Anteil in %	9,37												
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	7												
		Anteil in %	1,93												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0												
Anteil %		0,00													
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>363</i>												
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>322</i>												

In Tabelle 1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebens-

jahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 starteten 1550 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 51,17 Jahre, der Median lag bei 55,00 Jahren.

Tabelle 1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2006-2	Mean	52,96
	CI Mean	[51,63; 54,29]
	Median	61,00
	<i>Fallbasis</i>	1031
2007-1	Mean	51,17
	CI Mean	[50,06; 52,29]
	Median	55,00
	<i>Fallbasis</i>	1550
2007-2	Mean	46,97
	CI Mean	[45,46; 48,49]
	Median	50,00
	<i>Fallbasis</i>	909
2008-1	Mean	45,86
	CI Mean	[44,50; 47,21]
	Median	48,00
	<i>Fallbasis</i>	1059
2008-2	Mean	48,02
	CI Mean	[46,19; 49,85]
	Median	51,00
	<i>Fallbasis</i>	602
2009-1	Mean	45,92
	CI Mean	[43,92; 47,91]
	Median	47,00
	<i>Fallbasis</i>	491
2009-2	Mean	45,81
	CI Mean	[43,74; 47,88]
	Median	48,00
	<i>Fallbasis</i>	455
2010-1	Mean	47,07
	CI Mean	[45,16; 48,98]
	Median	49,00
	<i>Fallbasis</i>	493
2010-2	Mean	45,17
	CI Mean	[43,15; 47,18]
	Median	46,00
	<i>Fallbasis</i>	475
2011-1	Mean	43,28
	CI Mean	[41,25; 45,30]
	Median	44,00
	<i>Fallbasis</i>	485

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2011-2	Mean	43,02
	CI Mean	[40,83; 45,21]
	Median	45,00
	<i>Fallbasis</i>	434
2012-1	Mean	45,87
	CI Mean	[43,85; 47,88]
	Median	49,00
	<i>Fallbasis</i>	501
2012-2	Mean	42,04
	CI Mean	[39,69; 44,38]
	Median	43,00
	<i>Fallbasis</i>	363

In Tabelle 1.5 ist die **Altersverteilung nach Alterskategorien** für alle Patienten im Beitrittsjahr ausgewiesen. Dargestellt sind die absoluten Anzahlen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter

in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 entfielen im Beitrittsjahr 252 Patienten auf die Altersklasse "18 bis 40" Jahre.

Tabelle 1.5 Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres

EZ	Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2006-2	4 bis 11	78
	12 bis 17	48
	18 bis 40	123
	41 bis 65	375
	66 und älter	407
	Patienten zusammen	1031
2007-1	4 bis 11	102
	12 bis 17	90
	18 bis 40	252
	41 bis 65	551
	66 und älter	555
	Patienten zusammen	1550
2007-2	4 bis 11	88
	12 bis 17	67
	18 bis 40	172
	41 bis 65	306
	66 und älter	276
	Patienten zusammen	909
2008-1	4 bis 11	68
	12 bis 17	77
	18 bis 40	279
	41 bis 65	352
	66 und älter	283
	Patienten zusammen	1059
2008-2	4 bis 11	47
	12 bis 17	34
	18 bis 40	131
	41 bis 65	203
	66 und älter	187
	Patienten zusammen	602
2009-1	4 bis 11	32
	12 bis 17	19
	18 bis 40	146
	41 bis 65	163
	66 und älter	131
	Patienten zusammen	491
2009-2	4 bis 11	28
	12 bis 17	24
	18 bis 40	137
	41 bis 65	141
	66 und älter	125
	Patienten zusammen	455
2010-1	4 bis 11	27
	12 bis 17	11
	18 bis 40	149
	41 bis 65	175
	66 und älter	131
	Patienten zusammen	493

EZ	Alter (laut ED) in vollendeten Lebens- jahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitritts- halbjahr
2010-2	4 bis 11	36
	12 bis 17	17
	18 bis 40	146
	41 bis 65	156
	66 und älter	120
	Patienten zusammen	475
2011-1	4 bis 11	47
	12 bis 17	28
	18 bis 40	142
	41 bis 65	160
	66 und älter	108
	Patienten zusammen	485
2011-2	4 bis 11	42
	12 bis 17	25
	18 bis 40	128
	41 bis 65	138
	66 und älter	101
	Patienten zusammen	434
2012-1	4 bis 11	47
	12 bis 17	16
	18 bis 40	143
	41 bis 65	172
	66 und älter	123
	Patienten zusammen	501
2012-2	4 bis 11	47
	12 bis 17	20
	18 bis 40	105
	41 bis 65	122
	66 und älter	69
	Patienten zusammen	363

In Tabelle 1.6 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **über alle Kohorten und alle Folgehalbjahre**. In diese Auswertung fließen alle Patienten unabhängig vom Zeitpunkt Ihres Eintritts in das DMP ein, d.h. es handelt sich um eine kohortenübergreifende Darstellung. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet

zudem keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Alle Patienten sind im Durchschnitt 5,13 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 4,00 Folgehalbjahren.

Tabelle 1.6 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten	Folgehalbjahre	
Kohorte	Fallbezogene Beobachtungszeit über alle Kohorten	Mean	5,13
		Median	4,00
		<i>Halbjahressumme</i>	43532

In Tabelle 1.7 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **pro Kohorte und über alle Folgehalbjahre**. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet jedoch keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Die Patienten der Kohorte 2007-1 sind im Durchschnitt 7,09 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 9,00 Folgehalbjahren.

Tabelle 1.7 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte		Folgehalbjahre
2006-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	8,14
		Median	11,00
		<i>Halbjahressumme</i>	8396
2007-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	7,09
		Median	9,00
		<i>Halbjahressumme</i>	10984
2007-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	6,29
		Median	7,00
		<i>Halbjahressumme</i>	5722
2008-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	5,79
		Median	7,00
		<i>Halbjahressumme</i>	6133
2008-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	5,15
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	3103
2009-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	4,40
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	2158
2009-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,98
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	1812
2010-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,38
		Median	5,00
		<i>Halbjahressumme</i>	1664
2010-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	2,98
		Median	4,00
		<i>Halbjahressumme</i>	1417
2011-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	2,17
		Median	3,00
		<i>Halbjahressumme</i>	1052
2011-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	1,59
		Median	2,00
		<i>Halbjahressumme</i>	688
2012-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	0,80
		Median	1,00
		<i>Halbjahressumme</i>	403

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle 1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 688 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 37 von Ihnen bzw. 5,38 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Tabelle 1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr		
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1031	980	905	821	795	760	723	638	603	579	554	536	502	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		54	51	27	45	44	50	18	25	17	21	15	22	
		Anteil in %			5,51	5,64	3,29	5,66	5,79	6,92	2,82	4,15	2,94	3,79	2,80	4,38
		CI Anteil in %			[4,08; 6,94]	[4,13; 7,14]	[2,07; 4,51]	[4,05; 7,27]	[4,13; 7,45]	[5,06; 8,77]	[1,54; 4,11]	[2,55; 5,74]	[1,56; 4,31]	[2,20; 5,38]	[1,40; 4,20]	[2,59; 6,18]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1550	1393	1250	1190	1148	1074	966	889	835	796	755	688		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		73	68	101	106	68	40	37	32	48	26	37		
		Anteil in %			5,24	5,44	8,49	9,23	6,33	4,14	4,16	3,83	6,03	3,44	5,38	
		CI Anteil in %			[4,07; 6,41]	[4,18; 6,70]	[6,90; 10,07]	[7,56; 10,91]	[4,87; 7,79]	[2,88; 5,40]	[2,85; 5,48]	[2,53; 5,14]	[4,38; 7,68]	[2,14; 4,75]	[3,69; 7,06]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	909	812	746	702	636	552	519	488	448	422	397			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		68	77	88	59	37	32	34	50	28	28			
		Anteil in %			8,37	10,32	12,54	9,28	6,70	6,17	6,97	11,16	6,64	7,05		
		CI Anteil in %			[6,47; 10,28]	[8,14; 12,51]	[10,08; 14,99]	[7,02; 11,53]	[4,61; 8,79]	[4,09; 8,24]	[4,71; 9,23]	[8,24; 14,08]	[4,26; 9,01]	[4,53; 9,57]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1059	975	908	792	693	644	595	545	513	468				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		107	112	89	36	26	29	39	36	31				
		Anteil in %			10,97	12,33	11,24	5,19	4,04	4,87	7,16	7,02	6,62			
		CI Anteil in %			[9,01; 12,94]	[10,19; 14,47]	[9,04; 13,44]	[3,54; 6,85]	[2,52; 5,56]	[3,14; 6,61]	[4,99; 9,32]	[4,80; 9,23]	[4,37; 8,88]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	602	557	499	424	388	352	318	292	273					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		52	54	23	19	17	17	14	14					
		Anteil in %			9,34	10,82	5,42	4,90	4,83	5,35	4,79	5,13				
		CI Anteil in %			[6,92; 11,75]	[8,09; 13,55]	[3,27; 7,58]	[2,75; 7,05]	[2,59; 7,07]	[2,87; 7,82]	[2,34; 7,25]	[2,51; 7,75]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	491	437	361	317	294	268	251	230						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		39	12	18	15	19	14	22						
		Anteil in %			8,92	3,32	5,68	5,10	7,09	5,58	9,57					
		CI Anteil in %			[6,25; 11,60]	[1,47; 5,18]	[3,13; 8,23]	[2,58; 7,62]	[4,01; 10,17]	[2,73; 8,42]	[5,76; 13,37]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	455	387	344	310	276	256	239							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		16	12	12	14	10	17							
		Anteil in %			4,13	3,49	3,87	5,07	3,91	7,11						
		CI Anteil in %			[2,15; 6,12]	[1,55; 5,43]	[1,72; 6,02]	[2,48; 7,67]	[1,53; 6,28]	[3,85; 10,38]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	493	421	367	320	295	261								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		22	16	24	15	12								
		Anteil in %			5,23	4,36	7,50	5,08	4,60							
		CI Anteil in %			[3,10; 7,35]	[2,27; 6,45]	[4,61; 10,39]	[2,57; 7,60]	[2,05; 7,14]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	475	414	369	336	298									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		21	22	22	31									
		Anteil in %			5,07	5,96	6,55	10,40								
		CI Anteil in %			[2,96; 7,19]	[3,54; 8,38]	[3,90; 9,20]	[6,93; 13,87]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	485	399	353	300										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		21	15	14										
		Anteil in %			5,26	4,25	4,67									
		CI Anteil in %			[3,07; 7,46]	[2,14; 6,36]	[2,28; 7,06]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	434	365	323											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		23	34											
		Anteil in %			6,30	10,53										
		CI Anteil in %			[3,81; 8,80]	[7,17; 13,88]										

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt		Anzahl	501	403										
	ohne medizinische Dokumentation		Anzahl		28										
			Anteil in %		6,95										
			CI Anteil in %		[4,46; 9,43]										
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	363											
	ohne medizinische Dokumentation		Anzahl												
			Anteil in %												
			CI Anteil in %												

Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer

In Tabelle 2.1. ist dargestellt, wie viele **Leistungserbringer**, d.h. Ärzte bzw. stationäre Einrichtungen sich jeweils zum Stichtag 30.6. und 31.12. eines Jahres an der Behandlung der DMP-Teilnehmer in Mecklenburg-Vorpommern beteiligten und wie viele eingeschriebene Versicherte rechnerisch auf einen Leistungserbringer entfielen. Diese Angaben werden von den Krankenkassen gesondert zur Verfügung gestellt und gelten kassenartenübergreifend.

Gemäß den Evaluationskriterien des BVA sollten folgende Leistungserbringer ausgewiesen werden:

- Hausärzte
- Kinderärzte
- Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)
- Pneumologisch qualifizierte Kinderärzte
- Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser
- Pneumologisch qualifizierte Kinderkrankenhäuser/Krankenhäuser mit pneumologisch qualifizierter pädiatrischer Abteilung
- Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen

Die Evaluationskriterien des BVA sehen zusätzlich vor, dass für alle ausgewiesenen Leistungserbringer ergänzend dargestellt wird, wie viele Versicherte rechnerisch auf einen Leistungserbringer kamen. Da diese Daten in der KM6-Statistik nicht in der gewünschten Differenzierung ausgewiesen werden und folglich dem Evaluator nicht zur Verfügung gestellt werden konnten, wurde in diesem Bericht die Leistungserbringerdichte nur dann ausgewiesen, wenn sie bezogen auf die Versicherten insgesamt zu ermitteln war.

Tabelle 2.1 Leistungserbringer*

EZ		zum Stich- tag 30.06.2006	zum Stich- tag 31.12.2006	zum Stich- tag 30.06.2007	zum Stich- tag 31.12.2007	zum Stich- tag 30.06.2008	zum Stich- tag 31.12.2008	zum Stich- tag 30.06.2009	zum Stich- tag 31.12.2009	zum Stich- tag 30.06.2010	zum Stich- tag 31.12.2010	zum Stich- tag 30.06.2011	zum Stich- tag 31.12.2011	zum Stich- tag 30.06.2012	zum Stich- tag 31.12.2012
Hausärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	224	467	489	524	536	548	561	566	568	576	584	587	593
	Veränderung** absolut	--		243	22	35	12	12	13	5	2	8	8	3	6
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	6,79	11,86	17,80	22,73	26,47	28,42	28,77	27,96	28,74	28,67	28,28	28,45	28,40
Kinderärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	20	35	38	42	41	43	43	41	43	43	43	43	44
	Veränderung** absolut	--		15	3	4	-1	2	0	-2	2	0	0	0	1
	eingeschriebene Kinder je Leistungserbringer	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)	Anzahl Leistungserbringer	--	16	18	19	22	22	22	22	22	22	23	23	23	22
	Veränderung** absolut	--		2	1	3	0	0	0	0	0	1	0	0	-1
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	95,00	307,78	458,21	541,45	645,00	707,82	733,68	719,41	742,14	717,96	717,96	726,22	765,45
Pneumologisch qualifizierte Kinderärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	4
	Veränderung** absolut	--		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	-1
	eingeschriebene Kinder je Leistungserbringer	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser	Anzahl Leistungserbringer	--	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
	Veränderung** absolut	--		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	506,67	1846,67	2902,00	3970,67	4730,00	5190,67	5380,33	5275,67	5442,33	5504,33	5504,33	5567,67	5613,33
Pneumologisch qualifizierte Kinderkrankenhäuser /Krankenhäuser mit pneumologisch qualifizierter pädiatrischer Abteilung	Anzahl Leistungserbringer	--	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	Veränderung** absolut	--		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	eingeschriebene Kinder je Leistungserbringer	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen	Anzahl Leistungserbringer	--	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
	Veränderung** absolut	--		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	506,67	1846,67	2902,00	3970,67	4730,00	5190,67	5380,33	5275,67	5442,33	5504,33	5504,33	5567,67	5613,33
zum Vergleich: eingeschriebene Versicherte lt. KM 6/2		--	1520	5540	8706	11912	14190	15572	16141	15827	16327	16513	16513	16703	16840

* Die Daten zu den Leistungserbringern werden von der jeweils zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung (KV) bzw. vom Vertragspartner geliefert. Sollten Leistungserbringerzahlen dieses Berichtes geringfügig von den Zahlen vorhergehender Berichte abweichen, so ist dies in unterschiedlichen Zugriffszeitpunkten auf die KV Daten begründet.

** Veränderungen gegenüber dem vorangegangenen Stichtag.

Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Risikofaktoren

- Raucherstatus
- Gewichtsentwicklung (BMI)

Symptomatik

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

Klinische Verlaufsparemeter

- Peak-Flow-Wert

Medikation

- Medikation nach Medikamentengruppen

Prozessparameter

- Asthaschulungen
- Überprüfung der Inhalationstechnik
- Schriftlicher Selbstmanagementplan
- Tabakverzicht

Sterberaten

- Sterberaten

3.1 Risikofaktoren

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die als Risikofaktoren entweder die Entstehung asthmatischer Erkrankungen begünstigen oder bei bereits Erkrankten Asthmaanfälle auslösen können: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)).

Zunächst werden die Auswertungen zum Raucherstatus dargestellt. Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für Asthma. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Asthmatherapie ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Teilnehmern führen soll. In der Auswertung werden nur die Raucher betrachtet, die zum Beitrittszeitpunkt 18 Jahre oder älter waren.

Daran anschließend werden die Auswertungen zur Gewichtsentwicklung anhand des BMI dargestellt. Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($BMI = \text{kg/m}^2$). BMI-Werte unter $18,5 \text{ kg/m}^2$ sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen $18,5$ und 25 kg/m^2 sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen 25 und 30 kg/m^2 als mäßig übergewichtig und BMI-Werte über 30 kg/m^2 als stark übergewichtig (adipös) einzustufen.

In Tabelle 3.1.1 wird die Entwicklung des Raucherstatus für die Gruppe der **erwachsenen Raucher (≥ 18 Jahre) laut Erstdokumentation** dokumentiert, also für diejenigen erwachsenen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Raucher waren. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten aus der Gruppe der Raucher im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher aus der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation dokumentiert und es wird aus-

gewiesen, wie hoch ihr Anteil an dieser Gruppe ist. Da der Anteil der Raucher im Beitrittsjahr definitionsgemäß bei 100 Prozent liegt, wird auf eine Darstellung dieser Information verzichtet.

In der Kohorte 2007-1 waren laut Erstdokumentation 232 Personen ≥ 18 Jahre Raucher. Im letzten Berichtshalbjahr lagen für 81 Patienten ≥ 18 Jahre aus der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation Angaben vor. Davon waren im letzten Berichtshalbjahr noch 51,85 Prozent Raucher.

Tabelle 3.1.1 Raucher ≥ 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation

EZ	Raucher ≥ 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	118	108	90	78	75	71	68	59	57	56	53	50	
	auswertbar	Anzahl		101	86	75	72	69	64	57	56	56	54	47	
	Raucher	Anzahl		92	73	61	54	50	43	39	37	38	39	37	32
		Anteil in %		91,09	84,88	81,33	75,00	72,46	67,19	68,42	66,07	67,86	72,22	69,81	68,09
		CI Anteil in %		[85,51; 96,67]	[77,27; 92,50]	[72,46; 90,21]	[64,93; 85,07]	[61,85; 83,08]	[55,59; 78,78]	[56,25; 80,60]	[53,56; 78,58]	[55,51; 80,20]	[60,16; 84,28]	[57,33; 82,29]	[54,61; 81,56]
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>905</i>	<i>862</i>	<i>798</i>	<i>732</i>	<i>713</i>	<i>685</i>	<i>657</i>	<i>587</i>	<i>557</i>	<i>536</i>	<i>516</i>	<i>503</i>	<i>472</i>	
2007-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	232	205	177	168	161	147	128	115	108	101	95	85	
	auswertbar	Anzahl		195	169	155	145	138	125	112	103	98	91	81	
	Raucher	Anzahl		174	133	105	94	90	75	66	59	57	54	42	
		Anteil in %		89,23	78,70	67,74	64,83	65,22	60,00	58,93	57,28	58,16	59,34	51,85	
		CI Anteil in %		[84,87; 93,59]	[72,51; 84,89]	[60,36; 75,13]	[57,03; 72,63]	[57,24; 73,19]	[51,38; 68,62]	[49,78; 68,08]	[47,68; 66,88]	[48,35; 67,98]	[49,19; 69,49]	[40,90; 62,80]	
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1358</i>	<i>1221</i>	<i>1102</i>	<i>1053</i>	<i>1018</i>	<i>952</i>	<i>866</i>	<i>804</i>	<i>768</i>	<i>736</i>	<i>700</i>	<i>644</i>		
2007-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	135	113	100	95	80	66	61	59	53	48	43		
	auswertbar	Anzahl		101	88	79	66	64	54	57	48	44	38		
	Raucher	Anzahl		82	58	51	43	42	35	36	27	26	25		
		Anteil in %		81,19	65,91	64,56	65,15	65,63	64,81	63,16	56,25	59,09	65,79		
		CI Anteil in %		[73,53; 88,85]	[55,95; 75,87]	[53,94; 75,17]	[53,57; 76,74]	[53,90; 77,35]	[51,96; 77,67]	[50,52; 75,79]	[42,07; 70,43]	[44,40; 73,79]	[50,50; 81,08]		
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>754</i>	<i>669</i>	<i>622</i>	<i>591</i>	<i>539</i>	<i>476</i>	<i>452</i>	<i>428</i>	<i>401</i>	<i>378</i>	<i>358</i>			
2008-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	198	178	160	130	110	103	90	79	71	65			
	auswertbar	Anzahl		161	132	113	102	100	89	73	67	61			
	Raucher	Anzahl		135	94	84	67	67	56	46	43	40			
		Anteil in %		83,85	71,21	74,34	65,69	67,00	62,92	63,01	64,18	65,57			
		CI Anteil in %		[78,15; 89,55]	[63,46; 78,97]	[66,25; 82,43]	[56,43; 74,95]	[57,74; 76,26]	[52,83; 73,01]	[51,86; 74,17]	[52,61; 75,75]	[53,55; 77,60]			
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>914</i>	<i>844</i>	<i>790</i>	<i>696</i>	<i>614</i>	<i>575</i>	<i>534</i>	<i>493</i>	<i>470</i>	<i>432</i>				
2008-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	105	89	71	53	44	40	37	34	30				
	auswertbar	Anzahl		79	60	49	42	37	35	33	28				
	Raucher	Anzahl		71	49	39	32	28	25	24	19				
		Anteil in %		89,87	81,67	79,59	76,19	75,68	71,43	72,73	67,86				
		CI Anteil in %		[83,18; 96,57]	[71,79; 91,54]	[68,19; 90,99]	[63,15; 89,23]	[61,66; 89,69]	[56,24; 86,61]	[57,30; 88,16]	[50,24; 85,47]				
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>521</i>	<i>481</i>	<i>427</i>	<i>367</i>	<i>340</i>	<i>310</i>	<i>279</i>	<i>256</i>	<i>237</i>					
2009-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	88	77	57	49	45	38	37	37					
	auswertbar	Anzahl		69	54	45	43	37	36	31					
	Raucher	Anzahl		64	52	44	39	35	35	30					
		Anteil in %		92,75	96,30	97,78	90,70	94,59	97,22	96,77					
		CI Anteil in %		[86,59; 98,92]	[91,21; 100,00]	[93,42; 100,00]	[81,91; 99,48]	[87,21; 100,00]	[91,78; 100,00]	[90,45; 100,00]					
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>440</i>	<i>395</i>	<i>321</i>	<i>280</i>	<i>260</i>	<i>238</i>	<i>224</i>	<i>208</i>						

EZ	Raucher \geq 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2009-2	Kollektivmitglieder \geq 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	91	71	61	57	44	41	39					
	auswertbar	Anzahl		67	58	54	42	39	36					
	Raucher	Anzahl		64	53	50	40	37	33					
		Anteil in %		95,52	91,38	92,59	95,24	94,87	91,67					
		CI Anteil in %		[90,53; 100,00]	[84,09; 98,67]	[85,54; 99,64]	[88,72; 100,00]	[87,86; 100,00]	[82,51; 100,00]					
	<i>Patienten \geq 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>403</i>	<i>345</i>	<i>309</i>	<i>280</i>	<i>252</i>	<i>235</i>	<i>220</i>					
2010-1	Kollektivmitglieder \geq 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	107	83	72	62	59	52						
	auswertbar	Anzahl		78	65	61	56	49						
	Raucher	Anzahl		76	62	57	51	47						
		Anteil in %		97,44	95,38	93,44	91,07	95,92						
		CI Anteil in %		[93,91; 100,00]	[90,24; 100,00]	[87,18; 99,71]	[83,54; 98,61]	[90,32; 100,00]						
	<i>Patienten \geq 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>455</i>	<i>387</i>	<i>338</i>	<i>297</i>	<i>275</i>	<i>243</i>						
2010-2	Kollektivmitglieder \geq 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	113	95	84	75	61							
	auswertbar	Anzahl		93	82	69	59							
	Raucher	Anzahl		87	75	62	53							
		Anteil in %		93,55	91,46	89,86	89,83							
		CI Anteil in %		[88,53; 98,57]	[85,38; 97,55]	[82,68; 97,03]	[82,05; 97,61]							
	<i>Patienten \geq 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>422</i>	<i>370</i>	<i>331</i>	<i>302</i>	<i>264</i>							
2011-1	Kollektivmitglieder \geq 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	120	91	77	56								
	auswertbar	Anzahl		88	74	54								
	Raucher	Anzahl		87	73	53								
		Anteil in %		98,86	98,65	98,15								
		CI Anteil in %		[96,64; 100,00]	[96,00; 100,00]	[94,52; 100,00]								
	<i>Patienten \geq 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>410</i>	<i>340</i>	<i>302</i>	<i>253</i>								
2011-2	Kollektivmitglieder \geq 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	78	57	48									
	auswertbar	Anzahl		55	45									
	Raucher	Anzahl		55	45									
		Anteil in %		100,00	100,00									
		CI Anteil in %		[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]									
	<i>Patienten \geq 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>367</i>	<i>306</i>	<i>269</i>									
2012-1	Kollektivmitglieder \geq 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	111	85										
	auswertbar	Anzahl		78										
	Raucher	Anzahl		76										
		Anteil in %		97,44										
		CI Anteil in %		[93,91; 100,00]										
	<i>Patienten \geq 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>438</i>	<i>349</i>										
2012-2	Kollektivmitglieder \geq 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	91											
	auswertbar	Anzahl												
	Raucher	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												
	<i>Patienten \geq 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>296</i>											

In Tabelle 3.1.2 werden Anzahl und Anteile der aktuell **erwachsenen Raucher (≥ 18 Jahre)** dokumentiert. Betrachtet werden dabei alle Patienten, also auch diejenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Nichtraucher waren. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher im jeweiligen Berichtshalbjahr dokumentiert und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren 1358 Patienten ≥ 18 Jahre im Beitritts-halbjahr in das Programm eingeschrieben. Für 1358 Patienten ≥ 18 Jahre lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 17,08 Prozent Raucher. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 644 Patienten ≥ 18 Jahre eingeschrieben. Für 610 dieser Patienten ≥ 18 Jahre lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 9,34 Prozent Raucher.

Tabelle 3.1.2 Raucherquote bei allen Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr

EZ	Raucherquote bei allen Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2006-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	905	862	798	732	713	685	657	587	557	536	516	503	472
	auswertbar	Anzahl	905	816	756	707	678	651	618	572	538	522	497	490	451
	Raucher	Anzahl	118	102	84	75	65	58	53	46	42	42	45	44	39
		Anteil in %	13,04	12,50	11,11	10,61	9,59	8,91	8,58	8,04	7,81	8,05	9,05	8,98	8,65
	CI Anteil in %	[10,84; 15,23]	[10,23; 14,77]	[8,87; 13,35]	[8,34; 12,88]	[7,37; 11,80]	[6,72; 11,10]	[6,37; 10,79]	[5,81; 10,27]	[5,54; 10,08]	[5,71; 10,38]	[6,53; 11,58]	[6,45; 11,51]	[6,05; 11,24]	
2007-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	1358	1221	1102	1053	1018	952	866	804	768	736	700	644	
	auswertbar	Anzahl	1358	1162	1039	966	922	895	834	769	739	693	680	610	
	Raucher	Anzahl	232	189	150	129	120	115	99	85	74	74	71	57	
		Anteil in %	17,08	16,27	14,44	13,35	13,02	12,85	11,87	11,05	10,01	10,68	10,44	9,34	
	CI Anteil in %	[15,08; 19,09]	[14,14; 18,39]	[12,30; 16,58]	[11,21; 15,50]	[10,84; 15,19]	[10,66; 15,04]	[9,67; 14,07]	[8,84; 13,27]	[7,85; 12,18]	[8,38; 12,98]	[8,14; 12,74]	[7,03; 11,66]		
2007-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	754	669	622	591	539	476	452	428	401	378	358		
	auswertbar	Anzahl	754	608	567	517	490	441	425	397	354	354	338		
	Raucher	Anzahl	135	95	70	66	56	56	51	51	41	41	40		
		Anteil in %	17,90	15,63	12,35	12,77	11,43	12,70	12,00	12,85	11,58	11,58	11,83		
	CI Anteil in %	[15,17; 20,64]	[12,74; 18,51]	[9,64; 15,06]	[9,89; 15,65]	[8,61; 14,25]	[9,59; 15,81]	[8,91; 15,09]	[9,55; 16,14]	[8,24; 14,92]	[8,24; 14,92]	[8,39; 15,28]			
2008-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	914	844	790	696	614	575	534	493	470	432			
	auswertbar	Anzahl	914	761	693	616	581	553	511	460	436	403			
	Raucher	Anzahl	198	156	114	103	82	83	72	59	57	52			
		Anteil in %	21,66	20,50	16,45	16,72	14,11	15,01	14,09	12,83	13,07	12,90			
	CI Anteil in %	[18,99; 24,34]	[17,63; 23,37]	[13,69; 19,21]	[13,77; 19,67]	[11,28; 16,95]	[12,03; 17,99]	[11,07; 17,11]	[9,77; 15,89]	[9,91; 16,24]	[9,63; 16,18]				
2008-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	521	481	427	367	340	310	279	256	237				
	auswertbar	Anzahl	521	436	384	348	324	294	262	243	226				
	Raucher	Anzahl	105	75	53	42	35	29	28	25	22				
		Anteil in %	20,15	17,20	13,80	12,07	10,80	9,86	10,69	10,29	9,73				
	CI Anteil in %	[16,71; 23,60]	[13,66; 20,75]	[10,35; 17,26]	[8,64; 15,50]	[7,42; 14,19]	[6,45; 13,28]	[6,94; 14,44]	[6,46; 14,12]	[5,86; 13,61]					
2009-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	440	395	321	280	260	238	224	208					
	auswertbar	Anzahl	440	362	310	264	248	224	211	189					
	Raucher	Anzahl	88	69	57	46	42	37	37	32					
		Anteil in %	20,00	19,06	18,39	17,42	16,94	16,52	17,54	16,93					
	CI Anteil in %	[16,26; 23,74]	[15,01; 23,11]	[14,07; 22,71]	[12,84; 22,01]	[12,26; 21,61]	[11,64; 21,39]	[12,39; 22,68]	[11,57; 22,29]						
2009-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	403	345	309	280	252	235	220						
	auswertbar	Anzahl	403	330	298	269	238	226	204						
	Raucher	Anzahl	91	69	60	58	46	43	41						
		Anteil in %	22,58	20,91	20,13	21,56	19,33	19,03	20,10						
	CI Anteil in %	[18,49; 26,67]	[16,51; 25,30]	[15,57; 24,69]	[16,64; 26,49]	[14,30; 24,36]	[13,90; 24,16]	[14,59; 25,61]							

EZ	Raucherquote bei allen Patienten \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	Patienten \geq 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt	Anzahl	455	387	338	297	275	243						
	auswertbar	Anzahl	455	369	324	274	262	232						
	Raucher	Anzahl	107	78	64	58	52	48						
		Anteil in %	23,52	21,14	19,75	21,17	19,85	20,69						
		CI Anteil in %	[19,62; 27,42]	[16,97; 25,31]	[15,41; 24,10]	[16,32; 26,01]	[15,01; 24,69]	[15,47; 25,91]						
2010-2	Patienten \geq 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt	Anzahl	422	370	331	302	264							
	auswertbar	Anzahl	422	351	311	282	236							
	Raucher	Anzahl	113	88	75	62	54							
		Anteil in %	26,78	25,07	24,12	21,99	22,88							
		CI Anteil in %	[22,55; 31,01]	[20,53; 29,61]	[19,35; 28,88]	[17,14; 26,83]	[17,51; 28,25]							
2011-1	Patienten \geq 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt	Anzahl	410	340	302	253								
	auswertbar	Anzahl	410	324	291	240								
	Raucher	Anzahl	120	90	74	53								
		Anteil in %	29,27	27,78	25,43	22,08								
		CI Anteil in %	[24,86; 33,68]	[22,89; 32,66]	[20,42; 30,44]	[16,82; 27,34]								
2011-2	Patienten \geq 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt	Anzahl	367	306	269									
	auswertbar	Anzahl	367	285	242									
	Raucher	Anzahl	78	57	46									
		Anteil in %	21,25	20,00	19,01									
		CI Anteil in %	[17,06; 25,44]	[15,35; 24,65]	[14,05; 23,96]									
2012-1	Patienten \geq 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt	Anzahl	438	349										
	auswertbar	Anzahl	438	322										
	Raucher	Anzahl	111	81										
		Anteil in %	25,34	25,16										
		CI Anteil in %	[21,26; 29,42]	[20,41; 29,90]										
2012-2	Patienten \geq 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt	Anzahl	296											
	auswertbar	Anzahl	296											
	Raucher	Anzahl	91											
		Anteil in %	30,74											
		CI Anteil in %	[25,48; 36,01]											

In Tabelle 3.1.3 ist die Entwicklung des **Body-Mass-Index** für erwachsene Patienten zur Erstdokumentation (ED) ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „erwachsene Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen erwachsenen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnung und Kategorienbildung. Als Mittelwerte werden das arithmetische Mittel und dessen 95%-iges Konfidenzintervall, der Median, sowie die mittlere Differenz des aktuellen Wertes zum Wert laut Erstdokumentation ausgewiesen. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen BMI im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalb-jahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalb-jahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Abschließend werden die Patienten in den BMI-

Kategorien (normalgewichtig, mäßig übergewichtig, stark übergewichtig) dargestellt und es wird ausgewiesen wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

Vor der Einführung der neuen eDMP-Dokumentationsbögen im Halbjahr 2008-2 konnten für Erwachsene die BMI-Werte nur im Beitritts-halb-jahr, nicht aber in den Folgehalbjahren ermittelt werden. Durchgängige Werte können daher erst ab der Kohorte 2009-1 ausgewiesen werden, da die medizinischen Dokumentationsbögen ab dieser Kohorte erstmalig für die Folgehalbjahre die benötigten Werte enthielten.

In der Kohorte 2007-1 waren 1358 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Im Beitritts-halb-jahr waren davon 26,90 Prozent normalgewichtig, 34,27 Prozent mäßig übergewichtig und 38,84 Prozent stark übergewichtig.

Tabelle 3.1.3 Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halb-jahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	905	862	798	732	713	685	657	587	557	536	516	503	472
	auswertbar	Anzahl	905	0	0	0	678	651	618	572	538	522	497	490	451
	Auswertungsergebnisse zum BMI	Mean	29,56				29,81	29,76	29,60	29,82	29,61	29,80	29,59	29,57	29,56
		CI Mean	[29,07; 30,04]				[29,20; 30,41]	[29,14; 30,37]	[28,96; 30,24]	[29,13; 30,51]	[28,90; 30,32]	[29,03; 30,57]	[28,83; 30,35]	[28,79; 30,35]	[28,74; 30,38]
		Median	28,98				29,02	28,88	28,75	28,90	28,72	28,78	28,69	28,67	28,37
		Fallbasis mittlere Differenz					678	651	618	572	538	522	497	490	451
		Mittlere Differenz zur ED					-0,02	-0,03	-0,15	0,01	-0,12	-0,01	-0,16	-0,19	-0,17
		CI mittlere Differenz					[-0,18; 0,14]	[-0,19; 0,12]	[-0,33; 0,03]	[-0,18; 0,19]	[-0,31; 0,06]	[-0,33; 0,31]	[-0,37; 0,06]	[-0,42; 0,03]	[-0,40; 0,07]
	normalgewichtig: BMI < 25	Median mittlere Differenz					0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Anzahl	195				153	140	139	123	122	118	118	117	105
		Anteil in %	21,55				22,57	21,51	22,49	21,50	22,68	22,61	23,74	23,88	23,28
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	CI Anteil in %	[18,87; 24,23]				[19,42; 25,72]	[18,35; 24,66]	[19,20; 25,79]	[18,13; 24,87]	[19,13; 26,22]	[19,01; 26,20]	[20,00; 27,49]	[20,10; 27,66]	[19,38; 27,19]
		Anzahl	320				231	230	221	204	197	187	178	184	171
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anteil in %	35,36				34,07	35,33	35,76	35,66	36,62	35,82	35,81	37,55	37,92
		CI Anteil in %	[32,24; 38,48]				[30,50; 37,64]	[31,66; 39,00]	[31,98; 39,54]	[31,74; 39,59]	[32,54; 40,69]	[31,71; 39,94]	[31,60; 40,03]	[33,26; 41,84]	[33,43; 42,40]
		Anzahl	390				294	281	258	245	219	217	201	189	175
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anteil in %	43,09				43,36	43,16	41,75	42,83	40,71	41,57	40,44	38,57	38,80
		CI Anteil in %	[39,87; 46,32]				[39,63; 47,10]	[39,36; 46,97]	[37,86; 45,64]	[38,77; 46,89]	[36,55; 44,86]	[37,34; 45,80]	[36,12; 44,76]	[34,26; 42,89]	[34,30; 43,31]
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1358	1221	1102	1053	1018	952	866	804	768	736	700	644	
	auswertbar	Anzahl	1357	0	0	964	921	895	834	769	739	693	680	610	
	Auswertungsergebnisse zum BMI	Mean	28,97			29,15	29,15	29,23	29,39	29,50	29,44	29,49	29,63	29,58	
		CI Mean	[28,64; 29,29]			[28,74; 29,55]	[28,74; 29,57]	[28,81; 29,66]	[28,95; 29,83]	[29,03; 29,96]	[28,98; 29,90]	[29,01; 29,98]	[29,14; 30,12]	[29,06; 30,10]	
		Median	28,23			28,33	28,37	28,37	28,67	28,67	28,60	28,73	28,73	28,73	
		Fallbasis mittlere Differenz				964	921	895	834	769	739	693	680	610	
		Mittlere Differenz zur ED				-0,03	-0,06	-0,02	0,01	0,03	-0,01	-0,06	0,12	0,01	
		CI mittlere Differenz				[-0,19; 0,13]	[-0,24; 0,11]	[-0,20; 0,16]	[-0,18; 0,19]	[-0,17; 0,23]	[-0,20; 0,18]	[-0,29; 0,18]	[-0,12; 0,35]	[-0,23; 0,25]	
	normalgewichtig: BMI < 25	Median mittlere Differenz				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		Anzahl	365			238	230	222	199	178	170	162	156	140	
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anteil in %	26,90			24,69	24,97	24,80	23,86	23,15	23,00	23,38	22,94	22,95	
		CI Anteil in %	[24,54; 29,26]			[21,97; 27,41]	[22,18; 27,77]	[21,97; 27,64]	[20,97; 26,76]	[20,16; 26,13]	[19,97; 26,04]	[20,22; 26,53]	[19,78; 26,10]	[19,61; 26,29]	
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	465			357	337	332	301	281	276	241	240	211	
		Anteil in %	34,27			37,03	36,59	37,09	36,09	36,54	37,35	34,78	35,29	34,59	
	stark adipös: BMI ≥ 30	CI Anteil in %	[31,74; 36,79]			[33,98; 40,08]	[33,48; 39,70]	[33,93; 40,26]	[32,83; 39,35]	[33,14; 39,95]	[33,86; 40,84]	[31,23; 38,32]	[31,70; 38,89]	[30,81; 38,37]	
		Anzahl	527			369	354	341	334	310	293	290	284	259	
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anteil in %	38,84			38,28	38,44	38,10	40,05	40,31	39,65	41,85	41,76	42,46	
		CI Anteil in %	[36,24; 41,43]			[35,21; 41,35]	[35,29; 41,58]	[34,92; 41,28]	[36,72; 43,38]	[36,84; 43,78]	[36,12; 43,18]	[38,17; 45,52]	[38,06; 45,47]	[38,53; 46,38]	

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	754	669	622	591	539	476	452	428	401	378	358	
	auswertbar	Anzahl	753	0	564	515	487	439	423	395	353	352	338	
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	29,67		29,43	29,91	29,79	29,72	29,52	29,75	29,90	29,52	29,98	
		CI Mean	[28,93; 30,40]		[28,83; 30,02]	[29,09; 30,73]	[29,01; 30,57]	[29,00; 30,45]	[28,84; 30,19]	[28,96; 30,53]	[28,74; 31,07]	[28,66; 30,38]	[28,77; 31,19]	
		Median	28,01		28,08	28,39	28,40	28,70	28,62	28,60	28,08	28,02	28,08	
		Fallbasis mittlere Differenz			564	515	487	439	423	395	353	352	338	
		Mittlere Differenz zur ED			-0,12	0,02	-0,19	-0,23	-0,28	-0,38	-0,34	-0,38	-0,41	
		CI mittlere Differenz			[-0,37; 0,12]	[-0,42; 0,46]	[-0,58; 0,20]	[-0,60; 0,13]	[-0,63; 0,06]	[-0,80; 0,03]	[-0,80; 0,12]	[-0,84; 0,09]	[-0,88; 0,07]	
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	219		147	131	124	103	102	100	93	94	88	
		Anteil in %	29,08		26,06	25,44	25,46	23,46	24,11	25,32	26,35	26,70	26,04	
		CI Anteil in %	[25,84; 32,33]		[22,44; 29,69]	[21,67; 29,20]	[21,59; 29,34]	[19,49; 27,43]	[20,03; 28,19]	[21,02; 29,61]	[21,74; 30,95]	[22,08; 31,33]	[21,35; 30,72]	
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	231		195	174	160	155	147	133	124	126	120	
		Anteil in %	30,68		34,57	33,79	32,85	35,31	34,75	33,67	35,13	35,80	35,50	
		CI Anteil in %	[27,38; 33,97]		[30,65; 38,50]	[29,70; 37,88]	[28,68; 37,03]	[30,83; 39,78]	[30,21; 39,30]	[29,00; 38,34]	[30,14; 40,11]	[30,78; 40,81]	[30,39; 40,61]	
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	303		222	210	203	181	174	162	136	132	130	
		Anteil in %	40,24		39,36	40,78	41,68	41,23	41,13	41,01	38,53	37,50	38,46	
		CI Anteil in %	[36,73; 43,74]		[35,33; 43,40]	[36,53; 45,03]	[37,30; 46,07]	[36,62; 45,84]	[36,44; 45,83]	[36,16; 45,87]	[33,44; 43,61]	[32,44; 42,56]	[33,27; 43,66]	
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	914	844	790	696	614	575	534	493	470	432		
	auswertbar	Anzahl	914	754	693	616	580	553	511	460	436	403		
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,86	29,07	29,22	29,34	29,46	29,30	29,15	29,38	29,51	29,67		
		CI Mean	[28,37; 29,35]	[28,50; 29,63]	[28,63; 29,80]	[28,70; 29,97]	[28,80; 30,12]	[28,64; 29,95]	[28,63; 29,67]	[28,65; 30,12]	[28,72; 30,30]	[28,83; 30,51]		
		Median	28,08	28,39	28,33	28,44	28,58	28,41	28,41	28,41	28,43	28,73		
		Fallbasis mittlere Differenz		754	693	616	580	553	511	460	436	403		
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,11	0,11	0,20	0,13	0,11	0,21	0,23	0,34		
		CI mittlere Differenz		[-0,15; 0,29]	[-0,08; 0,31]	[-0,11; 0,33]	[-0,03; 0,43]	[-0,09; 0,35]	[-0,12; 0,34]	[-0,03; 0,44]	[-0,06; 0,51]	[0,09; 0,60]		
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	253	207	177	160	137	133	122	108	107	95		
		Anteil in %	27,68	27,45	25,54	25,97	23,62	24,05	23,87	23,48	24,54	23,57		
		CI Anteil in %	[24,78; 30,58]	[24,27; 30,64]	[22,29; 28,79]	[22,51; 29,44]	[20,16; 27,08]	[20,49; 27,62]	[20,17; 27,57]	[19,60; 27,36]	[20,50; 28,59]	[19,42; 27,72]		
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	332	255	244	205	205	197	183	168	154	141		
		Anteil in %	36,32	33,82	35,21	33,28	35,34	35,62	35,81	36,52	35,32	34,99		
		CI Anteil in %	[33,20; 39,44]	[30,44; 37,20]	[31,65; 38,77]	[29,55; 37,00]	[31,45; 39,24]	[31,63; 39,62]	[31,65; 39,97]	[32,12; 40,93]	[30,83; 39,81]	[30,33; 39,65]		
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	329	292	272	251	238	223	206	184	175	167		
		Anteil in %	36,00	38,73	39,25	40,75	41,03	40,33	40,31	40,00	40,14	41,44		
		CI Anteil in %	[32,88; 39,11]	[35,25; 42,21]	[35,61; 42,89]	[36,86; 44,63]	[37,03; 45,04]	[36,23; 44,42]	[36,06; 44,57]	[35,52; 44,48]	[35,53; 44,74]	[36,62; 46,25]		

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	521	481	427	367	340	310	279	256	237			
	auswertbar	Anzahl	521	436	384	348	324	294	262	243	226			
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,71	28,89	29,25	29,30	29,51	29,69	29,65	29,57	29,38			
		CI Mean	[28,18; 29,24]	[28,29; 29,49]	[28,60; 29,91]	[28,64; 29,96]	[28,79; 30,23]	[28,88; 30,50]	[28,82; 30,47]	[28,77; 30,37]	[28,52; 30,23]			
		Median	28,08	28,27	28,40	28,43	28,48	28,68	28,63	28,70	28,58			
		Fallbasis mittlere Differenz		436	384	348	324	294	262	243	226			
		Mittlere Differenz zur ED		0,14	0,22	0,33	0,28	0,49	0,42	0,30	0,16			
		CI mittlere Differenz		[-0,06; 0,34]	[-0,02; 0,45]	[0,13; 0,54]	[-0,01; 0,57]	[0,14; 0,84]	[0,08; 0,76]	[0,00; 0,60]	[-0,24; 0,55]			
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	158	124	100	87	81	73	62	56	50			
		Anteil in %	30,33	28,44	26,04	25,00	25,00	24,83	23,66	23,05	22,12			
		CI Anteil in %	[26,38; 34,28]	[24,20; 32,68]	[21,65; 30,44]	[20,44; 29,56]	[20,28; 29,72]	[19,88; 29,78]	[18,51; 28,82]	[17,74; 28,35]	[16,70; 27,55]			
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	170	141	125	113	106	97	92	82	84			
		Anteil in %	32,63	32,34	32,55	32,47	32,72	32,99	35,11	33,74	37,17			
		CI Anteil in %	[28,60; 36,66]	[27,94; 36,74]	[27,86; 37,24]	[27,54; 37,40]	[27,60; 37,83]	[27,61; 38,38]	[29,32; 40,91]	[27,79; 39,70]	[30,85; 43,48]			
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	193	171	159	148	137	124	108	105	92			
		Anteil in %	37,04	39,22	41,41	42,53	42,28	42,18	41,22	43,21	40,71			
		CI Anteil in %	[32,89; 41,19]	[34,63; 43,81]	[36,47; 46,34]	[37,33; 47,73]	[36,90; 47,67]	[36,52; 47,83]	[35,25; 47,19]	[36,97; 49,45]	[34,29; 47,13]			
	2009-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	440	395	321	280	260	238	224	208			
		auswertbar	Anzahl	438	360	308	264	248	224	211	189			
		Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,65	28,75	28,86	29,14	29,03	29,45	29,21	29,44			
CI Mean			[28,05; 29,25]	[28,13; 29,38]	[28,16; 29,56]	[28,42; 29,87]	[28,27; 29,78]	[28,44; 30,46]	[28,41; 30,01]	[28,57; 30,30]				
Median			27,94	28,36	28,32	28,34	28,23	28,39	28,41	28,72				
Fallbasis mittlere Differenz				360	308	264	248	224	211	189				
Mittlere Differenz zur ED				-0,03	0,06	-0,05	-0,01	0,36	0,13	0,03				
CI mittlere Differenz				[-0,31; 0,26]	[-0,30; 0,43]	[-0,44; 0,33]	[-0,41; 0,39]	[-0,35; 1,08]	[-0,25; 0,50]	[-0,39; 0,44]				
normalgewichtig: BMI < 25		Anzahl	143	105	92	69	66	60	56	44				
		Anteil in %	32,65	29,17	29,87	26,14	26,61	26,79	26,54	23,28				
		CI Anteil in %	[28,25; 37,05]	[24,46; 33,87]	[24,75; 34,99]	[20,83; 31,45]	[21,10; 32,12]	[20,97; 32,60]	[20,57; 32,51]	[17,24; 29,32]				
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	131	115	104	98	91	75	75	70				
		Anteil in %	29,91	31,94	33,77	37,12	36,69	33,48	35,55	37,04				
		CI Anteil in %	[25,62; 34,20]	[27,12; 36,77]	[28,48; 39,06]	[31,28; 42,96]	[30,68; 42,70]	[27,29; 39,68]	[29,07; 42,02]	[30,13; 43,94]				
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	164	140	112	97	91	89	80	75				
		Anteil in %	37,44	38,89	36,36	36,74	36,69	39,73	37,91	39,68				
		CI Anteil in %	[32,91; 41,98]	[33,85; 43,93]	[30,98; 41,74]	[30,92; 42,57]	[30,68; 42,70]	[33,31; 46,15]	[31,35; 44,48]	[32,69; 46,68]				

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2009-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	403	345	309	280	252	235	220					
	auswertbar	Anzahl	401	330	298	269	238	226	204					
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,69	29,35	29,46	29,42	29,81	29,55	30,21					
		CI Mean	[28,08; 29,31]	[28,47; 30,23]	[28,52; 30,40]	[28,41; 30,42]	[28,68; 30,95]	[28,76; 30,33]	[28,96; 31,47]					
		Median	27,76	28,41	28,39	28,38	28,72	29,04	29,19					
		Fallbasis mittlere Differenz		329	297	268	237	226	203					
		Mittlere Differenz zur ED		0,08	0,01	0,05	0,06	0,10	0,00					
		CI mittlere Differenz		[-0,05; 0,22]	[-0,16; 0,18]	[-0,20; 0,31]	[-0,20; 0,32]	[-0,18; 0,37]	[-0,32; 0,31]					
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	119	83	75	65	54	49	37					
		Anteil in %	29,68	25,15	25,17	24,16	22,69	21,68	18,14					
		CI Anteil in %	[25,20; 34,15]	[20,46; 29,84]	[20,23; 30,10]	[19,04; 29,29]	[17,36; 28,02]	[16,30; 27,07]	[12,84; 23,44]					
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	123	110	98	94	82	84	75					
		Anteil in %	30,67	33,33	32,89	34,94	34,45	37,17	36,76					
		CI Anteil in %	[26,15; 35,19]	[28,24; 38,43]	[27,54; 38,23]	[29,24; 40,65]	[28,40; 40,50]	[30,85; 43,48]	[30,13; 43,40]					
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	159	137	125	110	102	93	92					
		Anteil in %	39,65	41,52	41,95	40,89	42,86	41,15	45,10					
		CI Anteil in %	[34,86; 44,44]	[36,19; 46,84]	[36,33; 47,56]	[35,01; 46,78]	[36,56; 49,16]	[34,72; 47,58]	[38,25; 51,94]					
	2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	455	387	338	297	275	243					
		auswertbar	Anzahl	454	369	324	274	262	232					
Auswertungs- ergebnisse zum BMI		Mean	29,70	29,78	29,75	29,57	29,65	30,08						
		CI Mean	[29,04; 30,35]	[29,00; 30,56]	[29,00; 30,50]	[28,77; 30,36]	[28,84; 30,47]	[29,21; 30,94]						
		Median	28,70	28,70	29,15	28,64	29,32	29,41						
		Fallbasis mittlere Differenz		369	324	274	262	232						
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	-0,10	-0,11	-0,01	0,02						
		CI mittlere Differenz		[-0,15; 0,27]	[-0,29; 0,09]	[-0,37; 0,15]	[-0,28; 0,26]	[-0,28; 0,32]						
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
normalgewichtig: BMI < 25		Anzahl	121	103	84	76	71	58						
		Anteil in %	26,65	27,91	25,93	27,74	27,10	25,00						
		CI Anteil in %	[22,58; 30,72]	[23,33; 32,50]	[21,15; 30,71]	[22,43; 33,05]	[21,71; 32,49]	[19,42; 30,58]						
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	142	109	99	79	75	68						
		Anteil in %	31,28	29,54	30,56	28,83	28,63	29,31						
		CI Anteil in %	[27,01; 35,55]	[24,88; 34,20]	[25,53; 35,58]	[23,46; 34,21]	[23,14; 34,11]	[23,44; 35,18]						
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	191	157	141	119	116	106						
		Anteil in %	42,07	42,55	43,52	43,43	44,27	45,69						
		CI Anteil in %	[37,52; 46,62]	[37,50; 47,60]	[38,11; 48,93]	[37,55; 49,31]	[38,25; 50,30]	[39,27; 52,11]						

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	422	370	331	302	264								
	auswertbar	Anzahl	422	351	311	281	236								
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	29,32	29,42	29,26	29,21	29,54								
		CI Mean	[28,73; 29,91]	[28,76; 30,08]	[28,60; 29,91]	[28,53; 29,89]	[28,80; 30,29]								
		Median	28,63	28,74	28,73	28,67	29,19								
		Fallbasis mittlere Differenz		351	311	281	236								
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,16	0,15	0,20								
		CI mittlere Differenz		[-0,05; 0,19]	[0,02; 0,31]	[-0,02; 0,31]	[-0,01; 0,40]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00								
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	105	87	77	65	48								
		Anteil in %	24,88	24,79	24,76	23,13	20,34								
		CI Anteil in %	[20,75; 29,01]	[20,26; 29,31]	[19,95; 29,56]	[18,19; 28,07]	[15,19; 25,49]								
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	145	117	104	99	85								
		Anteil in %	34,36	33,33	33,44	35,23	36,02								
		CI Anteil in %	[29,82; 38,90]	[28,39; 38,27]	[28,19; 38,69]	[29,64; 40,83]	[29,88; 42,15]								
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	172	147	130	117	103								
		Anteil in %	40,76	41,88	41,80	41,64	43,64								
		CI Anteil in %	[36,06; 45,45]	[36,71; 47,05]	[36,31; 47,29]	[35,86; 47,41]	[37,30; 49,99]								
	2011-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	410	340	302	253								
		auswertbar	Anzahl	410	324	291	240								
Auswertungs- ergebnisse zum BMI		Mean	28,58	28,77	28,99	29,04									
		CI Mean	[27,97; 29,19]	[28,11; 29,43]	[28,28; 29,71]	[28,26; 29,83]									
		Median	27,73	27,73	27,78	27,90									
		Fallbasis mittlere Differenz		324	291	240									
		Mittlere Differenz zur ED		-0,01	0,03	-0,10									
		CI mittlere Differenz		[-0,14; 0,13]	[-0,14; 0,19]	[-0,29; 0,09]									
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00									
normalgewichtig: BMI < 25		Anzahl	129	94	84	62									
		Anteil in %	31,46	29,01	28,87	25,83									
		CI Anteil in %	[26,96; 35,96]	[24,06; 33,96]	[23,65; 34,08]	[20,28; 31,38]									
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	134	116	96	82									
		Anteil in %	32,68	35,80	32,99	34,17									
		CI Anteil in %	[28,14; 37,23]	[30,57; 41,03]	[27,58; 38,40]	[28,15; 40,18]									
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	147	114	111	96									
		Anteil in %	35,85	35,19	38,14	40,00									
		CI Anteil in %	[31,21; 40,50]	[29,98; 40,39]	[32,55; 43,73]	[33,79; 46,21]									

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	367	306	269										
	auswertbar	Anzahl	364	283	240										
		Mean	29,61	30,30	30,04										
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,70; 30,51]	[29,22; 31,38]	[29,21; 30,86]										
		Median	28,12	28,72	29,05										
		Fallbasis mittlere Differenz		283	240										
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,06										
		CI mittlere Differenz		[-0,13; 0,21]	[-0,12; 0,25]										
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00										
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	96	65	55										
		Anteil in %	26,37	22,97	22,92										
		CI Anteil in %	[21,84; 30,91]	[18,06; 27,88]	[17,59; 28,25]										
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	127	99	80										
		Anteil in %	34,89	34,98	33,33										
		CI Anteil in %	[29,99; 39,79]	[29,42; 40,55]	[27,36; 39,31]										
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	141	119	105										
		Anteil in %	38,74	42,05	43,75										
		CI Anteil in %	[33,72; 43,75]	[36,29; 47,81]	[37,46; 50,04]										
2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	438	349											
	auswertbar	Anzahl	438	322											
		Mean	29,70	29,59											
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[29,05; 30,35]	[28,87; 30,31]											
		Median	28,63	28,41											
		Fallbasis mittlere Differenz		322											
		Mittlere Differenz zur ED		-0,01											
		CI mittlere Differenz		[-0,12; 0,09]											
		Median mittlere Differenz		0,00											
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	121	90											
		Anteil in %	27,63	27,95											
		CI Anteil in %	[23,43; 31,82]	[23,04; 32,86]											
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	133	95											
		Anteil in %	30,37	29,50											
		CI Anteil in %	[26,05; 34,68]	[24,51; 34,49]											
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	184	137											
		Anteil in %	42,01	42,55											
		CI Anteil in %	[37,38; 46,64]	[37,14; 47,96]											

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	296												
	auswertbar	Anzahl	295												
		Mean	28,89												
	Auswertungsergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,13; 29,64]												
		Median	27,66												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	87												
		Anteil in %	29,49												
		CI Anteil in %	[24,28; 34,70]												
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	103												
		Anteil in %	34,92												
		CI Anteil in %	[29,47; 40,36]												
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	105												
		Anteil in %	35,59												
CI Anteil in %		[30,12; 41,07]													

3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle 3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle 3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen 3.2.3 und 3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Halbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

In Tabelle 3.2.1 wird für jede Kohorte die **Häufigkeit von Asthmasymptomen** bei den Programmteilnehmern dokumentiert. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend werden die Patienten in den Häufigkeitskategorien ihrer Asthmasymptome (täglich, wöchentlich, seltener als wöchentlich, keine) dargestellt und es wird der jeweilige Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ausgewiesen.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 688 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 651 Patienten lagen auswertbare Daten über die Häufigkeit der Asthmasymptome vor. Bei 101 bzw. 15,51 Prozent von diesen Patienten traten tägliche Asthmasymptome auf.

Tabelle 3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1031	980	905	821	795	760	723	638	603	579	554	536	502
	auswertbar	Anzahl	1031	926	854	794	750	716	673	620	578	562	533	521	480
	täglich	Anzahl	217	204	170	147	153	132	148	145	87	85	87	102	117
		Anteil in %	21,05	22,03	19,91	18,51	20,40	18,44	21,99	23,39	15,05	15,12	16,32	19,58	24,38
		CI Anteil in %	[18,56; 23,54]	[19,36; 24,70]	[17,23; 22,59]	[15,81; 21,22]	[17,51; 23,29]	[15,59; 21,28]	[18,86; 25,12]	[20,05; 26,72]	[12,13; 17,97]	[12,16; 18,09]	[13,18; 19,46]	[16,17; 22,99]	[20,53; 28,22]
	wöchentlich	Anzahl	297	184	150	150	131	127	140	99	89	91	82	80	66
		Anteil in %	28,81	19,87	17,56	18,89	17,47	17,74	20,80	15,97	15,40	16,19	15,38	15,36	13,75
		CI Anteil in %	[26,04; 31,57]	[17,30; 22,44]	[15,01; 20,12]	[16,17; 21,62]	[14,75; 20,19]	[14,94; 20,54]	[17,73; 23,87]	[13,08; 18,85]	[12,45; 18,34]	[13,14; 19,24]	[12,32; 18,45]	[12,26; 18,45]	[10,67; 16,83]
	seltener als wöchentlich	Anzahl	324	329	359	354	326	325	266	278	190	192	193	199	179
		Anteil in %	31,43	35,53	42,04	44,58	43,47	45,39	39,52	44,84	32,87	34,16	36,21	38,20	37,29
		CI Anteil in %	[28,59; 34,26]	[32,44; 38,61]	[38,72; 45,35]	[41,12; 48,04]	[39,92; 47,02]	[41,74; 49,04]	[35,83; 43,22]	[40,92; 48,76]	[29,04; 36,70]	[30,24; 38,09]	[32,13; 40,29]	[34,02; 42,37]	[32,96; 41,62]
	keine	Anzahl	193	209	175	143	140	132	119	98	212	194	171	140	118
		Anteil in %	18,72	22,57	20,49	18,01	18,67	18,44	17,68	15,81	36,68	34,52	32,08	26,87	24,58
		CI Anteil in %	[16,34; 21,10]	[19,88; 25,26]	[17,78; 23,20]	[15,34; 20,68]	[15,88; 21,46]	[15,59; 21,28]	[14,80; 20,57]	[12,93; 18,68]	[32,75; 40,61]	[30,59; 38,45]	[28,12; 36,05]	[23,06; 30,68]	[20,73; 28,44]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1550	1393	1250	1190	1148	1074	966	889	835	796	755	688	
	auswertbar	Anzahl	1549	1320	1182	1089	1042	1006	926	852	803	748	729	651	
	täglich	Anzahl	310	208	186	160	165	156	139	107	101	91	107	101	
		Anteil in %	20,01	15,76	15,74	14,69	15,83	15,51	15,01	12,56	12,58	12,17	14,68	15,51	
		CI Anteil in %	[18,02; 22,01]	[13,79; 17,72]	[13,66; 17,81]	[12,59; 16,80]	[13,62; 18,05]	[13,27; 17,74]	[12,71; 17,31]	[10,33; 14,79]	[10,28; 14,87]	[9,82; 14,51]	[12,11; 17,25]	[12,73; 18,30]	
	wöchentlich	Anzahl	384	301	286	187	172	169	167	128	116	115	108	86	
		Anteil in %	24,79	22,80	24,20	17,17	16,51	16,80	18,03	15,02	14,45	15,37	14,81	13,21	
		CI Anteil in %	[22,64; 26,94]	[20,54; 25,07]	[21,75; 26,64]	[14,93; 19,41]	[14,25; 18,76]	[14,49; 19,11]	[15,56; 20,51]	[12,62; 17,42]	[12,01; 16,88]	[12,79; 17,96]	[12,23; 17,40]	[10,61; 15,81]	
	seltener als wöchentlich	Anzahl	662	582	509	511	454	442	394	362	352	315	301	248	
		Anteil in %	42,74	44,09	43,06	46,92	43,57	43,94	42,55	42,49	43,84	42,11	41,29	38,10	
		CI Anteil in %	[40,27; 45,20]	[41,41; 46,77]	[40,24; 45,89]	[43,96; 49,89]	[40,56; 46,58]	[40,87; 47,00]	[39,36; 45,73]	[39,17; 45,81]	[40,40; 47,27]	[38,57; 45,65]	[37,71; 44,87]	[34,36; 41,83]	
	keine	Anzahl	193	229	201	231	251	239	226	255	234	227	213	216	
		Anteil in %	12,46	17,35	17,01	21,21	24,09	23,76	24,41	29,93	29,14	30,35	29,22	33,18	
		CI Anteil in %	[10,81; 14,10]	[15,30; 19,39]	[14,86; 19,15]	[18,78; 23,64]	[21,49; 26,69]	[21,13; 26,39]	[21,64; 27,17]	[26,85; 33,01]	[26,00; 32,29]	[27,05; 33,64]	[25,91; 32,52]	[29,56; 36,80]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	909	812	746	702	636	552	519	488	448	422	397		
	auswertbar	Anzahl	909	744	669	614	577	515	487	454	398	394	369		
	täglich	Anzahl	132	95	74	51	55	45	40	33	25	37	25		
		Anteil in %	14,52	12,77	11,06	8,31	9,53	8,74	8,21	7,27	6,28	9,39	6,78		
		CI Anteil in %	[12,23; 16,81]	[10,37; 15,17]	[8,68; 13,44]	[6,12; 10,49]	[7,13; 11,93]	[6,30; 11,18]	[5,77; 10,65]	[4,88; 9,66]	[3,89; 8,67]	[6,51; 12,27]	[4,21; 9,34]		
	wöchentlich	Anzahl	228	113	95	79	68	55	44	44	35	26	31		
		Anteil in %	25,08	15,19	14,20	12,87	11,79	10,68	9,03	9,69	8,79	6,60	8,40		
		CI Anteil in %	[22,26; 27,90]	[12,61; 17,77]	[11,55; 16,85]	[10,22; 15,52]	[9,15; 14,42]	[8,01; 13,35]	[6,49; 11,58]	[6,97; 12,42]	[6,01; 11,58]	[4,14; 9,05]	[5,57; 11,24]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	394	342	279	271	258	226	193	195	167	155	128		
		Anteil in %	43,34	45,97	41,70	44,14	44,71	43,88	39,63	42,95	41,96	39,34	34,69		
		CI Anteil in %	[40,12; 46,57]	[42,38; 49,55]	[37,96; 45,44]	[40,21; 48,07]	[40,65; 48,77]	[39,59; 48,17]	[35,28; 43,98]	[38,39; 47,51]	[37,11; 46,81]	[34,51; 44,17]	[29,83; 39,55]		
	keine	Anzahl	155	194	221	213	196	189	210	182	171	176	185		
		Anteil in %	17,05	26,08	33,03	34,69	33,97	36,70	43,12	40,09	42,96	44,67	50,14		
		CI Anteil in %	[14,61; 19,50]	[22,92; 29,23]	[29,47; 36,60]	[30,92; 38,46]	[30,10; 37,84]	[32,53; 40,87]	[38,72; 47,52]	[35,58; 44,60]	[38,10; 47,83]	[39,75; 49,59]	[45,03; 55,24]		

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1059	975	908	792	693	644	595	545	513	468		
	auswertbar	Anzahl	1059	868	796	703	657	618	566	506	477	437		
	täglich	Anzahl	175	95	88	65	54	37	42	28	21	23		
		Anteil in %	16,53	10,94	11,06	9,25	8,22	5,99	7,42	5,53	4,40	5,26		
		CI Anteil in %	[14,29; 18,76]	[8,87; 13,02]	[8,88; 13,24]	[7,10; 11,39]	[6,12; 10,32]	[4,12; 7,86]	[5,26; 9,58]	[3,54; 7,53]	[2,56; 6,25]	[3,17; 7,36]		
	wöchentlich	Anzahl	238	141	123	101	104	81	76	59	72	59		
		Anteil in %	22,47	16,24	15,45	14,37	15,83	13,11	13,43	11,66	15,09	13,50		
		CI Anteil in %	[19,96; 24,99]	[13,79; 18,70]	[12,94; 17,96]	[11,77; 16,96]	[13,04; 18,62]	[10,44; 15,77]	[10,62; 16,24]	[8,86; 14,46]	[11,88; 18,31]	[10,29; 16,71]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	487	417	369	342	315	297	270	259	234	199		
		Anteil in %	45,99	48,04	46,36	48,65	47,95	48,06	47,70	51,19	49,06	45,54		
		CI Anteil in %	[42,98; 48,99]	[44,72; 51,37]	[42,89; 49,82]	[44,95; 52,35]	[44,12; 51,77]	[44,12; 52,00]	[43,58; 51,82]	[46,83; 55,55]	[44,57; 53,55]	[40,86; 50,21]		
	keine	Anzahl	159	215	216	195	184	203	178	160	150	156		
		Anteil in %	15,01	24,77	27,14	27,74	28,01	32,85	31,45	31,62	31,45	35,70		
		CI Anteil in %	[12,86; 17,17]	[21,90; 27,64]	[24,04; 30,23]	[24,43; 31,05]	[24,57; 31,44]	[29,14; 36,55]	[27,62; 35,28]	[27,56; 35,68]	[27,28; 35,62]	[31,20; 40,20]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	602	557	499	424	388	352	318	292	273			
	auswertbar	Anzahl	602	505	445	401	369	335	301	278	259			
	täglich	Anzahl	94	57	35	37	30	27	24	18	20			
		Anteil in %	15,61	11,29	7,87	9,23	8,13	8,06	7,97	6,47	7,72			
		CI Anteil in %	[12,71; 18,52]	[8,52; 14,05]	[5,36; 10,37]	[6,39; 12,06]	[5,34; 10,92]	[5,14; 10,98]	[4,91; 11,04]	[3,58; 9,37]	[4,46; 10,98]			
	wöchentlich	Anzahl	127	77	73	55	47	52	32	34	29			
		Anteil in %	21,10	15,25	16,40	13,72	12,74	15,52	10,63	12,23	11,20			
		CI Anteil in %	[17,83; 24,36]	[12,11; 18,39]	[12,96; 19,85]	[10,34; 17,09]	[9,33; 16,14]	[11,64; 19,41]	[7,14; 14,12]	[8,37; 16,09]	[7,35; 15,04]			
	seltener als wöchentlich	Anzahl	306	225	229	198	185	165	163	149	131			
		Anteil in %	50,83	44,55	51,46	49,38	50,14	49,25	54,15	53,60	50,58			
		CI Anteil in %	[46,83; 54,83]	[40,22; 48,89]	[46,81; 56,11]	[44,48; 54,28]	[45,03; 55,24]	[43,89; 54,62]	[48,51; 59,79]	[47,72; 59,47]	[44,48; 56,68]			
	keine	Anzahl	75	146	108	111	107	91	82	77	79			
		Anteil in %	12,46	28,91	24,27	27,68	29,00	27,16	27,24	27,70	30,50			
		CI Anteil in %	[9,82; 15,10]	[24,95; 32,87]	[20,28; 28,26]	[23,30; 32,07]	[24,36; 33,63]	[22,39; 31,93]	[22,20; 32,28]	[22,43; 32,97]	[24,88; 36,12]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	491	437	361	317	294	268	251	230				
	auswertbar	Anzahl	491	398	349	299	279	249	237	208				
	täglich	Anzahl	98	51	31	26	19	23	20	19				
		Anteil in %	19,96	12,81	8,88	8,70	6,81	9,24	8,44	9,13				
		CI Anteil in %	[16,42; 23,50]	[9,53; 16,10]	[5,89; 11,87]	[5,50; 11,89]	[3,85; 9,77]	[5,63; 12,84]	[4,89; 11,99]	[5,21; 13,06]				
	wöchentlich	Anzahl	124	60	57	38	37	29	27	23				
		Anteil in %	25,25	15,08	16,33	12,71	13,26	11,65	11,39	11,06				
		CI Anteil in %	[21,41; 29,10]	[11,56; 18,60]	[12,45; 20,22]	[8,93; 16,49]	[9,27; 17,25]	[7,65; 15,64]	[7,34; 15,45]	[6,79; 15,33]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	198	179	172	128	140	117	121	96				
		Anteil in %	40,33	44,97	49,28	42,81	50,18	46,99	51,05	46,15				
		CI Anteil in %	[35,98; 44,67]	[40,08; 49,87]	[44,03; 54,54]	[37,19; 48,43]	[44,30; 56,06]	[40,78; 53,20]	[44,68; 57,43]	[39,36; 52,95]				
	keine	Anzahl	71	108	89	107	83	80	69	70				
		Anteil in %	14,46	27,14	25,50	35,79	29,75	32,13	29,11	33,65				
		CI Anteil in %	[11,35; 17,57]	[22,76; 31,51]	[20,92; 30,08]	[30,34; 41,23]	[24,38; 35,12]	[26,32; 37,94]	[23,32; 34,91]	[27,22; 40,09]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	455	387	344	310	276	256	239					
	auswertbar	Anzahl	455	371	332	298	262	246	222					
	täglich	Anzahl	97	45	32	33	24	34	31					
		Anteil in %	21,32	12,13	9,64	11,07	9,16	13,82	13,96					
		CI Anteil in %	[17,55; 25,09]	[8,80; 15,46]	[6,46; 12,82]	[7,50; 14,64]	[5,66; 12,66]	[9,50; 18,14]	[9,39; 18,53]					
	wöchentlich	Anzahl	97	62	52	34	27	24	21					
		Anteil in %	21,32	16,71	15,66	11,41	10,31	9,76	9,46					
		CI Anteil in %	[17,55; 25,09]	[12,91; 20,51]	[11,75; 19,58]	[7,79; 15,03]	[6,62; 13,99]	[6,04; 13,47]	[5,60; 13,32]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	197	168	145	132	125	106	104					
		Anteil in %	43,30	45,28	43,67	44,30	47,71	43,09	46,85					
		CI Anteil in %	[38,74; 47,85]	[40,21; 50,36]	[38,33; 49,02]	[38,65; 49,94]	[41,65; 53,77]	[36,89; 49,29]	[40,27; 53,43]					
	keine	Anzahl	64	96	103	99	86	82	66					
		Anteil in %	14,07	25,88	31,02	33,22	32,82	33,33	29,73					
		CI Anteil in %	[10,87; 17,26]	[21,41; 30,34]	[26,04; 36,01]	[27,86; 38,58]	[27,13; 38,52]	[27,43; 39,24]	[23,70; 35,76]					
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	493	421	367	320	295	261					
auswertbar		Anzahl	493	399	351	296	280	249						
täglich		Anzahl	94	48	41	39	22	19						
		Anteil in %	19,07	12,03	11,68	13,18	7,86	7,63						
		CI Anteil in %	[15,60; 22,54]	[8,83; 15,23]	[8,32; 15,05]	[9,32; 17,04]	[4,70; 11,01]	[4,33; 10,93]						
wöchentlich		Anzahl	103	55	43	44	32	30						
		Anteil in %	20,89	13,78	12,25	14,86	11,43	12,05						
		CI Anteil in %	[17,30; 24,48]	[10,40; 17,17]	[8,82; 15,69]	[10,81; 18,92]	[7,70; 15,16]	[8,00; 16,10]						
seltener als wöchentlich		Anzahl	206	178	151	130	129	109						
		Anteil in %	41,78	44,61	43,02	43,92	46,07	43,78						
		CI Anteil in %	[37,43; 46,14]	[39,73; 49,50]	[37,83; 48,21]	[38,26; 49,58]	[40,22; 51,92]	[37,60; 49,95]						
keine		Anzahl	90	118	116	83	97	91						
		Anteil in %	18,26	29,57	33,05	28,04	34,64	36,55						
		CI Anteil in %	[14,84; 21,67]	[25,09; 34,06]	[28,12; 37,98]	[22,91; 33,17]	[29,06; 40,23]	[30,55; 42,54]						
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	475	414	369	336	298						
	auswertbar	Anzahl	475	393	347	314	267							
	täglich	Anzahl	63	29	31	23	17							
		Anteil in %	13,26	7,38	8,93	7,32	6,37							
		CI Anteil in %	[10,21; 16,32]	[4,79; 9,97]	[5,93; 11,94]	[4,44; 10,21]	[3,43; 9,30]							
	wöchentlich	Anzahl	95	57	40	32	35							
		Anteil in %	20,00	14,50	11,53	10,19	13,11							
		CI Anteil in %	[16,40; 23,60]	[11,02; 17,99]	[8,16; 14,89]	[6,84; 13,54]	[9,05; 17,16]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	209	171	157	153	127							
		Anteil in %	44,00	43,51	45,24	48,73	47,57							
		CI Anteil in %	[39,53; 48,47]	[38,60; 48,42]	[40,00; 50,49]	[43,19; 54,26]	[41,56; 53,57]							
	keine	Anzahl	108	136	119	106	88							
		Anteil in %	22,74	34,61	34,29	33,76	32,96							
		CI Anteil in %	[18,96; 26,51]	[29,90; 39,31]	[29,29; 39,30]	[28,52; 39,00]	[27,31; 38,61]							

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	485	399	353	300									
	auswertbar	Anzahl	485	378	338	286									
	täglich	Anzahl	77	53	35	29									
		Anteil in %	15,88	14,02	10,36	10,14									
		CI Anteil in %	[12,62; 19,13]	[10,52; 17,53]	[7,10; 13,61]	[6,64; 13,64]									
	wöchentlich	Anzahl	101	49	36	29									
		Anteil in %	20,82	12,96	10,65	10,14									
		CI Anteil in %	[17,21; 24,44]	[9,57; 16,35]	[7,36; 13,94]	[6,64; 13,64]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	233	188	165	141									
		Anteil in %	48,04	49,74	48,82	49,30									
		CI Anteil in %	[43,59; 52,49]	[44,69; 54,78]	[43,48; 54,15]	[43,50; 55,11]									
	keine	Anzahl	74	88	102	87									
Anteil in %		15,26	23,28	30,18	30,42										
CI Anteil in %		[12,05; 18,46]	[19,01; 27,55]	[25,28; 35,08]	[25,08; 35,76]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	434	365	323										
	auswertbar	Anzahl	434	342	289										
	täglich	Anzahl	81	37	35										
		Anteil in %	18,66	10,82	12,11										
		CI Anteil in %	[14,99; 22,33]	[7,52; 14,12]	[8,34; 15,88]										
	wöchentlich	Anzahl	73	29	29										
		Anteil in %	16,82	8,48	10,03										
		CI Anteil in %	[13,30; 20,34]	[5,52; 11,44]	[6,56; 13,50]										
	seltener als wöchentlich	Anzahl	196	174	123										
		Anteil in %	45,16	50,88	42,56										
		CI Anteil in %	[40,47; 49,85]	[45,57; 56,18]	[36,85; 48,27]										
	keine	Anzahl	84	102	102										
Anteil in %		19,35	29,82	35,29											
CI Anteil in %		[15,63; 23,08]	[24,97; 34,68]	[29,77; 40,81]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	501	403											
	auswertbar	Anzahl	501	375											
	täglich	Anzahl	104	45											
		Anteil in %	20,76	12,00											
		CI Anteil in %	[17,20; 24,31]	[8,71; 15,29]											
	wöchentlich	Anzahl	81	39											
		Anteil in %	16,17	10,40											
		CI Anteil in %	[12,94; 19,39]	[7,31; 13,49]											
	seltener als wöchentlich	Anzahl	190	176											
		Anteil in %	37,92	46,93											
		CI Anteil in %	[33,67; 42,18]	[41,88; 51,99]											
	keine	Anzahl	126	115											
Anteil in %		25,15	30,67												
CI Anteil in %		[21,35; 28,95]	[25,99; 35,34]												

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	363												
	auswertbar	Anzahl	363												
	täglich	Anzahl	68												
		Anteil in %	18,73												
		CI Anteil in %	[14,71; 22,75]												
	wöchentlich	Anzahl	66												
		Anteil in %	18,18												
		CI Anteil in %	[14,21; 22,16]												
	seltener als wöchentlich	Anzahl	147												
		Anteil in %	40,50												
		CI Anteil in %	[35,44; 45,55]												
	keine	Anzahl	82												
Anteil in %		22,59													
CI Anteil in %		[18,28; 26,90]													

Tabelle 3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen** bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 688 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 635 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 107 bzw. 16,85 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Tabelle 3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1031	980	905	821	795	760	723	638	603	579	554	536	502
	auswertbar	Anzahl		926	820	763	734	692	666	606	568	540	518	501	469
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		256	196	153	163	152	134	131	194	93	84	83	86
		Anteil in %		27,65	23,90	20,05	22,21	21,97	20,12	21,62	34,15	17,22	16,22	16,57	18,34
	CI Anteil in %			[24,76; 30,53]	[20,98; 26,82]	[17,21; 22,90]	[19,20; 25,22]	[18,88; 25,05]	[17,07; 23,17]	[18,34; 24,90]	[30,25; 38,06]	[14,03; 20,41]	[13,04; 19,39]	[13,31; 19,83]	[14,83; 21,84]
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		484	455	441	396	397	354	343	308	333	324	283	278
		Anteil in %		52,27	55,49	57,80	53,95	57,37	53,15	56,60	54,23	61,67	62,55	56,49	59,28
	CI Anteil in %			[49,05; 55,49]	[52,08; 58,89]	[54,29; 61,30]	[50,34; 57,56]	[53,68; 61,06]	[49,36; 56,95]	[52,65; 60,55]	[50,12; 58,33]	[57,56; 65,77]	[58,38; 66,72]	[52,14; 60,83]	[54,82; 63,73]
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		186	169	169	175	143	178	132	66	114	110	135	105
		Anteil in %		20,09	20,61	22,15	23,84	20,66	26,73	21,78	11,62	21,11	21,24	26,95	22,39
CI Anteil in %			[17,50; 22,67]	[17,84; 23,38]	[19,20; 25,10]	[20,76; 26,93]	[17,65; 23,68]	[23,36; 30,09]	[18,49; 25,07]	[8,98; 14,26]	[17,67; 24,56]	[17,71; 24,76]	[23,06; 30,84]	[18,61; 26,16]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1550	1393	1250	1190	1148	1074	966	889	835	796	755	688	
	auswertbar	Anzahl		1320	1135	1045	989	958	893	824	775	721	687	635	
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		360	181	280	172	180	153	164	109	93	93	107	
		Anteil in %		27,27	15,95	26,79	17,39	18,79	17,13	19,90	14,06	12,90	13,54	16,85	
	CI Anteil in %			[24,87; 29,68]	[13,82; 18,08]	[24,11; 29,48]	[15,03; 19,75]	[16,31; 21,26]	[14,66; 19,61]	[17,18; 22,63]	[11,62; 16,51]	[10,45; 15,35]	[10,98; 16,10]	[13,94; 19,76]	
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		755	770	555	649	615	581	549	548	541	482	449	
		Anteil in %		57,20	67,84	53,11	65,62	64,20	65,06	66,63	70,71	75,03	70,16	70,71	
	CI Anteil in %			[54,53; 59,87]	[65,12; 70,56]	[50,08; 56,14]	[62,66; 68,58]	[61,16; 67,23]	[61,93; 68,19]	[63,40; 69,85]	[67,50; 73,92]	[71,87; 78,20]	[66,74; 73,58]	[67,17; 74,25]	
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		205	184	210	168	163	159	111	118	87	112	79	
		Anteil in %		15,53	16,21	20,10	16,99	17,01	17,81	13,47	15,23	12,07	16,30	12,44	
CI Anteil in %			[13,58; 17,48]	[14,07; 18,36]	[17,66; 22,53]	[14,65; 19,33]	[14,63; 19,40]	[15,29; 20,32]	[11,14; 15,80]	[12,69; 17,76]	[9,69; 14,45]	[13,54; 19,07]	[9,87; 15,01]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	909	812	746	702	636	552	519	488	448	422	397		
	auswertbar	Anzahl		744	616	571	541	491	455	428	370	350	347		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		245	161	124	101	119	98	70	63	44	51		
		Anteil in %		32,93	26,14	21,72	18,67	24,24	21,54	16,36	17,03	12,57	14,70		
	CI Anteil in %			[29,55; 36,31]	[22,66; 29,61]	[18,33; 25,10]	[15,38; 21,96]	[20,44; 28,03]	[17,76; 25,32]	[12,85; 19,86]	[13,19; 20,86]	[9,09; 16,05]	[10,97; 18,43]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		382	348	343	332	284	287	286	268	261	251		
		Anteil in %		51,34	56,49	60,07	61,37	57,84	63,08	66,82	72,43	74,57	72,33		
	CI Anteil in %			[47,75; 54,94]	[52,58; 60,41]	[56,05; 64,09]	[57,26; 65,47]	[53,47; 62,21]	[58,64; 67,52]	[62,36; 71,29]	[67,87; 76,99]	[70,00; 79,14]	[67,62; 77,05]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		117	107	104	108	88	70	72	39	45	45		
		Anteil in %		15,73	17,37	18,21	19,96	17,92	15,38	16,82	10,54	12,86	12,97		
CI Anteil in %			[13,11; 18,34]	[14,38; 20,36]	[15,05; 21,38]	[16,59; 23,33]	[14,53; 21,32]	[12,07; 18,70]	[13,27; 20,37]	[7,41; 13,67]	[9,35; 16,37]	[9,43; 16,51]			

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1059	975	908	792	693	644	595	545	513	468			
	auswertbar	Anzahl		868	751	676	624	588	546	485	445	412			
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		314	163	135	110	112	87	72	65	67			
		Anteil in %		36,18	21,70	19,97	17,63	19,05	15,93	14,85	14,61	16,26			
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		404	450	423	410	400	372	359	313	288			
		Anteil in %		46,54	59,92	62,57	65,71	68,03	68,13	74,02	70,34	69,90			
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		150	138	118	104	76	87	54	67	57			
		Anteil in %		17,28	18,38	17,46	16,67	12,93	15,93	11,13	15,06	13,83			
		CI Anteil in %		[14,76; 19,80]	[15,60; 21,15]	[14,59; 20,32]	[13,74; 19,59]	[10,21; 15,64]	[12,86; 19,01]	[8,33; 13,94]	[11,73; 18,38]	[10,50; 17,17]			
		CI Anteil in %		[32,98; 39,37]	[18,75; 24,65]	[16,95; 22,99]	[14,64; 20,62]	[15,87; 22,22]	[12,86; 19,01]	[11,68; 18,01]	[11,32; 17,89]	[12,69; 19,83]			
		CI Anteil in %		[43,22; 49,86]	[56,41; 63,43]	[58,92; 66,22]	[61,98; 69,43]	[64,25; 71,80]	[64,22; 72,04]	[70,11; 77,93]	[66,09; 74,59]	[65,47; 74,34]			
		CI Anteil in %		[32,23; 40,64]	[15,28; 22,74]	[16,66; 24,81]	[11,06; 18,48]	[8,30; 15,38]	[14,55; 23,64]	[13,03; 22,18]	[10,00; 18,69]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	602	557	499	424	388	352	318	292	273				
	auswertbar	Anzahl		505	426	381	352	321	288	267	251				
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		184	81	79	52	38	55	47	36				
		Anteil in %		36,44	19,01	20,73	14,77	11,84	19,10	17,60	14,34				
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		254	247	251	255	240	191	179	185				
		Anteil in %		50,30	57,98	65,88	72,44	74,77	66,32	67,04	73,71				
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		67	98	51	45	43	42	41	30				
		Anteil in %		13,27	23,00	13,39	12,78	13,40	14,58	15,36	11,95				
		CI Anteil in %		[10,31; 16,23]	[19,00; 27,01]	[9,96; 16,81]	[9,29; 16,28]	[9,66; 17,13]	[10,50; 18,67]	[11,02; 19,69]	[7,93; 15,97]				
		CI Anteil in %		[45,93; 54,66]	[53,29; 62,67]	[61,11; 70,65]	[67,77; 77,12]	[70,01; 79,53]	[60,85; 71,79]	[61,39; 72,69]	[68,25; 79,16]				
		CI Anteil in %		[33,41; 42,97]	[15,71; 24,29]	[17,23; 26,76]	[9,49; 17,78]	[9,87; 18,82]	[8,96; 17,94]	[10,53; 20,63]					
		CI Anteil in %		[42,33; 52,15]	[55,05; 65,55]	[59,10; 70,11]	[64,94; 75,97]	[64,64; 76,28]	[66,78; 78,51]	[65,06; 77,65]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	491	437	361	317	294	268	251	230					
	auswertbar	Anzahl		398	335	291	264	237	223	199					
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		152	67	64	36	34	30	31					
		Anteil in %		38,19	20,00	21,99	13,64	14,35	13,45	15,58					
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		188	202	188	186	167	162	142					
		Anteil in %		47,24	60,30	64,60	70,45	70,46	72,65	71,36					
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		58	66	39	42	36	31	26					
		Anteil in %		14,57	19,70	13,40	15,91	15,19	13,90	13,07					
		CI Anteil in %		[11,10; 18,04]	[15,44; 23,97]	[9,48; 17,32]	[11,49; 20,33]	[10,61; 19,77]	[9,35; 18,45]	[8,37; 17,76]					
		CI Anteil in %		[33,41; 42,97]	[15,71; 24,29]	[17,23; 26,76]	[9,49; 17,78]	[9,87; 18,82]	[8,96; 17,94]	[10,53; 20,63]					
		CI Anteil in %		[42,33; 52,15]	[55,05; 65,55]	[59,10; 70,11]	[64,94; 75,97]	[64,64; 76,28]	[66,78; 78,51]	[65,06; 77,65]					
		CI Anteil in %		[11,10; 18,04]	[15,44; 23,97]	[9,48; 17,32]	[11,49; 20,33]	[10,61; 19,77]	[9,35; 18,45]	[8,37; 17,76]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	455	387	344	310	276	256	239						
	auswertbar	Anzahl		371	321	290	253	237	215						
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		126	57	50	47	36	22						
		Anteil in %		33,96	17,76	17,24	18,58	15,19	10,23						
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		211	218	195	171	160	158						
		Anteil in %		56,87	67,91	67,24	67,59	67,51	73,49						
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		34	46	45	35	41	35						
		Anteil in %		9,16	14,33	15,52	13,83	17,30	16,28						
		CI Anteil in %		[6,22; 12,10]	[10,49; 18,17]	[11,34; 19,69]	[9,57; 18,10]	[12,47; 22,13]	[11,33; 21,23]						
		CI Anteil in %		[29,14; 38,79]	[13,57; 21,94]	[12,89; 21,60]	[13,78; 23,38]	[10,61; 19,77]	[6,17; 14,29]						
		CI Anteil in %		[51,83; 61,92]	[62,80; 73,03]	[61,83; 72,65]	[61,81; 73,37]	[61,54; 73,49]	[67,57; 79,40]						
		CI Anteil in %		[11,10; 18,04]	[15,44; 23,97]	[9,48; 17,32]	[11,49; 20,33]	[10,61; 19,77]	[9,35; 18,45]	[8,37; 17,76]					

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	493	421	367	320	295	261							
	auswertbar	Anzahl		399	332	284	260	238							
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		118	55	31	57	34							
		Anteil in %		29,57	16,57	10,92	21,92	14,29							
		CI Anteil in %		[25,09; 34,06]	[12,56; 20,57]	[7,28; 14,55]	[16,88; 26,96]	[9,83; 18,74]							
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		243	237	205	175	176							
		Anteil in %		60,90	71,39	72,18	67,31	73,95							
		CI Anteil in %		[56,11; 65,70]	[66,52; 76,25]	[66,96; 77,40]	[61,59; 73,02]	[68,36; 79,54]							
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		38	40	48	28	28							
		Anteil in %		9,52	12,05	16,90	10,77	11,76							
		CI Anteil in %		[6,64; 12,41]	[8,54; 15,56]	[12,54; 21,27]	[6,99; 14,54]	[7,66; 15,87]							
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	475	414	369	336	298							
auswertbar		Anzahl		393	328	293	257								
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		120	46	42	38								
		Anteil in %		30,53	14,02	14,33	14,79								
		CI Anteil in %		[25,98; 35,09]	[10,26; 17,79]	[10,32; 18,35]	[10,44; 19,13]								
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		236	240	214	185								
		Anteil in %		60,05	73,17	73,04	71,98								
		CI Anteil in %		[55,20; 64,90]	[68,37; 77,97]	[67,95; 78,13]	[66,48; 77,49]								
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		37	42	37	34								
		Anteil in %		9,41	12,80	12,63	13,23								
		CI Anteil in %		[6,52; 12,31]	[9,18; 16,43]	[8,82; 16,44]	[9,08; 17,38]								
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	485	399	353	300								
	auswertbar	Anzahl		378	319	275									
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		97	68	36									
		Anteil in %		25,66	21,32	13,09									
		CI Anteil in %		[21,25; 30,07]	[16,82; 25,82]	[9,10; 17,08]									
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		230	208	193									
		Anteil in %		60,85	65,20	70,18									
		CI Anteil in %		[55,92; 65,77]	[59,97; 70,44]	[64,77; 75,60]									
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		51	43	46									
		Anteil in %		13,49	13,48	16,73									
		CI Anteil in %		[10,04; 16,94]	[9,73; 17,23]	[12,31; 21,15]									
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	434	365	323									
auswertbar		Anzahl		342	271										
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		101	40										
		Anteil in %		29,53	14,76										
		CI Anteil in %		[24,69; 34,37]	[10,53; 18,99]										
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		206	196										
		Anteil in %		60,23	72,32										
		CI Anteil in %		[55,04; 65,43]	[66,99; 77,66]										
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		35	35										
		Anteil in %		10,23	12,92										
		CI Anteil in %		[7,02; 13,45]	[8,91; 16,92]										

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	501	403												
	auswertbar	Anzahl		375												
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		102												
		Anteil in %			27,20											
		CI Anteil in %			[22,69; 31,71]											
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		224												
		Anteil in %			59,73											
		CI Anteil in %			[54,76; 64,70]											
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		49												
		Anteil in %			13,07											
CI Anteil in %				[9,65; 16,48]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	363													
	auswertbar	Anzahl														
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl														
		Anteil in %														
CI Anteil in %																

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten doku-

mentiert, die mindestens eine stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 1550 Patienten eingeschrieben. Für 651 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 8 bzw. 1,23 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre Notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Tabelle 3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1031	980	905	821	795	760	723	638	603	579	554	536	502
	auswertbar	Anzahl		926	854	794	750	716	673	620	578	562	533	521	480
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		24	13	8	16	10	9	7	7	11	2	12	7
		Anteil in %		2,59	1,52	1,01	2,13	1,40	1,34	1,13	1,21	1,96	0,38	2,30	1,46
	CI Anteil in %		[1,57; 3,62]	[0,70; 2,34]	[0,31; 1,70]	[1,10; 3,17]	[0,54; 2,26]	[0,47; 2,21]	[0,30; 1,96]	[0,32; 2,10]	[0,81; 3,10]	[0,00; 0,89]	[1,01; 3,59]	[0,38; 2,53]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1550	1393	1250	1190	1148	1074	966	889	835	796	755	688	
	auswertbar	Anzahl		1320	1182	1089	1042	1006	926	852	803	748	729	651	
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		27	20	17	13	7	3	12	12	8	13	8	
		Anteil in %		2,05	1,69	1,56	1,25	0,70	0,32	1,41	1,49	1,07	1,78	1,23	
	CI Anteil in %		[1,28; 2,81]	[0,96; 2,43]	[0,82; 2,30]	[0,57; 1,92]	[0,18; 1,21]	[0,00; 0,69]	[0,62; 2,20]	[0,65; 2,33]	[0,33; 1,81]	[0,82; 2,74]	[0,38; 2,08]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	909	812	746	702	636	552	519	488	448	422	397		
	auswertbar	Anzahl		744	669	614	577	515	487	454	398	394	369		
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	5	9	4	5	5	4	4	6	3		
		Anteil in %		0,94	0,75	1,47	0,69	0,97	1,03	0,88	1,01	1,52	0,81		
	CI Anteil in %		[0,25; 1,64]	[0,09; 1,40]	[0,51; 2,42]	[0,02; 1,37]	[0,12; 1,82]	[0,13; 1,92]	[0,02; 1,74]	[0,02; 1,99]	[0,31; 2,73]	[0,00; 1,73]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1059	975	908	792	693	644	595	545	513	468			
	auswertbar	Anzahl		868	796	703	657	618	566	506	477	437			
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		18	6	5	3	5	4	4	2	5			
		Anteil in %		2,07	0,75	0,71	0,46	0,81	0,71	0,79	0,42	1,14			
	CI Anteil in %		[1,13; 3,02]	[0,15; 1,36]	[0,09; 1,33]	[0,00; 0,97]	[0,10; 1,52]	[0,02; 1,40]	[0,02; 1,56]	[0,00; 1,00]	[0,15; 2,14]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	602	557	499	424	388	352	318	292	273				
	auswertbar	Anzahl		505	445	401	369	335	301	278	259				
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	4	4	1	3	4	0	3				
		Anteil in %		0,79	0,90	1,00	0,27	0,90	1,33	0,00	1,16				
	CI Anteil in %		[0,02; 1,57]	[0,02; 1,78]	[0,02; 1,97]	[0,00; 0,80]	[0,00; 1,91]	[0,03; 2,62]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,46]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	491	437	361	317	294	268	251	230					
	auswertbar	Anzahl		398	349	299	279	249	237	208					
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	1	1	6	1	1	1					
		Anteil in %		1,01	0,29	0,33	2,15	0,40	0,42	0,48					
	CI Anteil in %		[0,02; 1,99]	[0,00; 0,85]	[0,00; 0,99]	[0,45; 3,86]	[0,00; 1,19]	[0,00; 1,25]	[0,00; 1,42]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	455	387	344	310	276	256	239						
	auswertbar	Anzahl		371	332	298	262	246	222						
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	0	3	1	1	2						
		Anteil in %		0,81	0,00	1,01	0,38	0,41	0,90						
	CI Anteil in %		[0,00; 1,72]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,14]	[0,00; 1,13]	[0,00; 1,20]	[0,00; 2,15]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	493	421	367	320	295	261							
	auswertbar	Anzahl		399	351	296	280	249							
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	4	3	4	0							
		Anteil in %		2,01	1,14	1,01	1,43	0,00							
	CI Anteil in %		[0,63; 3,38]	[0,03; 2,25]	[0,00; 2,16]	[0,04; 2,82]	[0,00; 0,00]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	475	414	369	336	298								
	auswertbar	Anzahl		393	347	314	267								
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	2	0	3								
		Anteil in %		1,78	0,58	0,00	1,12								
	CI Anteil in %		[0,47; 3,09]	[0,00; 1,37]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,39]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	485	399	353	300									
	auswertbar	Anzahl		378	338	286									
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	5	1									
		Anteil in %		1,06	1,48	0,35									
	CI Anteil in %		[0,03; 2,09]	[0,19; 2,77]	[0,00; 1,03]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	434	365	323									
	auswertbar	Anzahl		342	289									
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	2									
		Anteil in %			1,46	0,69								
		CI Anteil in %			[0,19; 2,74]	[0,00; 1,65]								
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	501	403										
	auswertbar	Anzahl		375										
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8										
		Anteil in %			2,13									
		CI Anteil in %			[0,67; 3,60]									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	363											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 688 Patienten eingeschrieben. Für 651 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 0 bzw. 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Tabelle 3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1031	980	905	821	795	760	723	638	603	579	554	536	502
	auswertbar	Anzahl		926	854	794	750	716	673	620	578	562	533	521	480
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	2	4	6	2	4	4	1	2	0	2	0
		Anteil in %		0,54	0,23	0,50	0,80	0,28	0,59	0,65	0,17	0,36	0,00	0,38	0,00
	CI Anteil in %		[0,07; 1,01]	[0,00; 0,56]	[0,01; 1,00]	[0,16; 1,44]	[0,00; 0,67]	[0,01; 1,18]	[0,01; 1,28]	[0,00; 0,51]	[0,00; 0,85]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,92]	[0,00; 0,00]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1550	1393	1250	1190	1148	1074	966	889	835	796	755	688	
	auswertbar	Anzahl		1320	1182	1089	1042	1006	926	852	803	748	729	651	
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	1	2	0	2	2	2	1	1	2	0	
		Anteil in %		0,30	0,08	0,18	0,00	0,20	0,22	0,23	0,12	0,13	0,27	0,00	
	CI Anteil in %		[0,01; 0,60]	[0,00; 0,25]	[0,00; 0,44]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,47]	[0,00; 0,52]	[0,00; 0,56]	[0,00; 0,37]	[0,00; 0,40]	[0,00; 0,65]	[0,00; 0,00]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	909	812	746	702	636	552	519	488	448	422	397		
	auswertbar	Anzahl		744	669	614	577	515	487	454	398	394	369		
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	0	0	0	0	1	2	2	1		
		Anteil in %		0,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,22	0,50	0,51	0,27		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,64]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,65]	[0,00; 1,20]	[0,00; 1,21]	[0,00; 0,80]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1059	975	908	792	693	644	595	545	513	468			
	auswertbar	Anzahl		868	796	703	657	618	566	506	477	437			
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	1	0	0	1	0	0	0			
		Anteil in %		0,12	0,13	0,14	0,00	0,00	0,18	0,00	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,34]	[0,00; 0,37]	[0,00; 0,42]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,52]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	602	557	499	424	388	352	318	292	273				
	auswertbar	Anzahl		505	445	401	369	335	301	278	259				
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	0	0	1	0	1				
		Anteil in %		0,00	0,00	0,25	0,00	0,00	0,33	0,00	0,39				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,74]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,98]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,14]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	491	437	361	317	294	268	251	230					
	auswertbar	Anzahl		398	349	299	279	249	237	208					
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	455	387	344	310	276	256	239						
	auswertbar	Anzahl		371	332	298	262	246	222						
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	1	1	0	0						
		Anteil in %		0,27	0,00	0,34	0,38	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,80]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,99]	[0,00; 1,13]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	493	421	367	320	295	261							
	auswertbar	Anzahl		399	351	296	280	249							
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	1	2	0							
		Anteil in %		0,50	0,28	0,34	0,71	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 1,20]	[0,00; 0,84]	[0,00; 1,00]	[0,00; 1,70]	[0,00; 0,00]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	475	414	369	336	298								
	auswertbar	Anzahl		393	347	314	267								
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	1	0	0								
		Anteil in %		1,27	0,29	0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,16; 2,38]	[0,00; 0,85]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	485	399	353	300									
	auswertbar	Anzahl		378	338	286									
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	0									
		Anteil in %		0,26	0,30	0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,78]	[0,00; 0,88]	[0,00; 0,00]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	434	365	323									
	auswertbar	Anzahl		342	289									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0									
		Anteil in %			0,00	0,00								
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	501	403										
	auswertbar	Anzahl		375										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0										
		Anteil in %			0,00									
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	363											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle 3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle 3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle 3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittshalbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 644 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 610 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 439 dieser Patienten, bzw. 71,97 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 326,49.

Tabelle 3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert

EZ	Peak-Flow-Absolutwert	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	905	862	798	732	713	685	657	587	557	536	516	503	472
	auswertbar	Anzahl					678	651	618	572	538	522	497	490	451
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl					526	540	516	480	452	433	421	415	377
		Anteil in %					77,58	82,95	83,50	83,92	84,01	82,95	84,71	84,69	83,59
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %					[74,44; 80,72]	[80,06; 85,84]	[80,57; 86,42]	[80,90; 86,93]	[80,92; 87,11]	[79,72; 86,18]	[81,54; 87,88]	[81,50; 87,89]	[80,17; 87,01]
		Mean					328,35	329,40	331,77	329,18	338,51	333,31	338,90	325,52	334,97
		CI Mean					[317,60; 339,11]	[319,21; 339,60]	[321,44; 342,10]	[318,57; 339,79]	[326,96; 350,07]	[322,17; 344,45]	[326,99; 350,82]	[314,48; 336,57]	[323,49; 346,46]
		Median					320,00	315,50	320,00	320,00	340,00	323,00	340,00	303,00	347,00
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
	Median mittlere Differenz														
	2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1358	1221	1102	1053	1018	952	866	804	768	736	700	644
auswertbar		Anzahl				966	922	895	834	769	739	692	680	610	
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl				613	606	608	583	550	529	494	493	439	
		Anteil in %				63,46	65,73	67,93	69,90	71,52	71,58	71,39	72,50	71,97	
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %				[60,42; 66,50]	[62,66; 68,79]	[64,87; 70,99]	[66,79; 73,02]	[68,33; 74,71]	[68,33; 74,84]	[68,02; 74,76]	[69,14; 75,86]	[68,40; 75,53]	
		Mean				324,90	304,38	319,27	310,11	313,09	328,82	326,18	321,60	326,49	
		CI Mean				[312,88; 336,92]	[292,90; 315,86]	[307,36; 331,17]	[298,22; 322,01]	[300,52; 325,66]	[315,91; 341,73]	[313,41; 338,95]	[309,35; 333,86]	[314,09; 338,89]	
		Median				310,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	303,00	305,00	320,00	
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
Median mittlere Differenz															
2007-2		erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	754	669	622	591	539	476	452	428	401	378	358	
	auswertbar	Anzahl			566	517	490	441	425	396	354	354	338		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl			279	244	251	249	243	229	203	202	186		
		Anteil in %			49,29	47,20	51,22	56,46	57,18	57,83	57,34	57,06	55,03		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %			[45,17; 53,42]	[42,89; 51,50]	[46,79; 55,65]	[51,83; 61,10]	[52,47; 61,89]	[52,96; 62,70]	[52,19; 62,50]	[51,90; 62,23]	[49,72; 60,34]		
		Mean			370,94	342,36	365,49	362,72	382,95	362,74	366,12	353,35	353,04		
		CI Mean			[350,72; 391,16]	[323,78; 360,95]	[345,91; 385,07]	[343,03; 382,40]	[361,33; 404,57]	[343,06; 382,42]	[345,09; 387,16]	[332,64; 374,05]	[331,85; 374,23]		
		Median			350,00	338,50	354,00	350,00	360,00	360,00	350,00	350,00	341,50		
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
	Median mittlere Differenz														

EZ	Peak-Flow-Absolutwert	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	914	844	790	696	614	575	534	493	470	432		
	auswertbar	Anzahl		729	693	616	581	553	510	460	436	403		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl		475	426	395	388	366	348	300	299	281		
		Anteil in %		65,16	61,47	64,12	66,78	66,18	68,24	65,22	68,58	69,73		
		CI Anteil in %		[61,70; 68,62]	[57,85; 65,10]	[60,33; 67,91]	[62,95; 70,61]	[62,24; 70,13]	[64,19; 72,28]	[60,86; 69,57]	[64,22; 72,94]	[65,24; 74,22]		
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean		370,00	346,88	365,68	355,66	365,37	366,91	364,81	365,89	362,39		
		CI Mean		[356,05; 383,94]	[332,76; 361,00]	[350,57; 380,79]	[340,86; 370,46]	[350,23; 380,51]	[351,32; 382,51]	[348,51; 381,11]	[348,69; 383,10]	[345,63; 379,14]		
		Median		354,00	345,00	370,00	350,00	360,00	360,00	370,00	360,00	360,00		
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
	Median mittlere Differenz													
	2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	521	481	427	367	340	310	279	256	237		
auswertbar		Anzahl	521	436	384	348	324	294	262	243	226			
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	322	273	244	222	213	195	174	165	145			
		Anteil in %	61,80	62,61	63,54	63,79	65,74	66,33	66,41	67,90	64,16			
		CI Anteil in %	[57,63; 65,98]	[58,07; 67,16]	[58,72; 68,36]	[58,74; 68,85]	[60,57; 70,92]	[60,92; 71,74]	[60,68; 72,14]	[62,02; 73,78]	[57,89; 70,43]			
Peak-Flow-Mittelwert		Mean	339,71	321,68	329,25	325,45	327,35	325,29	329,64	312,81	310,55			
		CI Mean	[322,69; 356,72]	[305,36; 338,00]	[311,31; 347,20]	[306,57; 344,34]	[307,86; 346,85]	[306,07; 344,51]	[308,64; 350,63]	[293,72; 331,90]	[288,10; 333,00]			
		Median	320,00	320,00	320,00	320,00	320,00	318,00	320,00	300,00	300,00			
		Fallbasis mittlere Differenz		232	208	182	170	163	140	133	117			
		Mittlere Differenz zur ED		-4,67	3,53	4,93	3,63	-7,42	-2,88	-20,44	-15,46			
		CI mittlere Differenz		[-15,97; 6,62]	[-8,78; 15,84]	[-9,34; 19,20]	[-9,65; 16,91]	[-23,06; 8,22]	[-17,37; 11,61]	[-34,92; 5,95]	[-30,74; 0,19]			
Median mittlere Differenz			0,00	3,00	0,00	9,50	0,00	0,00	-8,00	-10,00				
2009-1		erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	440	395	321	280	260	238	224	208			
	auswertbar	Anzahl	439	362	309	264	248	224	211	189				
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	256	250	208	192	179	159	157	138				
		Anteil in %	58,31	69,06	67,31	72,73	72,18	70,98	74,41	73,02				
		CI Anteil in %	[53,70; 62,93]	[64,29; 73,83]	[62,08; 72,55]	[67,34; 78,11]	[66,59; 77,77]	[65,03; 76,94]	[68,51; 80,31]	[66,67; 79,36]				
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean	341,91	349,23	343,48	350,84	337,28	326,34	344,64	335,74				
		CI Mean	[323,39; 360,43]	[329,94; 368,51]	[324,06; 362,90]	[328,82; 372,86]	[316,17; 358,40]	[305,86; 346,82]	[321,48; 367,80]	[311,86; 359,61]				
		Median	330,00	319,50	327,00	330,00	317,00	312,00	310,00	320,00				
		Fallbasis mittlere Differenz		187	163	146	137	122	122	107				
		Mittlere Differenz zur ED		15,51	4,09	13,07	6,53	9,39	10,65	0,11				
		CI mittlere Differenz		[4,31; 26,72]	[-8,26; 16,44]	[-1,25; 27,38]	[-7,65; 20,70]	[-6,46; 25,23]	[-7,65; 28,94]	[-17,03; 17,25]				
	Median mittlere Differenz		12,00	0,00	0,50	5,00	0,00	0,00	0,00					
	2009-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	403	345	309	280	252	235	220				
auswertbar		Anzahl	402	330	298	269	238	226	204					
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	247	233	210	188	165	156	138					
		Anteil in %	61,44	70,61	70,47	69,89	69,33	69,03	67,65					
		CI Anteil in %	[56,68; 66,21]	[65,68; 75,53]	[65,28; 75,66]	[64,40; 75,38]	[63,46; 75,20]	[62,98; 75,07]	[61,21; 74,08]					
Peak-Flow-Mittelwert		Mean	314,22	342,61	342,34	343,71	337,97	331,60	335,59					
		CI Mean	[295,77; 332,67]	[323,63; 361,59]	[323,78; 360,90]	[323,66; 363,77]	[316,80; 359,14]	[312,10; 351,09]	[316,64; 354,54]					
		Median	312,00	320,00	339,50	329,50	316,00	319,50	320,50					
		Fallbasis mittlere Differenz		182	168	155	136	129	115					
		Mittlere Differenz zur ED		22,41	30,07	30,96	25,34	30,88	24,63					
		CI mittlere Differenz		[5,11; 39,70]	[13,67; 46,47]	[14,04; 47,88]	[7,68; 43,00]	[11,96; 49,80]	[5,58; 43,67]					
Median mittlere Differenz			10,00	13,50	13,00	15,00	20,00	20,00						

EZ	Peak-Flow-Absolutwert	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	455	387	338	297	275	243						
	auswertbar	Anzahl	454	369	324	274	262	232						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	269	250	217	186	170	154						
		Anteil in %	59,25	67,75	66,98	67,88	64,89	66,38						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[54,73; 63,78]	[62,97; 72,53]	[61,85; 72,10]	[62,34; 73,42]	[59,09; 70,68]	[60,29; 72,47]						
		Mean	343,29	347,92	351,93	360,92	347,55	344,84						
		CI Mean	[325,75; 360,83]	[330,74; 365,10]	[332,36; 371,51]	[342,05; 379,79]	[327,27; 367,84]	[323,32; 366,35]						
		Median	340,00	342,00	321,00	350,00	323,00	345,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		194	169	145	137	120						
		Mittlere Differenz zur ED		17,28	24,21	17,11	16,47	11,93						
		CI mittlere Differenz		[6,34; 28,23]	[9,75; 38,68]	[3,73; 30,49]	[2,28; 30,65]	[-0,78; 24,63]						
Median mittlere Differenz		5,50	6,00	0,00	1,00	3,50								
2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	422	370	331	302	264							
	auswertbar	Anzahl	422	351	311	282	236							
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	277	258	226	206	172							
		Anteil in %	65,64	73,50	72,67	73,05	72,88							
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[61,10; 70,18]	[68,88; 78,13]	[67,71; 77,63]	[67,86; 78,24]	[67,20; 78,57]							
		Mean	344,09	351,14	352,87	345,64	335,24							
		CI Mean	[327,87; 360,30]	[334,15; 368,13]	[335,32; 370,43]	[328,47; 362,81]	[317,77; 352,71]							
		Median	340,00	336,50	330,00	343,00	335,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		218	193	176	147							
		Mittlere Differenz zur ED		16,19	18,83	15,84	11,05							
		CI mittlere Differenz		[5,77; 26,61]	[6,16; 31,49]	[3,06; 28,63]	[-1,74; 23,85]							
Median mittlere Differenz		1,00	10,00	5,50	4,00									
2011-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	410	340	302	253								
	auswertbar	Anzahl	410	324	291	240								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	265	228	199	159								
		Anteil in %	64,63	70,37	68,38	66,25								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[60,00; 69,27]	[65,39; 75,35]	[63,03; 73,74]	[60,26; 72,24]								
		Mean	318,43	334,14	338,39	341,94								
		CI Mean	[301,16; 335,70]	[315,90; 352,38]	[320,97; 355,81]	[322,19; 361,69]								
		Median	318,00	327,00	346,00	340,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		191	168	134								
		Mittlere Differenz zur ED		14,60	11,92	9,10								
		CI mittlere Differenz		[-0,68; 29,88]	[-2,94; 26,77]	[-6,07; 24,26]								
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00										
2011-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	367	306	269									
	auswertbar	Anzahl	367	284	242									
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	219	185	160									
		Anteil in %	59,67	65,14	66,12									
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[54,65; 64,70]	[59,59; 70,69]	[60,14; 72,09]									
		Mean	340,80	347,78	351,28									
		CI Mean	[320,35; 361,26]	[327,25; 368,32]	[328,14; 374,42]									
		Median	332,00	350,00	339,00									
		Fallbasis mittlere Differenz		144	124									
		Mittlere Differenz zur ED		10,06	1,30									
		CI mittlere Differenz		[-1,64; 21,76]	[-13,76; 16,35]									
Median mittlere Differenz		5,00	0,50											

EZ	Peak-Flow-Absolutwert	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	438	349											
	auswertbar	Anzahl	437	321											
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	270	212											
		Anteil in %	61,78	66,04											
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[57,22; 66,35]	[60,85; 71,23]											
		Mean	336,52	331,39											
		CI Mean	[319,24; 353,81]	[313,63; 349,15]											
		Median	330,00	330,00											
		Fallbasis mittlere Differenz		180											
		Mittlere Differenz zur ED		2,74											
		CI mittlere Differenz		[-6,96; 12,44]											
		Median mittlere Differenz		0,00											
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	296												
	auswertbar	Anzahl	296												
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	164												
		Anteil in %	55,41												
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[49,73; 61,08]												
		Mean	361,68												
		CI Mean	[335,46; 387,91]												
		Median	341,50												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													

In der Tabelle 3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung odergleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorausgegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 688 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 436 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 61,47 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 38,53 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Tabelle 3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1031	980	905	821	795	760	723	638	603	579	554	536	502
	auswertbar	Anzahl		691	691	666	0	522	523	484	448	421	408	399	372
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		651	654	638		320	331	312	297	270	258	235	244
		Anteil in %		94,21	94,65	95,80		61,30	63,29	64,46	66,29	64,13	63,24	58,90	65,59
		CI Anteil in %		[92,47; 95,95]	[92,97; 96,33]	[94,27; 97,32]		[57,12; 65,49]	[59,15; 67,42]	[60,19; 68,73]	[61,91; 70,68]	[59,55; 68,72]	[58,55; 67,92]	[54,06; 63,73]	[60,76; 70,43]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		40	37	28		202	192	172	151	151	150	164	128
		Anteil in %		5,79	5,35	4,20		38,70	36,71	35,54	33,71	35,87	36,76	41,10	34,41
CI Anteil in %			[4,05; 7,53]	[3,67; 7,03]	[2,68; 5,73]		[34,51; 42,88]	[32,58; 40,85]	[31,27; 39,81]	[29,32; 38,09]	[31,28; 40,45]	[32,08; 41,45]	[36,27; 45,94]	[29,57; 39,24]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1550	1393	1250	1190	1148	1074	966	889	835	796	755	688	
	auswertbar	Anzahl		885	867	0	569	585	572	550	528	485	470	436	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		827	797		300	365	337	307	327	269	259	268	
		Anteil in %		93,45	91,93		52,72	62,39	58,92	55,82	61,93	55,46	55,11	61,47	
		CI Anteil in %		[91,81; 95,08]	[90,11; 93,74]		[48,62; 56,83]	[58,46; 66,32]	[54,88; 62,95]	[51,66; 59,97]	[57,79; 66,08]	[51,04; 59,89]	[50,60; 59,61]	[56,89; 66,04]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		58	70		269	220	235	243	201	216	211	168	
		Anteil in %		6,55	8,07		47,28	37,61	41,08	44,18	38,07	44,54	44,89	38,53	
CI Anteil in %			[4,92; 8,19]	[6,26; 9,89]		[43,17; 51,38]	[33,68; 41,54]	[37,05; 45,12]	[40,03; 48,34]	[33,92; 42,21]	[40,11; 48,96]	[40,39; 49,40]	[33,96; 43,11]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	909	812	746	702	636	552	519	488	448	422	397		
	auswertbar	Anzahl		593	0	256	253	257	242	231	208	194	185		
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		525		150	157	151	143	132	137	100	114		
		Anteil in %		88,53		58,59	62,06	58,75	59,09	57,14	65,87	51,55	61,62		
		CI Anteil in %		[85,97; 91,10]		[52,55; 64,64]	[56,06; 68,05]	[52,72; 64,79]	[52,88; 65,30]	[50,75; 63,54]	[59,41; 72,32]	[44,50; 58,60]	[54,59; 68,65]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		68		106	96	106	99	99	71	94	71		
		Anteil in %		11,47		41,41	37,94	41,25	40,91	42,86	34,13	48,45	38,38		
CI Anteil in %			[8,90; 14,03]		[35,36; 47,45]	[31,95; 43,94]	[35,21; 47,28]	[34,70; 47,12]	[36,46; 49,25]	[27,68; 40,59]	[41,40; 55,50]	[31,35; 45,41]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1059	975	908	792	693	644	595	545	513	468			
	auswertbar	Anzahl		0	413	397	386	353	337	299	281	266			
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl			234	243	206	214	202	172	149	150			
		Anteil in %			56,66	61,21	53,37	60,62	59,94	57,53	53,02	56,39			
		CI Anteil in %			[51,87; 61,44]	[56,41; 66,01]	[48,38; 58,35]	[55,52; 65,73]	[54,70; 65,18]	[51,91; 63,14]	[47,18; 58,87]	[50,42; 62,36]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			179	154	180	139	135	127	132	116			
		Anteil in %			43,34	38,79	46,63	39,38	40,06	42,47	46,98	43,61			
CI Anteil in %				[38,56; 48,13]	[33,99; 43,59]	[41,65; 51,62]	[34,27; 44,48]	[34,82; 45,30]	[36,86; 48,09]	[41,13; 52,82]	[37,64; 49,58]				

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	602	557	499	424	388	352	318	292	273				
	auswertbar	Anzahl		279	256	236	210	201	183	176	159				
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		161	145	148	120	122	115	87	101				
		Anteil in %		57,71	56,64	62,71	57,14	60,70	62,84	49,43	63,52				
		CI Anteil in %		[51,90; 63,51]	[50,56; 62,72]	[56,53; 68,89]	[50,43; 63,85]	[53,93; 67,47]	[55,82; 69,86]	[42,02; 56,84]	[56,02; 71,03]				
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		118	111	88	90	79	68	89	58				
		Anteil in %		42,29	43,36	37,29	42,86	39,30	37,16	50,57	36,48				
		CI Anteil in %		[36,49; 48,10]	[37,28; 49,44]	[31,11; 43,47]	[36,15; 49,57]	[32,53; 46,07]	[30,14; 44,18]	[43,16; 57,98]	[28,97; 43,98]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	491	437	361	317	294	268	251	230					
	auswertbar	Anzahl		219	216	189	185	160	152	142					
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		147	133	121	108	107	93	92					
		Anteil in %		67,12	61,57	64,02	58,38	66,88	61,18	64,79					
		CI Anteil in %		[60,89; 73,36]	[55,07; 68,08]	[57,16; 70,88]	[51,26; 65,50]	[59,56; 74,19]	[53,41; 68,96]	[56,90; 72,67]					
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		72	83	68	77	53	59	50					
		Anteil in %		32,88	38,43	35,98	41,62	33,13	38,82	35,21					
		CI Anteil in %		[26,64; 39,11]	[31,92; 44,93]	[29,12; 42,84]	[34,50; 48,74]	[25,81; 40,44]	[31,04; 46,59]	[27,33; 43,10]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	455	387	344	310	276	256	239						
	auswertbar	Anzahl		212	210	190	167	154	139						
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		150	125	115	110	82	87						
		Anteil in %		70,75	59,52	60,53	65,87	53,25	62,59						
		CI Anteil in %		[64,62; 76,89]	[52,87; 66,18]	[53,56; 67,50]	[58,66; 73,08]	[45,34; 61,15]	[54,52; 70,66]						
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		62	85	75	57	72	52						
		Anteil in %		29,25	40,48	39,47	34,13	46,75	37,41						
		CI Anteil in %		[23,11; 35,38]	[33,82; 47,13]	[32,50; 46,44]	[26,92; 41,34]	[38,85; 54,66]	[29,34; 45,48]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	493	421	367	320	295	261							
	auswertbar	Anzahl		218	207	176	161	146							
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		146	124	105	98	86							
		Anteil in %		66,97	59,90	59,66	60,87	58,90							
		CI Anteil in %		[60,71; 73,23]	[53,21; 66,60]	[52,39; 66,93]	[53,31; 68,43]	[50,90; 66,91]							
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		72	83	71	63	60							
		Anteil in %		33,03	40,10	40,34	39,13	41,10							
		CI Anteil in %		[26,77; 39,29]	[33,40; 46,79]	[33,07; 47,61]	[31,57; 46,69]	[33,09; 49,10]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	475	414	369	336	298								
	auswertbar	Anzahl		251	231	204	180								
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		167	144	111	117								
		Anteil in %		66,53	62,34	54,41	65,00								
		CI Anteil in %		[60,68; 72,38]	[56,08; 68,60]	[47,56; 61,26]	[58,01; 71,99]								
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		84	87	93	63								
		Anteil in %		33,47	37,66	45,59	35,00								
		CI Anteil in %		[27,62; 39,32]	[31,40; 43,92]	[38,74; 52,44]	[28,01; 41,99]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	485	399	353	300									
	auswertbar	Anzahl		239	216	187									
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		165	133	119									
		Anteil in %		69,04	61,57	63,64									
		CI Anteil in %		[63,16; 74,91]	[55,07; 68,08]	[56,72; 70,55]									
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		74	83	68									
		Anteil in %		30,96	38,43	36,36									
		CI Anteil in %		[25,09; 36,84]	[31,92; 44,93]	[29,45; 43,28]									

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	434	365	323											
	auswertbar	Anzahl		190	172											
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		124	106											
		Anteil in %			65,26	61,63										
		CI Anteil in %			[58,47; 72,05]	[54,34; 68,92]										
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		66	66											
		Anteil in %			34,74	38,37										
CI Anteil in %				[27,95; 41,53]	[31,08; 45,66]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	501	403												
	auswertbar	Anzahl		220												
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		121												
		Anteil in %			55,00											
		CI Anteil in %			[48,41; 61,59]											
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		99												
		Anteil in %			45,00											
CI Anteil in %				[38,41; 51,59]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	363													
	auswertbar	Anzahl														
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl														
		Anteil in %														
CI Anteil in %																

3.4 Medikation

Um Asthma zu behandeln, werden unterschiedliche Wirkstoffe eingesetzt. Man unterscheidet bronchialerweiternde Wirkstoffe, antiallergisch wirkende und die bronchiale Überempfindlichkeit dämpfende Wirkstoffe und entzündungshemmende Wirkstoffe. Außerdem kann man die Medikamente in Dauermedikamente zur Langzeitkontrolle und in Bedarfs- bzw. Notfallmedikamente unterteilen. Grundsätzlich können Asthmamedikamente inhalativ, oral oder parenteral verabreicht werden. Die meisten der in der Asthmatherapie eingesetzten Wirkstoffe sind jedoch sogenannte Inhalativa. Dabei handelt es sich um gasförmige Wirkstoffe, die eingeatmet werden und so gezielt in der Lunge wirken können. Häufig verwenden Patienten mehrere Medikamente gleichzeitig. Außer in leichten Fällen bilden inhalative Glukokortikosteroide die Basis der Dauermedikation. Glukokortikosteroide dämpfen die Entzündungsbereitschaft der Atemwege und wirken somit der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen. Die Wirkung stellt sich jedoch nicht sofort, sondern erst nach einiger Zeit ein. Bei akuten Asthmabeschwerden werden in der Regel als Notfallmedikation sogenannte rasch wirksame, inhalative Beta-2-Sympathomimetika gegeben. Diese Substanzen entspannen die Bronchialmuskulatur und erweitern damit die Atemwege.

In der Tabelle 3.4.1 ist die Entwicklung der **Medikation** der Patienten ausgewiesen. Sie gibt die Anzahl der Patienten wieder, die Glukokortikoide, Beta-2-Sympathomimetika oder andere asthmaspezifische Medikamente erhalten. Für jede Kohorte wird dazu zunächst unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für jede Medikationsart ausgewiesen, bei wie vielen Patienten diese spezifische Medikation erfolgte und welchem Anteil an den für diese spezifische Medikationsart „auswert-

baren“ Patienten dies entspricht.⁴ Die solchermaßen gebildeten Kategorien sind nicht erschöpfend. Zudem sind Mehrfachzuordnungen der Patienten möglich.

Zu beachten ist, dass es durch die im Zuge der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 eingeführten neuen Satzartbeschreibungen zu einer veränderten Dokumentation der Medikation mit systemischen Glukokortikosteroiden kommt. Ab diesem Zeitpunkt wird die Gabe von systemischen Glukokortikosteroiden über den Variablenblock „sonstige asthmaspezifische Medikation“ abgefragt. Dabei ist keine Differenzierung mehr möglich, ob es sich um eine Bedarfs- oder Dauermedikation handelt. Zudem ist keine explizite Dokumentation der Gabe von systemischen Glukokortikosteroiden mehr möglich. Es existiert nur die Dokumentationsmöglichkeit „keine sonstige asthmaspezifische Medikation“.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 1550 Patienten in das Programm eingeschrieben. Davon lagen bei 1550 Patienten auswertbare Daten vor. Bei 1179 bzw. 76,06 Prozent dieser Patienten erfolgte eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation. Im letzten Berichtshalbjahr erhielten 501 bzw. 76,96 Prozent der dann auswertbaren Patienten eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation.

⁴ In den Berichten zum März 2010 wurden die Gruppe der für die Medikation auswertbaren Patienten über eine Angabe im gesamten Medikationsblock definiert. Im aktuell vorliegenden Bericht wird die Gruppe der auswertbaren Patienten für jede spezifische Medikationsart separat gebildet. Berücksichtigt werden hier Patienten mit mindestens einer Angabe (Dauermedikation, bei Bedarf, keine oder Kontraindikation) zur jeweils betrachteten Medikationsart. Daher sind die aktuell ausgewiesenen Ergebnisse nur bedingt mit den Berichtsergebnissen aus März 2010 vergleichbar.

Tabelle 3.4.1 Patienten und ihre Medikation

* Aufgrund einer geänderten Dokumentation zum 01.07.2008 sind die Werte ab dem Berichtshalbjahr 2008-2 nicht mehr mit den Werten der vorangegangenen Berichtshalbjahre vergleichbar, siehe Begleittext.

** Der Parameter „Kontraindikation“ wird erst seit 01.07.2008 (2008-2) dokumentiert. Die Tabelle enthält daher in den Berichtshalbjahren bis 2008-1 keine Werte zu diesem Parameter.

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1031	980	905	821	795	760	723	638	603	579	554	536	502
	auswertbar	Anzahl	1031	926	854	794	750	716	673	620	578	562	533	521	480
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	10	11	10	10	11	12	11	9	9	3	4	3	3
		Anteil in %	0,97	1,19	1,17	1,26	1,47	1,68	1,63	1,45	1,56	0,53	0,75	0,58	0,63
		CI Anteil in %	[0,37; 1,57]	[0,49; 1,89]	[0,45; 1,89]	[0,48; 2,04]	[0,61; 2,33]	[0,74; 2,62]	[0,68; 2,59]	[0,51; 2,39]	[0,55; 2,57]	[0,00; 1,14]	[0,02; 1,48]	[0,00; 1,23]	[0,00; 1,33]
	auswertbar	Anzahl	1031	926	854	794	749	714	672	619	577	561	533	520	479
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	865	777	729	674	583	575	551	511	479	463	441	433	397
		Anteil in %	83,90	83,91	85,36	84,89	77,84	80,53	81,99	82,55	83,02	82,53	82,74	83,27	82,88
		CI Anteil in %	[81,65; 86,14]	[81,54; 86,28]	[82,99; 87,74]	[82,39; 87,38]	[74,86; 80,81]	[77,63; 83,44]	[79,09; 84,90]	[79,56; 85,54]	[79,95; 86,08]	[79,39; 85,68]	[79,53; 85,95]	[80,06; 86,48]	[79,50; 86,26]
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	148	136	111	105	101	93	80	72	64	63	53	50	46
		Anteil in %	14,35	14,69	13,00	13,22	13,48	13,03	11,90	11,63	11,09	11,23	9,94	9,62	9,60
		CI Anteil in %	[12,21; 16,50]	[12,41; 16,97]	[10,74; 15,25]	[10,87; 15,58]	[11,04; 15,93]	[10,55; 15,50]	[9,45; 14,36]	[9,10; 14,16]	[8,53; 13,66]	[8,61; 13,85]	[7,40; 12,49]	[7,08; 12,15]	[6,96; 12,24]
	auswertbar	Anzahl					750	716	673	620	578	562	533	521	480
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl					1	2	1	1	1	1	1	1	1
		Anteil in %					0,13	0,28	0,15	0,16	0,17	0,18	0,19	0,19	0,21
		CI Anteil in %					[0,00; 0,39]	[0,00; 0,67]	[0,00; 0,44]	[0,00; 0,48]	[0,00; 0,51]	[0,00; 0,53]	[0,00; 0,56]	[0,00; 0,57]	[0,00; 0,62]
	auswertbar	Anzahl	1031	926	854	794	750	716	673	620	578	562	533	521	480
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	801	730	680	636	601	584	548	510	474	463	443	435	401
		Anteil in %	77,69	78,83	79,63	80,10	80,13	81,56	81,43	82,26	82,01	82,38	83,11	83,49	83,54
		CI Anteil in %	[75,15; 80,23]	[76,20; 81,47]	[76,92; 82,33]	[77,32; 82,88]	[77,28; 82,99]	[78,72; 84,41]	[78,49; 84,37]	[79,25; 85,27]	[78,87; 85,14]	[79,23; 85,54]	[79,93; 86,30]	[80,30; 86,68]	[80,22; 86,86]
	auswertbar	Anzahl	1031	926	854	794	749	714	672	619	577	561	533	520	479
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	50	43	40	32	35	34	30	26	22	23	20	20	17
		Anteil in %	4,85	4,64	4,68	4,03	4,67	4,76	4,46	4,20	3,81	4,10	3,75	3,85	3,55
		CI Anteil in %	[3,54; 6,16]	[3,29; 6,00]	[3,27; 6,10]	[2,66; 5,40]	[3,16; 6,19]	[3,20; 6,33]	[2,90; 6,03]	[2,62; 5,78]	[2,25; 5,38]	[2,46; 5,74]	[2,14; 5,37]	[2,19; 5,50]	[1,89; 5,21]
	auswertbar	Anzahl	1031	926	854	794	749	715	672	619	577	561	532	520	479
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	874	778	720	672	579	565	529	488	453	446	424	414	387
		Anteil in %	84,77	84,02	84,31	84,63	77,30	79,02	78,72	78,84	78,51	79,50	79,70	79,62	80,79
		CI Anteil in %	[82,58; 86,97]	[81,66; 86,38]	[81,87; 86,75]	[82,12; 87,14]	[74,30; 80,30]	[76,03; 82,01]	[75,62; 81,82]	[75,62; 82,06]	[75,16; 81,86]	[76,16; 82,84]	[76,28; 83,12]	[76,15; 83,08]	[77,26; 84,32]
mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	39	34	33	26	64	52	46	45	46	41	37	33	32	
	Anteil in %	3,78	3,67	3,86	3,27	8,54	7,27	6,85	7,27	7,97	7,31	6,95	6,35	6,68	
	CI Anteil in %	[2,62; 4,95]	[2,46; 4,88]	[2,57; 5,16]	[2,04; 4,51]	[6,54; 10,55]	[5,37; 9,18]	[4,93; 8,76]	[5,22; 9,32]	[5,76; 10,18]	[5,15; 9,46]	[4,79; 9,12]	[4,25; 8,44]	[4,44; 8,92]	
auswertbar	Anzahl	1031	926	854	794	750	716	673	620	578	562	533	521	480	
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	69	66	66	52	28	37	44	37	34	28	25	25	22	
	Anteil in %	6,69	7,13	7,73	6,55	3,73	5,17	6,54	5,97	5,88	4,98	4,69	4,80	4,58	
	CI Anteil in %	[5,17; 8,22]	[5,47; 8,79]	[5,94; 9,52]	[4,83; 8,27]	[2,38; 5,09]	[3,54; 6,79]	[4,67; 8,41]	[4,10; 7,83]	[3,96; 7,80]	[3,18; 6,78]	[2,89; 6,49]	[2,96; 6,64]	[2,71; 6,46]	
auswertbar	Anzahl	1031	926	854	794	750	716	673	620	578	562	533	521	480	
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	269	231	180	93	63	61	53	53	51	56	57	64	63	
	Anteil in %	26,09	24,95	21,08	11,71	8,40	8,52	7,88	8,55	8,82	9,96	10,69	12,28	13,13	
	CI Anteil in %	[23,41; 28,77]	[22,16; 27,73]	[18,34; 23,81]	[9,47; 13,95]	[6,41; 10,39]	[6,47; 10,57]	[5,84; 9,91]	[6,35; 10,75]	[6,51; 11,14]	[7,49; 12,44]	[8,07; 13,32]	[9,46; 15,11]	[10,10; 16,15]	

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1550	1393	1250	1190	1148	1074	966	889	835	796	755	688
	auswertbar	Anzahl	1550	1320	1182	1089	1042	1006	926	852	803	748	729	651
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	18	16	20	21	23	17	23	24	16	16	16	19
		Anteil in %	1,16	1,21	1,69	1,93	2,21	1,69	2,48	2,82	1,99	2,14	2,19	2,92
		CI Anteil in %	[0,63; 1,69]	[0,62; 1,80]	[0,96; 2,43]	[1,11; 2,75]	[1,31; 3,10]	[0,89; 2,49]	[1,48; 3,49]	[1,71; 3,93]	[1,03; 2,96]	[1,10; 3,18]	[1,13; 3,26]	[1,62; 4,21]
	auswertbar	Anzahl	1550	1320	1182	1089	1042	1004	926	852	802	747	729	651
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1179	1004	912	794	779	762	705	658	610	582	565	501
		Anteil in %	76,06	76,06	77,16	72,91	74,76	75,90	76,13	77,23	76,06	77,91	77,50	76,96
		CI Anteil in %	[73,94; 78,19]	[73,76; 78,36]	[74,76; 79,55]	[70,27; 75,55]	[72,12; 77,40]	[73,25; 78,54]	[73,39; 78,88]	[74,41; 80,05]	[73,10; 79,02]	[74,93; 80,89]	[74,47; 80,54]	[73,72; 80,20]
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	318	270	233	224	204	187	176	157	151	129	128	117
		Anteil in %	20,52	20,45	19,71	20,57	19,58	18,63	19,01	18,43	18,83	17,27	17,56	17,97
		CI Anteil in %	[18,51; 22,53]	[18,28; 22,63]	[17,44; 21,98]	[18,17; 22,97]	[17,17; 21,99]	[16,22; 21,03]	[16,48; 21,53]	[15,82; 21,03]	[16,12; 21,54]	[14,56; 19,98]	[14,79; 20,32]	[15,02; 20,92]
	auswertbar	Anzahl				1089	1042	1006	926	852	803	748	729	651
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl				0	1	3	1	1	2	2	1	1
		Anteil in %				0,00	0,10	0,30	0,11	0,12	0,25	0,27	0,14	0,15
		CI Anteil in %				[0,00; 0,00]	[0,00; 0,28]	[0,00; 0,64]	[0,00; 0,32]	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,59]	[0,00; 0,64]	[0,00; 0,41]	[0,00; 0,45]
	auswertbar	Anzahl	1550	1320	1182	1086	1040	1002	924	851	801	746	728	649
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1007	861	775	687	665	638	596	561	522	498	474	426
		Anteil in %	64,97	65,23	65,57	63,26	63,94	63,67	64,50	65,92	65,17	66,76	65,11	65,64
		CI Anteil in %	[62,59; 67,34]	[62,66; 67,80]	[62,86; 68,28]	[60,39; 66,13]	[61,02; 66,86]	[60,69; 66,65]	[61,42; 67,59]	[62,74; 69,11]	[61,87; 68,47]	[63,37; 70,14]	[61,65; 68,57]	[61,98; 69,30]
	auswertbar	Anzahl	1550	1320	1182	1086	1040	1001	924	851	800	745	728	649
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	113	100	66	63	62	60	57	48	48	39	34	33
		Anteil in %	7,29	7,58	5,58	5,80	5,96	5,99	6,17	5,64	6,00	5,23	4,67	5,08
		CI Anteil in %	[6,00; 8,59]	[6,15; 9,00]	[4,27; 6,89]	[4,41; 7,19]	[4,52; 7,40]	[4,52; 7,47]	[4,62; 7,72]	[4,09; 7,19]	[4,35; 7,65]	[3,63; 6,84]	[3,14; 6,20]	[3,39; 6,78]
	auswertbar	Anzahl	1550	1320	1182	1089	1042	1005	926	852	803	748	729	651
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1070	903	818	713	687	656	617	574	528	493	493	435
		Anteil in %	69,03	68,41	69,20	65,47	65,93	65,27	66,63	67,37	65,75	65,91	67,63	66,82
		CI Anteil in %	[66,73; 71,33]	[65,90; 70,92]	[66,57; 71,84]	[62,65; 68,30]	[63,05; 68,81]	[62,33; 68,22]	[63,59; 69,67]	[64,22; 70,52]	[62,47; 69,04]	[62,51; 69,31]	[64,23; 71,03]	[63,20; 70,44]
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	95	89	78	74	63	68	56	52	51	53	47	41
		Anteil in %	6,13	6,74	6,60	6,80	6,05	6,77	6,05	6,10	6,35	7,09	6,45	6,30
		CI Anteil in %	[4,93; 7,32]	[5,39; 8,10]	[5,18; 8,01]	[5,30; 8,29]	[4,60; 7,49]	[5,21; 8,32]	[4,51; 7,58]	[4,49; 7,71]	[4,66; 8,04]	[5,25; 8,93]	[4,66; 8,23]	[4,43; 8,17]
	auswertbar	Anzahl	1550	1320	1182	1089	1042	1006	926	852	803	748	729	651
	mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	130	102	91	69	57	65	62	56	51	47	53	43
	Anteil in %	8,39	7,73	7,70	6,34	5,47	6,46	6,70	6,57	6,35	6,28	7,27	6,61	
	CI Anteil in %	[7,01; 9,77]	[6,29; 9,17]	[6,18; 9,22]	[4,89; 7,78]	[4,09; 6,85]	[4,94; 7,98]	[5,08; 8,31]	[4,91; 8,24]	[4,66; 8,04]	[4,54; 8,02]	[5,38; 9,16]	[4,70; 8,51]	
auswertbar	Anzahl	1550	1320	1182	1089	1042	1006	926	852	803	748	729	651	
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	368	295	250	176	168	168	174	152	161	144	155	134	
	Anteil in %	23,74	22,35	21,15	16,16	16,12	16,70	18,79	17,84	20,05	19,25	21,26	20,58	
	CI Anteil in %	[21,62; 25,86]	[20,10; 24,60]	[18,82; 23,48]	[13,97; 18,35]	[13,89; 18,36]	[14,39; 19,01]	[16,27; 21,31]	[15,27; 20,41]	[17,28; 22,82]	[16,42; 22,08]	[18,29; 24,23]	[17,48; 23,69]	

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	909	812	746	702	636	552	519	488	448	422	397	
	auswertbar	Anzahl	909	744	669	614	577	515	487	454	398	394	369	
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	15	21	11	10	11	7	4	3	3	3	3	
		Anteil in %	1,65	2,82	1,64	1,63	1,91	1,36	0,82	0,66	0,75	0,76	0,81	
		CI Anteil in %	[0,82; 2,48]	[1,63; 4,01]	[0,68; 2,61]	[0,63; 2,63]	[0,79; 3,02]	[0,36; 2,36]	[0,02; 1,62]	[0,00; 1,41]	[0,00; 1,60]	[0,00; 1,62]	[0,00; 1,73]	
	auswertbar	Anzahl	909	744	669	614	577	515	486	454	398	394	369	
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	745	601	541	512	479	425	409	378	333	322	304	
		Anteil in %	81,96	80,78	80,87	83,39	83,02	82,52	84,16	83,26	83,67	81,73	82,38	
		CI Anteil in %	[79,46; 84,46]	[77,95; 83,61]	[77,88; 83,85]	[80,44; 86,33]	[79,95; 86,08]	[79,24; 85,81]	[80,91; 87,41]	[79,82; 86,70]	[80,03; 87,30]	[77,91; 85,55]	[78,49; 86,28]	
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	144	125	101	80	78	71	60	62	53	58	52	
		Anteil in %	15,84	16,80	15,10	13,03	13,52	13,79	12,35	13,66	13,32	14,72	14,09	
		CI Anteil in %	[13,47; 18,22]	[14,11; 19,49]	[12,38; 17,81]	[10,36; 15,69]	[10,73; 16,31]	[10,81; 16,77]	[9,42; 15,27]	[10,49; 16,82]	[9,97; 16,66]	[11,22; 18,22]	[10,54; 17,65]	
	auswertbar	Anzahl			669	614	577	515	487	454	398	394	369	
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl			0	0	0	0	1	0	0	0	0	
		Anteil in %			0,00	0,00	0,00	0,00	0,21	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,61]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
	auswertbar	Anzahl	909	744	669	614	576	514	485	452	397	393	368	
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	572	469	430	401	385	347	328	304	268	269	251	
		Anteil in %	62,93	63,04	64,28	65,31	66,84	67,51	67,63	67,26	67,51	68,45	68,21	
		CI Anteil in %	[59,78; 66,07]	[59,57; 66,51]	[60,64; 67,91]	[61,54; 69,08]	[62,99; 70,69]	[63,46; 71,56]	[63,46; 71,80]	[62,93; 71,59]	[62,89; 72,12]	[63,85; 73,05]	[63,44; 72,97]	
	auswertbar	Anzahl	909	744	669	614	576	514	484	452	397	393	368	
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	32	21	18	10	8	12	11	12	8	8	5	
		Anteil in %	3,52	2,82	2,69	1,63	1,39	2,33	2,27	2,65	2,02	2,04	1,36	
		CI Anteil in %	[2,32; 4,72]	[1,63; 4,01]	[1,46; 3,92]	[0,63; 2,63]	[0,43; 2,35]	[1,03; 3,64]	[0,94; 3,60]	[1,17; 4,14]	[0,63; 3,40]	[0,64; 3,43]	[0,17; 2,54]	
	auswertbar	Anzahl	909	744	668	614	577	515	487	454	398	394	369	
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	731	582	523	488	467	415	404	366	321	324	304	
		Anteil in %	80,42	78,23	78,29	79,48	80,94	80,58	82,96	80,62	80,65	82,23	82,38	
		CI Anteil in %	[77,84; 83,00]	[75,26; 81,19]	[75,16; 81,42]	[76,28; 82,68]	[77,73; 84,14]	[77,16; 84,00]	[79,61; 86,30]	[76,98; 84,26]	[76,77; 84,54]	[78,45; 86,01]	[78,49; 86,28]	
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	27	29	26	26	22	18	15	16	13	13	14	
		Anteil in %	2,97	3,90	3,89	4,23	3,81	3,50	3,08	3,52	3,27	3,30	3,79	
	CI Anteil in %	[1,87; 4,07]	[2,51; 5,29]	[2,42; 5,36]	[2,64; 5,83]	[2,25; 5,38]	[1,91; 5,08]	[1,54; 4,62]	[1,83; 5,22]	[1,52; 5,01]	[1,53; 5,07]	[1,84; 5,75]		
auswertbar	Anzahl	909	744	669	614	577	515	487	454	398	394	369		
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	50	44	26	24	22	19	23	19	17	25	19		
	Anteil in %	5,50	5,91	3,89	3,91	3,81	3,69	4,72	4,19	4,27	6,35	5,15		
	CI Anteil in %	[4,02; 6,98]	[4,22; 7,61]	[2,42; 5,35]	[2,37; 5,44]	[2,25; 5,38]	[2,06; 5,32]	[2,84; 6,61]	[2,34; 6,03]	[2,28; 6,26]	[3,94; 8,76]	[2,89; 7,41]		
auswertbar	Anzahl	909	744	669	614	577	515	487	454	398	394	369		
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	142	119	82	81	66	64	67	60	61	64	59		
	Anteil in %	15,62	15,99	12,26	13,19	11,44	12,43	13,76	13,22	15,33	16,24	15,99		
	CI Anteil in %	[13,26; 17,98]	[13,36; 18,63]	[9,77; 14,74]	[10,51; 15,87]	[8,84; 14,04]	[9,58; 15,28]	[10,70; 16,82]	[10,10; 16,33]	[11,78; 18,87]	[12,60; 19,89]	[12,24; 19,73]		

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1059	975	908	792	693	644	595	545	513	468		
	auswertbar	Anzahl	1059	868	796	703	657	618	566	506	477	437		
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	17	13	12	13	12	13	11	10	6	7		
		Anteil in %	1,61	1,50	1,51	1,85	1,83	2,10	1,94	1,98	1,26	1,60		
		CI Anteil in %	[0,85; 2,36]	[0,69; 2,31]	[0,66; 2,35]	[0,85; 2,85]	[0,80; 2,85]	[0,97; 3,24]	[0,81; 3,08]	[0,76; 3,19]	[0,26; 2,26]	[0,42; 2,78]		
	auswertbar	Anzahl	1059	868	796	702	655	617	563	504	475	435		
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	781	602	566	503	478	453	412	370	345	309		
		Anteil in %	73,75	69,35	71,11	71,65	72,98	73,42	73,18	73,41	72,63	71,03		
		CI Anteil in %	[71,10; 76,40]	[66,29; 72,42]	[67,95; 74,26]	[68,32; 74,99]	[69,57; 76,38]	[69,93; 76,91]	[69,52; 76,84]	[69,55; 77,27]	[68,62; 76,65]	[66,77; 75,30]		
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	235	207	181	161	143	136	121	108	101	99		
		Anteil in %	22,19	23,85	22,74	22,93	21,83	22,04	21,49	21,43	21,26	22,76		
		CI Anteil in %	[19,69; 24,69]	[21,01; 26,68]	[19,83; 25,65]	[19,82; 26,05]	[18,67; 25,00]	[18,77; 25,32]	[18,10; 24,89]	[17,84; 25,01]	[17,58; 24,95]	[18,81; 26,70]		
	auswertbar	Anzahl		852	796	703	657	618	566	506	477	437		
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl		2	3	3	3	6	7	7	5	5		
		Anteil in %		0,23	0,38	0,43	0,46	0,97	1,24	1,38	1,05	1,14		
		CI Anteil in %		[0,00; 0,56]	[0,00; 0,80]	[0,00; 0,91]	[0,00; 0,97]	[0,20; 1,74]	[0,33; 2,15]	[0,36; 2,40]	[0,13; 1,96]	[0,15; 2,14]		
	auswertbar	Anzahl	1059	868	796	703	657	618	565	505	476	437		
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	602	501	462	419	397	370	344	309	292	267		
		Anteil in %	56,85	57,72	58,04	59,60	60,43	59,87	60,88	61,19	61,34	61,10		
		CI Anteil in %	[53,86; 59,83]	[54,43; 61,01]	[54,61; 61,47]	[55,97; 63,23]	[56,68; 64,17]	[56,00; 63,74]	[56,86; 64,91]	[56,93; 65,44]	[56,97; 65,72]	[56,52; 65,67]		
	auswertbar	Anzahl	1059	868	796	702	655	617	562	503	474	435		
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	39	39	38	31	29	27	20	20	20	20		
		Anteil in %	3,68	4,49	4,77	4,42	4,43	4,38	3,56	3,98	4,22	4,60		
		CI Anteil in %	[2,55; 4,82]	[3,11; 5,87]	[3,29; 6,26]	[2,90; 5,94]	[2,85; 6,00]	[2,76; 5,99]	[2,03; 5,09]	[2,27; 5,69]	[2,41; 6,03]	[2,63; 6,57]		
	auswertbar	Anzahl	1059	867	795	702	657	618	566	506	477	437		
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	815	604	565	505	477	443	399	352	341	309		
		Anteil in %	76,96	69,67	71,07	71,94	72,60	71,68	70,49	69,57	71,49	70,71		
		CI Anteil in %	[74,42; 79,50]	[66,60; 72,73]	[67,92; 74,22]	[68,61; 75,26]	[69,19; 76,02]	[68,13; 75,24]	[66,73; 74,26]	[65,55; 73,58]	[67,43; 75,54]	[66,44; 74,98]		
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	48	49	31	32	29	28	23	24	18	17		
		Anteil in %	4,53	5,65	3,90	4,56	4,41	4,53	4,06	4,74	3,77	3,89		
	CI Anteil in %	[3,28; 5,79]	[4,11; 7,19]	[2,55; 5,25]	[3,01; 6,10]	[2,84; 5,99]	[2,89; 6,17]	[2,44; 5,69]	[2,89; 6,60]	[2,06; 5,49]	[2,08; 5,71]			
auswertbar	Anzahl	1059	868	796	703	657	618	566	506	477	437			
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	68	30	30	27	28	27	21	20	21	18			
	Anteil in %	6,42	3,46	3,77	3,84	4,26	4,37	3,71	3,95	4,40	4,12			
	CI Anteil in %	[4,94; 7,90]	[2,24; 4,67]	[2,45; 5,09]	[2,42; 5,26]	[2,72; 5,81]	[2,76; 5,98]	[2,15; 5,27]	[2,25; 5,65]	[2,56; 6,25]	[2,25; 5,98]			
auswertbar	Anzahl	1059	868	796	703	657	618	566	506	477	437			
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	164	109	110	99	94	84	81	72	74	64			
	Anteil in %	15,49	12,56	13,82	14,08	14,31	13,59	14,31	14,23	15,51	14,65			
	CI Anteil in %	[13,31; 17,67]	[10,35; 14,76]	[11,42; 16,22]	[11,51; 16,66]	[11,63; 16,99]	[10,89; 16,30]	[11,42; 17,20]	[11,18; 17,28]	[12,26; 18,77]	[11,33; 17,96]			

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	602	557	499	424	388	352	318	292	273			
	auswertbar	Anzahl	601	504	444	400	368	334	300	277	258			
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	24	17	13	12	13	12	9	7	9			
		Anteil in %	3,99	3,37	2,93	3,00	3,53	3,59	3,00	2,53	3,49			
		CI Anteil in %	[2,43; 5,56]	[1,80; 4,95]	[1,36; 4,50]	[1,33; 4,67]	[1,64; 5,42]	[1,59; 5,59]	[1,07; 4,93]	[0,68; 4,38]	[1,25; 5,73]			
	auswertbar	Anzahl	602	505	445	401	369	335	301	278	259			
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	427	366	326	301	258	238	217	203	187			
		Anteil in %	70,93	72,48	73,26	75,06	69,92	71,04	72,09	73,02	72,20			
		CI Anteil in %	[67,30; 74,56]	[68,58; 76,37]	[69,14; 77,38]	[70,82; 79,30]	[65,23; 74,60]	[66,18; 75,91]	[67,02; 77,17]	[67,79; 78,25]	[66,73; 77,67]			
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	136	109	92	76	88	76	67	60	59			
		Anteil in %	22,59	21,58	20,67	18,95	23,85	22,69	22,26	21,58	22,78			
		CI Anteil in %	[19,25; 25,93]	[17,99; 25,18]	[16,91; 24,44]	[15,11; 22,79]	[19,49; 28,20]	[18,20; 27,18]	[17,55; 26,97]	[16,74; 26,43]	[17,66; 27,90]			
	auswertbar	Anzahl	602	505	445	401	369	335	301	278	259			
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	1	1	1	0	0	0	0	0	0			
		Anteil in %	0,17	0,20	0,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,49]	[0,00; 0,59]	[0,00; 0,67]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
	auswertbar	Anzahl	602	505	445	401	369	335	301	278	259			
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	336	285	253	236	218	195	172	154	146			
		Anteil in %	55,81	56,44	56,85	58,85	59,08	58,21	57,14	55,40	56,37			
		CI Anteil in %	[51,84; 59,78]	[52,11; 60,76]	[52,25; 61,46]	[54,03; 63,68]	[54,05; 64,10]	[52,92; 63,50]	[51,54; 62,74]	[49,54; 61,25]	[50,32; 62,42]			
	auswertbar	Anzahl	602	505	445	401	369	335	301	278	259			
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	27	27	23	19	20	19	17	16	12			
		Anteil in %	4,49	5,35	5,17	4,74	5,42	5,67	5,65	5,76	4,63			
		CI Anteil in %	[2,83; 6,14]	[3,38; 7,31]	[3,11; 7,23]	[2,66; 6,82]	[3,11; 7,73]	[3,19; 8,15]	[3,04; 8,26]	[3,01; 8,50]	[2,07; 7,20]			
	auswertbar	Anzahl	601	504	443	398	366	332	299	276	257			
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	414	345	303	277	250	225	205	189	175			
		Anteil in %	68,89	68,45	68,40	69,60	68,31	67,77	68,56	68,48	68,09			
		CI Anteil in %	[65,18; 72,59]	[64,39; 72,51]	[64,06; 72,73]	[65,07; 74,12]	[63,53; 73,08]	[62,74; 72,81]	[63,29; 73,83]	[62,99; 73,97]	[62,38; 73,80]			
mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	25	19	20	16	16	14	13	11	11				
	Anteil in %	4,16	3,77	4,51	4,02	4,37	4,22	4,35	3,99	4,28				
	CI Anteil in %	[2,56; 5,76]	[2,11; 5,43]	[2,58; 6,45]	[2,09; 5,95]	[2,27; 6,47]	[2,05; 6,38]	[2,03; 6,66]	[1,67; 6,30]	[1,80; 6,76]				
auswertbar	Anzahl	602	505	445	401	369	335	301	278	259				
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	7	5	5	8	8	6	6	7	6				
	Anteil in %	1,16	0,99	1,12	2,00	2,17	1,79	1,99	2,52	2,32				
	CI Anteil in %	[0,31; 2,02]	[0,13; 1,85]	[0,14; 2,10]	[0,62; 3,37]	[0,68; 3,66]	[0,37; 3,21]	[0,41; 3,58]	[0,67; 4,36]	[0,48; 4,15]				
auswertbar	Anzahl	602	505	445	401	369	335	301	278	259				
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	74	62	63	48	51	47	45	41	34				
	Anteil in %	12,29	12,28	14,16	11,97	13,82	14,03	14,95	14,75	13,13				
	CI Anteil in %	[9,67; 14,92]	[9,41; 15,14]	[10,91; 17,40]	[8,79; 15,15]	[10,29; 17,35]	[10,31; 17,75]	[10,92; 18,99]	[10,57; 18,92]	[9,01; 17,25]				

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	491	437	361	317	294	268	251	230					
	auswertbar	Anzahl	491	398	349	299	279	249	237	208					
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	18	14	12	6	4	5	8	6					
		Anteil in %	3,67	3,52	3,44	2,01	1,43	2,01	3,38	2,88					
		CI Anteil in %	[2,00; 5,33]	[1,71; 5,33]	[1,52; 5,35]	[0,41; 3,60]	[0,04; 2,83]	[0,26; 3,75]	[1,07; 5,68]	[0,60; 5,16]					
	auswertbar	Anzahl	491	398	349	299	278	249	237	208					
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	351	298	266	227	210	191	181	165					
		Anteil in %	71,49	74,87	76,22	75,92	75,54	76,71	76,37	79,33					
		CI Anteil in %	[67,49; 75,48]	[70,61; 79,14]	[71,74; 80,69]	[71,07; 80,77]	[70,48; 80,60]	[71,45; 81,97]	[70,95; 81,79]	[73,81; 84,84]					
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	107	83	67	57	54	45	41	31					
		Anteil in %	21,79	20,85	19,20	19,06	19,42	18,07	17,30	14,90					
		CI Anteil in %	[18,14; 25,45]	[16,86; 24,85]	[15,06; 23,34]	[14,60; 23,52]	[14,77; 24,08]	[13,28; 22,86]	[12,47; 22,13]	[10,05; 19,76]					
	auswertbar	Anzahl	491	398	349	299	279	249	237	208					
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	2	0	1	1	2	1	1	1					
		Anteil in %	0,41	0,00	0,29	0,33	0,72	0,40	0,42	0,48					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,97]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,85]	[0,00; 0,99]	[0,00; 1,71]	[0,00; 1,19]	[0,00; 1,25]	[0,00; 1,42]					
	auswertbar	Anzahl	491	398	349	299	279	249	237	208					
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	289	233	219	185	175	152	138	120					
		Anteil in %	58,86	58,54	62,75	61,87	62,72	61,04	58,23	57,69					
		CI Anteil in %	[54,50; 63,22]	[53,70; 63,39]	[57,67; 67,83]	[56,36; 67,39]	[57,04; 68,41]	[54,97; 67,11]	[51,94; 64,52]	[50,96; 64,42]					
	auswertbar	Anzahl	491	398	349	299	278	249	237	208					
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	25	18	17	12	14	12	8	5					
		Anteil in %	5,09	4,52	4,87	4,01	5,04	4,82	3,38	2,40					
		CI Anteil in %	[3,15; 7,04]	[2,48; 6,57]	[2,61; 7,13]	[1,78; 6,24]	[2,46; 7,61]	[2,15; 7,48]	[1,07; 5,68]	[0,32; 4,49]					
	auswertbar	Anzahl	491	398	349	299	279	249	237	208					
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	339	275	233	204	192	172	164	144					
		Anteil in %	69,04	69,10	66,76	68,23	68,82	69,08	69,20	69,23					
		CI Anteil in %	[64,95; 73,14]	[64,55; 73,64]	[61,81; 71,71]	[62,94; 73,51]	[63,37; 74,26]	[63,32; 74,83]	[63,31; 75,09]	[62,94; 75,52]					
mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	17	17	12	11	13	13	12	10						
	Anteil in %	3,46	4,27	3,44	3,68	4,66	5,22	5,06	4,81						
	CI Anteil in %	[1,84; 5,08]	[2,28; 6,26]	[1,52; 5,35]	[1,54; 5,82]	[2,18; 7,14]	[2,45; 7,99]	[2,27; 7,86]	[1,89; 7,72]						
auswertbar	Anzahl	491	398	349	299	279	249	237	208						
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	22	24	14	13	13	11	10	10						
	Anteil in %	4,48	6,03	4,01	4,35	4,66	4,42	4,22	4,81						
	CI Anteil in %	[2,65; 6,31]	[3,69; 8,37]	[1,95; 6,07]	[2,03; 6,66]	[2,18; 7,14]	[1,86; 6,98]	[1,65; 6,78]	[1,89; 7,72]						
auswertbar	Anzahl	491	398	349	299	279	249	237	208						
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	56	45	43	38	42	39	36	34						
	Anteil in %	11,41	11,31	12,32	12,71	15,05	15,66	15,19	16,35						
	CI Anteil in %	[8,59; 14,22]	[8,19; 14,42]	[8,87; 15,77]	[8,93; 16,49]	[10,85; 19,26]	[11,14; 20,19]	[10,61; 19,77]	[11,31; 21,38]						

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	455	387	344	310	276	256	239					
	auswertbar	Anzahl	455	371	332	298	262	246	222					
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	20	17	13	10	9	7	8					
		Anteil in %	4,40	4,58	3,92	3,36	3,44	2,85	3,60					
		CI Anteil in %	[2,51; 6,28]	[2,45; 6,71]	[1,83; 6,01]	[1,31; 5,40]	[1,23; 5,64]	[0,76; 4,93]	[1,15; 6,06]					
	auswertbar	Anzahl	455	371	331	296	260	244	221					
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	326	270	237	217	192	181	164					
		Anteil in %	71,65	72,78	71,60	73,31	73,85	74,18	74,21					
		CI Anteil in %	[67,50; 75,79]	[68,24; 77,31]	[66,74; 76,47]	[68,26; 78,36]	[68,49; 79,20]	[68,68; 79,68]	[68,43; 79,99]					
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	106	83	76	62	51	46	40					
		Anteil in %	23,30	22,37	22,96	20,95	19,62	18,85	18,10					
		CI Anteil in %	[19,41; 27,19]	[18,13; 26,62]	[18,42; 27,50]	[16,30; 25,59]	[14,78; 24,45]	[13,93; 23,77]	[13,01; 23,19]					
	auswertbar	Anzahl	455	371	332	298	262	246	222					
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	1	1	2	3	3	3	2					
		Anteil in %	0,22	0,27	0,60	1,01	1,15	1,22	0,90					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,65]	[0,00; 0,80]	[0,00; 1,44]	[0,00; 2,14]	[0,00; 2,44]	[0,00; 2,59]	[0,00; 2,15]					
	auswertbar	Anzahl	455	371	331	297	261	245	221					
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	273	222	196	180	163	154	139					
		Anteil in %	60,00	59,84	59,21	60,61	62,45	62,86	62,90					
		CI Anteil in %	[55,49; 64,51]	[54,84; 64,83]	[53,91; 64,52]	[55,04; 66,17]	[56,57; 68,34]	[56,79; 68,92]	[56,51; 69,28]					
	auswertbar	Anzahl	455	371	331	296	260	244	221					
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	27	20	19	15	12	11	8					
		Anteil in %	5,93	5,39	5,74	5,07	4,62	4,51	3,62					
		CI Anteil in %	[3,76; 8,11]	[3,09; 7,69]	[3,23; 8,25]	[2,56; 7,57]	[2,06; 7,17]	[1,90; 7,12]	[1,15; 6,09]					
	auswertbar	Anzahl	455	371	332	298	262	246	222					
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	311	252	231	206	188	181	161					
		Anteil in %	68,35	67,92	69,58	69,13	71,76	73,58	72,52					
		CI Anteil in %	[64,07; 72,63]	[63,17; 72,68]	[64,62; 74,53]	[63,87; 74,38]	[66,29; 77,22]	[68,06; 79,10]	[66,64; 78,41]					
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	19	15	14	13	10	9	8					
		Anteil in %	4,18	4,04	4,22	4,36	3,82	3,66	3,60					
	CI Anteil in %	[2,34; 6,02]	[2,04; 6,05]	[2,05; 6,38]	[2,04; 6,69]	[1,49; 6,14]	[1,31; 6,01]	[1,15; 6,06]						
auswertbar	Anzahl	455	371	332	298	262	246	222						
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	19	14	12	10	12	10	10						
	Anteil in %	4,18	3,77	3,61	3,36	4,58	4,07	4,50						
	CI Anteil in %	[2,34; 6,02]	[1,83; 5,72]	[1,60; 5,63]	[1,31; 5,40]	[2,04; 7,12]	[1,59; 6,54]	[1,77; 7,24]						
auswertbar	Anzahl	455	371	332	298	262	246	222						
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	51	43	36	39	32	33	30						
	Anteil in %	11,21	11,59	10,84	13,09	12,21	13,41	13,51						
	CI Anteil in %	[8,31; 14,11]	[8,33; 14,85]	[7,49; 14,19]	[9,25; 16,92]	[8,24; 16,19]	[9,15; 17,68]	[9,01; 18,02]						

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	493	421	367	320	295	261							
	auswertbar	Anzahl	493	399	351	296	280	249							
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	18	12	7	7	5	3							
		Anteil in %	3,65	3,01	1,99	2,36	1,79	1,20							
		CI Anteil in %	[1,99; 5,31]	[1,33; 4,69]	[0,53; 3,46]	[0,63; 4,10]	[0,23; 3,34]	[0,00; 2,56]							
	auswertbar	Anzahl	492	399	351	296	280	249							
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	360	287	262	216	202	183							
		Anteil in %	73,17	71,93	74,64	72,97	72,14	73,49							
		CI Anteil in %	[69,25; 77,09]	[67,52; 76,34]	[70,09; 79,20]	[67,91; 78,04]	[66,88; 77,40]	[68,00; 78,99]							
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	104	87	72	63	62	51							
		Anteil in %	21,14	21,80	20,51	21,28	22,14	20,48							
		CI Anteil in %	[17,53; 24,75]	[17,75; 25,86]	[16,28; 24,74]	[16,61; 25,95]	[17,27; 27,02]	[15,46; 25,50]							
	auswertbar	Anzahl	493	399	351	296	280	249							
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	1	1	0	1	2	1							
		Anteil in %	0,20	0,25	0,00	0,34	0,71	0,40							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,60]	[0,00; 0,74]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,00]	[0,00; 1,70]	[0,00; 1,19]							
	auswertbar	Anzahl	492	397	349	294	278	247							
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	295	233	209	165	155	137							
		Anteil in %	59,96	58,69	59,89	56,12	55,76	55,47							
		CI Anteil in %	[55,63; 64,29]	[53,84; 63,54]	[54,74; 65,04]	[50,44; 61,80]	[49,91; 61,60]	[49,25; 61,68]							
	auswertbar	Anzahl	491	397	349	294	278	247							
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	22	25	18	13	13	10							
		Anteil in %	4,48	6,30	5,16	4,42	4,68	4,05							
		CI Anteil in %	[2,65; 6,31]	[3,90; 8,69]	[2,83; 7,48]	[2,07; 6,78]	[2,19; 7,16]	[1,59; 6,51]							
	auswertbar	Anzahl	493	399	351	296	280	249							
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	351	275	247	207	196	172							
		Anteil in %	71,20	68,92	70,37	69,93	70,00	69,08							
		CI Anteil in %	[67,20; 75,20]	[64,38; 73,47]	[65,59; 75,15]	[64,70; 75,17]	[64,62; 75,38]	[63,32; 74,83]							
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	20	19	19	19	18	18							
		Anteil in %	4,06	4,76	5,41	6,42	6,43	7,23							
	CI Anteil in %	[2,31; 5,80]	[2,67; 6,85]	[3,04; 7,78]	[3,62; 9,22]	[3,55; 9,31]	[4,01; 10,45]								
auswertbar	Anzahl	493	399	351	296	280	249								
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	23	22	15	12	11	9								
	Anteil in %	4,67	5,51	4,27	4,05	3,93	3,61								
	CI Anteil in %	[2,80; 6,53]	[3,27; 7,76]	[2,15; 6,39]	[1,80; 6,30]	[1,65; 6,21]	[1,29; 5,94]								
auswertbar	Anzahl	493	399	351	296	280	249								
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	45	36	36	30	37	30								
	Anteil in %	9,13	9,02	10,26	10,14	13,21	12,05								
	CI Anteil in %	[6,58; 11,67]	[6,21; 11,84]	[7,08; 13,43]	[6,69; 13,58]	[9,24; 17,19]	[8,00; 16,10]								

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	475	414	369	336	298								
	auswertbar	Anzahl	475	393	347	314	267								
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	15	10	10	5	5								
		Anteil in %	3,16	2,54	2,88	1,59	1,87								
		CI Anteil in %	[1,58; 4,73]	[0,99; 4,10]	[1,12; 4,64]	[0,21; 2,98]	[0,24; 3,50]								
	auswertbar	Anzahl	475	392	345	312	265								
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	339	282	239	215	187								
		Anteil in %	71,37	71,94	69,28	68,91	70,57								
		CI Anteil in %	[67,30; 75,44]	[67,49; 76,39]	[64,40; 74,15]	[63,77; 74,05]	[65,07; 76,06]								
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	100	78	72	62	46								
		Anteil in %	21,05	19,90	20,87	19,87	17,36								
		CI Anteil in %	[17,38; 24,72]	[15,94; 23,86]	[16,58; 25,16]	[15,44; 24,31]	[12,79; 21,93]								
	auswertbar	Anzahl	475	393	347	314	267								
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	0	2	3	3	3								
		Anteil in %	0,00	0,51	0,86	0,96	1,12								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,21]	[0,00; 1,84]	[0,00; 2,03]	[0,00; 2,39]								
	auswertbar	Anzahl	471	391	346	313	266								
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	287	241	201	179	159								
		Anteil in %	60,93	61,64	58,09	57,19	59,77								
		CI Anteil in %	[56,52; 65,35]	[56,81; 66,46]	[52,89; 63,30]	[51,70; 62,68]	[53,87; 65,68]								
	auswertbar	Anzahl	471	390	344	311	264								
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	30	24	23	17	15								
		Anteil in %	6,37	6,15	6,69	5,47	5,68								
		CI Anteil in %	[4,16; 8,58]	[3,77; 8,54]	[4,04; 9,33]	[2,94; 8,00]	[2,88; 8,48]								
	auswertbar	Anzahl	474	392	347	314	267								
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	336	270	232	217	189								
		Anteil in %	70,89	68,88	66,86	69,11	70,79								
		CI Anteil in %	[66,79; 74,98]	[64,29; 73,47]	[61,90; 71,82]	[63,99; 74,23]	[65,32; 76,25]								
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	21	19	20	17	11								
		Anteil in %	4,43	4,85	5,76	5,41	4,12								
	CI Anteil in %	[2,58; 6,28]	[2,72; 6,98]	[3,31; 8,22]	[2,91; 7,92]	[1,73; 6,51]									
auswertbar	Anzahl	475	393	347	314	267									
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	33	26	20	20	16									
	Anteil in %	6,95	6,62	5,76	6,37	5,99									
	CI Anteil in %	[4,66; 9,24]	[4,16; 9,08]	[3,31; 8,22]	[3,66; 9,07]	[3,14; 8,84]									
auswertbar	Anzahl	475	393	347	314	267									
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	46	45	41	39	35									
	Anteil in %	9,68	11,45	11,82	12,42	13,11									
	CI Anteil in %	[7,02; 12,35]	[8,30; 14,60]	[8,41; 15,22]	[8,77; 16,07]	[9,05; 17,16]									

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	485	399	353	300									
	auswertbar	Anzahl	485	378	338	286									
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	13	6	5	5									
		Anteil in %	2,68	1,59	1,48	1,75									
		CI Anteil in %	[1,24; 4,12]	[0,33; 2,85]	[0,19; 2,77]	[0,23; 3,27]									
	auswertbar	Anzahl	485	378	338	286									
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	349	269	245	206									
		Anteil in %	71,96	71,16	72,49	72,03									
		CI Anteil in %	[67,96; 75,96]	[66,59; 75,74]	[67,72; 77,25]	[66,82; 77,24]									
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	108	81	67	56									
		Anteil in %	22,27	21,43	19,82	19,58									
		CI Anteil in %	[18,56; 25,97]	[17,29; 25,57]	[15,57; 24,08]	[14,97; 24,19]									
	auswertbar	Anzahl	485	378	338	286									
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	2	0	0	0									
		Anteil in %	0,41	0,00	0,00	0,00									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,98]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
	auswertbar	Anzahl	485	378	338	286									
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	298	229	208	179									
		Anteil in %	61,44	60,58	61,54	62,59									
		CI Anteil in %	[57,11; 65,78]	[55,65; 65,51]	[56,34; 66,73]	[56,97; 68,21]									
	auswertbar	Anzahl	485	378	338	286									
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	35	27	23	16									
		Anteil in %	7,22	7,14	6,80	5,59									
		CI Anteil in %	[4,91; 9,52]	[4,54; 9,74]	[4,12; 9,49]	[2,93; 8,26]									
	auswertbar	Anzahl	485	378	338	286									
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	331	259	225	191									
		Anteil in %	68,25	68,52	66,57	66,78									
		CI Anteil in %	[64,10; 72,39]	[63,83; 73,21]	[61,53; 71,60]	[61,31; 72,25]									
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	42	37	36	27									
		Anteil in %	8,66	9,79	10,65	9,44									
	CI Anteil in %	[6,15; 11,17]	[6,79; 12,79]	[7,36; 13,94]	[6,05; 12,84]										
auswertbar	Anzahl	485	378	338	286										
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	18	15	14	9										
	Anteil in %	3,71	3,97	4,14	3,15										
	CI Anteil in %	[2,03; 5,40]	[2,00; 5,94]	[2,01; 6,27]	[1,12; 5,17]										
auswertbar	Anzahl	485	378	338	286										
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	60	48	42	38										
	Anteil in %	12,37	12,70	12,43	13,29										
	CI Anteil in %	[9,44; 15,30]	[9,34; 16,06]	[8,90; 15,95]	[9,35; 17,23]										

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	434	365	323										
	auswertbar	Anzahl	434	342	289										
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	18	10	8										
		Anteil in %	4,15	2,92	2,77										
		CI Anteil in %	[2,27; 6,03]	[1,14; 4,71]	[0,87; 4,66]										
	auswertbar	Anzahl	433	341	288										
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	312	246	210										
		Anteil in %	72,06	72,14	72,92										
		CI Anteil in %	[67,82; 76,29]	[67,38; 76,91]	[67,78; 78,06]										
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	103	80	64										
		Anteil in %	23,79	23,46	22,22										
		CI Anteil in %	[19,77; 27,80]	[18,96; 27,96]	[17,41; 27,03]										
	auswertbar	Anzahl	434	342	289										
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	3	2	1										
		Anteil in %	0,69	0,58	0,35										
		CI Anteil in %	[0,00; 1,47]	[0,00; 1,39]	[0,00; 1,02]										
	auswertbar	Anzahl	434	342	289										
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	261	198	176										
		Anteil in %	60,14	57,89	60,90										
		CI Anteil in %	[55,53; 64,75]	[52,65; 63,14]	[55,26; 66,54]										
	auswertbar	Anzahl	433	341	288										
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	24	21	16										
		Anteil in %	5,54	6,16	5,56										
		CI Anteil in %	[3,39; 7,70]	[3,60; 8,71]	[2,91; 8,21]										
	auswertbar	Anzahl	433	341	288										
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	311	247	205										
		Anteil in %	71,82	72,43	71,18										
		CI Anteil in %	[67,58; 76,07]	[67,68; 77,18]	[65,94; 76,42]										
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	28	23	18										
		Anteil in %	6,47	6,74	6,25										
	CI Anteil in %	[4,15; 8,79]	[4,08; 9,41]	[3,45; 9,05]											
auswertbar	Anzahl	434	342	289											
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	10	10	10											
	Anteil in %	2,30	2,92	3,46											
	CI Anteil in %	[0,89; 3,72]	[1,14; 4,71]	[1,35; 5,57]											
auswertbar	Anzahl	434	342	289											
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	55	43	45											
	Anteil in %	12,67	12,57	15,57											
	CI Anteil in %	[9,54; 15,81]	[9,05; 16,09]	[11,38; 19,76]											

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	501	403											
	auswertbar	Anzahl	501	375											
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	9	11											
		Anteil in %	1,80	2,93											
		CI Anteil in %	[0,63; 2,96]	[1,22; 4,64]											
	auswertbar	Anzahl	501	375											
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	372	270											
		Anteil in %	74,25	72,00											
		CI Anteil in %	[70,42; 78,08]	[67,45; 76,55]											
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	113	88											
		Anteil in %	22,55	23,47											
		CI Anteil in %	[18,89; 26,22]	[19,17; 27,76]											
	auswertbar	Anzahl	501	375											
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	3	3											
		Anteil in %	0,60	0,80											
		CI Anteil in %	[0,00; 1,28]	[0,00; 1,70]											
	auswertbar	Anzahl	501	375											
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	310	226											
		Anteil in %	61,88	60,27											
		CI Anteil in %	[57,62; 66,13]	[55,31; 65,23]											
	auswertbar	Anzahl	501	375											
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	32	27											
		Anteil in %	6,39	7,20											
		CI Anteil in %	[4,24; 8,53]	[4,58; 9,82]											
	auswertbar	Anzahl	501	375											
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	376	272											
		Anteil in %	75,05	72,53											
CI Anteil in %		[71,26; 78,84]	[68,01; 77,06]												
mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	15	11												
	Anteil in %	2,99	2,93												
	CI Anteil in %	[1,50; 4,49]	[1,22; 4,64]												
auswertbar	Anzahl	501	375												
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	21	15												
	Anteil in %	4,19	4,00												
	CI Anteil in %	[2,44; 5,95]	[2,01; 5,99]												
auswertbar	Anzahl	501	375												
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	65	51												
	Anteil in %	12,97	13,60												
	CI Anteil in %	[10,03; 15,92]	[10,13; 17,07]												

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	363												
	auswertbar	Anzahl	363												
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	10												
		Anteil in %	2,75												
		CI Anteil in %	[1,07; 4,44]												
	auswertbar	Anzahl	363												
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	260												
		Anteil in %	71,63												
		CI Anteil in %	[66,98; 76,27]												
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	85												
		Anteil in %	23,42												
		CI Anteil in %	[19,05; 27,78]												
	auswertbar	Anzahl	363												
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	1												
		Anteil in %	0,28												
		CI Anteil in %	[0,00; 0,82]												
	auswertbar	Anzahl	363												
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	235												
		Anteil in %	64,74												
		CI Anteil in %	[59,82; 69,66]												
	auswertbar	Anzahl	363												
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	24												
		Anteil in %	6,61												
		CI Anteil in %	[4,05; 9,17]												
	auswertbar	Anzahl	363												
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	276												
		Anteil in %	76,03												
		CI Anteil in %	[71,64; 80,43]												
mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	13													
	Anteil in %	3,58													
	CI Anteil in %	[1,67; 5,50]													
auswertbar	Anzahl	363													
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	6													
	Anteil in %	1,65													
	CI Anteil in %	[0,34; 2,97]													
auswertbar	Anzahl	363													
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	41													
	Anteil in %	11,29													
	CI Anteil in %	[8,03; 14,56]													

In Tabelle 3.4.2 sind die **Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik ausgewiesen, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden**. Für jede Kohorte wird dazu zunächst die Gruppe der „Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik“ angegeben. Anschließend wird ausgewiesen, wie viele der „auswertbaren“ Patienten eine Dauermedikation mit inhalativen Glukokortikosteroiden erhielten und welchem Anteil an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 694 Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik in das Programm eingeschrieben. Davon lagen bei 694 Patienten auswertbare Daten vor. Bei 137 bzw. 19,74 Prozent dieser Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik erfolgte keine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation.

Zu beachten ist, dass es durch die im Zuge der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 eingeführten neuen Satzartbeschreibungen zu einer veränderten Dokumentation der Medikation mit inhalativen Glukokortikosteroiden kommt. Ab der Umstellung auf eDMP ist es dem Arzt auch möglich eine Kontraindikation des Patienten zu dokumentieren.⁵

⁵ Dies hat zur Folge, dass die Ergebnisse in den Berichtshälften bis 2008-1 nur bedingt mit den Ergebnissen in den Berichtshälften ab 2008-2 vergleichbar sind.

Tabelle 3.4.2 Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden

EZ	Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2006-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	514	388	320	297	284	259	288	244	176	176	169	182	183
	auswertbar	Anzahl	514	388	320	297	284	258	288	244	176	176	169	182	182
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	56	45	41	38	53	38	36	29	31	26	27	33	24
		Anteil in %	10,89	11,60	12,81	12,79	18,66	14,73	12,50	11,89	17,61	14,77	15,98	18,13	13,19
		CI Anteil in %	[8,20; 13,59]	[8,41; 14,79]	[9,14; 16,48]	[8,99; 16,60]	[14,12; 23,20]	[10,40; 19,06]	[8,67; 16,33]	[7,82; 15,95]	[11,97; 23,26]	[9,52; 20,03]	[10,44; 21,52]	[12,52; 23,74]	[8,26; 18,12]
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1031</i>	<i>980</i>	<i>905</i>	<i>821</i>	<i>795</i>	<i>760</i>	<i>723</i>	<i>638</i>	<i>603</i>	<i>579</i>	<i>554</i>	<i>536</i>	<i>502</i>
2007-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	694	509	472	347	337	325	306	235	217	206	215	187	
	auswertbar	Anzahl	694	509	472	347	337	324	306	235	217	206	215	187	
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	137	106	73	68	60	49	51	39	39	32	36	34	
		Anteil in %	19,74	20,83	15,47	19,60	17,80	15,12	16,67	16,60	17,97	15,53	16,74	18,18	
		CI Anteil in %	[16,78; 22,70]	[17,29; 24,36]	[12,20; 18,73]	[15,41; 23,78]	[13,71; 21,89]	[11,22; 19,03]	[12,48; 20,85]	[11,83; 21,36]	[12,85; 23,09]	[10,58; 20,49]	[11,74; 21,75]	[12,64; 23,72]	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1550</i>	<i>1393</i>	<i>1250</i>	<i>1190</i>	<i>1148</i>	<i>1074</i>	<i>966</i>	<i>889</i>	<i>835</i>	<i>796</i>	<i>755</i>	<i>688</i>	
2007-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	360	208	169	130	123	100	84	77	60	63	56		
	auswertbar	Anzahl	360	208	169	130	123	100	84	77	60	63	56		
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	45	33	32	17	14	19	14	12	7	9	15		
		Anteil in %	12,50	15,87	18,93	13,08	11,38	19,00	16,67	15,58	11,67	14,29	26,79		
		CI Anteil in %	[9,08; 15,92]	[10,89; 20,84]	[13,01; 24,86]	[7,26; 18,90]	[5,75; 17,02]	[11,27; 26,73]	[8,65; 24,68]	[7,43; 23,74]	[3,48; 19,86]	[5,58; 23,00]	[15,08; 38,49]		
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>909</i>	<i>812</i>	<i>746</i>	<i>702</i>	<i>636</i>	<i>552</i>	<i>519</i>	<i>488</i>	<i>448</i>	<i>422</i>	<i>397</i>		
2008-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	413	236	211	166	158	118	118	87	93	82			
	auswertbar	Anzahl	413	236	211	166	158	118	118	87	93	82			
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	80	56	50	33	37	26	29	19	24	21			
		Anteil in %	19,37	23,73	23,70	19,88	23,42	22,03	24,58	21,84	25,81	25,61			
		CI Anteil in %	[15,55; 23,19]	[18,29; 29,17]	[17,95; 29,45]	[13,79; 25,97]	[16,79; 30,04]	[14,52; 29,54]	[16,77; 32,38]	[13,11; 30,57]	[16,86; 34,75]	[16,10; 35,12]			
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1059</i>	<i>975</i>	<i>908</i>	<i>792</i>	<i>693</i>	<i>644</i>	<i>595</i>	<i>545</i>	<i>513</i>	<i>468</i>			
2008-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	221	134	108	92	77	79	56	52	49				
	auswertbar	Anzahl	221	134	108	92	77	79	56	52	49				
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	39	34	24	21	20	15	14	10	11				
		Anteil in %	17,65	25,37	22,22	22,83	25,97	18,99	25,00	19,23	22,45				
		CI Anteil in %	[12,61; 22,68]	[17,98; 32,77]	[14,34; 30,10]	[14,20; 31,45]	[16,12; 35,83]	[10,28; 27,69]	[13,56; 36,44]	[8,41; 30,05]	[10,65; 34,25]				
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>602</i>	<i>557</i>	<i>499</i>	<i>424</i>	<i>388</i>	<i>352</i>	<i>318</i>	<i>292</i>	<i>273</i>				
2009-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	222	111	88	64	56	52	47	42					
	auswertbar	Anzahl	222	111	88	64	56	52	47	42					
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	43	23	15	8	8	8	4	2					
		Anteil in %	19,37	20,72	17,05	12,50	14,29	15,38	8,51	4,76					
		CI Anteil in %	[14,16; 24,58]	[13,15; 28,30]	[9,14; 24,95]	[4,33; 20,67]	[5,04; 23,53]	[5,48; 25,29]	[0,45; 16,57]	[0,00; 11,28]					
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>491</i>	<i>437</i>	<i>361</i>	<i>317</i>	<i>294</i>	<i>268</i>	<i>251</i>	<i>230</i>					

EZ	Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2009-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	194	107	84	67	51	58	52						
	auswertbar	Anzahl	194	107	84	67	51	58	52						
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	46	25	22	20	15	14	11						
		Anteil in %	23,71	23,36	26,19	29,85	29,41	24,14	21,15						
		CI Anteil in %	[17,71; 29,71]	[15,31; 31,42]	[16,73; 35,65]	[18,81; 40,89]	[16,78; 42,04]	[13,03; 35,25]	[9,95; 32,36]						
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>455</i>	<i>387</i>	<i>344</i>	<i>310</i>	<i>276</i>	<i>256</i>	<i>239</i>						
2010-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	197	103	84	83	54	49							
	auswertbar	Anzahl	197	103	84	83	54	49							
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	37	29	25	20	10	8							
		Anteil in %	18,78	28,16	29,76	24,10	18,52	16,33							
		CI Anteil in %	[13,31; 24,25]	[19,43; 36,88]	[19,93; 39,60]	[14,84; 33,35]	[8,06; 28,98]	[5,87; 26,78]							
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>493</i>	<i>421</i>	<i>367</i>	<i>320</i>	<i>295</i>	<i>261</i>							
2010-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	158	86	71	55	52								
	auswertbar	Anzahl	158	86	71	55	52								
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	43	27	30	17	13								
		Anteil in %	27,22	31,40	42,25	30,91	25,00								
		CI Anteil in %	[20,25; 34,18]	[21,53; 41,26]	[30,68; 53,83]	[18,58; 43,23]	[13,12; 36,88]								
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>475</i>	<i>414</i>	<i>369</i>	<i>336</i>	<i>298</i>								
2011-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	178	102	71	58									
	auswertbar	Anzahl	178	102	71	58									
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	44	34	18	16									
		Anteil in %	24,72	33,33	25,35	27,59									
		CI Anteil in %	[18,36; 31,07]	[24,14; 42,53]	[15,16; 35,54]	[15,98; 39,19]									
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>485</i>	<i>399</i>	<i>353</i>	<i>300</i>									
2011-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	154	66	64										
	auswertbar	Anzahl	154	66	64										
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	36	12	11										
		Anteil in %	23,38	18,18	17,19										
		CI Anteil in %	[16,67; 30,08]	[8,81; 27,56]	[7,87; 26,50]										
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>434</i>	<i>365</i>	<i>323</i>										
2012-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	185	84											
	auswertbar	Anzahl	185	84											
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	49	23											
		Anteil in %	26,49	27,38											
		CI Anteil in %	[20,11; 32,86]	[17,79; 36,97]											
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>501</i>	<i>403</i>											
2012-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	134												
	auswertbar	Anzahl	134												
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	25												
		Anteil in %	18,66												
		CI Anteil in %	[12,04; 25,28]												
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>363</i>												

3.5 Prozessparameter

Nicht-medikamentöse Maßnahmen ergänzen die medikamentöse Asthmatherapie. In diesem Kapitel werden tabellarische Auswertungen zu den folgenden nicht medikamentösen Behandlungsmaßnahmen oder Prozessparametern dargestellt: Patientenschulungen, Asthma-Selbstmanagementplan, die jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik sowie Empfehlung zum Tabakverzicht.

Gerade bei chronischen Erkrankungen wie Asthma sollten Patientenschulungen Bestandteil einer jeden Therapie sein. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit einer asthmatischen Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner Erkrankung mitzuwirken.

Im Falle von Asthma ist es dafür erforderlich, dass der Patient ein so genanntes Asthma-Selbstmanagement erlernt. Das beinhaltet die Selbstkontrolle der Erkrankung mit dem Peak-Flow-Meter, die Führung eines Asthma-Tagebuchs sowie die selbständige (ärztlich kontrollierte) Anpassung der Medikation an den jeweiligen Schweregrad der Beschwerden.

Rein praktisch hängt die Kontrolle der Asthmabeschwerden davon ab, ob Patienten ihren Inhalator richtig bedienen können und die Bereitstellung der Wirkstoffdosis und das Einatmen richtig koordinieren können. Es sind verschiedene Inhalationssysteme im Handel und das Vorgehen bei der Inhalation ist abhängig vom verwendeten Gerätetyp. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt überprüft wird.

Da Tabakrauch Asthmabeschwerden verschlimmern kann, gehört eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt unbedingt zur Asthmatherapie.

In der Tabelle 3.5.1 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit die Patienten seit der letzten Dokumentation entweder an einer **empfohlener Asthma-Schulung** teilgenommen haben, aktuell keine Möglichkeit zur Teilnahme hatten oder nicht teilgenommen haben. Für das Beitrittsjahr können mangels einer vorherigen Dokumentation keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird unter „Patienten mit empfohlener Asthmaschulung“ die auswertbare Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren und denen laut aktueller Dokumentation im Vorgängerhalbjahr eine Asthmaschulung empfohlen wurde. Schließlich wird dargestellt, wie viele dieser Patienten mit empfohlener Asthmaschulung die Schulung wahrgenommen haben, eine empfohlene Schulung ohne

plausible Begründung nicht wahrgenommen haben bzw. bei wie vielen Patienten eine Teilnahme an der Schulung aktuell nicht möglich war.

In der Kohorte 2007-1 waren zu Beginn des zweiten Berichtshalbjahres 623 Patienten mit empfohlener Asthmaschulung in das Programm eingeschrieben. 226 von ihnen oder 36,28 Prozent nahmen die empfohlene Schulung wahr. 204 von ihnen oder 32,74 Prozent nahmen die Schulung ohne plausiblen Grund nicht wahr.

Tabelle 3.5.1 Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen

* „Auswertbar“ sind diejenigen Patienten, denen im vorangegangenen Halbjahr eine Schulung empfohlen wurde. Davon wird dann ausgegangen, wenn in der Folgedokumentation mindestens eine der Angaben „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ zur Wahrnehmung empfohlener Schulungen dokumentiert war.

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	434	379	405	488	463	451	397	364	349	327	313	298	
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	161	254	318	335	348	359	342	293	292	287	279	272	
		Anteil in %	37,10	67,02	78,52	68,65	75,16	79,60	86,15	80,49	83,67	87,77	89,14	91,28	
		CI Anteil in %	[32,55; 41,65]	[62,28; 71,76]	[74,51; 82,52]	[64,53; 72,77]	[71,22; 79,10]	[75,88; 83,32]	[82,74; 89,55]	[76,42; 84,57]	[79,78; 87,55]	[84,21; 91,32]	[85,68; 92,59]	[88,07; 94,48]	
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	193	86	60	49	39	31	18	21	24	18	13	12	
		Anteil in %	44,47	22,69	14,81	10,04	8,42	6,87	4,53	5,77	6,88	5,50	4,15	4,03	
		CI Anteil in %	[39,79; 49,15]	[18,47; 26,91]	[11,35; 18,28]	[7,37; 12,71]	[5,89; 10,96]	[4,54; 9,21]	[2,48; 6,58]	[3,37; 8,17]	[4,22; 9,54]	[3,03; 7,98]	[1,94; 6,37]	[1,79; 6,26]	
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	80	39	27	104	76	61	37	50	33	22	21	14	
		Anteil in %	18,43	10,29	6,67	21,31	16,41	13,53	9,32	13,74	9,46	6,73	6,71	4,70	
		CI Anteil in %	[14,78; 22,09]	[7,23; 13,35]	[4,23; 9,10]	[17,67; 24,95]	[13,04; 19,79]	[10,37; 16,69]	[6,46; 12,18]	[10,20; 17,28]	[6,38; 12,53]	[4,01; 9,45]	[3,93; 9,49]	[2,29; 7,10]	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1031</i>	<i>980</i>	<i>905</i>	<i>821</i>	<i>795</i>	<i>760</i>	<i>723</i>	<i>638</i>	<i>603</i>	<i>579</i>	<i>554</i>	<i>536</i>	<i>502</i>
	2007-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	623	468	386	354	342	281	268	245	208	215	205	
		Schulung wahrgenommen	Anzahl	226	220	211	180	189	177	165	149	128	140	140	
Anteil in %			36,28	47,01	54,66	50,85	55,26	62,99	61,57	60,82	61,54	65,12	68,29		
CI Anteil in %			[32,50; 40,05]	[42,48; 51,54]	[49,69; 59,64]	[45,63; 56,06]	[49,99; 60,54]	[57,33; 68,64]	[55,73; 67,40]	[54,69; 66,94]	[54,91; 68,17]	[58,73; 71,50]	[61,91; 74,68]		
Schulung aktuell nicht möglich		Anzahl	193	106	85	78	51	44	50	44	33	29	28		
		Anteil in %	30,98	22,65	22,02	22,03	14,91	15,66	18,66	17,96	15,87	13,49	13,66		
		CI Anteil in %	[27,35; 34,61]	[18,85; 26,45]	[17,88; 26,16]	[17,71; 26,36]	[11,13; 18,69]	[11,40; 19,92]	[13,98; 23,33]	[13,14; 22,78]	[10,89; 20,84]	[8,91; 18,07]	[8,95; 18,37]		
Schulung nicht wahrgenommen		Anzahl	204	142	90	96	102	60	53	52	47	46	37		
		Anteil in %	32,74	30,34	23,32	27,12	29,82	21,35	19,78	21,22	22,60	21,40	18,05		
		CI Anteil in %	[29,06; 36,43]	[26,17; 34,51]	[19,09; 27,54]	[22,48; 31,76]	[24,97; 34,68]	[16,55; 26,15]	[15,00; 24,55]	[16,09; 26,36]	[16,90; 28,29]	[15,90; 26,89]	[12,77; 23,33]		
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1550</i>	<i>1393</i>	<i>1250</i>	<i>1190</i>	<i>1148</i>	<i>1074</i>	<i>966</i>	<i>889</i>	<i>835</i>	<i>796</i>	<i>755</i>	<i>688</i>	
2007-2		Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	261	157	132	112	121	149	138	96	78	79		
		Schulung wahrgenommen	Anzahl	112	79	62	61	61	62	61	56	59	59		
	Anteil in %		42,91	50,32	46,97	54,46	50,41	41,61	44,20	58,33	75,64	74,68			
	CI Anteil in %		[36,90; 48,93]	[42,47; 58,16]	[38,42; 55,52]	[45,20; 63,73]	[41,47; 59,36]	[33,67; 49,55]	[35,89; 52,52]	[48,42; 68,25]	[66,05; 85,23]	[65,03; 84,33]			
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	69	35	37	25	21	22	26	30	8	8			
		Anteil in %	26,44	22,29	28,03	22,32	17,36	14,77	18,84	31,25	10,26	10,13			
		CI Anteil in %	[21,08; 31,80]	[15,76; 28,82]	[20,34; 35,72]	[14,57; 30,07]	[10,58; 24,13]	[9,05; 20,48]	[12,29; 25,39]	[21,93; 40,57]	[3,48; 17,03]	[3,43; 16,82]			
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	80	43	33	26	39	65	51	10	11	12			
		Anteil in %	30,65	27,39	25,00	23,21	32,23	43,62	36,96	10,42	14,10	15,19			
		CI Anteil in %	[25,05; 36,26]	[20,39; 34,39]	[17,58; 32,42]	[15,36; 31,07]	[23,87; 40,59]	[35,63; 51,61]	[28,87; 45,04]	[4,27; 16,56]	[6,33; 21,88]	[7,22; 23,16]			
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>909</i>	<i>812</i>	<i>746</i>	<i>702</i>	<i>636</i>	<i>552</i>	<i>519</i>	<i>488</i>	<i>448</i>	<i>422</i>	<i>397</i>		

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	290	220	156	154	161	150	122	106	98			
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	126	93	76	88	80	82	63	70	67			
		Anteil in %	43,45	42,27	48,72	57,14	49,69	54,67	51,64	66,04	68,37			
		CI Anteil in %	[37,73; 49,16]	[35,73; 48,82]	[40,85; 56,59]	[49,30; 64,98]	[41,94; 57,44]	[46,67; 62,66]	[42,74; 60,54]	[56,98; 75,10]	[59,11; 77,62]			
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	83	73	27	23	22	22	33	13	8			
		Anteil in %	28,62	33,18	17,31	14,94	13,66	14,67	27,05	12,26	8,16			
		CI Anteil in %	[23,41; 33,83]	[26,95; 39,42]	[11,35; 23,26]	[9,29; 20,58]	[8,34; 18,99]	[8,99; 20,35]	[19,13; 34,96]	[5,99; 18,54]	[2,71; 13,61]			
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	81	54	53	43	59	46	26	23	23			
		Anteil in %	27,93	24,55	33,97	27,92	36,65	30,67	21,31	21,70	23,47			
		CI Anteil in %	[22,76; 33,10]	[18,85; 30,25]	[26,52; 41,43]	[20,81; 35,03]	[29,18; 44,11]	[23,26; 38,07]	[14,01; 28,61]	[13,81; 29,58]	[15,04; 31,90]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1059</i>	<i>975</i>	<i>908</i>	<i>792</i>	<i>693</i>	<i>644</i>	<i>595</i>	<i>545</i>	<i>513</i>	<i>468</i>			
2008-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	177	129	97	86	82	67	58	54				
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	91	71	53	49	54	38	40	37				
		Anteil in %	51,41	55,04	54,64	56,98	65,85	56,72	68,97	68,52				
		CI Anteil in %	[44,03; 58,80]	[46,42; 63,66]	[44,68; 64,60]	[46,45; 67,50]	[55,53; 76,18]	[44,76; 68,67]	[56,96; 80,98]	[56,01; 81,02]				
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	63	40	27	20	14	18	10	7				
		Anteil in %	35,59	31,01	27,84	23,26	17,07	26,87	17,24	12,96				
		CI Anteil in %	[28,52; 42,67]	[22,99; 39,02]	[18,87; 36,80]	[14,27; 32,24]	[8,88; 25,27]	[16,17; 37,56]	[7,43; 27,05]	[3,92; 22,01]				
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	23	18	17	17	14	11	8	10				
		Anteil in %	12,99	13,95	17,53	19,77	17,07	16,42	13,79	18,52				
		CI Anteil in %	[8,03; 17,96]	[7,95; 19,96]	[9,92; 25,13]	[11,30; 28,23]	[8,88; 25,27]	[7,48; 25,36]	[4,84; 22,75]	[8,06; 28,98]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>602</i>	<i>557</i>	<i>499</i>	<i>424</i>	<i>388</i>	<i>352</i>	<i>318</i>	<i>292</i>	<i>273</i>				
2009-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	161	122	110	93	76	74	71					
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	87	74	65	59	47	46	49					
		Anteil in %	54,04	60,66	59,09	63,44	61,84	62,16	69,01					
		CI Anteil in %	[46,31; 61,76]	[51,95; 69,36]	[49,86; 68,32]	[53,60; 73,28]	[50,85; 72,84]	[51,04; 73,29]	[58,18; 79,85]					
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	43	25	18	13	14	9	10					
		Anteil in %	26,71	20,49	16,36	13,98	18,42	12,16	14,08					
		CI Anteil in %	[19,85; 33,56]	[13,30; 27,68]	[9,42; 23,31]	[6,89; 21,06]	[9,65; 27,19]	[4,66; 19,66]	[5,94; 22,23]					
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	31	23	27	21	15	19	12					
		Anteil in %	19,25	18,85	24,55	22,58	19,74	25,68	16,90					
		CI Anteil in %	[13,14; 25,36]	[11,88; 25,82]	[16,47; 32,62]	[14,04; 31,12]	[10,73; 28,74]	[15,65; 35,70]	[8,12; 25,68]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>491</i>	<i>437</i>	<i>361</i>	<i>317</i>	<i>294</i>	<i>268</i>	<i>251</i>	<i>230</i>					
2009-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	162	116	99	80	75	78						
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	99	74	63	50	52	55						
		Anteil in %	61,11	63,79	63,64	62,50	69,33	70,51						
		CI Anteil in %	[53,58; 68,64]	[55,01; 72,58]	[54,11; 73,16]	[51,82; 73,18]	[58,83; 79,84]	[60,33; 80,70]						
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	36	17	18	13	8	9						
		Anteil in %	22,22	14,66	18,18	16,25	10,67	11,54						
		CI Anteil in %	[15,80; 28,64]	[8,19; 21,12]	[10,55; 25,82]	[8,11; 24,39]	[3,63; 17,70]	[4,40; 18,67]						
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	27	25	18	17	15	14						
		Anteil in %	16,67	21,55	18,18	21,25	20,00	17,95						
		CI Anteil in %	[10,91; 22,42]	[14,04; 29,07]	[10,55; 25,82]	[12,23; 30,27]	[10,89; 29,11]	[9,38; 26,52]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>455</i>	<i>387</i>	<i>344</i>	<i>310</i>	<i>276</i>	<i>239</i>							

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	143	106	69	69	62								
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	69	60	42	48	46								
		Anteil in %	48,25	56,60	60,87	69,57	74,19								
		CI Anteil in %	[40,03; 56,47]	[47,12; 66,08]	[49,27; 72,47]	[58,63; 80,50]	[63,21; 85,17]								
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	38	25	14	10	8								
		Anteil in %	26,57	23,58	20,29	14,49	12,90								
		CI Anteil in %	[19,31; 33,84]	[15,46; 31,71]	[10,73; 29,85]	[6,13; 22,86]	[4,49; 21,32]								
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	36	21	13	11	8								
		Anteil in %	25,17	19,81	18,84	15,94	12,90								
		CI Anteil in %	[18,04; 32,31]	[12,19; 27,44]	[9,55; 28,13]	[7,24; 24,64]	[4,49; 21,32]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>493</i>	<i>421</i>	<i>367</i>	<i>320</i>	<i>295</i>	<i>261</i>								
2010-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	150	87	82	65									
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	71	40	47	36									
		Anteil in %	47,33	45,98	57,32	55,38									
		CI Anteil in %	[39,32; 55,35]	[35,44; 56,51]	[46,55; 68,09]	[43,21; 67,56]									
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	39	24	9	11									
		Anteil in %	26,00	27,59	10,98	16,92									
		CI Anteil in %	[18,96; 33,04]	[18,14; 37,03]	[4,17; 17,78]	[7,74; 26,11]									
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	40	23	26	18									
		Anteil in %	26,67	26,44	31,71	27,69									
		CI Anteil in %	[19,57; 33,77]	[17,12; 35,76]	[21,57; 41,84]	[16,73; 38,66]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>475</i>	<i>414</i>	<i>369</i>	<i>336</i>	<i>298</i>									
2011-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	135	107	79										
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	85	74	55										
		Anteil in %	62,96	69,16	69,62										
		CI Anteil in %	[54,79; 71,14]	[60,37; 77,95]	[59,41; 79,83]										
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	28	14	11										
		Anteil in %	20,74	13,08	13,92										
		CI Anteil in %	[13,88; 27,61]	[6,66; 19,50]	[6,24; 21,61]										
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	22	19	13										
		Anteil in %	16,30	17,76	16,46										
		CI Anteil in %	[10,04; 22,55]	[10,48; 25,03]	[8,23; 24,68]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>485</i>	<i>399</i>	<i>353</i>	<i>300</i>										
2011-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	113	83											
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	73	66											
		Anteil in %	64,60	79,52											
		CI Anteil in %	[55,75; 73,46]	[70,78; 88,25]											
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	19	8											
		Anteil in %	16,81	9,64											
		CI Anteil in %	[9,89; 23,74]	[3,25; 16,03]											
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	21	9											
		Anteil in %	18,58	10,84											
		CI Anteil in %	[11,38; 25,79]	[4,11; 17,57]											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>434</i>	<i>365</i>	<i>323</i>											

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2012-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	123												
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	78												
		Anteil in %	63,41												
		CI Anteil in %	[54,87; 71,96]												
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	24												
		Anteil in %	19,51												
		CI Anteil in %	[12,48; 26,54]												
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	21												
		Anteil in %	17,07												
		CI Anteil in %	[10,40; 23,75]												
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>501</i>	<i>403</i>												
2012-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl													
	Schulung wahrgenommen	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>363</i>													

In der Tabelle 3.5.2 wird die **jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik** der Programmteilnehmer ausgewiesen. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da sich die Angaben aus der Erstdokumentation über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Eine Untersuchung im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Untersuchung im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die

lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten bzw. welchen Anteil im interessierenden Jahreszeitraum (= aktuelles Halbjahrespaar) eine Überprüfung der Inhalationstechnik erfolgte.

In der Kohorte 2007-1 waren in der zweiten Hälfte des letzten Auswertungsjahres 755 Patienten eingeschrieben. Für 687 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 85,88 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Auswertungsjahr eine Überprüfung der Inhalationstechnik dokumentiert.

Tabelle 3.5.2 Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr	Im 6. Auswertungsjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1031	905	795	723	603	554	502
	auswertbar	Anzahl		820	734	666	568	518	469
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		713	667	609	527	483	435
		Anteil in %		86,95	90,87	91,44	92,78	93,24	92,75
	CI Anteil in %		[84,64; 89,26]	[88,79; 92,96]	[89,32; 93,57]	[90,65; 94,91]	[91,08; 95,41]	[90,40; 95,10]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1550	1250	1148	966	835	755	
	auswertbar	Anzahl		1135	989	893	775	687	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		913	794	759	656	590	
		Anteil in %		80,44	80,28	84,99	84,65	85,88	
	CI Anteil in %		[78,13; 82,75]	[77,80; 82,76]	[82,65; 87,34]	[82,11; 87,19]	[83,27; 88,49]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	909	746	636	519	448	397	
	auswertbar	Anzahl		616	541	455	370	347	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		529	463	395	324	304	
		Anteil in %		85,88	85,58	86,81	87,57	87,61	
	CI Anteil in %		[83,12; 88,63]	[82,62; 88,55]	[83,70; 89,93]	[84,20; 90,93]	[84,14; 91,08]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1059	908	693	595	513		
	auswertbar	Anzahl		751	624	546	445		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		584	516	450	375		
		Anteil in %		77,76	82,69	82,42	84,27		
	CI Anteil in %		[74,79; 80,74]	[79,72; 85,66]	[79,22; 85,61]	[80,88; 87,66]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	602	499	388	318	273		
	auswertbar	Anzahl		426	352	288	251		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		330	276	228	210		
		Anteil in %		77,46	78,41	79,17	83,67		
	CI Anteil in %		[73,49; 81,44]	[74,10; 82,71]	[74,47; 83,87]	[79,08; 88,25]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	491	361	294	251			
	auswertbar	Anzahl		335	264	223			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		275	221	196			
		Anteil in %		82,09	83,71	87,89			
	CI Anteil in %		[77,98; 86,20]	[79,25; 88,17]	[83,60; 92,18]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	455	344	276	239			
	auswertbar	Anzahl		321	253	215			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		279	216	191			
		Anteil in %		86,92	85,38	88,84			
	CI Anteil in %		[83,22; 90,61]	[81,01; 89,74]	[84,62; 93,06]				
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	493	367	295				
	auswertbar	Anzahl		332	260				
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		287	225				
		Anteil in %		86,45	86,54				
	CI Anteil in %		[82,76; 90,13]	[82,38; 90,70]					

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	475	369	298			
	auswertbar	Anzahl		328	257			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		271	225			
		Anteil in %		82,62	87,55			
	CI Anteil in %		[78,51; 86,73]	[83,50; 91,59]				
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	485	353				
	auswertbar	Anzahl		319				
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		287				
		Anteil in %		89,97				
	CI Anteil in %		[86,67; 93,27]					
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	434	323				
	auswertbar	Anzahl		271				
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		239				
		Anteil in %		88,19				
	CI Anteil in %		[84,34; 92,04]					
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	501					
	auswertbar	Anzahl						
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl						
		Anteil in %						
	CI Anteil in %							
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	363					
	auswertbar	Anzahl						
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl						
		Anteil in %						
	CI Anteil in %							

In der Tabelle 3.5.3 wird die Erstellung eines **schriftlichen Selbstmanagementplans** und darin enthaltener Therapieziele für die Programmteilnehmer ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu die Gruppe der „Patienten insgesamt“ angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, für wie viele Patienten auswertbare Angaben vorliegen und für wie viele dieser „auswertbaren“ Patienten ein schriftlicher Selbstmanagementplan erstellt wurde oder die Erstellung eines schriftlichen Selbstmanagementsplans nicht durchführbar war. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halbjahr 1550 Patienten in das Programm eingeschrieben. In diesem Beitritts-halbjahr konnten 1550 Patienten in die Auswertung einbezogen werden. Für 387 von ihnen oder 24,97 Prozent wurde ein schriftlicher Selbstmanagementplan erstellt. Für 136 von ihnen oder 8,77 Prozent war eine Erstellung eines schriftlichen Selbstmanagementplans nicht durchführbar.

Tabelle 3.5.3 Schriftlicher Selbstmanagementplan

EZ	Schriftlicher Selbstmanagementplan	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1031	980	905	821	795	760	723	638	603	579	554	536	502
	auswertbar	Anzahl	1031	926	854	794	750	716	673	620	578	562	533	521	480
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	147	172	171	173	200	540	555	517	488	469	464	445	413
		Anteil in %	14,26	18,57	20,02	21,79	26,67	75,42	82,47	83,39	84,43	83,45	87,05	85,41	86,04
	nicht durchführbar	CI Anteil in %	[12,12; 16,39]	[16,07; 21,08]	[17,34; 22,71]	[18,92; 24,66]	[23,50; 29,83]	[72,26; 78,58]	[79,59; 85,34]	[80,45; 86,32]	[81,47; 87,39]	[80,38; 86,53]	[84,20; 89,91]	[82,38; 88,45]	[82,94; 89,15]
		Anzahl	52	32	28	22	14	15	20	20	5	4	4	4	6
	Anteil in %	5,04	3,46	3,28	2,77	1,87	2,09	2,97	3,23	0,87	0,71	0,75	0,77	1,25	
CI Anteil in %	[3,71; 6,38]	[2,28; 4,63]	[2,08; 4,47]	[1,63; 3,91]	[0,90; 2,84]	[1,05; 3,14]	[1,69; 4,26]	[1,83; 4,62]	[0,11; 1,62]	[0,02; 1,41]	[0,02; 1,48]	[0,02; 1,52]	[0,26; 2,24]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1550	1393	1250	1190	1148	1074	966	889	835	796	755	688	
	auswertbar	Anzahl	1550	1320	1182	1089	1042	1006	926	852	803	748	729	651	
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	387	430	417	415	577	565	548	516	484	480	462	426	
		Anteil in %	24,97	32,58	35,28	38,11	55,37	56,16	59,18	60,56	60,27	64,17	63,37	65,44	
	nicht durchführbar	CI Anteil in %	[22,81; 27,12]	[30,05; 35,10]	[32,55; 38,00]	[35,22; 40,99]	[52,35; 58,39]	[53,10; 59,23]	[56,01; 62,35]	[57,28; 63,85]	[56,89; 63,66]	[60,73; 67,61]	[59,87; 66,87]	[61,78; 69,09]	
		Anzahl	136	109	79	60	52	40	45	38	35	31	35	31	
	Anteil in %	8,77	8,26	6,68	5,51	4,99	3,98	4,86	4,46	4,36	4,14	4,80	4,76		
CI Anteil in %	[7,37; 10,18]	[6,77; 9,74]	[5,26; 8,11]	[4,15; 6,87]	[3,67; 6,31]	[2,77; 5,18]	[3,47; 6,25]	[3,07; 5,85]	[2,95; 5,77]	[2,72; 5,57]	[3,25; 6,35]	[3,12; 6,40]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	909	812	746	702	636	552	519	488	448	422	397		
	auswertbar	Anzahl	909	744	669	614	577	515	487	454	398	394	369		
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	455	434	415	425	405	375	352	332	297	288	280		
		Anteil in %	50,06	58,33	62,03	69,22	70,19	72,82	72,28	73,13	74,62	73,10	75,88		
	nicht durchführbar	CI Anteil in %	[46,80; 53,31]	[54,79; 61,88]	[58,35; 65,71]	[65,56; 72,87]	[66,46; 73,93]	[68,97; 76,66]	[68,30; 76,26]	[69,05; 77,21]	[70,34; 78,90]	[68,71; 77,48]	[71,51; 80,25]		
		Anzahl	56	45	27	25	29	23	19	17	14	18	12		
	Anteil in %	6,16	6,05	4,04	4,07	5,03	4,47	3,90	3,74	3,52	4,57	3,25			
CI Anteil in %	[4,60; 7,72]	[4,33; 7,76]	[2,54; 5,53]	[2,51; 5,64]	[3,24; 6,81]	[2,68; 6,25]	[2,18; 5,62]	[2,00; 5,49]	[1,71; 5,33]	[2,50; 6,63]	[1,44; 5,06]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1059	975	908	792	693	644	595	545	513	468			
	auswertbar	Anzahl	1059	868	796	703	657	618	566	506	477	437			
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	383	402	433	401	393	381	342	319	307	282			
		Anteil in %	36,17	46,31	54,40	57,04	59,82	61,65	60,42	63,04	64,36	64,53			
	nicht durchführbar	CI Anteil in %	[33,27; 39,06]	[42,99; 49,63]	[50,93; 57,86]	[53,38; 60,70]	[56,07; 63,57]	[57,81; 65,49]	[56,39; 64,46]	[58,83; 67,25]	[60,06; 68,66]	[60,04; 69,02]			
		Anzahl	66	58	47	40	39	27	33	25	20	18			
	Anteil in %	6,23	6,68	5,90	5,69	5,94	4,37	5,83	4,94	4,19	4,12				
CI Anteil in %	[4,78; 7,69]	[5,02; 8,34]	[4,27; 7,54]	[3,98; 7,40]	[4,13; 7,74]	[2,76; 5,98]	[3,90; 7,76]	[3,05; 6,83]	[2,39; 5,99]	[2,25; 5,98]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	602	557	499	424	388	352	318	292	273				
	auswertbar	Anzahl	602	505	445	401	369	335	301	278	259				
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	207	247	236	215	196	174	161	154	142				
		Anteil in %	34,39	48,91	53,03	53,62	53,12	51,94	53,49	55,40	54,83				
	nicht durchführbar	CI Anteil in %	[30,59; 38,18]	[44,55; 53,28]	[48,39; 57,68]	[48,73; 58,50]	[48,02; 58,22]	[46,58; 57,30]	[47,84; 59,13]	[49,54; 61,25]	[48,75; 60,90]				
		Anzahl	29	13	18	18	8	14	9	8	10				
	Anteil in %	4,82	2,57	4,04	4,49	2,17	4,18	2,99	2,88	3,86					
CI Anteil in %	[3,11; 6,53]	[1,19; 3,96]	[2,21; 5,88]	[2,46; 6,52]	[0,68; 3,66]	[2,03; 6,33]	[1,06; 4,92]	[0,91; 4,85]	[1,51; 6,21]						

EZ	Schriftlicher Selbstmanagementplan	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	491	437	361	317	294	268	251	230				
	auswertbar	Anzahl	491	398	349	299	279	249	237	208				
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	230	241	221	204	186	173	163	141				
		Anteil in %	46,84	60,55	63,32	68,23	66,67	69,48	68,78	67,79				
		CI Anteil in %	[42,42; 51,26]	[55,75; 65,36]	[58,26; 68,39]	[62,94; 73,51]	[61,13; 72,21]	[63,75; 75,21]	[62,86; 74,69]	[61,42; 74,15]				
	nicht durchführbar	Anzahl	24	18	15	6	6	8	8	6				
		Anteil in %	4,89	4,52	4,30	2,01	2,15	3,21	3,38	2,88				
CI Anteil in %		[2,98; 6,80]	[2,48; 6,57]	[2,17; 6,43]	[0,41; 3,60]	[0,45; 3,86]	[1,02; 5,41]	[1,07; 5,68]	[0,60; 5,16]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	455	387	344	310	276	256	239					
	auswertbar	Anzahl	455	371	332	298	262	246	222					
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	214	215	197	182	162	155	143					
		Anteil in %	47,03	57,95	59,34	61,07	61,83	63,01	64,41					
		CI Anteil in %	[42,44; 51,62]	[52,92; 62,98]	[54,05; 64,63]	[55,53; 66,62]	[55,94; 67,73]	[56,96; 69,05]	[58,10; 70,73]					
	nicht durchführbar	Anzahl	22	21	14	6	7	8	7					
		Anteil in %	4,84	5,66	4,22	2,01	2,67	3,25	3,15					
CI Anteil in %		[2,86; 6,81]	[3,31; 8,02]	[2,05; 6,38]	[0,42; 3,61]	[0,72; 4,63]	[1,03; 5,47]	[0,85; 5,46]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	493	421	367	320	295	261						
	auswertbar	Anzahl	493	399	351	296	280	249						
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	278	243	222	184	178	166						
		Anteil in %	56,39	60,90	63,25	62,16	63,57	66,67						
		CI Anteil in %	[52,01; 60,77]	[56,11; 65,70]	[58,20; 68,30]	[56,63; 67,70]	[57,92; 69,22]	[60,80; 72,53]						
	nicht durchführbar	Anzahl	18	13	15	10	8	5						
		Anteil in %	3,65	3,26	4,27	3,38	2,86	2,01						
CI Anteil in %		[1,99; 5,31]	[1,51; 5,00]	[2,15; 6,39]	[1,32; 5,44]	[0,90; 4,81]	[0,26; 3,75]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	475	414	369	336	298							
	auswertbar	Anzahl	475	393	347	314	267							
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	270	246	215	200	176							
		Anteil in %	56,84	62,60	61,96	63,69	65,92							
		CI Anteil in %	[52,38; 61,30]	[57,81; 67,39]	[56,84; 67,08]	[58,37; 69,02]	[60,22; 71,61]							
	nicht durchführbar	Anzahl	12	10	6	5	6							
		Anteil in %	2,53	2,54	1,73	1,59	2,25							
CI Anteil in %		[1,11; 3,94]	[0,99; 4,10]	[0,36; 3,10]	[0,21; 2,98]	[0,47; 4,03]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	485	399	353	300								
	auswertbar	Anzahl	485	378	338	286								
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	268	239	217	190								
		Anteil in %	55,26	63,23	64,20	66,43								
		CI Anteil in %	[50,83; 59,69]	[58,36; 68,09]	[59,08; 69,32]	[60,95; 71,92]								
	nicht durchführbar	Anzahl	13	8	6	5								
		Anteil in %	2,68	2,12	1,78	1,75								
CI Anteil in %		[1,24; 4,12]	[0,66; 3,57]	[0,37; 3,18]	[0,23; 3,27]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	434	365	323									
	auswertbar	Anzahl	434	342	289									
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	273	233	206									
		Anteil in %	62,90	68,13	71,28									
		CI Anteil in %	[58,35; 67,45]	[63,18; 73,07]	[66,05; 76,51]									
	nicht durchführbar	Anzahl	11	9	8									
		Anteil in %	2,53	2,63	2,77									
CI Anteil in %		[1,05; 4,01]	[0,93; 4,33]	[0,87; 4,66]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	501	403										
	auswertbar	Anzahl	501	375										
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	293	245										
		Anteil in %	58,48	65,33										
		CI Anteil in %	[54,16; 62,80]	[60,51; 70,16]										
	nicht durchführbar	Anzahl	7	9										
		Anteil in %	1,40	2,40										
CI Anteil in %		[0,37; 2,43]	[0,85; 3,95]											

EZ	Schriftlicher Selbstmanagementplan	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	363											
	auswertbar	Anzahl	363											
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	205											
		Anteil in %	56,47											
	nicht durchführbar	CI Anteil in %	[51,37; 61,58]											
		Anzahl	7											
		Anteil in %	1,93											
		CI Anteil in %	[0,51; 3,35]											

In der Tabelle 3.5.4 sind die **Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik ausgewiesen für die ein schriftlicher Selbstmanagementplan** erstellt wurde. Zunächst wird unter „auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik“ die auswertbare Patientenzahl der Restkohorte angegeben. Dabei handelt es sich um diejenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch eingeschrieben sind und bei denen im Berichtshalbjahr eine tägliche Asthmasymptomatik dokumentiert wurde. Anschließend wird dargestellt, bei wie vielen dieser Patienten bzw. welchem Anteil ein schriftlicher Selbstmanagementplan vorliegt.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halbjahr 310 Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik in das Programm eingeschrieben. Für 66 von ihnen oder 21,29 Prozent wurde ein schriftlicher Selbstmanagementplan erstellt.

Tabelle 3.5.4 Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik

EZ	Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	217	204	170	147	153	132	148	145	87	85	87	102	117
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	12	21	16	14	20	98	128	128	71	67	76	90	106
		Anteil in %	5,53	10,29	9,41	9,52	13,07	74,24	86,49	88,28	81,61	78,82	87,36	88,24	90,60
		CI Anteil in %	[2,48; 8,58]	[6,11; 14,47]	[5,01; 13,81]	[4,76; 14,29]	[7,71; 18,43]	[66,75; 81,73]	[80,96; 92,01]	[83,02; 93,53]	[73,42; 89,80]	[70,09; 87,56]	[80,33; 94,38]	[81,95; 94,52]	[85,29; 95,91]
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1031</i>	<i>980</i>	<i>905</i>	<i>821</i>	<i>795</i>	<i>760</i>	<i>723</i>	<i>638</i>	<i>603</i>	<i>579</i>	<i>554</i>	<i>536</i>	<i>502</i>	
2007-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	310	208	186	160	165	156	139	107	101	91	107	101	
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	66	41	52	50	109	117	101	68	69	62	78	77	
		Anteil in %	21,29	19,71	27,96	31,25	66,06	75,00	72,66	63,55	68,32	68,13	72,90	76,24	
		CI Anteil in %	[16,73; 25,85]	[14,29; 25,13]	[21,49; 34,42]	[24,05; 38,45]	[58,81; 73,31]	[68,18; 81,82]	[65,23; 80,10]	[54,39; 72,71]	[59,20; 77,44]	[58,50; 77,76]	[64,44; 81,36]	[67,90; 84,58]	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1550</i>	<i>1393</i>	<i>1250</i>	<i>1190</i>	<i>1148</i>	<i>1074</i>	<i>966</i>	<i>889</i>	<i>835</i>	<i>796</i>	<i>755</i>	<i>688</i>		
2007-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	132	95	74	51	55	45	40	33	25	37	25		
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	51	52	35	39	45	33	27	25	16	27	19		
		Anteil in %	38,64	54,74	47,30	76,47	81,82	73,33	67,50	75,76	64,00	72,97	76,00		
		CI Anteil in %	[30,30; 46,97]	[44,67; 64,80]	[35,84; 58,75]	[64,71; 88,23]	[71,53; 92,11]	[60,27; 86,40]	[52,80; 82,20]	[60,91; 90,61]	[44,80; 83,20]	[58,47; 87,48]	[58,91; 93,09]		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>909</i>	<i>812</i>	<i>746</i>	<i>702</i>	<i>636</i>	<i>552</i>	<i>519</i>	<i>488</i>	<i>448</i>	<i>422</i>	<i>397</i>			
2008-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	175	95	88	65	54	37	42	28	21	23			
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	58	42	51	37	33	22	27	18	18	18			
		Anteil in %	33,14	44,21	57,95	56,92	61,11	59,46	64,29	64,29	85,71	78,26			
		CI Anteil in %	[26,15; 40,14]	[34,17; 54,25]	[47,58; 68,33]	[44,79; 69,06]	[47,99; 74,24]	[43,42; 75,50]	[49,62; 78,95]	[46,21; 82,36]	[70,38; 100,00]	[61,02; 95,50]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1059</i>	<i>975</i>	<i>908</i>	<i>792</i>	<i>693</i>	<i>644</i>	<i>595</i>	<i>545</i>	<i>513</i>	<i>468</i>				
2008-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	94	57	35	37	30	27	24	18	20				
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	31	34	26	23	19	20	14	10	14				
		Anteil in %	32,98	59,65	74,29	62,16	63,33	74,07	58,33	55,56	70,00				
		CI Anteil in %	[23,42; 42,53]	[46,80; 72,50]	[59,59; 88,98]	[46,32; 78,00]	[45,79; 80,87]	[57,23; 90,92]	[38,18; 78,48]	[31,93; 79,18]	[49,39; 90,61]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>602</i>	<i>557</i>	<i>499</i>	<i>424</i>	<i>388</i>	<i>352</i>	<i>318</i>	<i>292</i>	<i>273</i>					
2009-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	98	51	31	26	19	23	20	19					
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	53	37	22	17	15	21	17	17					
		Anteil in %	54,08	72,55	70,97	65,38	78,95	91,30	85,00	89,47					
		CI Anteil in %	[44,16; 64,00]	[60,18; 84,92]	[54,72; 87,21]	[46,74; 84,03]	[60,11; 97,78]	[79,53; 100,00]	[68,94; 100,00]	[75,30; 100,00]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>491</i>	<i>437</i>	<i>361</i>	<i>317</i>	<i>294</i>	<i>268</i>	<i>251</i>	<i>230</i>						
2009-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	97	45	32	33	24	34	31						
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	64	33	25	24	18	25	25						
		Anteil in %	65,98	73,33	78,13	72,73	75,00	73,53	80,65						
		CI Anteil in %	[56,50; 75,46]	[60,27; 86,40]	[63,57; 92,68]	[57,30; 88,16]	[57,30; 92,70]	[58,48; 88,58]	[66,51; 94,78]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>455</i>	<i>387</i>	<i>344</i>	<i>310</i>	<i>276</i>	<i>256</i>	<i>239</i>							

EZ	Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2010-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	94	48	41	39	22	19						
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	63	34	28	26	14	13						
		Anteil in %	67,02	70,83	68,29	66,67	63,64	68,42						
		CI Anteil in %	[57,47; 76,58]	[57,84; 83,83]	[53,87; 82,71]	[51,68; 81,66]	[43,06; 84,21]	[46,95; 89,90]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>493</i>	<i>421</i>	<i>367</i>	<i>320</i>	<i>295</i>	<i>261</i>							
2010-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	63	29	31	23	17							
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	38	21	17	17	11							
		Anteil in %	60,32	72,41	54,84	73,91	64,71							
		CI Anteil in %	[48,14; 72,50]	[55,86; 88,97]	[37,03; 72,65]	[55,56; 92,26]	[41,29; 88,12]							
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>475</i>	<i>414</i>	<i>369</i>	<i>336</i>	<i>298</i>								
2011-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	77	53	35	29								
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	42	37	23	17								
		Anteil in %	54,55	69,81	65,71	58,62								
		CI Anteil in %	[43,35; 65,74]	[57,33; 82,29]	[49,76; 81,67]	[40,38; 76,86]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>485</i>	<i>399</i>	<i>353</i>	<i>300</i>									
2011-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	81	37	35									
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	54	25	26									
		Anteil in %	66,67	67,57	74,29									
		CI Anteil in %	[56,34; 77,00]	[52,28; 82,86]	[59,59; 88,98]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>434</i>	<i>365</i>	<i>323</i>										
2012-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	104	45										
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	64	33										
		Anteil in %	61,54	73,33										
		CI Anteil in %	[52,14; 70,93]	[60,27; 86,40]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>501</i>	<i>403</i>											
2012-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	68											
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	46											
		Anteil in %	67,65											
		CI Anteil in %	[56,44; 78,85]											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>363</i>												

In der Tabelle 3.5.5 werden **Raucher ab 18 Jahren im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu die Gruppe der „Raucher \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr“ angegeben, d.h. derjenigen noch im Programm verbliebenen erwachsenen Patienten, die im aktuellen Berichtshalbjahr rauchten. Anschließend wird ausgewiesen, wie viele der „auswertbaren“ Patienten im aktuellen Berichtshalbjahr Raucher waren und gleichzeitig eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten entspricht.

Da Angaben zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP und die entsprechenden neuen Satzartbeschreibungen zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 150 erwachsene Raucher eingeschrieben. Für 150 dieser Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. 94,00 Prozent dieser Patienten erhielten eine Empfehlung zum Tabakverzicht.

Tabelle 3.5.5 Raucher \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht

EZ	Raucher \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	Raucher \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Anzahl	118	102	84	75
	auswertbar	Anzahl	118	102	84	75
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	112	94	76	62
		Anteil in %	94,92	92,16	90,48	82,67
	CI Anteil in %	[90,93; 98,90]	[86,91; 97,40]	[84,16; 96,79]	[74,04; 91,29]	
	<i>Patienten \geq 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>905</i>	<i>862</i>	<i>798</i>	<i>732</i>
2007-1	Raucher \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Anzahl	232	189	150	
	auswertbar	Anzahl	232	189	150	
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	216	178	141	
		Anteil in %	93,10	94,18	94,00	
	CI Anteil in %	[89,84; 96,37]	[90,83; 97,53]	[90,19; 97,81]		
	<i>Patienten \geq 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1358</i>	<i>1221</i>	<i>1102</i>	
2007-2	Raucher \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Anzahl	135	95		
	auswertbar	Anzahl	135	95		
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	130	90		
		Anteil in %	96,30	94,74		
	CI Anteil in %	[93,10; 99,49]	[90,22; 99,25]			
	<i>Patienten \geq 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>754</i>	<i>669</i>		
2008-1	Raucher \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Anzahl	198			
	auswertbar	Anzahl	198			
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	188			
		Anteil in %	94,95			
	CI Anteil in %	[91,89; 98,01]				
	<i>Patienten \geq 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>914</i>			

In der Tabelle 3.5.6 sind die **Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Zunächst wird unter „erwachsene Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen“ die auswertbare Patientenanzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren, im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen. Eine Differenzierung danach, ob die auswertbaren Patienten im Vorgängerhalbjahr Ketten- oder Gelegenheitsraucher waren, ist dabei nicht möglich. Anschließend wird dargestellt, wie viele dieser Patienten bzw. welcher Anteil dieser Patienten im aktuellen Berichtshalbjahr Nichtraucher ist. Definitionsgemäß liegen für das Beitrittsjahr nicht die nötigen Informationen vor, so dass nur die entsprechende Gesamtpatientenzahl der jeweiligen Kohorte dargestellt wird.

Da die notwendigen Informationen zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 nicht mehr erhoben werden, ist diese Auswertung letztmalig für das Berichtshalbjahr 2008-2 möglich.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 125 erwachsene Patienten eingeschrieben, die im Vorgängerhalbjahr geraucht und eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhalten hatten. Davon waren im Berichtshalbjahr 19,20 Prozent Nichtraucher.

Tabelle 3.5.6 Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht

EZ	Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2006-2	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	96	78	68	59								
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	8	8	6	9								
		Anteil in %	8,33	10,26	8,82	15,25								
		CI Anteil in %	[2,78; 13,89]	[3,48; 17,03]	[2,03; 15,62]	[6,00; 24,51]								
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>905</i>	<i>862</i>	<i>798</i>	<i>732</i>	<i>713</i>								
2007-1	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	185	150	125									
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	17	21	24									
		Anteil in %	9,19	14,00	19,20									
		CI Anteil in %	[5,02; 13,36]	[8,43; 19,57]	[12,27; 26,13]									
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1358</i>	<i>1221</i>	<i>1102</i>	<i>1053</i>									
2007-2	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	98	72										
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	19	20										
		Anteil in %	19,39	27,78										
		CI Anteil in %	[11,52; 27,26]	[17,36; 38,20]										
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>754</i>	<i>669</i>	<i>622</i>										
2008-1	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	153											
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	25											
		Anteil in %	16,34											
		CI Anteil in %	[10,46; 22,22]											
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>914</i>	<i>844</i>											
2008-2	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl												
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>521</i>												

3.7 Sterberaten

In der Tabelle 3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Halbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 1550 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 688 Patienten sind 10 Personen bzw. 1,45 Prozent verstorben.

Tabelle 3.7.1 Sterberaten

EZ	Sterberaten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1031	980	905	821	795	760	723	638	603	579	554	536	502
	verstorben	Anzahl	0	4	7	4	6	6	5	4	4	6	1	4	6
		Anteil in %	0,00	0,41	0,77	0,49	0,75	0,79	0,69	0,63	0,66	1,04	0,18	0,75	1,20
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,01; 0,81]	[0,20; 1,34]	[0,01; 0,96]	[0,15; 1,36]	[0,16; 1,42]	[0,09; 1,30]	[0,01; 1,24]	[0,01; 1,31]	[0,21; 1,86]	[0,00; 0,53]	[0,02; 1,48]	[0,24; 2,15]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1550	1393	1250	1190	1148	1074	966	889	835	796	755	688	
	verstorben	Anzahl	5	9	11	7	8	8	13	6	9	4	6	10	
		Anteil in %	0,32	0,65	0,88	0,59	0,70	0,74	1,35	0,67	1,08	0,50	0,79	1,45	
		CI Anteil in %	[0,04; 0,60]	[0,23; 1,07]	[0,36; 1,40]	[0,15; 1,02]	[0,22; 1,18]	[0,23; 1,26]	[0,62; 2,07]	[0,14; 1,21]	[0,38; 1,78]	[0,01; 0,99]	[0,16; 1,43]	[0,56; 2,35]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	909	812	746	702	636	552	519	488	448	422	397		
	verstorben	Anzahl	1	2	1	2	3	3	3	5	3	2	3		
		Anteil in %	0,11	0,25	0,13	0,28	0,47	0,54	0,58	1,02	0,67	0,47	0,76		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,33]	[0,00; 0,59]	[0,00; 0,40]	[0,00; 0,68]	[0,00; 1,00]	[0,00; 1,16]	[0,00; 1,23]	[0,13; 1,92]	[0,00; 1,43]	[0,00; 1,13]	[0,00; 1,61]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1059	975	908	792	693	644	595	545	513	468			
	verstorben	Anzahl	1	5	3	5	3	3	2	1	3	2			
		Anteil in %	0,09	0,51	0,33	0,63	0,43	0,47	0,34	0,18	0,58	0,43			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,28]	[0,06; 0,96]	[0,00; 0,70]	[0,08; 1,18]	[0,00; 0,92]	[0,00; 0,99]	[0,00; 0,54]	[0,00; 1,25]	[0,00; 1,02]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	602	557	499	424	388	352	318	292	273				
	verstorben	Anzahl	3	1	0	1	3	6	4	3	1				
		Anteil in %	0,50	0,18	0,00	0,24	0,77	1,70	1,26	1,03	0,37				
		CI Anteil in %	[0,00; 1,06]	[0,00; 0,53]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,70]	[0,00; 1,65]	[0,35; 3,06]	[0,03; 2,48]	[0,00; 2,19]	[0,00; 1,08]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	491	437	361	317	294	268	251	230					
	verstorben	Anzahl	0	2	1	3	2	1	2	0					
		Anteil in %	0,00	0,46	0,28	0,95	0,68	0,37	0,80	0,00					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,09]	[0,00; 0,82]	[0,00; 2,01]	[0,00; 1,62]	[0,00; 1,10]	[0,00; 1,90]	[0,00; 0,00]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	455	387	344	310	276	256	239						
	verstorben	Anzahl	0	4	4	0	7	1	2						
		Anteil in %	0,00	1,03	1,16	0,00	2,54	0,39	0,84						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,02; 2,04]	[0,03; 2,30]	[0,00; 0,00]	[0,68; 4,39]	[0,00; 1,16]	[0,00; 1,99]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	493	421	367	320	295	261							
	verstorben	Anzahl	0	1	3	0	6	2							
		Anteil in %	0,00	0,24	0,82	0,00	2,03	0,77							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,70]	[0,00; 1,74]	[0,00; 0,00]	[0,42; 3,65]	[0,00; 1,83]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	475	414	369	336	298								
	verstorben	Anzahl	1	1	2	5	2								
		Anteil in %	0,21	0,24	0,54	1,49	0,67								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,62]	[0,00; 0,71]	[0,00; 1,29]	[0,19; 2,78]	[0,00; 1,60]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	485	399	353	300									
	verstorben	Anzahl	2	1	1	3									
		Anteil in %	0,41	0,25	0,28	1,00									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,98]	[0,00; 0,74]	[0,00; 0,84]	[0,00; 2,13]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	434	365	323										
	verstorben	Anzahl	0	0	2										
		Anteil in %	0,00	0,00	0,62										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,48]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	501	403											
	verstorben	Anzahl	0	2											
		Anteil in %	0,00	0,50											
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,18]											

EZ	Sterberaten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	363											
			Anzahl	0											
	verstorben		Anteil in %	0,00											
			CI Anteil in %	[0,00; 0,00]											

Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem Berichtsteil des Evaluationsberichtes vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die asthmaspezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- Ambulante ärztliche Behandlung
- Krankenhausbehandlung
- Arzneimittel
- Heilmittel
- Hilfsmittel
- Anschlussrehabilitation
- Häusliche Krankenpflege
- Krankengeld

Für die Zuordnung der Kosten zu einem Halbjahreszeitraum ist in der Regel der Beginn der Maßnahme ausschlaggebend, der die Kosten zuzuordnen sind. So sind die Kosten für einen Krankenhausaufenthalt dem (Halb-)Jahr zuzuordnen, in dem der Krankenhausaufenthalt begann. Allerdings ist für die Zuordnung der Heilmittelkosten relevant, in welchem Monat sie abgerechnet wurden. Bei Neueinschreibungen gilt, dass die Kosten des vollständigen Quartals, in dem die Einschreibung erfolgt, berücksichtigt werden.

In den nachfolgenden standardisierten Tabellen wird die Entwicklung der durchschnittlichen Ausgaben zunächst getrennt nach Leistungsbereichen ausgewiesen, bevor die Gesamtbetrachtung erfolgt. In die Gesamtbetrachtung fließen auch Ausgaben für etwaige Dialyse-Sachkosten ein, die zuvor nicht separat ausgewiesen wurden. Die Tabellen enthalten für alle Halbjahres-Kohorten die statistischen Kennwerte arithmetisches Mittel, Konfidenzintervall (95%) und Standardabweichung.

Das arithmetische Mittel wird berechnet, indem die gesamten Ausgaben eines Leistungsbereiches, die innerhalb eines Berichtshalbjahres für eine Kohorte angefallen sind, durch die Anzahl der teilnehmenden Patienten dieser Kohorte in diesem Berichtshalbjahr dividiert werden. Patienten, die im Berichtshalbjahr versterben, sind mit 0,5 zu gewichten. Patienten, die aus anderen Gründen ausscheiden, sind ebenfalls mit 0,5 zu gewichten, sofern ihr Ausscheiden im 1. Quartal des Berichtshalbjahres erfolgt.

Würden beispielsweise im Berichtshalbjahr von zehn Patienten zwei im zweiten Quartal versterben und einer aus sonstigen Gründen im zweiten Quartal ausscheiden, wären die beiden verstorbenen Patienten halb, der aus sonstigen Gründen ausgeschiedene Patient sowie die im Programm verbliebenen Patienten voll zu gewichten. Die Bezugsgröße für die Mittelwertbildung beliefe sich rechnerisch auf neun Fälle.

Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden, sofern die Daten vorliegen, die Ausgaben der Patienten einer Kohorte über alle Berichtshalbjahre aufsummiert und durch die Summe der gewichteten Teilnahmejahre dividiert (jeweils ohne Beitrittsjahr).

Neben den durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient, deren Berechnung auf Zufallsstichproben basiert, werden weitere Kosten der Versorgung der DMP-Patienten dargestellt. Diese beinhalten die gesonderten Kosten der Krankenkassen für Verwaltung, Qualitätssicherung u.ä. im Rahmen der DMP. Die Verwaltungskosten und die Kosten der Qualitätssicherung werden durch die programmduchführenden Krankenkassen kalkulatorisch ermittelt und basieren nicht auf Stichproben. Eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Patienten, die nicht während des gesamten Jahres eingeschrieben waren, gehen anteilig in die Berechnung ein. Die Durchschnittskosten ergeben sich folglich als der Quotient aus den Gesamtkosten für Verwaltung und Qualitätssicherung und den Versichertenjahren (= Gesamtzahl der eingeschriebenen Versicherten gewichtet mit dem Anteil ihres Teilnahmezeitraums im betrachteten Jahr).

Als **Verwaltungskosten** der Krankenkassen für die DMPs gelten

- Personal- und Sachkosten inklusive der Raumkosten, die mit der Durchführung der DMPs zusammenhängen und
- Kosten für die Datenverarbeitung und -erfassung sowie für die Evaluation, die in erster Linie an Dritte vergeben wird.

Als **Kosten der Qualitätssicherung** der Krankenkassen gelten

- Kosten der versichertenbezogenen Qualitätssicherung, die intern oder durch die Beauftragung von Dienstleistungsunternehmen anfallen, z.B. durch Beratung der Versicherten, Reminder, Broschüren;
- Kosten der arztbezogenen Qualitätssicherung, die, je nach Datenflussmodell, direkt bei den Kassen anfallen können, bei der gemeinsamen Einrichtung oder bei Dritten (z.B. Erstellung von Feedbackberichten durch Datenstellen).

Die genaue Methode zur Ermittlung der Verwaltungskosten ist in diesem Evaluationsbericht nicht darzustellen; die Kassen haben die jeweils von ihnen verwendete Methodik dem BVA jedoch auf Anfrage mitzuteilen.

Im Gegensatz zu den Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Inhalte im ersten Teil basiert die Evaluation der ökonomischen Inhalte nicht auf den Daten aller Teilnehmer des evaluierten DMP. Vielmehr werden dazu aus allen Halbjahres-Kohorten **Stichproben** gezogen. Der Stichprobenumfang beträgt in der Regel zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.

Zu beachten ist dabei, dass die Stichprobenziehung gemäß der engen zeitlichen Vorgaben des BVA unmittelbar nach Eingang der PM-Daten beim Evaluator erfolgen muss. Etwaige zeitverzögerte Aktualisierungen der PM-Datenbasis können daher – anders als im Berichtsteil I – in der Stichprobe nicht mehr berücksichtigt werden. Daher kann sich auch bei Vollerhebungen die Anzahl der ausgewiesenen Patienten im Berichtsteil I von derjenigen in den Berichtsteilen II und III unterscheiden.

Zu beachten sind bezüglich der Stichprobengröße auch Sondereffekte, die sich aus der Fusion von Knappschaft und See-Krankenkasse zum 1.1.2008 ergeben. Für alle Kohorten vor der Fusion (bis einschließlich der Kohorte 2007-2) wurden die Stichproben für DMP-Teilnehmer von AOK und See-Krankenkasse gemeinsam gezogen, da auch die Versicherten der See-Krankenkasse an den DMPs der AOK teilnahmen. Nach der Fusion waren die Versicherten der See-Krankenkasse gemäß der Vorgaben des BVA mit ihrer gesamten Historie den Berichten der Knappschaft zuzuordnen. Diese nachträgliche Neuordnung der (ehemaligen) See-Versicherten führt sowohl in den Evaluationsberichten der AOK als auch in den Evaluationsberichten der Knappschaft dazu, dass häufig in den Kohorten bis einschließlich 2007-2 die Stichprobenfallzahlen nicht mehr der oben beschriebenen Stichprobenquote bzw. den oben definierten Ober- und Untergrenzen entsprechen.

Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben

Tabelle 4.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Ausgabenanalysen zur Verfügung standen. Dabei handelt es sich um Stichproben aus der Gesamtzahl der Patienten je Kohorte. Ihre Anzahl wird jeweils in der ersten Zeile ausgewiesen. Im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre kann sich die Anzahl verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden. Für die Berechnung der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen ist jedoch nicht die Zahl der Patienten zu Beginn des Berichtshalbjahres relevant, sondern die Zahl der gewichteten Patienten (siehe einführende Anmerkungen zum Berichtsteil II), für die im Berichtshalbjahr die erforderlichen Angaben zu den Leistungsausgaben vorliegen. Zur Information wird diese Zahl in der zweiten Zeile ausgewiesen.

In der jeweils dritten Zeile wird ausgewiesen, wie viele Patienten im jeweiligen Berichtshalbjahr aus der Stichprobe ausgeschieden sind. Die vierte Zeile weist den kumulierten Wert aus: Sie gibt an, wie viele Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres verstorben oder aus anderen Gründen aus der Stichprobe ausgeschieden sind.

In der Kohorte 2007-1 umfasst die Stichprobe im Beitrittsjahr 156 Patienten. Im Laufe dieses Berichtshalbjahres schieden davon 15 Personen aus. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 68 Patienten dieser Stichprobe Programmteilnehmer. Im Laufe dieses letzten Berichtshalbjahres schieden davon 3 Personen aus. Als Berechnungsbasis für die durchschnittlichen Leistungsausgaben dieser Kohorte und dieses Berichtshalbjahres werden in den folgenden Tabellen die 66,5 auswertbaren und gewichteten Patienten herangezogen.

Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2006-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	104	102	95	79	75	72	68	61	59	57	54	51	49
		auswertbar und gewichtet	101,5	99,5	90,5	76,0	73,5	71,0	65,5	60,5	58,0	55,5	52,5	50,5	48,5
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	2	7	16	4	3	4	7	2	2	3	3	2	3
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	2	9	25	29	32	36	43	45	47	50	53	55	58
2007-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	156	141	131	126	125	117	104	91	87	82	77	68	
		auswertbar und gewichtet	154,0	138,5	129,0	125,5	123,5	113,0	101,0	90,5	85,5	80,5	74,5	66,5	
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	15	10	5	1	8	13	13	4	5	5	9	3	
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	15	25	30	31	39	52	65	69	74	79	88	91	
2007-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	89	79	75	71	62	58	56	53	51	45		
		auswertbar und gewichtet	96,0	84,0	78,5	75,0	68,5	60,5	58,0	53,5	52,5	48,5	44,5		
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	11	10	4	4	9	4	2	3	2	6	1		
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	11	21	25	29	38	42	44	47	49	55	56		
2008-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	106	95	91	77	71	66	60	55	51	49			
		auswertbar und gewichtet	103,0	94,0	90,0	75,0	70,0	65,5	57,5	54,0	51,0	48,0			
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	11	4	14	6	5	6	5	4	2	5			
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	11	15	29	35	40	46	51	55	57	62			
2008-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	95	90	79	69	63	57	52	50				
		auswertbar und gewichtet	98,0	94,0	87,0	75,5	67,0	61,5	54,5	51,5	49,5				
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	5	5	11	10	6	6	5	2	1				
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	5	10	21	31	37	43	48	50	51				
2009-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	120	112	93	76	70	66	62	57					
		auswertbar und gewichtet	117,5	108,0	87,5	74,0	69,0	63,5	60,0	56,5					
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	8	19	17	6	4	4	5	3					
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	8	27	44	50	54	58	63	66					
2009-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	125	105	97	87	77	74	70						
		auswertbar und gewichtet	120,5	100,5	93,0	84,0	74,5	71,5	66,5						
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	20	8	10	10	3	4	8						
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	20	28	38	48	51	55	63						
2010-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	124	105	92	80	73	67							
		auswertbar und gewichtet	119,5	102,5	87,0	78,5	71,5	65,0							
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	19	13	12	7	6	6							
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	19	32	44	51	57	63							
2010-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	125	111	100	93	82								
		auswertbar und gewichtet	123,0	107,0	97,0	90,0	78,5								
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	14	11	7	11	10								
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	14	25	32	43	53								

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr		
2011-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	121	94	84	71											
		auswertbar und gewichtet	109,5	89,5	80,0	69,0											
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	27	10	13	6											
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	27	37	50	56											
2011-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	124	100	87												
		auswertbar und gewichtet	117,0	96,0	85,0												
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	24	13	10												
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	24	37	47												
2012-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	122	96													
		auswertbar und gewichtet	114,5	93,0													
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	26	9													
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	26	35													
2012-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	123														
		auswertbar und gewichtet	119,0														
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	12														
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	12														

Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben

Tabelle 5.1 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für die **ambulante ärztliche Behandlung**. Die Leistungsausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung ergeben sich dabei aus dem Produkt aus der Summe der erbrachten Punkte und einem durchschnittlichen Punktwert von 3,5 Eurocent sowie den in Euro abgerechneten Gebührenpositionen. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Leistungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 66,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 437,82 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [367,96; 507,67].

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungsjahr – die durchschnittlichen Ausgaben je Patient und das 95%-Konfidenzintervall angegeben.

Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	104	102	95	79	75	72	68	61	59	57	54	51	49	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	101,5	99,5	90,5	76,0	73,5	71,0	65,5	60,5	58,0	55,5	52,5	50,5	48,5	
	Leistungsausgaben	Mean	854,84	398,41	380,84	420,55	469,17	430,74	412,61	419,10	419,29	400,66	438,75	440,21	457,85	481,90
		CI Mean	[814,57; 895,10]	[342,64; 454,18]	[329,18; 432,49]	[356,91; 484,19]	[394,18; 544,16]	[364,67; 496,81]	[349,66; 475,56]	[355,92; 482,28]	[340,18; 461,15]	[356,04; 521,45]	[354,63; 525,78]	[388,37; 527,33]	[372,13; 591,66]	
	SD	581,61	286,67	262,88	308,88	333,54	289,00	270,64	260,89	251,69	235,02	314,36	316,37	251,90	390,00	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	156	141	131	126	125	117	104	91	87	82	77	68		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	154,0	138,5	129,0	125,5	123,5	113,0	101,0	90,5	85,5	80,5	74,5	66,5		
	Leistungsausgaben	Mean	864,41	416,74	393,65	448,62	373,05	447,84	415,17	440,95	495,34	422,92	437,44	486,50	437,82	
		CI Mean	[824,98; 903,84]	[374,92; 458,55]	[343,09; 444,21]	[379,71; 517,52]	[332,54; 413,55]	[383,33; 512,35]	[336,06; 494,28]	[384,33; 497,57]	[416,12; 574,55]	[345,65; 500,19]	[382,15; 492,72]	[416,08; 556,92]	[367,96; 507,67]	
	SD	675,63	264,75	303,60	399,30	231,51	365,75	429,05	290,32	384,47	364,53	253,07	310,13	290,63		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	89	79	75	71	62	58	56	53	51	45			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0	84,0	78,5	75,0	68,5	60,5	58,0	53,5	52,5	48,5	44,5			
	Leistungsausgaben	Mean	844,03	393,94	382,20	392,92	391,47	410,70	456,28	401,59	438,61	507,67	481,03	412,14		
		CI Mean	[792,00; 896,07]	[346,78; 441,09]	[327,87; 436,54]	[332,41; 453,43]	[326,38; 456,55]	[347,37; 474,03]	[373,94; 538,63]	[300,08; 503,09]	[345,64; 531,57]	[370,63; 644,72]	[368,99; 593,06]	[333,10; 491,18]		
	SD	662,86	235,72	254,08	273,54	287,58	267,42	326,77	394,41	346,93	506,62	398,07	269,02			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	106	95	91	77	71	66	60	55	51	49				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	103,0	94,0	90,0	75,0	70,0	65,5	57,5	54,0	51,0	48,0				
	Leistungsausgaben	Mean	1152,19	521,85	525,83	553,37	641,10	624,14	652,11	681,17	584,00	464,46	425,60			
		CI Mean	[907,00; 1397,37]	[320,48; 723,22]	[226,14; 825,51]	[224,32; 882,42]	[242,21; 1040,00]	[192,26; 1056,02]	[200,86; 1103,36]	[195,96; 1166,38]	[218,70; 949,30]	[366,33; 562,60]	[354,98; 496,23]			
	SD	3076,89	1042,70	1482,41	1592,67	1762,50	1843,55	1863,31	1877,19	1369,59	357,55	249,64				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	95	90	79	69	63	57	52	50					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	94,0	87,0	75,5	67,0	61,5	54,5	51,5	49,5					
	Leistungsausgaben	Mean	862,63	454,36	449,73	383,29	476,92	403,30	434,21	464,30	446,56	393,36				
		CI Mean	[790,29; 934,97]	[386,92; 521,79]	[350,21; 549,25]	[307,22; 459,35]	[360,70; 593,13]	[322,01; 484,59]	[327,25; 541,17]	[349,00; 579,60]	[315,45; 577,67]	[305,90; 480,82]				
	SD	858,02	340,60	492,27	361,99	515,20	339,49	427,95	434,29	480,05	313,95					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	120	112	93	76	70	66	62	57						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	117,5	108,0	87,5	74,0	69,0	63,5	60,0	56,5						
	Leistungsausgaben	Mean	757,97	420,80	422,81	383,35	343,74	319,72	379,10	401,54	382,93					
		CI Mean	[702,79; 813,16]	[365,39; 476,20]	[331,21; 514,41]	[323,52; 443,18]	[287,69; 399,79]	[269,67; 369,77]	[307,74; 450,46]	[333,25; 469,83]	[318,26; 447,60]					
	SD	641,09	306,43	485,69	285,56	246,00	212,10	290,12	269,88	248,01						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	105	97	87	77	74	70							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	120,5	100,5	93,0	84,0	74,5	71,5	66,5							
	Leistungsausgaben	Mean	876,54	410,41	419,69	391,62	449,23	468,33	480,03	439,15						
		CI Mean	[811,63; 941,44]	[362,96; 457,87]	[364,81; 474,56]	[330,29; 452,95]	[378,97; 519,49]	[351,86; 584,81]	[389,90; 570,17]	[345,10; 533,21]						
	SD	733,05	265,78	280,69	301,75	328,53	512,92	388,85	391,33							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	124	105	92	80	73	67								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	119,5	102,5	87,0	78,5	71,5	65,0								
	Leistungsausgaben	Mean	863,79	489,34	521,06	398,66	388,63	412,74	409,09							
		CI Mean	[712,47; 1015,10]	[231,97; 746,71]	[242,26; 799,86]	[335,48; 461,84]	[316,53; 460,73]	[332,26; 493,21]	[328,36; 489,82]							
	SD	1552,70	1435,45	1440,11	300,66	325,93	347,19	332,08								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl		125	111	100	93	82									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		123,0	107,0	97,0	90,0	78,5									
	Leistungsausgaben	Mean	795,33	401,07	377,54	369,74	413,88	441,00									
		CI Mean	[741,76; 848,89]	[350,14; 452,00]	[332,67; 422,42]	[325,23; 414,25]	[363,06; 464,70]	[363,87; 518,14]									
	SD	527,48	288,18	236,83	223,66	245,98	348,68										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl		121	94	84	71										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		109,5	89,5	80,0	69,0										
	Leistungsausgaben	Mean	910,11	428,26	456,64	412,44	502,40										
		CI Mean	[798,08; 1022,14]	[369,54; 486,98]	[382,29; 530,99]	[341,97; 482,92]	[355,53; 649,27]										
	SD	882,75	313,49	358,87	321,61	622,46											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl		124	100	87											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		117,0	96,0	85,0											
	Leistungsausgaben	Mean	810,72	381,77	436,07	370,68											
		CI Mean	[703,23; 918,21]	[335,19; 428,35]	[353,08; 519,06]	[305,05; 436,31]											
	SD	737,83	257,06	414,85	308,70												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl		122	96												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		114,5	93,0												
	Leistungsausgaben	Mean	859,35	628,08	429,68												
		CI Mean	[723,39; 995,32]	[358,87; 897,28]	[361,69; 497,66]												
	SD	668,98	1469,69	334,49													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl		123													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		119,0													
	Leistungsausgaben	Mean		403,78													
		CI Mean		[358,33; 449,24]													
	SD		252,97														

Tabelle 5.2 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für die **Krankenhausbehandlung**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 66,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 308,02 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [49,05; 566,99].

Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		104	102	95	79	75	72	68	61	59	57	54	51	49
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		101,5	99,5	90,5	76,0	73,5	71,0	65,5	60,5	58,0	55,5	52,5	50,5	48,5
	Leistungsausgaben	Mean	1491,85	388,70	474,89	413,83	990,14	721,54	608,85	679,34	1000,22	519,42	793,75	1209,97	964,00	1036,02
		CI Mean	[1171,95; 1811,74]	[139,80; 637,61]	[209,10; 740,69]	[107,37; 720,30]	[355,73; 1624,55]	[352,26; 1090,82]	[195,13; 1022,58]	[142,11; 1216,56]	[324,44; 1675,99]	[221,63; 817,21]	[288,85; 1298,65]	[155,68; 2264,26]	[245,56; 1682,45]	[0,00; 2115,10]
	SD	4620,65	1279,41	1352,69	1487,46	2821,77	1615,28	1778,62	2218,30	2681,78	1157,08	1919,09	3897,48	2604,85	3834,15	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		156	141	131	126	125	117	104	91	87	82	77	68	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		154,0	138,5	129,0	125,5	123,5	113,0	101,0	90,5	85,5	80,5	74,5	66,5	
	Leistungsausgaben	Mean	1194,61	482,54	1002,84	554,15	481,00	169,34	505,16	672,87	610,08	1337,99	376,22	492,38	308,02	
		CI Mean	[931,97; 1457,26]	[227,63; 737,45]	[298,73; 1706,95]	[114,34; 993,97]	[213,09; 748,92]	[46,28; 292,40]	[196,54; 813,78]	[283,81; 1061,94]	[266,32; 953,84]	[761,26; 1914,72]	[154,69; 597,75]	[101,49; 883,27]	[49,05; 566,99]	
	SD	4500,55	1613,95	4227,76	2548,62	1531,31	697,73	1673,82	1994,92	1668,49	2720,84	1014,08	1721,39	1077,47		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	89	79	75	71	62	58	56	53	51	45		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	84,0	78,5	75,0	68,5	60,5	58,0	53,5	52,5	48,5	44,5		
	Leistungsausgaben	Mean	1104,81	707,76	670,53	404,97	472,32	395,67	1081,13	261,99	813,47	219,99	738,73	500,70		
		CI Mean	[812,38; 1397,25]	[140,14; 1275,37]	[161,16; 1179,90]	[65,16; 744,78]	[34,37; 910,26]	[131,11; 660,23]	[398,45; 1763,81]	[0,00; 548,94]	[294,76; 1332,19]	[0,00; 473,61]	[32,21; 1445,25]	[154,84; 846,57]		
	SD	3725,60	2837,47	2381,87	1536,09	1935,06	1117,16	2709,18	1114,96	1935,74	937,56	2510,38	1177,14			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		106	95	91	77	71	66	60	55	51	49			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		103,0	94,0	90,0	75,0	70,0	65,5	57,5	54,0	51,0	48,0			
	Leistungsausgaben	Mean	1376,23	595,26	584,20	920,11	832,82	409,82	275,32	1020,89	369,15	1356,87	449,34			
		CI Mean	[971,34; 1781,13]	[292,87; 897,65]	[244,57; 923,84]	[84,98; 1755,23]	[65,56; 1600,08]	[169,61; 650,03]	[19,82; 530,81]	[310,66; 1731,13]	[94,54; 643,76]	[425,94; 2287,80]	[108,91; 789,77]			
	SD	5081,19	1565,78	1680,05	4042,17	3390,13	1025,40	1055,00	2747,77	1029,58	3391,93	1203,34				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	95	90	79	69	63	57	52	50				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	94,0	87,0	75,5	67,0	61,5	54,5	51,5	49,5				
	Leistungsausgaben	Mean	2116,19	588,35	376,04	544,40	2114,18	938,00	2239,43	1386,78	627,53	426,27				
		CI Mean	[1127,67; 3104,70]	[143,99; 1032,72]	[87,14; 664,95]	[122,41; 966,38]	[77,44; 4150,92]	[432,37; 1443,63]	[0,00; 5449,31]	[215,00; 2558,56]	[102,59; 1152,47]	[0,00; 951,15]				
	SD	11725,31	2244,38	1429,08	2008,17	9029,26	2111,61	12843,13	4413,56	1922,01	1884,11					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		120	112	93	76	70	66	62	57					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		117,5	108,0	87,5	74,0	69,0	63,5	60,0	56,5					
	Leistungsausgaben	Mean	991,04	341,63	413,27	329,11	423,13	243,67	408,36	1157,06	708,27					
		CI Mean	[555,54; 1426,53]	[49,79; 633,47]	[124,73; 701,82]	[126,32; 531,90]	[22,02; 824,24]	[0,00; 513,47]	[9,97; 806,75]	[0,00; 2666,30]	[38,72; 1377,82]					
	SD	5059,42	1614,01	1529,92	967,84	1760,46	1143,43	1619,71	5964,56	2567,74						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		125	105	97	87	77	74	70						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		120,5	100,5	93,0	84,0	74,5	71,5	66,5						
	Leistungsausgaben	Mean	1776,68	346,01	521,40	1551,61	748,06	720,56	1038,51	719,01						
		CI Mean	[991,42; 2561,94]	[134,87; 557,15]	[213,13; 829,68]	[0,00; 3370,63]	[240,57; 1255,54]	[199,44; 1241,67]	[325,52; 1751,50]	[112,53; 1325,49]						
	SD	8868,58	1182,52	1576,75	8950,02	2373,05	2294,87	3075,96	2523,31							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		124	105	92	80	73	67							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		119,5	102,5	87,0	78,5	71,5	65,0							
	Leistungsausgaben	Mean	1398,64	1387,28	689,66	663,68	487,68	495,83	1241,69							
		CI Mean	[930,02; 1867,25]	[432,28; 2342,29]	[304,53; 1074,78]	[239,27; 1088,08]	[159,90; 815,46]	[122,55; 869,11]	[187,90; 2295,47]							
	SD	4808,65	5326,39	1989,32	2019,67	1481,71	1610,40	4334,64								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	111	100	93	82									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	123,0	107,0	97,0	90,0	78,5									
	Leistungsausgaben	Mean	1081,47	1355,80	605,94	637,82	308,15	598,53								
		CI Mean	[645,53; 1517,40]	[439,72; 2271,87]	[16,61; 1195,28]	[254,12; 1021,53]	[122,26; 494,03]	[200,59; 996,48]								
	SD	4292,71	5183,56	3110,29	1928,10	899,74	1798,88									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	94	84	71										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	109,5	89,5	80,0	69,0										
	Leistungsausgaben	Mean	768,64	485,71	517,73	443,88	142,24									
		CI Mean	[379,36; 1157,93]	[105,46; 865,97]	[78,35; 957,11]	[153,06; 734,69]	[28,25; 256,22]									
	SD	3067,26	2030,15	2120,78	1327,10	483,08										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	124	100	87											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	117,0	96,0	85,0											
	Leistungsausgaben	Mean	1120,47	378,87	646,08	463,28										
		CI Mean	[581,33; 1659,62]	[208,99; 548,75]	[226,99; 1065,18]	[136,87; 789,70]										
	SD	3700,73	937,51	2095,04	1535,41											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	122	96												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	114,5	93,0												
	Leistungsausgaben	Mean	1572,69	449,15	786,35											
		CI Mean	[324,60; 2820,79]	[138,88; 759,42]	[162,30; 1410,40]											
	SD	6140,93	1693,90	3070,46												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	119,0													
	Leistungsausgaben	Mean	536,80													
		CI Mean	[88,63; 984,98]													
	SD	2494,39														

Tabelle 5.3 gibt für alle Kohorten Auskunft über die Anzahl der **Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt** im betrachteten Berichtshalbjahr und ihren Anteil an der Gesamtzahl der Patienten in der Stichprobe. Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

In der Kohorte 2007-1 umfasst die Stichprobe im letzten Berichtshalbjahr 68 Patienten. Davon hatten 9 auswertbare Patienten bzw. 13,24 Prozent mindestens einen Krankenhausaufenthalt.

Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	104	102	95	79	75	72	68	61	59	57	54	49	
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	14	19	14	15	17	13	11	17	14	12	9	11	9
		Anteil in %	13,46	18,63	14,74	18,99	22,67	18,06	16,18	27,87	23,73	21,05	16,67	21,57	18,37
		CI Anteil in %	[6,87; 20,05]	[11,04; 26,22]	[7,57; 21,91]	[10,29; 27,69]	[13,13; 32,21]	[9,11; 27,01]	[7,36; 25,00]	[16,52; 39,22]	[12,78; 34,68]	[10,37; 31,73]	[6,64; 26,70]	[10,17; 32,97]	[7,41; 29,33]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	156	141	131	126	125	117	104	91	87	82	77	68	
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	26	27	21	26	17	17	19	15	25	14	9	9	
		Anteil in %	16,67	19,15	16,03	20,63	13,60	14,53	18,27	16,48	28,74	17,07	11,69	13,24	
		CI Anteil in %	[10,80; 22,54]	[12,63; 25,67]	[9,72; 22,34]	[13,54; 27,72]	[7,57; 19,63]	[8,12; 20,94]	[10,81; 25,73]	[8,82; 24,14]	[19,18; 38,30]	[8,88; 25,26]	[4,47; 18,91]	[5,12; 21,36]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	89	79	75	71	62	58	56	53	51	45		
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	15	13	12	13	13	15	6	12	8	10	10		
		Anteil in %	15,00	14,61	15,19	17,33	18,31	24,19	10,34	21,43	15,09	19,61	22,22		
		CI Anteil in %	[7,97; 22,03]	[7,23; 21,99]	[7,22; 23,16]	[8,71; 25,95]	[9,25; 27,37]	[13,44; 34,94]	[2,44; 18,24]	[10,59; 32,27]	[5,36; 24,82]	[8,60; 30,62]	[9,94; 34,50]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	106	95	91	77	71	66	60	55	51	49			
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	22	19	20	18	15	8	14	12	14	9			
		Anteil in %	20,75	20,00	21,98	23,38	21,13	12,12	23,33	21,82	27,45	18,37			
		CI Anteil in %	[12,99; 28,51]	[11,91; 28,09]	[13,42; 30,54]	[13,86; 32,90]	[11,57; 30,69]	[4,19; 20,05]	[12,54; 34,12]	[10,80; 32,84]	[15,08; 39,82]	[7,41; 29,33]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	95	90	79	69	63	57	52	50				
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	17	13	11	18	19	11	15	12	6				
		Anteil in %	17,00	13,68	12,22	22,78	27,54	17,46	26,32	23,08	12,00				
		CI Anteil in %	[9,60; 24,40]	[6,73; 20,63]	[5,42; 19,02]	[13,47; 32,09]	[16,92; 38,16]	[8,01; 26,91]	[14,79; 37,85]	[11,52; 34,64]	[2,90; 21,10]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	120	112	93	76	70	66	62	57					
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	13	14	12	10	5	6	11	9					
		Anteil in %	10,83	12,50	12,90	13,16	7,14	9,09	17,74	15,79					
		CI Anteil in %	[5,25; 16,41]	[6,35; 18,65]	[6,05; 19,75]	[5,51; 20,81]	[1,06; 13,22]	[2,10; 16,08]	[8,15; 27,33]	[6,24; 25,34]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	105	97	87	77	74	70						
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	20	16	15	15	18	19	12						
		Anteil in %	16,00	15,24	15,46	17,24	23,38	25,68	17,14						
		CI Anteil in %	[9,55; 22,45]	[8,33; 22,15]	[8,23; 22,69]	[9,26; 25,22]	[13,86; 32,90]	[15,66; 35,70]	[8,25; 26,03]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	124	105	92	80	73	67							
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	29	26	21	13	13								
		Anteil in %	23,39	24,76	22,83	16,25	17,81	19,40							
		CI Anteil in %	[15,91; 30,87]	[16,46; 33,06]	[14,21; 31,45]	[8,11; 24,39]	[8,97; 26,65]	[9,86; 28,94]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	111	100	93	82								
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	27	21	18	14	19								
		Anteil in %	21,60	18,92	18,00	15,05	23,17								
		CI Anteil in %	[14,36; 28,84]	[11,60; 26,24]	[10,43; 25,57]	[7,74; 22,36]	[13,98; 32,36]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	94	84	71									
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	21	13	15	8									
		Anteil in %	17,36	13,83	17,86	11,27									
		CI Anteil in %	[10,58; 24,14]	[6,81; 20,85]	[9,62; 26,10]	[3,86; 18,68]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	124	100	87										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	23	19	17										
		Anteil in %	18,55	19,00	19,54										
		CI Anteil in %	[11,68; 25,42]	[11,27; 26,73]	[11,16; 27,92]										

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	122	96										
		Anzahl	25	18										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anteil in %	20,49	18,75										
		CI Anteil in %	[13,30; 27,68]	[10,90; 26,60]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123											
		Anzahl	20											
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anteil in %	16,26											
		CI Anteil in %	[9,71; 22,81]											

Tabelle 5.4 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Arzneimittel**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 66,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 806,72 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [586,78; 1026,66].

Tabelle 5.4 Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		104	102	95	79	75	72	68	61	59	57	54	51	49
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		101,5	99,5	90,5	76,0	73,5	71,0	65,5	60,5	58,0	55,5	52,5	50,5	48,5
	Leistungsausgaben	Mean	1615,31	668,13	699,78	876,55	739,36	777,21	755,53	807,13	756,74	894,93	952,86	863,72	836,00	833,33
		CI Mean	[1491,03; 1739,58]	[544,24; 792,03]	[534,85; 864,72]	[527,15; 1225,95]	[591,55; 887,18]	[603,88; 950,54]	[579,00; 932,07]	[654,33; 959,93]	[600,77; 912,72]	[708,38; 1081,49]	[701,71; 1204,02]	[683,29; 1044,14]	[642,30; 1029,70]	[631,22; 1035,43]
	SD	1795,07	636,84	839,40	1695,86	657,45	758,16	758,93	630,93	618,98	724,89	954,63	666,99	702,31	718,11	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		156	141	131	126	125	117	104	91	87	82	77	68	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		154,0	138,5	129,0	125,5	123,5	113,0	101,0	90,5	85,5	80,5	74,5	66,5	
	Leistungsausgaben	Mean	1526,21	611,01	844,54	723,15	672,68	677,44	729,23	781,47	864,59	724,95	838,04	802,28	806,72	
		CI Mean	[1399,63; 1652,78]	[470,27; 751,76]	[505,68; 1183,41]	[540,90; 905,40]	[548,23; 797,13]	[564,76; 790,12]	[592,21; 866,26]	[605,63; 957,32]	[646,51; 1082,67]	[567,23; 882,68]	[605,08; 1071,00]	[596,67; 1007,89]	[586,78; 1026,66]	
	SD	2168,93	891,12	2034,68	1056,09	711,32	638,89	743,17	901,63	1058,48	744,09	1066,41	905,45	915,08		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	89	79	75	71	62	58	56	53	51	45		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	84,0	78,5	75,0	68,5	60,5	58,0	53,5	52,5	48,5	44,5		
	Leistungsausgaben	Mean	1627,89	695,77	659,74	706,20	779,88	855,54	917,22	817,98	877,87	905,78	941,31	818,79		
		CI Mean	[1431,66; 1824,12]	[490,30; 901,24]	[449,51; 869,97]	[461,04; 951,37]	[507,45; 1052,32]	[464,76; 1246,32]	[553,20; 1281,25]	[547,15; 1088,80]	[557,16; 1198,58]	[621,23; 1190,33]	[473,45; 1409,16]	[501,69; 1135,89]		
	SD	2499,89	1027,12	983,06	1108,26	1203,77	1650,13	1444,62	1052,32	1196,83	1051,93	1662,36	1079,23			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		106	95	91	77	71	66	60	55	51	49			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		103,0	94,0	90,0	75,0	70,0	65,5	57,5	54,0	51,0	48,0			
	Leistungsausgaben	Mean	2016,28	608,20	708,35	1132,64	1275,05	992,14	941,70	980,09	1083,52	859,75	1165,19			
		CI Mean	[1631,36; 2401,19]	[448,74; 767,67]	[482,34; 934,37]	[305,76; 1959,52]	[381,53; 2168,57]	[697,07; 1287,21]	[574,25; 1309,14]	[631,18; 1329,00]	[631,57; 1535,48]	[564,61; 1154,88]	[525,59; 1804,79]			
	SD	4830,43	825,71	1118,00	4002,30	3948,00	1259,55	1517,25	1349,86	1694,48	1075,36	2260,85				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	95	90	79	69	63	57	52	50				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	94,0	87,0	75,5	67,0	61,5	54,5	51,5	49,5				
	Leistungsausgaben	Mean	1320,00	555,05	581,03	656,12	618,47	825,52	516,52	575,14	970,53	604,75				
		CI Mean	[1028,46; 1611,55]	[412,69; 697,42]	[294,04; 868,01]	[231,08; 1081,16]	[387,12; 849,81]	[278,98; 1372,06]	[369,77; 663,27]	[426,03; 724,25]	[54,12; 1886,93]	[365,58; 843,92]				
	SD	3458,14	719,04	1419,60	2022,71	1025,60	2282,46	587,17	561,63	3355,32	858,54					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		120	112	93	76	70	66	62	57					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		117,5	108,0	87,5	74,0	69,0	63,5	60,0	56,5					
	Leistungsausgaben	Mean	1182,15	611,61	564,39	599,20	596,90	589,44	580,18	596,15	630,73					
		CI Mean	[1068,64; 1295,66]	[461,15; 762,07]	[450,16; 678,62]	[457,31; 741,08]	[454,34; 739,47]	[419,15; 759,72]	[422,77; 737,59]	[423,22; 769,08]	[443,22; 818,23]					
	SD	1318,73	832,12	605,69	677,15	625,72	721,68	639,97	683,43	719,10						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		125	105	97	87	77	74	70						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		120,5	100,5	93,0	84,0	74,5	71,5	66,5						
	Leistungsausgaben	Mean	1952,29	677,63	825,35	751,41	795,28	1495,37	1035,18	1101,63						
		CI Mean	[1497,77; 2406,82]	[534,75; 820,51]	[524,77; 1125,93]	[484,33; 1018,49]	[529,41; 1061,15]	[393,27; 2597,48]	[440,81; 1629,54]	[455,68; 1747,58]						
	SD	5133,32	800,23	1537,41	1314,09	1243,25	4853,38	2564,19	2687,53							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		124	105	92	80	73	67							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		119,5	102,5	87,0	78,5	71,5	65,0							
	Leistungsausgaben	Mean	1208,07	577,76	594,43	585,95	492,82	734,46	634,24							
		CI Mean	[1043,45; 1372,69]	[445,88; 709,64]	[452,37; 736,49]	[420,05; 751,84]	[340,45; 645,19]	[484,40; 984,52]	[401,77; 866,71]							
	SD	1689,20	735,56	733,80	789,47	688,78	1078,80	956,23								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	111	100	93	82									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	123,0	107,0	97,0	90,0	78,5									
	Leistungsausgaben	Mean	1013,50	628,19	524,23	503,45	527,58	463,12								
		CI Mean	[895,14; 1131,87]	[469,95; 786,42]	[410,14; 638,31]	[401,38; 605,52]	[394,26; 660,90]	[336,91; 589,34]								
	SD	1165,54	895,36	602,10	512,89	645,31	570,53									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	94	84	71										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	109,5	89,5	80,0	69,0										
	Leistungsausgaben	Mean	1169,38	704,85	599,83	555,51	598,88									
		CI Mean	[953,47; 1385,29]	[412,88; 996,83]	[435,30; 764,36]	[356,81; 754,21]	[394,68; 803,08]									
	SD	1701,20	1558,83	794,16	906,75	865,41										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	124	100	87											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	117,0	96,0	85,0											
	Leistungsausgaben	Mean	1334,91	582,51	656,89	679,39										
		CI Mean	[808,75; 1861,07]	[290,75; 874,28]	[304,83; 1008,96]	[282,57; 1076,21]										
	SD	3611,62	1610,16	1759,96	1866,57											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	122	96												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	114,5	93,0												
	Leistungsausgaben	Mean	1152,49	691,05	576,24											
		CI Mean	[722,44; 1582,54]	[413,24; 968,86]	[361,22; 791,27]											
	SD	2115,96	1516,69	1057,98												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	119,0													
	Leistungsausgaben	Mean	602,77													
		CI Mean	[363,83; 841,71]													
	SD	1329,87														

Tabelle 5.5 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Heilmittel**. Zu den Heilmitteln gehören verschiedene Formen der Therapie wie z.B. physikalische Therapie, Ergotherapie, Logopädie. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 66,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 41,03 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [19,91; 62,16].

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 66,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 41,03 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [19,91; 62,16].

Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		104	102	95	79	75	72	68	61	59	57	54	51	49	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		101,5	99,5	90,5	76,0	73,5	71,0	65,5	60,5	58,0	55,5	52,5	50,5	48,5	
	Leistungsausgaben	Mean		34,25	9,37	13,79	15,29	15,73	24,78	10,94	14,60	22,02	28,99	15,92	17,11	8,88	20,10
		CI Mean	[27,39; 41,10]	[4,34; 14,40]	[5,85; 21,72]	[6,68; 23,91]	[2,77; 28,70]	[10,39; 39,16]	[3,10; 18,78]	[6,13; 23,07]	[8,16; 35,88]	[8,16; 49,83]	[4,71; 27,14]	[3,61; 30,60]	[2,51; 15,26]	[5,94; 34,26]	
	SD		99,01	25,86	40,39	41,83	57,67	62,93	33,71	34,96	54,99	80,95	42,64	49,89	23,11	50,30	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		156	141	131	126	125	117	104	91	87	82	77	68		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		154,0	138,5	129,0	125,5	123,5	113,0	101,0	90,5	85,5	80,5	74,5	66,5		
	Leistungsausgaben	Mean		72,70	26,20	39,32	26,19	30,27	24,27	34,74	49,66	40,92	34,66	43,54	47,54	41,03	
		CI Mean	[62,86; 82,55]	[14,11; 38,29]	[23,50; 55,15]	[15,26; 37,12]	[16,06; 44,47]	[11,80; 36,75]	[19,69; 49,80]	[30,83; 68,49]	[22,58; 59,27]	[19,43; 49,88]	[21,76; 65,31]	[26,30; 68,78]	[19,91; 62,16]		
	SD		168,71	76,54	95,00	63,35	81,20	70,73	81,63	96,56	89,04	71,82	99,67	93,53	87,90		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	89	79	75	71	62	58	56	53	51	45			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	84,0	78,5	75,0	68,5	60,5	58,0	53,5	52,5	48,5	44,5			
	Leistungsausgaben	Mean		141,45	48,21	60,46	57,74	62,56	73,19	100,20	69,67	68,02	73,60	71,68	83,12		
		CI Mean	[105,88; 177,02]	[19,00; 77,42]	[21,62; 99,30]	[11,88; 103,59]	[0,92; 124,19]	[13,89; 132,48]	[31,14; 169,26]	[16,40; 122,95]	[13,42; 122,61]	[14,15; 133,04]	[13,75; 129,62]	[12,80; 153,44]			
	SD		453,13	146,00	181,61	207,28	272,33	250,38	274,08	207,01	203,73	219,75	205,85	239,34			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		106	95	91	77	71	66	60	55	51	49				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		103,0	94,0	90,0	75,0	70,0	65,5	57,5	54,0	51,0	48,0				
	Leistungsausgaben	Mean		67,14	26,65	31,35	26,14	38,13	23,50	36,76	30,25	32,65	45,80	47,05			
		CI Mean	[52,06; 82,21]	[7,78; 45,52]	[8,31; 54,40]	[8,72; 43,56]	[16,79; 59,47]	[7,21; 39,79]	[13,58; 59,94]	[16,22; 44,29]	[14,62; 50,67]	[6,52; 85,08]	[17,46; 76,64]				
	SD		189,14	97,69	113,99	84,32	94,30	69,54	95,72	54,30	67,57	143,12	104,60				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	95	90	79	69	63	57	52	50					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	94,0	87,0	75,5	67,0	61,5	54,5	51,5	49,5					
	Leistungsausgaben	Mean		72,37	24,94	35,77	30,34	44,12	36,09	27,03	42,77	45,20	30,03				
		CI Mean	[55,81; 88,94]	[10,67; 39,20]	[12,95; 58,59]	[6,81; 53,86]	[23,31; 64,92]	[8,29; 63,90]	[12,70; 41,37]	[19,45; 66,10]	[16,68; 73,72]	[10,53; 49,53]					
	SD		196,47	72,05	112,87	111,95	92,24	116,12	57,35	87,85	104,42	70,01					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		120	112	93	76	70	66	62	57						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		117,5	108,0	87,5	74,0	69,0	63,5	60,0	56,5						
	Leistungsausgaben	Mean		50,46	10,30	12,33	26,30	24,14	24,35	30,48	41,08	28,00					
		CI Mean	[38,71; 62,21]	[4,86; 15,74]	[3,28; 21,38]	[11,97; 40,64]	[9,95; 38,32]	[7,45; 41,24]	[12,20; 48,75]	[16,49; 65,67]	[12,67; 43,34]						
	SD		136,53	30,09	47,99	68,40	62,25	71,60	74,31	97,18	58,81						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		125	105	97	87	77	74	70							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		120,5	100,5	93,0	84,0	74,5	71,5	66,5							
	Leistungsausgaben	Mean		56,73	44,84	31,34	33,03	24,33	28,00	24,67	26,83						
		CI Mean	[43,51; 69,95]	[7,27; 82,41]	[12,39; 50,29]	[18,66; 47,40]	[9,87; 38,79]	[10,14; 45,86]	[11,61; 37,74]	[11,46; 42,20]							
	SD		149,32	210,40	96,92	70,72	67,63	78,65	56,37	63,94							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		124	105	92	80	73	67								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		119,5	102,5	87,0	78,5	71,5	65,0								
	Leistungsausgaben	Mean		64,78	28,98	26,86	17,74	39,16	37,12	47,35							
		CI Mean	[47,23; 82,33]	[14,06; 43,91]	[11,08; 42,64]	[6,59; 28,89]	[16,66; 61,66]	[17,33; 56,91]	[17,03; 77,67]								
	SD		180,04	83,23	81,52	53,06	101,72	85,38	124,73								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	111	100	93	82									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	123,0	107,0	97,0	90,0	78,5									
	Leistungsausgaben	Mean	100,20	70,68	72,63	44,80	43,62	33,37								
		CI Mean	[73,83; 126,58]	[40,77; 100,59]	[40,04; 105,22]	[23,20; 66,40]	[20,38; 66,87]	[10,98; 55,77]								
		SD	259,74	169,24	171,98	108,53	112,51	101,25								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	94	84	71										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	109,5	89,5	80,0	69,0										
	Leistungsausgaben	Mean	65,36	26,78	37,64	22,89	37,61									
		CI Mean	[44,50; 86,23]	[13,08; 40,48]	[18,09; 57,18]	[11,04; 34,74]	[15,92; 59,29]									
		SD	164,40	73,16	94,33	54,08	91,91									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	124	100	87											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	117,0	96,0	85,0											
	Leistungsausgaben	Mean	49,00	22,36	24,67	24,31										
		CI Mean	[26,09; 71,91]	[8,27; 36,45]	[8,80; 40,54]	[7,67; 40,94]										
		SD	157,23	77,76	79,34	78,25										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	122	96												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	114,5	93,0												
	Leistungsausgaben	Mean	135,52	66,09	67,76											
		CI Mean	[42,55; 228,49]	[19,58; 112,61]	[21,27; 114,25]											
		SD	457,44	253,95	228,72											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	119,0													
	Leistungsausgaben	Mean	32,66													
		CI Mean		[15,09; 50,23]												
		SD		97,78												

Tabelle 5.6 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Hilfsmittel**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 66,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 91,52 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [8,79; 174,26].

Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		104	102	95	79	75	72	68	61	59	57	54	51	49
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		101,5	99,5	90,5	76,0	73,5	71,0	65,5	60,5	58,0	55,5	52,5	50,5	48,5
	Leistungsausgaben	Mean	104,38	37,86	59,97	27,72	60,06	104,44	50,62	61,76	56,27	40,51	52,47	42,24	24,75	27,67
		CI Mean	[75,13; 133,63]	[12,22; 63,50]	[14,29; 105,65]	[2,16; 53,27]	[13,92; 106,21]	[0,00; 212,60]	[11,69; 89,55]	[17,78; 105,75]	[11,76; 100,78]	[5,01; 76,01]	[18,53; 86,40]	[5,57; 78,90]	[9,12; 40,38]	[7,39; 47,94]
	SD	422,48	131,79	232,47	124,03	205,27	473,10	167,38	181,62	176,64	137,92	128,98	135,54	56,66	72,04	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		156	141	131	126	125	117	104	91	87	82	77	68	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		154,0	138,5	129,0	125,5	123,5	113,0	101,0	90,5	85,5	80,5	74,5	66,5	
	Leistungsausgaben	Mean	127,35	25,67	46,37	43,60	57,65	39,01	57,53	44,28	73,03	109,48	110,09	78,31	91,52	
		CI Mean	[105,56; 149,13]	[12,42; 38,92]	[22,40; 70,33]	[22,22; 64,98]	[30,66; 84,64]	[26,44; 51,58]	[26,54; 88,51]	[23,19; 65,37]	[30,52; 115,53]	[50,05; 168,91]	[54,19; 165,99]	[36,51; 120,11]	[8,79; 174,26]	
	SD	373,32	83,89	143,91	123,88	154,28	71,28	168,04	108,13	206,30	280,36	255,89	184,08	344,23		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	89	79	75	71	62	58	56	53	51	45		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	84,0	78,5	75,0	68,5	60,5	58,0	53,5	52,5	48,5	44,5		
	Leistungsausgaben	Mean	203,70	90,47	123,80	80,96	91,46	98,22	156,56	111,11	67,71	98,10	107,57	73,18		
		CI Mean	[155,86; 251,55]	[31,15; 149,80]	[47,56; 200,04]	[23,01; 138,90]	[28,57; 154,35]	[25,07; 171,36]	[39,74; 273,37]	[40,84; 181,39]	[13,44; 121,98]	[21,45; 174,76]	[28,40; 186,74]	[4,66; 141,71]		
	SD	609,52	296,55	356,51	261,94	277,86	308,88	463,56	273,05	202,53	283,37	281,30	233,22			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		106	95	91	77	71	66	60	55	51	49			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		103,0	94,0	90,0	75,0	70,0	65,5	57,5	54,0	51,0	48,0			
	Leistungsausgaben	Mean	116,43	55,03	31,29	40,16	31,30	72,13	84,98	66,89	79,56	51,02	103,26			
		CI Mean	[87,03; 145,83]	[18,63; 91,43]	[13,89; 48,68]	[12,06; 68,26]	[7,46; 55,14]	[12,51; 131,76]	[25,41; 144,56]	[24,47; 109,31]	[29,09; 130,03]	[18,17; 83,87]	[15,16; 191,37]			
	SD	368,99	188,48	86,06	136,01	105,36	254,52	246,00	164,10	189,24	119,70	311,43				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	95	90	79	69	63	57	52	50				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	94,0	87,0	75,5	67,0	61,5	54,5	51,5	49,5				
	Leistungsausgaben	Mean	131,22	37,31	48,72	23,97	44,10	47,24	99,97	155,46	106,93	43,93				
		CI Mean	[83,95; 178,49]	[9,28; 65,35]	[21,36; 76,08]	[11,06; 36,88]	[16,82; 71,37]	[0,00; 98,89]	[15,85; 184,10]	[0,00; 320,54]	[6,88; 206,98]	[2,44; 85,42]				
	SD	560,71	141,60	135,34	61,44	120,93	215,71	336,59	621,79	366,33	148,93					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		120	112	93	76	70	66	62	57					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		117,5	108,0	87,5	74,0	69,0	63,5	60,0	56,5					
	Leistungsausgaben	Mean	57,03	27,35	36,81	20,78	20,34	16,39	16,59	24,20	68,13					
		CI Mean	[38,91; 75,15]	[9,87; 44,82]	[9,46; 64,17]	[11,63; 29,92]	[8,18; 32,51]	[6,68; 26,10]	[7,25; 25,93]	[8,62; 39,78]	[12,17; 124,09]					
	SD	210,56	96,65	145,06	43,65	53,40	41,15	37,97	61,57	214,61						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		125	105	97	87	77	74	70						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		120,5	100,5	93,0	84,0	74,5	71,5	66,5						
	Leistungsausgaben	Mean	101,02	36,43	31,84	36,52	48,52	94,62	44,61	57,73						
		CI Mean	[70,55; 131,50]	[15,76; 57,11]	[10,01; 53,67]	[14,31; 58,73]	[14,14; 82,90]	[23,19; 166,04]	[18,24; 70,99]	[20,04; 95,42]						
	SD	344,19	115,81	111,65	109,28	160,76	314,54	113,78	156,82							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		124	105	92	80	73	67							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		119,5	102,5	87,0	78,5	71,5	65,0							
	Leistungsausgaben	Mean	112,31	27,89	55,99	45,54	63,01	54,78	63,86							
		CI Mean	[80,05; 144,56]	[11,80; 43,97]	[19,79; 92,19]	[14,76; 76,32]	[26,00; 100,02]	[16,97; 92,59]	[25,51; 102,21]							
	SD	330,98	89,71	186,97	146,47	167,31	163,13	157,76								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	111	100	93	82									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	123,0	107,0	97,0	90,0	78,5									
	Leistungsausgaben	Mean	88,65	57,27	49,22	36,40	45,36	46,26								
		CI Mean	[52,64; 124,67]	[24,80; 89,74]	[6,69; 91,74]	[0,90; 71,90]	[16,37; 74,36]	[15,21; 77,31]								
		SD	354,66	183,72	224,43	178,38	140,35	140,35								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	94	84	71										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	109,5	89,5	80,0	69,0										
	Leistungsausgaben	Mean	76,04	27,40	27,62	33,81	56,39									
		CI Mean	[23,88; 128,19]	[10,43; 44,37]	[3,95; 51,29]	[6,83; 60,78]	[0,00; 135,49]									
		SD	410,97	90,60	114,24	123,11	335,23									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	124	100	87											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	117,0	96,0	85,0											
	Leistungsausgaben	Mean	122,20	48,34	39,12	85,93										
		CI Mean	[35,93; 208,48]	[0,00; 99,06]	[12,82; 65,43]	[0,00; 172,84]										
		SD	592,19	279,91	131,49	408,81										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	122	96												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	114,5	93,0												
	Leistungsausgaben	Mean	141,80	38,68	70,90											
		CI Mean	[52,89; 230,71]	[11,88; 65,48]	[26,44; 115,35]											
		SD	437,46	146,32	218,73											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	119,0													
	Leistungsausgaben	Mean		103,66												
		CI Mean		[0,00; 227,40]												
		SD		688,67												

Tabelle 5.7 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Anschlussrehabilitation**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 66,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 29,37 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 86,94].

Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		104	102	95	79	75	72	68	61	59	57	54	51	49	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		101,5	99,5	90,5	76,0	73,5	71,0	65,5	60,5	58,0	55,5	52,5	50,5	48,5	
	Leistungsausgaben	Mean		37,87	17,04	0,00	20,57	24,50	0,00	51,49	28,03	0,00	0,00	9,18	36,00	32,29	39,79
		CI Mean		[9,95; 65,79]	[0,00; 50,45]	[0,00; 0,00]	[0,00; 60,91]	[0,00; 72,53]	[0,00; 0,00]	[0,00; 152,43]	[0,00; 82,99]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 27,18]	[0,00; 106,58]	[0,00; 95,59]	[0,00; 105,55]
	SD		403,30	171,72	0,00	195,77	213,62	0,00	433,93	226,92	0,00	0,00	68,40	260,92	229,51	233,64	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		156	141	131	126	125	117	104	91	87	82	77	68		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		154,0	138,5	129,0	125,5	123,5	113,0	101,0	90,5	85,5	80,5	74,5	66,5		
	Leistungsausgaben	Mean		80,69	69,84	24,27	0,00	94,37	29,60	53,95	36,87	19,89	65,36	46,99	49,69	29,37	
		CI Mean		[34,01; 127,36]	[0,00; 165,06]	[0,00; 57,81]	[0,00; 0,00]	[0,00; 254,40]	[0,00; 87,63]	[0,00; 129,91]	[0,00; 87,73]	[0,00; 58,87]	[0,00; 138,46]	[0,00; 111,76]	[0,00; 118,12]	[0,00; 86,94]	
	SD		799,81	602,82	201,38	0,00	914,69	329,00	411,94	260,78	189,22	344,89	296,49	301,35	239,53		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	89	79	75	71	62	58	56	53	51	45			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	84,0	78,5	75,0	68,5	60,5	58,0	53,5	52,5	48,5	44,5			
	Leistungsausgaben	Mean		93,68	145,68	258,20	0,00	0,00	0,00	124,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
		CI Mean		[0,00; 232,81]	[0,00; 361,93]	[0,00; 764,38]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 266,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
	SD		1772,54	1081,03	2366,94	0,00	0,00	0,00	564,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		106	95	91	77	71	66	60	55	51	49				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		103,0	94,0	90,0	75,0	70,0	65,5	57,5	54,0	51,0	48,0				
	Leistungsausgaben	Mean		34,80	18,08	0,00	0,00	66,23	26,23	0,00	32,38	0,00	36,51	0,00			
		CI Mean		[0,00; 73,05]	[0,00; 53,51]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 196,06]	[0,00; 77,64]	[0,00; 0,00]	[0,00; 95,87]	[0,00; 0,00]	[0,00; 108,07]	[0,00; 0,00]			
	SD		480,04	183,49	0,00	0,00	573,65	219,47	0,00	245,61	0,00	260,73	0,00				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	95	90	79	69	63	57	52	50					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	94,0	87,0	75,5	67,0	61,5	54,5	51,5	49,5					
	Leistungsausgaben	Mean		43,16	36,66	0,00	21,40	71,74	0,00	0,00	80,46	0,00	0,00				
		CI Mean		[4,64; 81,68]	[0,00; 108,51]	[0,00; 0,00]	[0,00; 63,36]	[0,00; 172,65]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 191,24]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
	SD		456,87	362,91	0,00	199,67	447,35	0,00	0,00	417,24	0,00	0,00					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		120	112	93	76	70	66	62	57						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		117,5	108,0	87,5	74,0	69,0	63,5	60,0	56,5						
	Leistungsausgaben	Mean		28,17	0,00	16,54	0,00	25,16	0,00	57,57	0,00	0,00					
		CI Mean		[0,00; 61,95]	[0,00; 0,00]	[0,00; 48,96]	[0,00; 0,00]	[0,00; 74,49]	[0,00; 0,00]	[0,00; 170,44]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
	SD		392,42	0,00	171,89	0,00	216,49	0,00	458,88	0,00	0,00						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		125	105	97	87	77	74	70							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		120,5	100,5	93,0	84,0	74,5	71,5	66,5							
	Leistungsausgaben	Mean		252,05	14,56	18,53	20,00	0,00	0,00	211,40	645,34						
		CI Mean		[0,00; 601,21]	[0,00; 43,11]	[0,00; 54,85]	[0,00; 59,21]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 625,81]	[0,00; 1850,39]						
	SD		3943,34	159,87	185,77	192,91	0,00	0,00	1787,83	5013,70							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		124	105	92	80	73	67								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		119,5	102,5	87,0	78,5	71,5	65,0								
	Leistungsausgaben	Mean		9,10	39,63	0,00	0,00	0,00	25,73	0,00							
		CI Mean		[0,00; 26,93]	[0,00; 95,73]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 76,18]	[0,00; 0,00]							
	SD		182,98	312,88	0,00	0,00	0,00	217,64	0,00								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	111	100	93	82									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	123,0	107,0	97,0	90,0	78,5									
	Leistungsausgaben	Mean	14,73	25,36	25,64	0,00	0,00	0,00								
		CI Mean	[0,00; 43,61]	[0,00; 75,06]	[0,00; 75,91]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
	SD	284,33	281,23	265,29	0,00	0,00	0,00									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	94	84	71										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	109,5	89,5	80,0	69,0										
	Leistungsausgaben	Mean	30,78	0,00	20,45	0,00	26,67									
		CI Mean	[0,00; 73,35]	[0,00; 0,00]	[0,00; 60,53]	[0,00; 0,00]	[0,00; 78,94]									
	SD	335,43	0,00	193,48	0,00	221,56										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	124	100	87											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	117,0	96,0	85,0											
	Leistungsausgaben	Mean	0,00	28,38	0,00	0,00										
		CI Mean	[0,00; 0,00]	[0,00; 84,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										
	SD	0,00	306,99	0,00	0,00											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	122	96												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	114,5	93,0												
	Leistungsausgaben	Mean	71,40	0,00	35,70											
		CI Mean	[0,00; 211,36]	[0,00; 0,00]	[0,00; 105,68]											
	SD	688,66	0,00	344,33												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	119,0													
	Leistungsausgaben	Mean	55,09													
		CI Mean		[0,00; 131,65]												
	SD		426,10													

Tabelle 5.8 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **häusliche Krankenpflege**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 66,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 43,09 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 115,83].

Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		104	102	95	79	75	72	68	61	59	57	54	51	49
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		101,5	99,5	90,5	76,0	73,5	71,0	65,5	60,5	58,0	55,5	52,5	50,5	48,5
	Leistungsausgaben	Mean	26,57	3,29	1,01	4,25	11,80	18,22	22,07	45,44	13,20	22,63	3,98	5,34	4,70	11,00
		CI Mean	[11,73; 41,40]	[0,00; 7,41]	[0,00; 2,98]	[0,00; 12,58]	[0,00; 26,26]	[0,00; 45,81]	[0,00; 60,67]	[0,00; 105,50]	[0,00; 32,82]	[0,00; 57,39]	[0,00; 10,83]	[0,00; 15,82]	[0,00; 13,91]	[0,00; 23,47]
	SD	214,30	21,18	10,04	40,43	64,30	120,72	165,94	247,98	77,85	135,06	26,05	38,73	33,41	44,30	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		156	141	131	126	125	117	104	91	87	82	77	68	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		154,0	138,5	129,0	125,5	123,5	113,0	101,0	90,5	85,5	80,5	74,5	66,5	
	Leistungsausgaben	Mean	42,85	12,67	24,86	20,94	22,25	32,32	19,51	13,52	26,67	13,28	12,13	3,77	43,09	
		CI Mean	[22,22; 63,48]	[0,00; 36,44]	[0,00; 55,93]	[0,00; 53,17]	[0,00; 54,13]	[0,00; 72,66]	[0,00; 49,14]	[0,00; 32,03]	[0,00; 72,26]	[0,00; 28,99]	[0,00; 31,22]	[0,00; 11,15]	[0,00; 115,83]	
	SD	353,52	150,51	186,55	186,75	182,24	228,72	160,72	94,93	221,30	74,12	87,42	32,51	302,66		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	89	79	75	71	62	58	56	53	51	45		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	84,0	78,5	75,0	68,5	60,5	58,0	53,5	52,5	48,5	44,5		
	Leistungsausgaben	Mean	76,33	33,99	48,93	85,46	41,77	49,22	63,15	38,93	2,07	0,00	5,82	0,00		
		CI Mean	[23,78; 128,88]	[0,00; 94,40]	[0,00; 128,77]	[0,00; 194,65]	[0,00; 116,87]	[0,00; 145,71]	[0,00; 186,95]	[0,00; 115,24]	[0,00; 6,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 17,23]	[0,00; 0,00]		
	SD	669,50	301,98	373,32	493,58	331,84	407,45	491,30	296,49	15,18	0,00	40,54	0,00			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		106	95	91	77	71	66	60	55	51	49			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		103,0	94,0	90,0	75,0	70,0	65,5	57,5	54,0	51,0	48,0			
	Leistungsausgaben	Mean	125,25	0,00	25,39	63,37	101,83	67,05	103,14	93,68	29,61	34,72	40,72			
		CI Mean	[70,40; 180,09]	[0,00; 0,00]	[0,00; 68,85]	[0,00; 138,48]	[0,00; 216,33]	[0,00; 155,76]	[0,00; 215,11]	[0,00; 188,52]	[0,00; 69,55]	[0,00; 82,31]	[0,00; 99,56]			
	SD	688,27	0,00	214,99	363,57	505,92	378,67	462,33	366,93	149,76	173,38	207,98				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	95	90	79	69	63	57	52	50				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	94,0	87,0	75,5	67,0	61,5	54,5	51,5	49,5				
	Leistungsausgaben	Mean	69,73	7,67	2,49	2,92	5,31	3,65	3,83	317,27	3,59	0,00				
		CI Mean	[0,00; 182,86]	[0,00; 18,84]	[0,00; 7,38]	[0,00; 8,65]	[0,00; 12,69]	[0,00; 10,81]	[0,00; 11,32]	[0,00; 877,16]	[0,00; 10,63]	[0,00; 0,00]				
	SD	1341,92	56,46	24,17	27,24	32,70	29,90	30,00	2108,87	25,77	0,00					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		120	112	93	76	70	66	62	57					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		117,5	108,0	87,5	74,0	69,0	63,5	60,0	56,5					
	Leistungsausgaben	Mean	1,87	0,00	0,00	0,00	3,54	0,00	2,34	1,23	0,00					
		CI Mean	[0,00; 4,21]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 10,49]	[0,00; 0,00]	[0,00; 6,92]	[0,00; 3,65]	[0,00; 0,00]					
	SD	27,22	0,00	0,00	0,00	30,49	0,00	18,64	9,55	0,00						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		125	105	97	87	77	74	70						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		120,5	100,5	93,0	84,0	74,5	71,5	66,5						
	Leistungsausgaben	Mean	39,66	26,69	0,00	3,56	0,44	33,83	55,68	42,83						
		CI Mean	[4,61; 74,71]	[0,00; 79,02]	[0,00; 0,00]	[0,00; 10,53]	[0,00; 1,29]	[0,00; 87,43]	[0,00; 134,98]	[0,00; 118,34]						
	SD	395,82	293,06	0,00	34,31	3,99	236,04	342,13	314,16							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		124	105	92	80	73	67							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		119,5	102,5	87,0	78,5	71,5	65,0							
	Leistungsausgaben	Mean	190,13	44,30	78,24	90,14	84,60	102,21	132,96							
		CI Mean	[74,70; 305,55]	[0,00; 96,70]	[0,00; 175,12]	[0,00; 213,33]	[0,00; 203,56]	[0,00; 246,05]	[0,00; 317,43]							
	SD	1184,42	292,21	500,42	586,23	537,74	620,56	758,80								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	111	100	93	82									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	123,0	107,0	97,0	90,0	78,5									
	Leistungsausgaben	Mean	47,98	26,88	9,45	22,53	32,42	35,95								
		CI Mean	[12,72; 83,24]	[0,00; 71,97]	[0,00; 21,22]	[0,00; 54,47]	[0,00; 77,17]	[0,00; 86,83]								
	SD	347,20	255,12	62,14	160,48	216,61	229,97									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	94	84	71										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	109,5	89,5	80,0	69,0										
	Leistungsausgaben	Mean	50,32	6,06	17,49	20,03	41,06									
		CI Mean	[8,16; 92,47]	[0,00; 15,06]	[0,00; 51,77]	[0,00; 44,03]	[0,00; 91,88]									
	SD	332,17	48,07	165,48	109,56	215,39										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	124	100	87											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	117,0	96,0	85,0											
	Leistungsausgaben	Mean	0,00	0,49	0,00	0,00										
		CI Mean	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,44]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										
	SD	0,00	5,27	0,00	0,00											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	122	96												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	114,5	93,0												
	Leistungsausgaben	Mean	18,04	10,44	9,02											
		CI Mean	[0,00; 46,49]	[0,00; 29,14]	[0,00; 23,25]											
	SD	140,00	102,10	70,00												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	119,0													
	Leistungsausgaben	Mean	4,42													
		CI Mean		[0,00; 13,09]												
	SD		48,23													

Tabelle 5.9 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben für **Krankengeld** (ohne Kinderkrankengeld) bei Patienten mit Krankengeldanspruch. Der Krankengeldanspruch wird dabei grundsätzlich jeweils zum 1.1. eines Kalenderjahres erhoben. Fehlten die Angaben über den Krankengeldanspruch zum Jahresersten, wurden die Angaben vom Jahresersten des vorangegangenen Jahres übernommen. Die Auswertungen wurden unter der Annahme vorgenommen, dass ein zum 1.1. ermittelter Krankengeldanspruch im gesamten Vorjahr bestand. Da für den vorliegenden Bericht erstmalig im Herbst 2009 Daten geliefert wurden, wird angenommen, dass der darin übermittelte Krankengeldanspruch in allen Berichtshalbjahren bis 2008-2 bestand.

Im Unterschied zu den mittleren Ausgaben in den anderen Leistungsbereichen und bei den Leistungsausgaben insgesamt wurden also nicht alle teilnehmenden Patienten aus der Stichprobe berücksichtigt, sondern nur diejenigen mit einem Krankengeldanspruch.

Ausgewiesen werden für die Patienten mit Krankengeldanspruch das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der 9 auswertbaren Patienten mit Krankengeldanspruch in der Stichprobe die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld je Anspruchsberechtigtem 0,00 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 0,00].

Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)*

* berechnet unter der Annahme eines Krankengeldanspruchs wie im Begleittext beschrieben.

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		104	102	95	79	75	72	68	61	59	57	54	51	49	
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		13	13	13	12	12	11	9	8	8	10	10	10	9	
	Leistungsausgaben	Mean	39,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	298,58	0,00	7,95	0,00	0,00
		CI Mean	[0,00; 103,90]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 789,60]	[0,00; 0,00]	[0,00; 23,52]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
	SD	367,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	708,59	0,00	25,12	0,00	0,00	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		156	141	131	126	125	117	104	91	87	82	77	68		
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		21	17	17	16	17	16	15	14	14	14	10	9		
	Leistungsausgaben	Mean	276,85	9,48	117,69	39,56	0,00	35,27	26,50	7,69	119,30	578,92	572,03	41,40	0,00		
		CI Mean	[76,85; 476,86]	[0,00; 28,06]	[0,00; 330,19]	[0,00; 109,85]	[0,00; 0,00]	[0,00; 95,53]	[0,00; 69,04]	[0,00; 22,77]	[0,00; 306,80]	[0,00; 1390,30]	[0,00; 1249,14]	[0,00; 122,54]	[0,00; 0,00]		
	SD	1286,72	43,44	447,01	147,85	0,00	126,77	86,82	29,79	357,93	1548,94	1292,62	130,92	0,00			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	89	79	75	71	62	58	56	53	51	45			
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		20	17	16	14	13	11	10	6	6	6	6			
	Leistungsausgaben	Mean	697,49	135,76	378,97	236,03	576,99	373,85	400,25	24,92	0,00	207,33	0,00	1260,90			
		CI Mean	[239,39; 1155,59]	[0,00; 379,66]	[0,00; 876,51]	[0,00; 574,44]	[0,00; 1337,16]	[0,00; 1106,58]	[0,00; 1184,73]	[0,00; 73,77]	[0,00; 0,00]	[0,00; 613,70]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3732,26]			
	SD	2394,95	556,52	1046,64	690,63	1451,18	1347,92	1327,47	78,81	0,00	507,85	0,00	3088,56				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		106	95	91	77	71	66	60	55	51	49				
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		19	16	15	13	12	12	13	13	10	10				
	Leistungsausgaben	Mean	319,75	236,23	204,97	23,05	715,20	441,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
		CI Mean	[0,00; 678,16]	[0,00; 647,15]	[0,00; 606,71]	[0,00; 68,24]	[0,00; 2052,13]	[0,00; 1168,83]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
	SD	1952,48	913,86	819,88	89,29	2459,38	1284,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	95	90	79	69	63	57	52	50					
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		28	23	23	17	14	16	15	14	13					
	Leistungsausgaben	Mean	245,82	108,25	392,21	2,92	0,00	16,11	140,61	180,96	165,35	0,00					
		CI Mean	[0,00; 517,16]	[0,00; 320,42]	[0,00; 1120,58]	[0,00; 8,65]	[0,00; 0,00]	[0,00; 47,69]	[0,00; 377,70]	[0,00; 535,64]	[0,00; 443,57]	[0,00; 0,00]					
	SD	1608,55	572,81	1782,23	14,02	0,00	60,28	483,85	700,86	531,13	0,00						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		120	112	93	76	70	66	62	57						
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		33	33	23	19	18	16	16	15						
	Leistungsausgaben	Mean	166,66	242,07	240,66	5,29	0,00	39,97	30,00	4,01	155,93						
		CI Mean	[0,00; 382,29]	[0,00; 656,92]	[0,00; 687,41]	[0,00; 15,66]	[0,00; 0,00]	[0,00; 113,05]	[0,00; 88,80]	[0,00; 11,87]	[0,00; 347,85]						
	SD	1301,74	1215,88	1309,39	25,38	0,00	158,18	120,00	16,04	379,24							

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halb-jahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	105	97	87	77	74	70							
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	33	23	22	17	14	16	15							
	Leistungsausgaben	Mean	256,92	8,59	0,00	61,15	210,62	514,89	97,68	3,19						
		CI Mean	[41,45; 472,38]	[0,00; 25,42]	[0,00; 0,00]	[0,00; 181,00]	[0,00; 498,94]	[0,00; 1212,84]	[0,00; 198,57]	[0,00; 9,43]						
		SD	1137,11	49,33	0,00	286,81	606,53	1332,39	205,89	12,34						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	124	105	92	80	73	67								
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	34	28	24	21	18	17								
	Leistungsausgaben	Mean	455,76	43,60	251,50	170,54	308,19	253,51	143,59							
		CI Mean	[78,85; 832,68]	[0,00; 108,61]	[0,00; 679,50]	[0,00; 474,58]	[0,00; 881,99]	[0,00; 695,18]	[0,00; 425,03]							
		SD	1998,47	193,39	1155,47	759,96	1341,56	956,06	592,04							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	111	100	93	82									
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	34	35	31	24	20									
	Leistungsausgaben	Mean	597,46	11,29	380,60	374,59	324,45	7,01								
		CI Mean	[80,92; 1114,01]	[0,00; 27,04]	[0,00; 909,06]	[0,00; 894,76]	[0,00; 937,65]	[0,00; 20,75]								
		SD	2764,06	46,84	1595,12	1477,63	1532,67	31,35								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	94	84	71										
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	35	29	24	18										
	Leistungsausgaben	Mean	11,17	29,85	7,75	0,00	9,54									
		CI Mean	[0,00; 25,15]	[0,00; 75,44]	[0,00; 20,47]	[0,00; 0,00]	[0,00; 28,24]									
		SD	60,09	137,59	34,93	0,00	40,48									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	124	100	87											
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	34	25	20											
	Leistungsausgaben	Mean	112,13	67,07	50,92	62,49										
		CI Mean	[0,00; 245,92]	[0,00; 147,24]	[0,00; 130,39]	[0,00; 177,95]										
		SD	457,91	238,51	202,71	263,46										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	122	96												
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	22	19												
	Leistungsausgaben	Mean	1115,30	27,92	557,65											
		CI Mean	[0,00; 2516,98]	[1,93; 53,91]	[0,00; 1258,49]											
		SD	3117,24	62,19	1558,62											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123													
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	32													
	Leistungsausgaben	Mean		310,56												
		CI Mean		[0,00; 904,97]												
		SD		1715,56												

Tabelle 5.10 gibt Auskunft über die durchschnittlichen **Gesamtausgaben** je Patient für alle bislang einzeln ausgewiesenen Leistungsbereiche sowie etwaige Dialyse-Sachkosten. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe. Das arithmetische Mittel der Gesamtausgaben in Tabelle 5.10 entspricht *nicht* der Summe der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen, die in den vorangegangenen Tabellen ausgewiesen wurden. Das liegt zum ersten daran, dass in Tabelle 5.10 auch die Dialyse-Sachkosten berücksichtigt werden. Zum zweiten liegt es daran, dass in Tabelle 5.9 die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld für die Anspruchsberechtigten laut Stichtagsregelung ermittelt wurden und nicht für alle Patienten der Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Diese Angaben beziehen sich – wie bei der Darstellung der einzelnen Leistungsbereiche – auf die Ausgaben im jeweiligen Berichtshalbjahr bzw. im Durchschnitt der Patientenjahre.

Zusätzlich wird in dieser Tabelle das arithmetische Mittel der kumulierten Leistungsausgaben im Zeitverlauf dargestellt. In diese Durchschnittsbildung wurden alle Patienten einbezogen, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren („Restkohorte“). Da im Berichtshalbjahr – nicht aber in den davor liegenden Halbjahren – die Gewichtungsregeln für verstorbene oder aus anderem Grund ausgeschiedene Kohortenmitglieder zu beachten sind, sind nicht einfach die Leistungsausgaben der Restkohorte bis zum aktuellen Berichtshalbjahr aufzusummieren und durch die Anzahl der Kohortenmitglieder zu teilen. Stattdessen sind Durchschnittswerte für alle betrachteten Halbjahre zu bilden und aufzusummieren. Umfasst beispielsweise eine Kohorte im Berichtshalbjahr 8.000 Patienten ungewichtet und 7.500 Patienten gewichtet und soll das kumulierte arithmetische Mittel für das dritte Halbjahr berechnet werden, ist folgendermaßen vorzugehen: Das arithmetische Mittel des ersten und zweiten Halbjahres wird jeweils gebildet, indem die jeweilige Summe der Leistungsausgaben der 8.000 Kohortenmitglieder durch ihre ungewichtete Anzahl dividiert wird. Das arithmetische Mittel des dritten Halbjahres – des Berichtshalbjahres – wird gebildet, indem die Summe der Leistungsausgaben der Kohortenmitglieder durch ihre gewichtete Anzahl geteilt wird, also durch 7.500. In der Tabelle wird dann als kumulierter Wert die Summe dieser drei Teilwerte ausgewiesen.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 66,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 1757,56 Euro. Die bis einschließlich des letzten Berichtshalbjahres kumulierten Ausgaben lagen durchschnittlich bei 22071,85 Euro.

Tabelle 5.10 Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten)– insgesamt in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) - insgesamt in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/ Jahr	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		104	102	95	79	75	72	68	61	59	57	54	51	49
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		101,5	99,5	90,5	76,0	73,5	71,0	65,5	60,5	58,0	55,5	52,5	50,5	48,5
	Leistungsausgaben	Mean	4212,77	1592,34	1717,56	1864,85	2310,77	2076,92	1912,11	2055,40	2267,74	1948,33	2266,90	2616,09	2328,48	2453,45
		CI Mean	[3798,72; 4626,82]	[1226,22; 1958,46]	[1312,15; 2122,98]	[1232,78; 2496,92]	[1538,55; 3082,98]	[1470,87; 2682,97]	[1284,16; 2540,05]	[1388,96; 2721,85]	[1516,11; 3019,37]	[1475,10; 2421,57]	[1547,49; 2986,32]	[1422,44; 3809,74]	[1489,95; 3167,01]	[1255,13; 3651,78]
		SD	5980,62	1881,92	2063,27	3067,86	3434,69	2650,91	2699,56	2751,90	2982,80	1838,79	2734,44	4412,66	3040,23	4257,84
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1592,34</i>	<i>3246,49</i>	<i>5140,26</i>	<i>7422,11</i>	<i>8903,53</i>	<i>9653,25</i>	<i>11491,99</i>	<i>13050,83</i>	<i>15040,39</i>	<i>17299,26</i>	<i>19308,31</i>	<i>21338,98</i>	<i>23835,82</i>	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		156	141	131	126	125	117	104	91	87	82	77	68	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		154,0	138,5	129,0	125,5	123,5	113,0	101,0	90,5	85,5	80,5	74,5	66,5	
	Leistungsausgaben	Mean	3949,62	1645,97	2390,31	1821,86	1733,24	1424,68	1819,04	2044,75	2148,97	2807,53	1963,93	1966,02	1757,56	
		CI Mean	[3561,35; 4337,90]	[1302,31; 1989,63]	[1328,18; 3452,43]	[1175,75; 2467,98]	[1311,50; 2154,98]	[1179,50; 1669,86]	[1340,66; 2297,41]	[1545,27; 2544,24]	[1635,44; 2662,50]	[2059,32; 3555,74]	[1509,94; 2417,91]	[1426,87; 2505,17]	[1324,81; 2190,32]	
		SD	6653,30	2175,85	6377,43	3744,14	2410,51	1390,14	2594,49	2561,09	2492,50	3529,79	2078,19	2374,30	1800,50	
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1645,97</i>	<i>3953,25</i>	<i>5841,85</i>	<i>6688,58</i>	<i>8053,97</i>	<i>9795,85</i>	<i>12093,42</i>	<i>14431,15</i>	<i>17368,54</i>	<i>19115,69</i>	<i>21020,60</i>	<i>22071,85</i>		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	89	79	75	71	62	58	56	53	51	45		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	84,0	78,5	75,0	68,5	60,5	58,0	53,5	52,5	48,5	44,5		
	Leistungsausgaben	Mean	4243,46	2144,10	2280,57	1776,36	1977,47	1953,48	3012,22	1774,75	2270,96	1861,45	2346,13	2057,94		
		CI Mean	[3759,16; 4727,76]	[1286,46; 3001,74]	[1332,24; 3228,91]	[1204,69; 2348,02]	[1370,99; 2583,95]	[1291,27; 2615,68]	[1955,43; 4069,02]	[1265,62; 2283,87]	[1537,15; 3004,76]	[1329,97; 2392,93]	[1420,95; 3271,31]	[1323,30; 2792,58]		
		SD	6169,83	4287,31	4434,50	2584,18	2679,73	2796,29	4193,85	1978,25	2738,42	1964,77	3287,32	2500,35		
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2144,10</i>	<i>4398,75</i>	<i>6310,57</i>	<i>7905,64</i>	<i>10030,37</i>	<i>13372,74</i>	<i>15132,92</i>	<i>17220,84</i>	<i>19584,35</i>	<i>22277,34</i>	<i>23094,66</i>			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		106	95	91	77	71	66	60	55	51	49			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		103,0	94,0	90,0	75,0	70,0	65,5	57,5	54,0	51,0	48,0			
	Leistungsausgaben	Mean	5232,93	1953,46	2077,46	2885,23	3278,30	2478,78	2303,01	3118,33	2334,64	2849,13	2231,17			
		CI Mean	[4318,15; 6147,71]	[1348,33; 2558,59]	[1115,66; 3039,26]	[1414,87; 4355,59]	[1521,85; 5034,75]	[1337,48; 3620,07]	[1091,05; 3514,97]	[1329,43; 4907,23]	[1053,24; 3616,05]	[1641,34; 4056,92]	[1235,29; 3227,05]			
		SD	11479,93	3133,37	4757,65	7116,88	7760,87	4871,80	5004,40	6920,91	4804,27	4400,69	3520,22			
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1953,46</i>	<i>4023,96</i>	<i>6954,08</i>	<i>10896,24</i>	<i>13434,52</i>	<i>15978,42</i>	<i>19379,85</i>	<i>22299,21</i>	<i>19908,32</i>	<i>22529,75</i>				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	95	90	79	69	63	57	52	50				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	94,0	87,0	75,5	67,0	61,5	54,5	51,5	49,5				
	Leistungsausgaben	Mean	4676,94	1753,92	1589,75	1663,20	3374,83	2258,13	3357,58	3071,99	2245,28	1498,34				
		CI Mean	[3536,78; 5817,10]	[1232,65; 2275,19]	[1030,39; 2149,11]	[794,06; 2532,35]	[1205,26; 5544,39]	[1383,79; 3132,47]	[112,99; 6602,16]	[1090,39; 5053,59]	[1035,49; 3455,08]	[841,57; 2155,11]				
		SD	13524,09	2632,81	2766,94	4136,16	9618,11	3651,41	12981,97	7463,76	4429,55	2357,53				
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1753,92</i>	<i>3335,62</i>	<i>5082,28</i>	<i>8519,20</i>	<i>11541,79</i>	<i>12501,01</i>	<i>15355,93</i>	<i>14888,34</i>	<i>16808,27</i>					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		120	112	93	76	70	66	62	57					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		117,5	108,0	87,5	74,0	69,0	63,5	60,0	56,5					
	Leistungsausgaben	Mean	3113,70	1479,67	1539,69	1360,13	1436,95	1203,99	1482,18	2222,33	1859,46					
		CI Mean	[2636,99; 3590,40]	[1067,06; 1892,28]	[1147,66; 1931,71]	[1076,98; 1643,29]	[960,26; 1913,65]	[862,00; 1545,98]	[983,81; 1980,54]	[700,00; 3744,66]	[1117,51; 2601,41]					
		SD	5538,22	2281,90	2078,59	1351,36	2092,19	1449,37	2026,18	6016,29	2845,39					
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1479,67</i>	<i>2837,47</i>	<i>4079,02</i>	<i>5352,23</i>	<i>6603,29</i>	<i>8220,35</i>	<i>10635,09</i>	<i>12073,36</i>						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		125	105	97	87	77	74	70						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		120,5	100,5	93,0	84,0	74,5	71,5	66,5						
	Leistungsausgaben	Mean	5139,12	1558,93	1857,21	2802,21	2111,99	3001,64	2924,31	3033,24						
		CI Mean	[4048,87; 6229,36]	[1197,37; 1920,50]	[1391,60; 2322,81]	[941,71; 4662,71]	[1354,74; 2869,25]	[1422,27; 4581,01]	[1514,00; 4334,62]	[1421,50; 4644,99]						
		SD	12313,05	2025,01	2381,47	9154,11	3541,00	6955,14	6084,31	6705,80						
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1558,93</i>	<i>3420,27</i>	<i>6059,03</i>	<i>7032,35</i>	<i>10378,64</i>	<i>12487,35</i>	<i>15633,65</i>							

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) - insgesamt in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/ Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	124	105	92	80	73	67								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		119,5	102,5	87,0	78,5	71,5	65,0							
	Leistungsausgaben	Mean	4030,12	2721,76	2156,55	1848,75	1638,34	1926,68	2566,73							
		CI Mean	[3305,93; 4754,32]	[1541,20; 3902,31]	[1190,14; 3122,97]	[1312,83; 2384,66]	[1074,12; 2202,56]	[1352,12; 2501,24]	[1385,87; 3747,60]							
		SD	7431,19	6584,39	4991,94	2550,34	2550,51	2478,75	4857,36							
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2721,76</i>	<i>4700,14</i>	<i>5635,66</i>	<i>6795,68</i>	<i>9142,28</i>	<i>11905,06</i>								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	111	100	93	82									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		123,0	107,0	97,0	90,0	78,5								
	Leistungsausgaben	Mean	3347,51	2611,47	1789,15	1734,46	1457,54	1689,35								
		CI Mean	[2796,97; 3898,06]	[1488,57; 3734,36]	[1110,45; 2467,86]	[1227,33; 2241,58]	[1114,83; 1800,26]	[1129,94; 2248,76]								
		SD	5421,23	6353,84	3581,93	2548,26	1658,82	2528,78								
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2611,47</i>	<i>3881,37</i>	<i>5040,69</i>	<i>6467,65</i>	<i>8371,36</i>									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	94	84	71										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		109,5	89,5	80,0	69,0									
	Leistungsausgaben	Mean	3073,95	1688,61	1679,90	1488,55	1407,72									
		CI Mean	[2500,32; 3647,57]	[1148,64; 2228,58]	[1126,75; 2233,06]	[1035,47; 1941,63]	[963,12; 1852,32]									
		SD	4519,76	2882,83	2669,94	2067,58	1884,24									
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1688,61</i>	<i>3147,88</i>	<i>4517,36</i>	<i>6020,05</i>										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	124	100	87											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		117,0	96,0	85,0										
	Leistungsausgaben	Mean	3477,27	1462,21	1817,32	1649,76										
		CI Mean	[2662,87; 4291,66]	[1094,47; 1829,94]	[1216,08; 2418,56]	[1107,12; 2192,40]										
		SD	5590,08	2029,43	3005,57	2552,49										
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1462,21</i>	<i>3179,89</i>	<i>5067,39</i>											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	122	96												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		114,5	93,0											
	Leistungsausgaben	Mean	4179,15	2009,20	2089,57											
		CI Mean	[2292,53; 6065,76]	[1186,72; 2831,67]	[1146,26; 3032,88]											
		SD	9282,59	4490,21	4641,30											
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2009,20</i>	<i>3770,57</i>												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		119,0												
	Leistungsausgaben	Mean		1825,84												
		CI Mean		[1239,34; 2412,34]												
		SD		3264,26												
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1825,84</i>													

Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung

In den folgenden Tabelle 6.1 werden die Kosten für Qualitätssicherung und Verwaltung des DMP-Programms pro eingeschriebenem Patienten und Kalenderjahr ausgewiesen; eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Zu beachten ist dabei, dass alle eingeschriebenen Patienten in die Berechnung eingehen; im Gegensatz zu den bisherigen Auswertungen im ökonomischen Berichtsteil wird also nicht auf eine Stichprobe zurückgegriffen. Da die Durchschnittskosten auch von der Anzahl der Programmteilnehmer abhängen, werden zur Information zudem die Versichertenjahre im Programm ausgewiesen.

Zu beachten ist zudem, dass am 01.01.2011 die AOK Brandenburg, AOK Berlin und AOK Mecklenburg-Vorpommern zur AOK Nordost fusionierten. Ab dem Jahr 2011 können die durchschnittlichen Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung nicht mehr getrennt für die einzelnen Regionen erhoben werden. Die Angaben in den betreffenden drei Berichten sind daher ab diesem Zeitpunkt identisch.

Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre⁶

EZ	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Verwaltungskosten in Euro	49,29	47,84	36,13	26,25	33,40	21,53	19,42
Qualitätssicherungskosten in Euro	9,82	1,23	0,52	0,40	0,38	7,89	7,36
Gesamtkosten in Euro	59,11	49,07	36,65	26,65	33,78	29,42	26,78
<i>zur Information: Versichertenjahre im Programm</i>	<i>241,0</i>	<i>1996,0</i>	<i>3147,0</i>	<i>3624,0</i>	<i>3640,0</i>	<i>18935,0</i>	<i>3847,0</i>

⁶ Die Kosten der Qualitätssicherung und Verwaltung ergeben sich aus den gemäß den Vorgaben des BVA gebuchten Aufwendungen und deren Verhältnis zu Versicherten in Jahren. Sollten in vorangegangenen Berichten Beträge enthalten sein, die vor Abschluss des Haushaltsjahres ermittelt wurden, oder Zahlen zu den Versichertenjahren verwendet worden seien, die vor Erstellung der amtlichen Statistiken ermittelt wurden, so können diese Zahlen u.U. von den Zahlen des aktuellen Berichtes abweichen, da sie im Nachhinein nochmals aktualisiert wurden. Zu beachten ist zudem, dass fusionsbedingt die Angaben von Versicherten der (ehemaligen) See-Krankenkasse ab 2008 nicht mehr in den AOK-, sondern in den Knappschaftsberichten berücksichtigt werden.

Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität

Ein Bestandteil der Evaluation ist die Analyse, wie sich die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Patienten im Laufe der Teilnahme an Disease-Management-Programmen verändert. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen. Es handelt sich um ein standardisiertes Instrument, das von Patienten selbst ausgefüllt werden kann und auf seine metrischen Eigenschaften hin mit guten Ergebnissen geprüft wurde. Der SF-36 entstand im Rahmen der Medical Outcome Study (MOS) und ist die Kurzform einer 149 Items umfassenden Fragensammlung zur Funktionsfähigkeit und Lebensqualität. Der Fragebogen umfasst insgesamt 36 Items. Erfasst werden damit 8 Dimensionen der Gesundheit mit jeweils 2-10 Items sowie die Gesundheitsveränderungen in den vergangenen 12 Monaten mittels einer Frage. Die Skalen beinhalten folgende Dimensionen des Gesundheitszustandes:

- Körperliche Funktionsfähigkeit
- Körperliche Rollenfunktion
- Körperliche Schmerzen
- Allgemeine Gesundheitswahrnehmung
- Vitalität
- Soziale Funktionsfähigkeit
- Emotionale Rollenfunktion
- Psychisches Wohlbefinden

Die Bearbeitungszeit des SF-36 wird von den Entwicklern auf 8-15 Minuten geschätzt. Der Fragebogen kann in zwei verschiedenen Versionen eingesetzt werden. Eine davon bezieht die Fragen rückblickend auf eine Woche, die andere im Rahmen der Evaluation der strukturierten Behandlungsprogramme eingesetzte Version hat ein Zeitfenster von 4 zurückliegenden Wochen (vgl. Bullinger/ Kirchberger 1998)⁷.

Die Veränderungen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität werden mittels des SF 36 schriftlich erhoben. Der Versand der Fragebögen erfolgt durch die jeweils zuständige Krankenkasse. Dem Fragebogen ist ein standardisiertes Anschreiben, das zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und dem BVA abgestimmt wurde, beigefügt.

Analog zu den ökonomischen Auswertungen basieren auch die Auswertungen zum SF-36 nicht auf den Daten aller Patienten, sondern auf einer Stichprobe. Die Befragung im Rahmen des SF-36 basiert auf der gleichen Stichprobe, für welche auch die ökonomischen Auswertungen vorgenommen wurden. Aus dieser wurden jedoch die Patienten herausgenommen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, so dass nur erwachsene Patienten befragt wurden. Da der Kinderanteil relativ gering ist, beträgt der Stichprobenumfang wieder in etwa zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.⁸

Zu beachten ist dabei, dass die Stichprobenziehung gemäß der engen zeitlichen Vorgaben des BVA unmittelbar nach Eingang der PM-Daten beim Evaluator erfolgen muss. Etwaige zeitverzögerte Aktualisierungen der PM-Datenbasis können daher – anders als im Berichtsteil I – in der Stichprobe nicht mehr berücksichtigt werden. Daher kann sich auch bei Vollerhebungen die Anzahl der ausgewiesenen Patienten im Berichtsteile I von derjenigen in den Berichtsteilen II und III unterscheiden.

Die gesundheitsbezogene Lebensqualität wird ab der Eintrittskohorte 2009-1 erhoben. Für frühere Kohorten entfällt die Befragung zur Lebensqualität. Die Erstbefragung findet nach dem Beitrittsjahr statt; Wiederholungsbefragungen erfolgen in zweijährigen Abständen. Der vorliegende Bericht enthält somit Auswertungen zum SF-36 für die Erst- und Zweitbefragungen der Kohorten 2009-1 bis 2010-2 sowie für die Erstbefragungen der Kohorten 2011-1 bis 2012-2.

Um die gesundheitsbezogene Lebensqualität auszuwerten und darzustellen, werden die Items des Fragebogens nach einem standardisierten Algorithmus zu Skalenwerten verdichtet, die verschiedene Dimensionen des allgemeinen Gesundheitszustandes abbilden. Durch eine Transformation der Skalenrohre Werte können alle Skalen Werte zwischen „0“ und „100“ annehmen. Der Wert „100“ stellt dabei den Bestwert dar, d.h. je höher der Wert auf einer Skala für einen Patienten ausfällt, desto besser ist sein Gesundheitszustand in dieser Dimension. Neben den acht Subskalen des SF-36 können durch die Gewichtung

von Items zwei übergeordnete Dimensionen, d.h. eine körperliche Summenskala und eine psychische Summenskala berechnet werden, in die jeweils mehrere Skalenwerte eingehen. Diese können ebenfalls Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) annehmen.

Die Ergebnisse zur Lebensqualität beinhalten eine differenzierte Darstellung der Zahl der versendeten Fragebögen und des Rücklaufes je Kohorte und Erhebungszeitpunkt. Darüber hinaus werden die Ergebnisse in den durch den SF-36 erfassten Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität sowie des Items „Veränderung der Gesundheit“ je Kohorte im Zeitverlauf aufgezeigt.

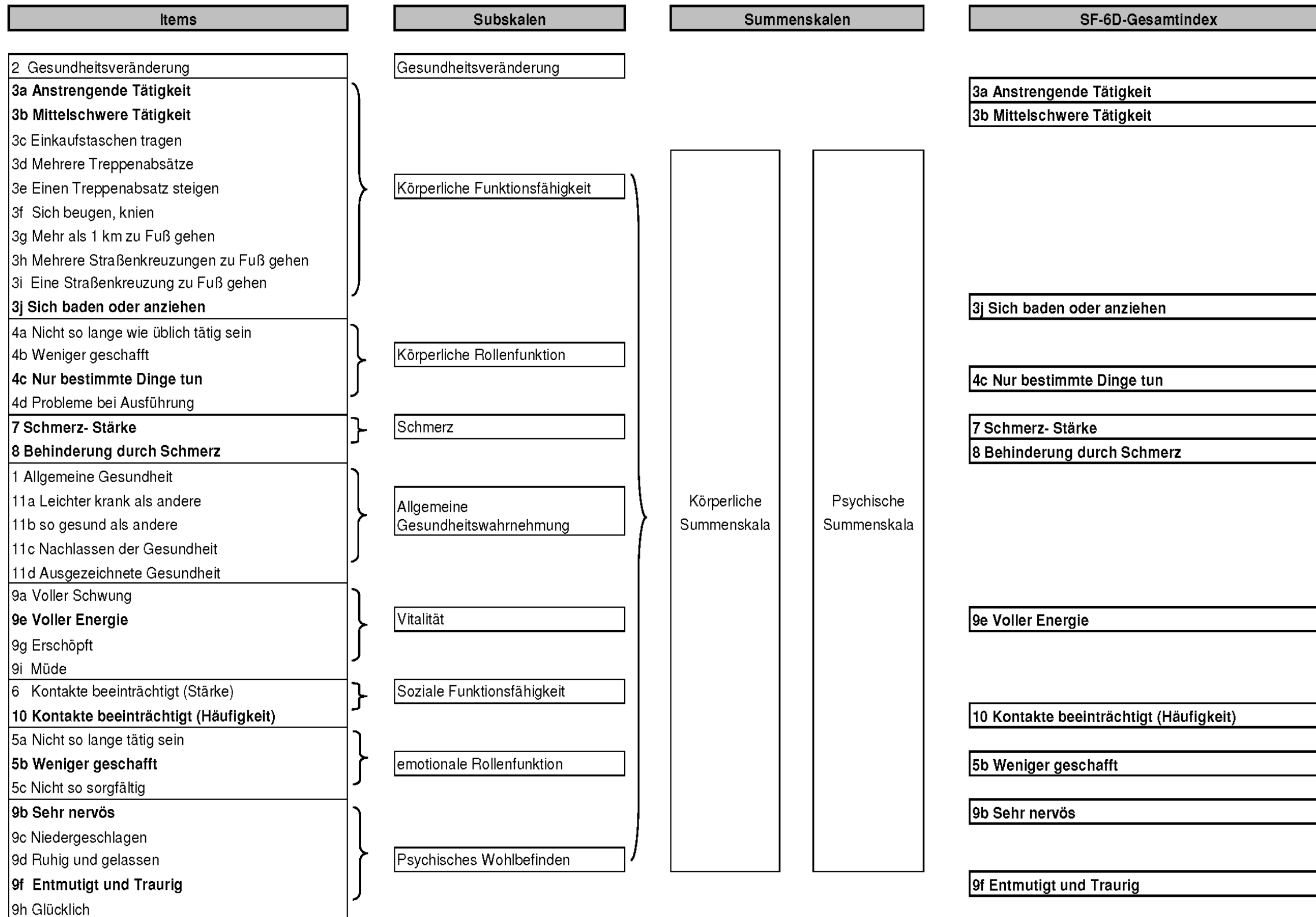
Die Lebensqualität und ihre Veränderung im Zeitverlauf werden zudem anhand eines Indexwertes, dem SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) evaluiert. Der SF-6D ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtester Gesundheitszustand) bis 1 (bestmöglicher Gesundheitszustand). Der SF-6D kann aus Erhebungsdaten des SF-36 anhand von 11 dazu benötigten Items mit jeweils zwei bis sechs Antwortabstufungen extrahiert werden. Der SF-6D umfasst insgesamt sechs Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität: Körperliche Funktionsfähigkeit, Rollenfunktion, Soziale Funktionsfähigkeit, Schmerz, Psychisches Wohlbefinden, Vitalität.

Der SF-6D wurde mit der Zielsetzung entwickelt, einen patientennahen Ergebnisindikator wie die gesundheitsbezogene Lebensqualität in gesundheitsökonomischen Studien zur Effizienz- und Effektivitätsbeurteilung z.B. den Kosten einer Behandlungsmaßnahme entgegen zu setzen. Dazu ist es notwendig, die Lebensqualität, welche die physischen, psychischen und sozialen Aspekte von Gesundheit umfasst, zu einem einzigen Indexwert zu aggregieren.

⁷ Bullinger M., Kirchberger I: SF-36 Fragebogen zum Gesundheitszustand, Handanweisung. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle: Hogrefe, Verlag für Psychologie 1998.

⁸ Fusionsbedingt können die Stichproben in den AOK-Berichten kleiner und in den Knappschafts-Berichten größer ausfallen als gemäß obiger Beschreibung zu erwarten wäre. Sofern die Stichprobe Versicherte der ehemaligen See-Krankenkasse enthielt, mussten diese mit der evaluationsseitigen Umsetzung der Fusion von Knappschaft und ehemaliger See-Krankenkasse aus den Auswertungen der AOK-Berichte ausgeschlossen und in die Auswertungen der Knappschaftsberichte aufgenommen werden.

Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex



Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik

Tabelle 7.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Auswertungen zur Lebensqualität zur Verfügung standen. Grundlage ist die gleiche Stichprobe aus der Gesamtzahl der Patienten wie für die Ausgabenanalysen in dem Auswertungskapitel 5. Aus dieser Stichprobe wurden jedoch die Patienten herausgenommen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, so dass nur noch erwachsene Patienten in der Stichprobe verblieben. Die Anzahl der Stichprobenmitglieder kann sich im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden.

Anschließend wird dargestellt, wie viele Patienten der bereinigten Stichprobe den Fragebogen insgesamt zurückgesendet haben⁹, wie viele Patienten den Fragebogen *vollständig* ausgefüllt haben und welchem Anteil an der Brutto-Stichprobe dies jeweils entspricht.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 114 Patienten. 68 von ihnen schickten den Fragebogen zurück. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 59,65 Prozent der Brutto-Stichprobe. Bei der wiederholten Befragung der Patienten dieser Kohorte 2009-1 lag die Rücklaufquote bei 63,64 Prozent.

⁹ Die an dieser Stelle ausgewiesene Anzahl der zurückgesendeten Fragebögen kann – insbesondere in den von der Fusion betroffenen Halbjahren bis 2008-1 – von der entsprechenden Anzahl in den spezifischen Tabellen 8.1 bis 8.12 leicht abweichen. Auf die Anzahl der auswertbaren Fragebögen und damit auf die Auswertungsergebnisse zur Lebensqualität hat dies keinen Einfluss.

Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
		Anzahl		
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	114	66
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	68	42
		Anteil an Brutto-SP in %	59,65	63,64
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	64	39
		Anteil an Brutto-SP in %	56,14	59,09
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>491</i>	<i>294</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	113	71
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	69	38
		Anteil an Brutto-SP in %	61,06	53,52
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	59	33
		Anteil an Brutto-SP in %	52,21	46,48
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>455</i>	<i>276</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	116	69
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	60	35
		Anteil an Brutto-SP in %	51,72	50,72
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	55	32
		Anteil an Brutto-SP in %	47,41	46,38
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>493</i>	<i>295</i>	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	73
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	63	32
		Anteil an Brutto-SP in %	56,76	43,84
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	55	27
		Anteil an Brutto-SP in %	49,55	36,99
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>475</i>	<i>298</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	45	
		Anteil an Brutto-SP in %	43,27	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	41	
		Anteil an Brutto-SP in %	39,42	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>485</i>		
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	46	
		Anteil an Brutto-SP in %	43,81	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	40	
		Anteil an Brutto-SP in %	38,10	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>434</i>		
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	44	
		Anteil an Brutto-SP in %	41,90	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	42	
		Anteil an Brutto-SP in %	40,00	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>501</i>		

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Beitrittshalb-jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	92	
		Anzahl	48	
	zurückgesendete Fragebögen	Anteil an Brutto-SP in %	52,17	
		Anzahl	42	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anteil an Brutto-SP in %	45,65	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	363	

Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität

Tabelle 8.1 gibt Auskunft über den **Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr**. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten die vergleichende Frage zum Gesundheitszustand im vergangenen Jahr beantwortet haben. Anschließend wird für diese Personengruppe ausgewiesen, wie sich die Antworten auf einer Skala von 1 „viel besser“ bis 5 „viel schlechter“ verteilen und auf welchen Wert die Antworten im Durchschnitt entfielen.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 114 Patienten. 68 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 66 Patienten hatten die Frage zum Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr beantwortet. 9,09 von ihnen ging es zum Zeitpunkt der Befragung im Vergleich zum vergangenen Jahr viel besser, 13,64 Patienten ging es etwas besser.

Bei der ersten Wiederholungsbefragung der Kohorte 2009-1 sendeten 42 Patienten den Fragebogen zurück. Die Fragen zum Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr hatten 41 von ihnen beantwortet. Viel besser als im Vergleich zum Vorjahr ging es 4,88 Prozent, etwas besser 7,32 Prozent der Patienten.

Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangenem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	114
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68
		Anteil in %	59,65
	mit Angaben zum Gesundheits- zustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	66
		Anteil in %	97,06
		Anteil 2 in %*	57,89
	(1) viel besser	Anzahl	9,09
	(2) etwas besser	Anzahl	13,64
	(3) etwa gleich	Anzahl	37,88
	(4) etwas schlechter	Anzahl	30,30
(5) viel schlechter	Anzahl	9,09	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>491</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	113
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	61,06
	mit Angaben zum Gesundheits- zustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	69
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	61,06
	(1) viel besser	Anzahl	1,45
	(2) etwas besser	Anzahl	13,04
	(3) etwa gleich	Anzahl	34,78
	(4) etwas schlechter	Anzahl	42,03
(5) viel schlechter	Anzahl	8,70	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>455</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	116
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60
		Anteil in %	51,72
	mit Angaben zum Gesundheits- zustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	59
		Anteil in %	98,33
		Anteil 2 in %*	50,86
	(1) viel besser	Anzahl	1,69
	(2) etwas besser	Anzahl	10,17
	(3) etwa gleich	Anzahl	47,46
	(4) etwas schlechter	Anzahl	32,20
(5) viel schlechter	Anzahl	8,47	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>493</i>	

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangenem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	63
		Anteil in %	56,76
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	61
		Anteil in %	96,83
		Anteil 2 in %*	54,95
	(1) viel besser	Anzahl	1,64
	(2) etwas besser	Anzahl	11,48
	(3) etwa gleich	Anzahl	42,62
	(4) etwas schlechter	Anzahl	37,70
	(5) viel schlechter	Anzahl	6,56
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>475</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45
		Anteil in %	43,27
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	43
		Anteil in %	95,56
		Anteil 2 in %*	41,35
	(1) viel besser	Anzahl	11,63
	(2) etwas besser	Anzahl	13,95
	(3) etwa gleich	Anzahl	37,21
	(4) etwas schlechter	Anzahl	30,23
	(5) viel schlechter	Anzahl	6,98
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>485</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46
		Anteil in %	43,81
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	45
		Anteil in %	97,83
		Anteil 2 in %*	42,86
	(1) viel besser	Anzahl	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	15,56
	(3) etwa gleich	Anzahl	53,33
	(4) etwas schlechter	Anzahl	24,44
	(5) viel schlechter	Anzahl	6,67
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>434</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	44
		Anteil in %	41,90
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	44
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	41,90
	(1) viel besser	Anzahl	4,55
	(2) etwas besser	Anzahl	9,09
	(3) etwa gleich	Anzahl	34,09
	(4) etwas schlechter	Anzahl	40,91
	(5) viel schlechter	Anzahl	11,36
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>501</i>	
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	92
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48
		Anteil in %	52,17
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	47
		Anteil in %	97,92
		Anteil 2 in %*	51,09
	(1) viel besser	Anzahl	4,26
	(2) etwas besser	Anzahl	12,77
	(3) etwa gleich	Anzahl	48,94
	(4) etwas schlechter	Anzahl	25,53
	(5) viel schlechter	Anzahl	8,51
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>363</i>	

Tabelle 8.2 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 114 Patienten. 68 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 68 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 56,67.

42 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 95,24 Prozent die Fragen zur körperlichen Funktionsfähigkeit beantwortet, so dass sie für die Skala auswertbar waren. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 50,33.

Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	114
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68
		Anteil in %	59,65
	für Skala auswertbar	Anzahl	68
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	59,65
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,67
		SD	31,61
		CI	[49,16; 64,19]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,22
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>491</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	113
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	61,06
	für Skala auswertbar	Anzahl	69
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	61,06
	transformierte Skalenwerte	Mean	51,60
		SD	27,93
		CI	[45,01; 58,19]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,44
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>455</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	116
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60
		Anteil in %	51,72
	für Skala auswertbar	Anzahl	60
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	51,72
	transformierte Skalenwerte	Mean	52,44
		SD	29,89
		CI	[44,87; 60,00]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,40
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>493</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	63
		Anteil in %	56,76
	für Skala auswertbar	Anzahl	62
		Anteil in %	98,41
		Anteil 2 in %*	55,86
	transformierte Skalenwerte	Mean	53,60
		SD	27,80
		CI	[46,68; 60,51]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,35
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	475	
		298	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45
		Anteil in %	43,27
	für Skala auswertbar	Anzahl	45
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	43,27
	transformierte Skalenwerte	Mean	52,08
		SD	30,25
		CI	[43,24; 60,92]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,42
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	485	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46
		Anteil in %	43,81
	für Skala auswertbar	Anzahl	45
		Anteil in %	97,83
		Anteil 2 in %*	42,86
	transformierte Skalenwerte	Mean	52,98
		SD	25,99
		CI	[45,38; 60,57]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,38
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	434	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	44
		Anteil in %	41,90
	für Skala auswertbar	Anzahl	44
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	41,90
	transformierte Skalenwerte	Mean	49,75
		SD	29,28
		CI	[41,10; 58,41]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,52
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	501	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	92
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48
		Anteil in %	52,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	47
		Anteil in %	97,92
		Anteil 2 in %*	51,09
	transformierte Skalenwerte	Mean	49,62
		SD	30,89
		CI	[40,79; 58,45]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,52
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.3 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 114 Patienten. 68 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 68 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 50,00.

42 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 97,62 Prozent alle Fragen zur körperlichen Rollenfunktion beantwortet und konnten daher für die Skala ausgewertet werden. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 39,02.

Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	114
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68
		Anteil in %	59,65
	für Skala auswertbar	Anzahl	68
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	59,65
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,00
		SD	45,71
		CI	[39,14; 60,87]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,92
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>491</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	113
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	61,06
	für Skala auswertbar	Anzahl	62
		Anteil in %	89,86
		Anteil 2 in %*	54,87
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,50
		SD	42,40
		CI	[26,94; 48,06]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,29
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>455</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	116
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60
		Anteil in %	51,72
	für Skala auswertbar	Anzahl	60
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	51,72
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,97
		SD	43,16
		CI	[35,05; 56,89]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,04
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>493</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	63
		Anteil in %	56,76
	für Skala auswertbar	Anzahl	62
		Anteil in %	98,41
		Anteil 2 in %*	55,86
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,17
		SD	42,53
		CI	[27,58; 48,76]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,27
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45
		Anteil in %	43,27
	für Skala auswertbar	Anzahl	45
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	43,27
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,44
		SD	45,82
		CI	[31,06; 57,83]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,09
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	485
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46
		Anteil in %	43,81
	für Skala auswertbar	Anzahl	45
		Anteil in %	97,83
		Anteil 2 in %*	42,86
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,33
		SD	42,17
		CI	[26,01; 50,65]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,27
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	434
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	44
		Anteil in %	41,90
	für Skala auswertbar	Anzahl	43
		Anteil in %	97,73
		Anteil 2 in %*	40,95
	transformierte Skalenwerte	Mean	31,40
		SD	38,61
		CI	[19,85; 42,94]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,47
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	501

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	92
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48
		Anteil in %	52,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	47
		Anteil in %	97,92
		Anteil 2 in %*	51,09
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,89
		SD	42,56
		CI	[27,73; 52,06]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,22
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	363	

Tabelle 8.4 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zu **Körperlichen Schmerzen**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (besten Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 114 Patienten. 68 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 68 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Schmerzen“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 57,66.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 42 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 95,24 Prozent alle Fragen zum Thema „Körperliche Schmerzen“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 46,20.

Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	114	66
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68	42
		Anteil in %	59,65	63,64
	für Skala auswertbar	Anzahl	68	40
		Anteil in %	100,00	95,24
		Anteil 2 in %*	59,65	60,61
	transformierte Skalenwerte	Mean	57,66	46,20
		SD	31,86	30,76
		CI	[50,09; 65,23]	[36,67; 55,73]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,76	-1,24
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>491</i>	<i>294</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	113	71
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	38
		Anteil in %	61,06	53,52
	für Skala auswertbar	Anzahl	67	38
		Anteil in %	97,10	100,00
		Anteil 2 in %*	59,29	53,52
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,60	45,97
		SD	29,33	29,50
		CI	[43,57; 57,62]	[36,59; 55,35]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,06	-1,25
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>455</i>	<i>276</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	116	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60	35
		Anteil in %	51,72	50,72
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	35
		Anteil in %	98,33	100,00
		Anteil 2 in %*	50,86	50,72
	transformierte Skalenwerte	Mean	51,08	52,17
		SD	24,62	27,68
		CI	[44,80; 57,37]	[43,00; 61,34]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,04	-0,99
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>493</i>	<i>295</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	73
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	63	32
		Anteil in %	56,76	43,84
	für Skala auswertbar	Anzahl	61	31
		Anteil in %	96,83	96,88
		Anteil 2 in %*	54,95	42,47
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,36	57,19
		SD	26,78	27,11
		CI	[43,64; 57,08]	[47,65; 66,74]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,07	-0,78
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>475</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45	
		Anteil in %	43,27	
	für Skala auswertbar	Anzahl	45	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	43,27	
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,73	
		SD	30,15	
		CI	[37,92; 55,54]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,22	
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>485</i>
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46	
		Anteil in %	43,81	
	für Skala auswertbar	Anzahl	45	
		Anteil in %	97,83	
		Anteil 2 in %*	42,86	
	transformierte Skalenwerte	Mean	49,22	
		SD	27,94	
		CI	[41,06; 57,38]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,12	
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>434</i>
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	44	
		Anteil in %	41,90	
	für Skala auswertbar	Anzahl	44	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	41,90	
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,89	
		SD	31,40	
		CI	[32,61; 51,16]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,43	
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>501</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	92
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48
		Anteil in %	52,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	47
		Anteil in %	97,92
		Anteil 2 in %*	51,09
	transformierte Skalenwerte	Mean	51,72
		SD	31,29
		CI	[42,78; 60,67]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,01
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.5 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Allgemeinen Gesundheitswahrnehmung**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 114 Patienten. 68 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 67 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Allgemeine Gesundheitswahrnehmung“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 42,78.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 42 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 95,24 Prozent alle Fragen zur allgemeinen Gesundheitswahrnehmung beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 45,59.

Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	114
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68
		Anteil in %	59,65
	für Skala auswertbar	Anzahl	67
		Anteil in %	98,53
		Anteil 2 in %*	58,77
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,78
		SD	20,47
		CI	[37,88; 47,68]
		Range: Min.	15,00
		Range: Max.	87,00
		z-Wert	-1,46
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>491</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	113
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	61,06
	für Skala auswertbar	Anzahl	65
		Anteil in %	94,20
		Anteil 2 in %*	57,52
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,47
		SD	19,38
		CI	[37,76; 47,18]
		Range: Min.	5,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,47
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>455</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	116
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60
		Anteil in %	51,72
	für Skala auswertbar	Anzahl	58
		Anteil in %	96,67
		Anteil 2 in %*	50,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,52
		SD	14,95
		CI	[35,67; 43,36]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	72,00
		z-Wert	-1,62
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>493</i>

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	73
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	63	32
		Anteil in %	56,76	43,84
	für Skala auswertbar	Anzahl	58	30
		Anteil in %	92,06	93,75
		Anteil 2 in %*	52,25	41,10
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,58	43,33
		SD	20,40	18,70
		CI	[36,33; 46,83]	[36,63; 50,02]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	87,00	77,00
		z-Wert	-1,52	-1,43
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>475</i>	<i>298</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45	
		Anteil in %	43,27	
	für Skala auswertbar	Anzahl	44	
		Anteil in %	97,78	
		Anteil 2 in %*	42,31	
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,29	
		SD	18,75	
		CI	[35,75; 46,83]	
		Range: Min.	10,00	
		Range: Max.	82,00	
		z-Wert	-1,53	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>485</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46	
		Anteil in %	43,81	
	für Skala auswertbar	Anzahl	46	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	43,81	
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,12	
		SD	21,31	
		CI	[39,96; 52,28]	
		Range: Min.	10,00	
		Range: Max.	87,50	
		z-Wert	-1,29	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>434</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	44	
		Anteil in %	41,90	
	für Skala auswertbar	Anzahl	43	
		Anteil in %	97,73	
		Anteil 2 in %*	40,95	
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,51	
		SD	22,21	
		CI	[33,87; 47,15]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	95,00	
		z-Wert	-1,57	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>501</i>	

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	92
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48
		Anteil in %	52,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	47
		Anteil in %	97,92
		Anteil 2 in %*	51,09
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,33
		SD	22,81
		CI	[35,81; 48,85]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	97,00
		z-Wert	-1,48
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.6 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Vitalität**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 114 Patienten. 68 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 68 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Vitalität“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 44,66.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 42 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 38 Prozent alle Fragen zum Thema „Vitalität“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 40,04.

Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	114
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68
		Anteil in %	59,65
	für Skala auswertbar	Anzahl	68
		Anteil in %	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	59,65
		Mean	44,66
		SD	21,04
		CI	[39,66; 49,66]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,79
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>491</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	113
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	61,06
	für Skala auswertbar	Anzahl	67
		Anteil in %	97,10
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	59,29
		Mean	42,99
		SD	18,67
		CI	[38,51; 47,46]
		Range: Min.	5,00
		Range: Max.	80,00
		z-Wert	-0,87
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>455</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	116
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60
		Anteil in %	51,72
	für Skala auswertbar	Anzahl	60
		Anteil in %	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	51,72
		Mean	39,08
		SD	20,39
		CI	[33,92; 44,24]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	80,00
		z-Wert	-1,05
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>493</i>

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	63
		Anteil in %	56,76
	für Skala auswertbar	Anzahl	61
		Anteil in %	96,83
		Anteil 2 in %*	54,95
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,19
		SD	18,55
		CI	[35,54; 44,85]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	80,00
		z-Wert	-1,00
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45
		Anteil in %	43,27
	für Skala auswertbar	Anzahl	45
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	43,27
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,15
		SD	19,28
		CI	[33,52; 44,78]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	80,00
		z-Wert	-1,05
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	485
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46
		Anteil in %	43,81
	für Skala auswertbar	Anzahl	46
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	43,81
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,76
		SD	20,79
		CI	[39,75; 51,77]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	85,00
		z-Wert	-0,73
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	434
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	44
		Anteil in %	41,90
	für Skala auswertbar	Anzahl	44
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	41,90
	transformierte Skalenwerte	Mean	34,62
		SD	21,96
		CI	[28,13; 41,11]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	90,00
		z-Wert	-1,27
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	501

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	92
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48
		Anteil in %	52,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	48
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	52,17
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,45
		SD	24,43
		CI	[33,54; 47,36]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,99
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	363	

Tabelle 8.7 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Sozialen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 114 Patienten. 68 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 68 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Soziale Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 67,65.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 42 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 38 Prozent alle Fragen zur sozialen Funktionsfähigkeit beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 61,89.

Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	114	66
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68	42
		Anteil in %	59,65	63,64
	für Skala auswertbar	Anzahl	68	41
		Anteil in %	100,00	97,62
		Anteil 2 in %*	59,65	62,12
	transformierte Skalenwerte	Mean	67,65	61,89
		SD	29,71	26,80
		CI	[60,59; 74,71]	[53,69; 70,09]
		Range: Min.	0,00	12,50
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,71	-0,97
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>491</i>	<i>294</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	113	71
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	38
		Anteil in %	61,06	53,52
	für Skala auswertbar	Anzahl	68	38
		Anteil in %	98,55	100,00
		Anteil 2 in %*	60,18	53,52
	transformierte Skalenwerte	Mean	65,07	64,80
		SD	27,70	28,00
		CI	[58,49; 71,66]	[55,90; 73,71]
		Range: Min.	0,00	25,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,83	-0,84
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>455</i>	<i>276</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	116	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60	35
		Anteil in %	51,72	50,72
	für Skala auswertbar	Anzahl	60	35
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	51,72	50,72
	transformierte Skalenwerte	Mean	69,79	65,71
		SD	28,21	32,42
		CI	[62,65; 76,93]	[54,97; 76,45]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,62	-0,80
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>493</i>	<i>295</i>

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	63
		Anteil in %	56,76
	für Skala auswertbar	Anzahl	62
		Anteil in %	98,41
		Anteil 2 in %*	55,86
	transformierte Skalenwerte	Mean	65,73
		SD	27,99
		CI	[58,76; 72,69]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,80
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	475	
		298	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45
		Anteil in %	43,27
	für Skala auswertbar	Anzahl	45
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	43,27
	transformierte Skalenwerte	Mean	65,00
		SD	26,73
		CI	[57,19; 72,81]
		Range: Min.	25,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,83
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	485	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46
		Anteil in %	43,81
	für Skala auswertbar	Anzahl	45
		Anteil in %	97,83
		Anteil 2 in %*	42,86
	transformierte Skalenwerte	Mean	64,17
		SD	26,06
		CI	[56,55; 71,78]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,87
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	434	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	44
		Anteil in %	41,90
	für Skala auswertbar	Anzahl	44
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	41,90
	transformierte Skalenwerte	Mean	61,08
		SD	31,11
		CI	[51,89; 70,27]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,01
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	501	

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	92
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	48
			Anteil in %	52,17
	für Skala auswertbar		Anzahl	48
			Anteil in %	100,00
			Anteil 2 in %*	52,17
			Mean	64,84
			SD	27,25
	transformierte Skalenwerte		CI	[57,14; 72,55]
			Range: Min.	0,00
			Range: Max.	100,00
			z-Wert	-0,84
	<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	363

Tabelle 8.8 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Emotionalen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 114 Patienten. 68 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 66 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Emotionale Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 54,55.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 42 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 39,24 Prozent alle Fragen zum Thema „Emotionale Rollenfunktion“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 39,17.

Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	114	66
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68	42
		Anteil in %	59,65	63,64
	für Skala auswertbar	Anzahl	66	40
		Anteil in %	97,06	95,24
		Anteil 2 in %*	57,89	60,61
	transformierte Skalenwerte	Mean	54,55	39,17
		SD	45,15	45,85
		CI	[43,65; 65,44]	[24,96; 53,37]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,81	-1,28
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>491</i>	<i>294</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	113	71
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	38
		Anteil in %	61,06	53,52
	für Skala auswertbar	Anzahl	63	37
		Anteil in %	91,30	97,37
		Anteil 2 in %*	55,75	52,11
	transformierte Skalenwerte	Mean	48,68	44,14
		SD	46,31	44,48
		CI	[37,24; 60,11]	[29,81; 58,48]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,99	-1,12
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>455</i>	<i>276</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	116	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60	35
		Anteil in %	51,72	50,72
	für Skala auswertbar	Anzahl	58	32
		Anteil in %	96,67	91,43
		Anteil 2 in %*	50,00	46,38
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,34	57,29
		SD	45,22	45,78
		CI	[48,71; 71,98]	[41,43; 73,15]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,63	-0,73
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>493</i>	<i>295</i>

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	73
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	63	32
		Anteil in %	56,76	43,84
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	30
		Anteil in %	93,65	93,75
		Anteil 2 in %*	53,15	41,10
	transformierte Skalenwerte	Mean	57,06	46,11
		SD	45,51	47,48
		CI	[45,45; 68,67]	[29,12; 63,10]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,73	-1,07
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>475</i>	<i>298</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45	
		Anteil in %	43,27	
	für Skala auswertbar	Anzahl	44	
		Anteil in %	97,78	
		Anteil 2 in %*	42,31	
	transformierte Skalenwerte	Mean	64,39	
		SD	41,54	
		CI	[52,12; 76,67]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,51	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>485</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46	
		Anteil in %	43,81	
	für Skala auswertbar	Anzahl	43	
		Anteil in %	93,48	
		Anteil 2 in %*	40,95	
	transformierte Skalenwerte	Mean	57,36	
		SD	43,84	
		CI	[44,26; 70,47]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,72	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>434</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	44	
		Anteil in %	41,90	
	für Skala auswertbar	Anzahl	44	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	41,90	
	transformierte Skalenwerte	Mean	48,48	
		SD	45,16	
		CI	[35,14; 61,83]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,99	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>501</i>	

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	92
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48
		Anteil in %	52,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	47
		Anteil in %	97,92
		Anteil 2 in %*	51,09
	transformierte Skalenwerte	Mean	57,45
		SD	43,24
		CI	[45,08; 69,81]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,72
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.9 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zum **psychischen Wohlbefinden**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 114 Patienten. 68 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 68 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Psychisches Wohlbefinden“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 59,00.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 42 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 38 Prozent alle Fragen zum psychischen Wohlbefinden beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 53,27.

Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	114	66
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68	42
		Anteil in %	59,65	63,64
	für Skala auswertbar	Anzahl	68	41
		Anteil in %	100,00	97,62
		Anteil 2 in %*	59,65	62,12
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,00	53,27
		SD	23,38	21,77
		CI	[53,44; 64,56]	[46,60; 59,93]
		Range: Min.	0,00	20,00
		Range: Max.	100,00	96,00
		z-Wert	-0,88	-1,20
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>491</i>	<i>294</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	113	71
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	38
		Anteil in %	61,06	53,52
	für Skala auswertbar	Anzahl	65	38
		Anteil in %	94,20	100,00
		Anteil 2 in %*	57,52	53,52
	transformierte Skalenwerte	Mean	61,31	57,84
		SD	20,79	20,33
		CI	[56,25; 66,36]	[51,38; 64,31]
		Range: Min.	20,00	16,00
		Range: Max.	96,00	100,00
		z-Wert	-0,75	-0,94
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>455</i>	<i>276</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	116	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60	35
		Anteil in %	51,72	50,72
	für Skala auswertbar	Anzahl	60	35
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	51,72	50,72
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,15	57,83
		SD	19,61	23,51
		CI	[54,19; 64,11]	[50,04; 65,62]
		Range: Min.	20,00	8,00
		Range: Max.	96,00	100,00
		z-Wert	-0,87	-0,94
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>493</i>	<i>295</i>

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	73
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	63	32
		Anteil in %	56,76	43,84
	für Skala auswertbar	Anzahl	61	32
		Anteil in %	96,83	100,00
		Anteil 2 in %*	54,95	43,84
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,25	55,46
		SD	21,78	20,48
		CI	[50,78; 61,71]	[48,36; 62,56]
		Range: Min.	4,00	8,00
		Range: Max.	92,00	88,00
		z-Wert	-1,03	-1,08
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>475</i>	<i>298</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45	
		Anteil in %	43,27	
	für Skala auswertbar	Anzahl	45	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	43,27	
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,69	
		SD	19,51	
		CI	[52,99; 64,39]	
		Range: Min.	24,00	
		Range: Max.	96,00	
		z-Wert	-0,90	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>485</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46	
		Anteil in %	43,81	
	für Skala auswertbar	Anzahl	46	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	43,81	
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,59	
		SD	18,65	
		CI	[55,20; 65,98]	
		Range: Min.	12,00	
		Range: Max.	88,00	
		z-Wert	-0,79	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>434</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	44	
		Anteil in %	41,90	
	für Skala auswertbar	Anzahl	44	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	41,90	
	transformierte Skalenwerte	Mean	52,09	
		SD	24,91	
		CI	[44,73; 59,45]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	96,00	
		z-Wert	-1,26	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>501</i>	

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	92
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48
		Anteil in %	52,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	48
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	52,17
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,94
		SD	24,15
		CI	[52,10; 65,77]
		Range: Min.	8,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,88
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.10 gibt Auskunft über die **körperliche Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 114 Patienten. 68 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 65 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Körperlichen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 39,03.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 42 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 92,86 Prozent alle nötigen Fragen, die „Körperliche Summenskala“ betreffend beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 36,69.

Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	114	66
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68	42
		Anteil in %	59,65	63,64
	für Skala auswertbar	Anzahl	65	39
		Anteil in %	95,59	92,86
		Anteil 2 in %*	57,02	59,09
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,03	36,69
		SD	12,95	13,06
		CI	[35,88; 42,18]	[32,59; 40,79]
		Range: Min.	16,79	16,60
		Range: Max.	62,52	62,42
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>491</i>	<i>294</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	113	71
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	38
		Anteil in %	61,06	53,52
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	33
		Anteil in %	85,51	86,84
		Anteil 2 in %*	52,21	46,48
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,78	34,45
		SD	11,82	10,32
		CI	[33,76; 39,79]	[30,93; 37,97]
		Range: Min.	13,67	19,79
		Range: Max.	59,42	55,96
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>455</i>	<i>276</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	116	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60	35
		Anteil in %	51,72	50,72
	für Skala auswertbar	Anzahl	56	32
		Anteil in %	93,33	91,43
		Anteil 2 in %*	48,28	46,38
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,51	35,39
		SD	11,00	11,09
		CI	[33,63; 39,39]	[31,55; 39,24]
		Range: Min.	12,69	10,37
		Range: Max.	55,94	53,50
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>493</i>	<i>295</i>	

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	63
		Anteil in %	56,76
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	88,89
		Anteil 2 in %*	50,45
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,85
		SD	11,79
		CI	[33,76; 39,94]
		Range: Min.	13,36
		Range: Max.	58,74
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	475	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45
		Anteil in %	43,27
	für Skala auswertbar	Anzahl	43
		Anteil in %	95,56
		Anteil 2 in %*	41,35
	transformierte Skalenwerte	Mean	34,90
		SD	13,90
		CI	[30,74; 39,05]
		Range: Min.	7,82
		Range: Max.	57,45
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	485	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46
		Anteil in %	43,81
	für Skala auswertbar	Anzahl	41
		Anteil in %	89,13
		Anteil 2 in %*	39,05
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,68
		SD	11,43
		CI	[33,18; 40,18]
		Range: Min.	16,00
		Range: Max.	61,63
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	434	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	44
		Anteil in %	41,90
	für Skala auswertbar	Anzahl	42
		Anteil in %	95,45
		Anteil 2 in %*	40,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	34,34
		SD	12,37
		CI	[30,60; 38,08]
		Range: Min.	15,33
		Range: Max.	61,40
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	501	

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	92
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48
		Anteil in %	52,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	43
		Anteil in %	89,58
		Anteil 2 in %	46,74
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,84
		SD	12,78
		CI	[32,02; 39,66]
		Range: Min.	19,18
		Range: Max.	61,00
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	363

Tabelle 8.11 gibt Auskunft über die **psychische Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtesten Wert) und „100“ (besten Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 114 Patienten. 68 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 65 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Psychischen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 43,00.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 42 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 39,26 Prozent alle notwendigen Fragen für die Auswertung der „Psychischen Summenskala“ beantwortet. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 40,60.

Tabelle 8.11 Psychische Summenskala

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	114	66
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68	42
		Anteil in %	59,65	63,64
	für Skala auswertbar	Anzahl	65	39
		Anteil in %	95,59	92,86
		Anteil 2 in %*	57,02	59,09
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,00	40,60
		SD	12,25	12,94
		CI	[40,03; 45,98]	[36,54; 44,66]
		Range: Min.	18,23	16,09
		Range: Max.	64,78	65,01
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>491</i>	<i>294</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	113	71
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	38
		Anteil in %	61,06	53,52
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	33
		Anteil in %	85,51	86,84
		Anteil 2 in %*	52,21	46,48
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,61	44,67
		SD	11,94	10,75
		CI	[40,56; 46,65]	[41,00; 48,33]
		Range: Min.	14,84	28,36
		Range: Max.	66,17	68,59
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>455</i>	<i>276</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	116	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60	35
		Anteil in %	51,72	50,72
	für Skala auswertbar	Anzahl	56	32
		Anteil in %	93,33	91,43
		Anteil 2 in %*	48,28	46,38
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,41	43,52
		SD	11,77	13,62
		CI	[41,32; 47,49]	[38,80; 48,24]
		Range: Min.	21,67	16,89
		Range: Max.	69,61	68,69
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>493</i>	<i>295</i>	

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	73
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	63	32
		Anteil in %	56,76	43,84
	für Skala auswertbar	Anzahl	56	28
		Anteil in %	88,89	87,50
		Anteil 2 in %*	50,45	38,36
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,39	38,73
		SD	13,07	11,26
		CI	[39,97; 46,82]	[34,56; 42,90]
		Range: Min.	15,42	19,32
		Range: Max.	68,16	55,45
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>475</i>	<i>298</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45	
		Anteil in %	43,27	
	für Skala auswertbar	Anzahl	43	
		Anteil in %	95,56	
		Anteil 2 in %*	41,35	
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,73	
		SD	12,58	
		CI	[40,97; 48,49]	
		Range: Min.	14,53	
		Range: Max.	62,94	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>485</i>		
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46	
		Anteil in %	43,81	
	für Skala auswertbar	Anzahl	41	
		Anteil in %	89,13	
		Anteil 2 in %*	39,05	
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,60	
		SD	11,26	
		CI	[42,15; 49,04]	
		Range: Min.	21,20	
		Range: Max.	64,88	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>434</i>		
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	44	
		Anteil in %	41,90	
	für Skala auswertbar	Anzahl	42	
		Anteil in %	95,45	
		Anteil 2 in %*	40,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,29	
		SD	13,10	
		CI	[37,33; 45,25]	
		Range: Min.	13,86	
		Range: Max.	63,76	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>501</i>		

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	92
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48
		Anteil in %	52,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	43
		Anteil in %	89,58
		Anteil 2 in %	46,74
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,00
		SD	13,73
		CI	[39,90; 48,11]
		Range: Min.	18,32
		Range: Max.	68,31
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	363

Tabelle 8.12 gibt Auskunft über den **SF-6D-Gesamtindex**. Der SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtester Gesundheitszustand) bis „1“ (bestmöglicher Gesundheitszustand). Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung des SF-6D-Gesamtindex herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Indexwert. Darüber hinaus wird ausgewiesen, wie groß die Differenz zwischen der aktuellen Befragung und der ersten Befragung nach dem Beitrittsjahr auf patientenindividueller Ebene im Durchschnitt ist.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 114 Patienten. 68 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 66 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung des „SF-6D-Gesamtindex“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Indexwert bei 0,66.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 42 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 92,86 Prozent alle nötigen Fragen zur Ermittlung des „SF-6D-Gesamtindex“ beantwortet und wurden so für die Auswertung des Index berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 0,61.

Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	114
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68
		Anteil in %	59,65
	für Skala auswertbar	Anzahl	66
		Anteil in %	97,06
		Anteil 2 in %	57,89
	Indexwert	Mean	0,66
		SD	0,16
		CI	[0,62; 0,70]
		Range: Min.	0,32
		Range: Max.	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	[-0,07; 0,02]
		Fallbasis	30
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	491	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	113
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	61,06
	für Skala auswertbar	Anzahl	62
		Anteil in %	89,86
		Anteil 2 in %	54,87
	Indexwert	Mean	0,63
		SD	0,14
		CI	[0,60; 0,67]
		Range: Min.	0,37
		Range: Max.	0,97
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	[-0,07; 0,01]
		Fallbasis	29
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	455	

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	116	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60	35
		Anteil in %	51,72	50,72
	für Skala auswertbar	Anzahl	57	33
		Anteil in %	95,00	94,29
		Anteil 2 in %	49,14	47,83
	Indexwert	Mean	0,64	0,62
		SD	0,14	0,14
		CI	[0,61; 0,68]	[0,57; 0,67]
		Range: Min.	0,32	0,32
		Range: Max.	0,85	0,91
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,01
		CI		[-0,05; 0,03]
		Fallbasis		25
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	493	295	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	73
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	63	32
		Anteil in %	56,76	43,84
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	29
		Anteil in %	93,65	90,63
		Anteil 2 in %	53,15	39,73
	Indexwert	Mean	0,64	0,64
		SD	0,13	0,13
		CI	[0,60; 0,67]	[0,59; 0,69]
		Range: Min.	0,30	0,38
		Range: Max.	0,93	0,85
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		0,01
		CI		[-0,03; 0,05]
		Fallbasis		23
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	475	298	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45	
		Anteil in %	43,27	
	für Skala auswertbar	Anzahl	42	
		Anteil in %	93,33	
		Anteil 2 in %	40,38	
	Indexwert	Mean	0,62	
		SD	0,14	
		CI	[0,58; 0,66]	
		Range: Min.	0,33	
		Range: Max.	0,85	
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		
		CI		
Fallbasis				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	485		

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46
		Anteil in %	43,81
	für Skala auswertbar	Anzahl	42
		Anteil in %	91,30
		Anteil 2 in %	40,00
	Indexwert	Mean	0,63
		SD	0,13
		CI	[0,59; 0,67]
		Range: Min.	0,35
		Range: Max.	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
		Fallbasis	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	434	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	44
		Anteil in %	41,90
	für Skala auswertbar	Anzahl	44
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	41,90
	Indexwert	Mean	0,58
		SD	0,15
		CI	[0,54; 0,63]
		Range: Min.	0,32
		Range: Max.	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
		Fallbasis	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	501	
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	92
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48
		Anteil in %	52,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	45
		Anteil in %	93,75
		Anteil 2 in %	48,91
	Indexwert	Mean	0,63
		SD	0,16
		CI	[0,58; 0,67]
		Range: Min.	0,34
		Range: Max.	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
		Fallbasis	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	363	

Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den Asthmasymptomen, den stationären notfallmäßigen Behandlungen, dem Peak-Flow-Wert und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang A werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel A.1 direkt das Auswertungskapitel A.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle A.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-1 insgesamt 252 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 98 Männer und 154 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 79 Teilnehmer im Programm, 28 Männer und 51 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	123	109	93	81	77	75	71	62	58	56	56	55	49
	männlich	Anzahl	44	38	32	27	25	25	24	20	19	19	19	19	18	17
		Anteil in %	35,77	34,86	34,41	33,33	32,47	33,33	33,80	32,26	32,76	33,93	33,93	32,73	34,69	
	weiblich	Anzahl	79	71	61	54	52	50	47	42	39	37	37	37	37	32
		Anteil in %	64,23	65,14	65,59	66,67	67,53	66,67	66,20	67,74	67,24	66,07	66,07	67,27	65,31	
	2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	252	221	182	167	158	143	118	103	97	91	88	79
männlich		Anzahl	98	88	74	67	62	55	42	36	34	32	31	28		
		Anteil in %	38,89	39,82	40,66	40,12	39,24	38,46	35,59	34,95	35,05	35,16	35,23	35,44		
weiblich		Anzahl	154	133	108	100	96	88	76	67	63	59	57	51		
		Anteil in %	61,11	60,18	59,34	59,88	60,76	61,54	64,41	65,05	64,95	64,84	64,77	64,56		
2007-2		Patienten insgesamt		Anzahl	172	133	113	101	87	67	58	53	50	44	38	
	männlich	Anzahl	75	56	44	39	33	25	22	18	17	13	11			
		Anteil in %	43,60	42,11	38,94	38,61	37,93	37,31	37,93	33,96	34,00	29,55	28,95			
	weiblich	Anzahl	97	77	69	62	54	42	36	35	33	31	27			
		Anteil in %	56,40	57,89	61,06	61,39	62,07	62,69	62,07	66,04	66,00	70,45	71,05			
	2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	279	249	222	183	147	135	119	109	102	97		
männlich		Anzahl	106	93	81	63	51	47	41	39	36	33				
		Anteil in %	37,99	37,35	36,49	34,43	34,69	34,81	34,45	35,78	35,29	34,02				
weiblich		Anzahl	173	156	141	120	96	88	78	70	66	64				
		Anteil in %	62,01	62,65	63,51	65,57	65,31	65,19	65,55	64,22	64,71	65,98				
2008-2		Patienten insgesamt		Anzahl	131	113	93	72	64	57	46	42	35			
	männlich	Anzahl	53	46	38	28	27	24	17	17	15					
		Anteil in %	40,46	40,71	40,86	38,89	42,19	42,11	36,96	40,48	42,86					
	weiblich	Anzahl	78	67	55	44	37	33	29	25	20					
		Anteil in %	59,54	59,29	59,14	61,11	57,81	57,89	63,04	59,52	57,14					
	2009-1	Patienten insgesamt		Anzahl	146	129	98	75	67	57	52	46				
männlich		Anzahl	62	52	37	30	27	21	19	17						
		Anteil in %	42,47	40,31	37,76	40,00	40,30	36,84	36,54	36,96						
weiblich		Anzahl	84	77	61	45	40	36	33	29						
		Anteil in %	57,53	59,69	62,24	60,00	59,70	63,16	63,46	63,04						
2009-2		Patienten insgesamt		Anzahl	137	110	95	80	67	63	59					
	männlich	Anzahl	62	46	36	30	25	23	21							
		Anteil in %	45,26	41,82	37,89	37,50	37,31	36,51	35,59							
	weiblich	Anzahl	75	64	59	50	42	40	38							
		Anteil in %	54,74	58,18	62,11	62,50	62,69	63,49	64,41							
	2010-1	Patienten insgesamt		Anzahl	149	116	93	86	73	58						
männlich		Anzahl	55	37	27	24	19	16								
		Anteil in %	36,91	31,90	29,03	27,91	26,03	27,59								
weiblich		Anzahl	94	79	66	62	54	42								
		Anteil in %	63,09	68,10	70,97	72,09	73,97	72,41								
2010-2		Patienten insgesamt		Anzahl	146	123	105	89	71							
	männlich	Anzahl	62	50	43	37	27									
		Anteil in %	42,47	40,65	40,95	41,57	38,03									
	weiblich	Anzahl	84	73	62	52	44									
		Anteil in %	57,53	59,35	59,05	58,43	61,97									

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	142	104	85	64									
	männlich	Anzahl	50	36	30	22									
		Anteil in %	35,21	34,62	35,29	34,38									
	weiblich	Anzahl	92	68	55	42									
		Anteil in %	64,79	65,38	64,71	65,63									
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	128	89	70									
männlich		Anzahl	56	36	31										
		Anteil in %	43,75	40,45	44,29										
weiblich		Anzahl	72	53	39										
		Anteil in %	56,25	59,55	55,71										
2012-1		Patienten insgesamt	Anzahl	143	102										
	männlich	Anzahl	60	41											
		Anteil in %	41,96	40,20											
	weiblich	Anzahl	83	61											
		Anteil in %	58,04	59,80											
	2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	105											
männlich		Anzahl	46												
		Anteil in %	43,81												
weiblich		Anzahl	59												
		Anteil in %	56,19												

Tabelle A.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-1 mit 252 Teilnehmern. 180 von ihnen bzw. 71,43 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr		
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	14	30	42	46	48	52	61	65	67	67	68	74	77	
		Anteil in %	11,38	24,39	34,15	37,40	39,02	42,28	49,59	52,85	54,47	54,47	55,28	60,16	62,60	
		CI Anteil in %	[5,75; 17,02]	[16,77; 32,01]	[25,73; 42,56]	[28,81; 45,98]	[30,37; 47,68]	[33,51; 51,04]	[40,72; 58,47]	[43,99; 61,70]	[45,63; 63,31]	[45,63; 63,31]	[46,46; 64,11]	[51,48; 68,85]	[54,02; 71,19]	
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,81	0,81	0,81	0,81	0,81	0,81	0,81	0,81	0,81	0,81	0,81	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	12	20	26	26	27	27	33	36	38	38	38	43	44	
		Anteil in %	9,76	16,26	21,14	21,14	21,95	21,95	26,83	29,27	30,89	30,89	30,89	34,96	35,77	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	2	10	15	19	20	24	27	28	28	28	29	30	32	
		Anteil in %	1,63	8,13	12,20	15,45	16,26	19,51	21,95	22,76	22,76	22,76	23,58	24,39	26,02	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	123	109	93	81	77	75	71	62	58	56	56	55	49
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	109	93	81	77	75	71	62	58	56	56	55	49	46
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	31	70	85	94	109	134	149	155	161	164	173	180		
		Anteil in %	12,30	27,78	33,73	37,30	43,25	53,17	59,13	61,51	63,89	65,08	68,65	71,43		
		CI Anteil in %	[8,24; 16,37]	[22,24; 33,32]	[27,88; 39,58]	[31,32; 43,28]	[37,12; 49,38]	[47,00; 59,35]	[53,05; 65,21]	[55,49; 67,53]	[57,95; 69,83]	[59,18; 70,98]	[62,91; 74,39]	[65,84; 77,02]		
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,40	0,40	0,40	0,40		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	26	48	55	61	64	77	89	92	95	97	106	109		
		Anteil in %	10,32	19,05	21,83	24,21	25,40	30,56	35,32	36,51	37,70	38,49	42,06	43,25		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	5	22	28	31	42	54	57	58	59	60	60	64		
		Anteil in %	1,98	8,73	11,11	12,30	16,67	21,43	22,62	23,02	23,41	23,81	23,81	25,40		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	2	2	3	3	3	5	6	6	6	6		
		Anteil %	0,00	0,00	0,79	0,79	1,19	1,19	1,19	1,98	2,38	2,38	2,38	2,38		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	252	221	182	167	158	143	118	103	97	91	88	79	
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	221	182	167	158	143	118	103	97	91	88	79	72	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	39	59	71	85	105	114	119	122	128	134	134			
		Anteil in %	22,67	34,30	41,28	49,42	61,05	66,28	69,19	70,93	74,42	77,91	77,91			
		CI Anteil in %	[16,40; 28,95]	[27,19; 41,42]	[33,90; 48,66]	[41,92; 56,91]	[53,74; 68,36]	[59,19; 73,36]	[62,27; 76,11]	[64,12; 77,74]	[67,88; 80,96]	[71,69; 84,13]	[71,69; 84,13]			
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,58	0,58	0,58	0,58	0,58	0,58			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	34	50	57	66	72	80	84	86	92	97	97			
		Anteil in %	19,77	29,07	33,14	38,37	41,86	46,51	48,84	50,00	53,49	56,40	56,40			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	7	12	17	30	30	31	32	32	33	33			
		Anteil in %	2,33	4,07	6,98	9,88	17,44	17,44	18,02	18,60	18,60	19,19	19,19			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3			
		Anteil %	0,58	1,16	1,16	1,16	1,74	1,74	1,74	1,74	1,74	1,74	1,74			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	172	133	113	101	87	67	58	53	50	44	38		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	133	113	101	87	67	58	53	50	44	38	38		

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	30	57	96	132	144	160	170	177	182	193			
		Anteil in %	10,75	20,43	34,41	47,31	51,61	57,35	60,93	63,44	65,23	69,18			
		CI Anteil in %	[7,11; 14,39]	[15,69; 25,17]	[28,82; 39,99]	[41,44; 53,18]	[45,74; 57,49]	[51,53; 63,16]	[55,20; 66,67]	[57,78; 69,10]	[59,63; 70,83]	[63,75; 74,60]			
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,36		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	24	46	59	73	83	96	104	108	111	115			
		Anteil in %	8,60	16,49	21,15	26,16	29,75	34,41	37,28	38,71	39,78	41,22			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	6	11	36	58	59	62	64	67	69	75			
		Anteil in %	2,15	3,94	12,90	20,79	21,15	22,22	22,94	24,01	24,73	26,88			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	1	2	2	2	2	2	2			
		Anteil %	0,00	0,00	0,36	0,36	0,72	0,72	0,72	0,72	0,72	0,72			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	279	249	222	183	147	135	119	109	102	97		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	249	222	183	147	135	119	109	102	97	86		
	2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	18	38	59	67	74	85	89	96	97			
Anteil in %			13,74	29,01	45,04	51,15	56,49	64,89	67,94	73,28	74,05				
CI Anteil in %			[7,82; 19,66]	[21,21; 36,81]	[36,49; 53,59]	[42,55; 59,74]	[47,97; 65,01]	[56,68; 73,09]	[59,92; 75,96]	[65,68; 80,89]	[66,51; 81,58]				
davon wegen Tod		Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
davon wegen Ausschluss		Anzahl	15	27	36	43	46	56	60	65	66				
		Anteil in %	11,45	20,61	27,48	32,82	35,11	42,75	45,80	49,62	50,38				
davon wegen Beendigung durch Pat.		Anzahl	3	11	23	24	28	29	29	31	31				
		Anteil in %	2,29	8,40	17,56	18,32	21,37	22,14	22,14	23,66	23,66				
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	131	113	93	72	64	57	46	42	35			
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	113	93	72	64	57	46	42	35	34			
2009-1		ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	17	48	71	79	89	94	100	103				
	Anteil in %		11,64	32,88	48,63	54,11	60,96	64,38	68,49	70,55					
	CI Anteil in %		[6,42; 16,86]	[25,23; 40,52]	[40,49; 56,77]	[46,00; 62,22]	[53,02; 68,90]	[56,59; 72,18]	[60,93; 76,05]	[63,13; 77,97]					
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	1	1	1	1					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,68	0,68	0,68	0,68					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	17	36	58	64	72	76	80	81					
		Anteil in %	11,64	24,66	39,73	43,84	49,32	52,05	54,79	55,48					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	12	13	14	14	15	16	18					
		Anteil in %	0,00	8,22	8,90	9,59	9,59	10,27	10,96	12,33					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	1	2	2	3	3					
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,68	1,37	1,37	2,05	2,05					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	146	129	98	75	67	57	52	46				
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	129	98	75	67	57	52	46	43				
	2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	27	42	57	70	74	78	85					
Anteil in %			19,71	30,66	41,61	51,09	54,01	56,93	62,04						
CI Anteil in %			[13,02; 26,39]	[22,91; 38,41]	[33,32; 49,89]	[42,69; 59,50]	[45,64; 62,39]	[48,61; 65,26]	[53,89; 70,20]						
davon wegen Tod		Anzahl	0	0	0	0	0	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
davon wegen Ausschluss		Anzahl	24	37	49	61	64	68	73						
		Anteil in %	17,52	27,01	35,77	44,53	46,72	49,64	53,28						
davon wegen Beendigung durch Pat.		Anzahl	3	5	8	9	10	10	12						
		Anteil in %	2,19	3,65	5,84	6,57	7,30	7,30	8,76						
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	0	0	0	0	0	0						
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	137	110	95	80	67	63	59					
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	110	95	80	67	63	59	52					

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	33	56	63	76	91	97						
		Anteil in %	22,15	37,58	42,28	51,01	61,07	65,10						
		CI Anteil in %	[15,46; 28,84]	[29,78; 45,39]	[34,32; 50,24]	[42,95; 59,06]	[53,22; 68,93]	[57,42; 72,78]						
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	1	1	1	1						
		Anteil in %	0,00	0,67	0,67	0,67	0,67	0,67						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	32	51	57	67	80	86						
		Anteil in %	21,48	34,23	38,26	44,97	53,69	57,72						
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	4	5	8	10	10						
		Anteil in %	0,67	2,68	3,36	5,37	6,71	6,71						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0						
Anteil %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00							
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	149	116	93	86	73	58						
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	116	93	86	73	58	52						
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	23	41	57	75	84							
		Anteil in %	15,75	28,08	39,04	51,37	57,53							
		CI Anteil in %	[9,82; 21,68]	[20,77; 35,40]	[31,10; 46,98]	[43,23; 59,51]	[49,49; 65,58]							
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0							
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	22	39	54	69	73							
		Anteil in %	15,07	26,71	36,99	47,26	50,00							
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	2	3	6	11							
		Anteil in %	0,68	1,37	2,05	4,11	7,53							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0							
Anteil %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00								
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	146	123	105	89	71							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	123	105	89	71	62							
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	38	57	78	88								
		Anteil in %	26,76	40,14	54,93	61,97								
		CI Anteil in %	[19,45; 34,07]	[32,05; 48,23]	[46,72; 63,14]	[53,96; 69,98]								
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	36	51	68	74								
		Anteil in %	25,35	35,92	47,89	52,11								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	2	6	10	14								
		Anteil in %	1,41	4,23	7,04	9,86								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0								
Anteil %		0,00	0,00	0,00	0,00									
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	142	104	85	64								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	104	85	64	54								
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	39	58	72									
		Anteil in %	30,47	45,31	56,25									
		CI Anteil in %	[22,46; 38,47]	[36,65; 53,97]	[47,62; 64,88]									
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	1									
		Anteil in %	0,00	0,00	0,78									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	38	54	62									
		Anteil in %	29,69	42,19	48,44									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	4	9									
		Anteil in %	0,78	3,13	7,03									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0									
Anteil %		0,00	0,00	0,00										
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	128	89	70									
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	89	70	56									

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	41	55											
		Anteil in %	28,67	38,46											
		CI Anteil in %	[21,23; 36,11]	[30,46; 46,46]											
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0											
		Anteil in %	0,00	0,00											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	41	49											
		Anteil in %	28,67	34,27											
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	6											
		Anteil in %	0,00	4,20											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0											
Anteil %		0,00	0,00												
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	143	102											
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	102	88											
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	21												
		Anteil in %	20,00												
		CI Anteil in %	[12,31; 27,69]												
	davon wegen Tod	Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	16												
		Anteil in %	15,24												
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	5												
		Anteil in %	4,76												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0												
Anteil %		0,00													
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	105												
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	84												

In Tabelle A.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 starteten 252 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 28,48 Jahre, der Median lag bei 28,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2006-2	Mean	28,42
	CI Mean	[27,13; 29,71]
	Median	28,00
	Fallbasis	123
2007-1	Mean	28,48
	CI Mean	[27,57; 29,40]
	Median	28,00
	Fallbasis	252
2007-2	Mean	27,93
	CI Mean	[26,82; 29,04]
	Median	26,00
	Fallbasis	172
2008-1	Mean	27,28
	CI Mean	[26,40; 28,15]
	Median	25,00
	Fallbasis	279
2008-2	Mean	27,69
	CI Mean	[26,55; 28,84]
	Median	27,00
	Fallbasis	131
2009-1	Mean	26,13
	CI Mean	[24,96; 27,30]
	Median	24,00
	Fallbasis	146
2009-2	Mean	26,69
	CI Mean	[25,55; 27,84]
	Median	25,00
	Fallbasis	137
2010-1	Mean	26,60
	CI Mean	[25,57; 27,63]
	Median	25,00
	Fallbasis	149
2010-2	Mean	27,33
	CI Mean	[26,25; 28,41]
	Median	26,50
	Fallbasis	146
2011-1	Mean	27,37
	CI Mean	[26,26; 28,49]
	Median	26,00
	Fallbasis	142

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2011-2	Mean	26,23
	CI Mean	[25,21; 27,24]
	Median	25,00
	<i>Fallbasis</i>	128
2012-1	Mean	27,50
	CI Mean	[26,47; 28,52]
	Median	27,00
	<i>Fallbasis</i>	143
2012-2	Mean	28,33
	CI Mean	[27,10; 29,56]
	Median	28,00
	<i>Fallbasis</i>	105

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle A.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 79 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 9 von Ihnen bzw. 11,39 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123	109	93	81	77	75	71	62	58	56	56	49
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		11	9	5	2	7	4	1	3	1	3	2
		Anteil in %		10,09	9,68	6,17	2,60	9,33	5,63	1,61	5,17	1,79	5,36	4,08
		CI Anteil in %		[4,41; 15,77]	[3,64; 15,72]	[0,90; 11,45]	[0,00; 6,17]	[2,71; 15,96]	[0,23; 11,04]	[0,00; 4,77]	[0,00; 10,92]	[0,00; 5,29]	[0,00; 11,31]	[0,00; 0,00]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	252	221	182	167	158	143	118	103	97	91	88	79
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		11	16	15	20	10	5	4	8	5	0	9
		Anteil in %		4,98	8,79	8,98	12,66	6,99	4,24	3,88	8,25	5,49	0,00	11,39
		CI Anteil in %		[2,10; 7,85]	[4,67; 12,92]	[4,63; 13,33]	[7,46; 17,86]	[2,80; 11,19]	[0,59; 7,89]	[0,13; 7,63]	[2,74; 13,75]	[0,79; 10,20]	[0,00; 0,00]	[4,34; 18,44]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	172	133	113	101	87	67	58	53	50	44	38	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		14	15	24	17	6	5	5	0	3	4	
		Anteil in %		10,53	13,27	23,76	19,54	8,96	8,62	9,43	0,00	6,82	10,53	
		CI Anteil in %		[5,29; 15,76]	[6,99; 19,56]	[15,42; 32,10]	[11,16; 27,92]	[2,07; 15,84]	[1,33; 15,91]	[1,49; 17,38]	[0,00; 0,00]	[0,00; 14,35]	[0,64; 20,42]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	279	249	222	183	147	135	119	109	102	97		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		36	41	33	14	7	5	5	4	8		
		Anteil in %		14,46	18,47	18,03	9,52	5,19	4,20	4,59	3,92	8,25		
		CI Anteil in %		[10,08; 18,83]	[13,35; 23,58]	[12,45; 23,62]	[4,76; 14,29]	[1,43; 8,94]	[0,58; 7,82]	[0,64; 8,53]	[0,14; 7,71]	[2,74; 13,75]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	131	113	93	72	64	57	46	42	35			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		14	14	5	5	4	2	3	0			
		Anteil in %		12,39	15,05	6,94	7,81	7,02	4,35	7,14	0,00			
		CI Anteil in %		[6,29; 18,49]	[7,75; 22,36]	[1,03; 12,86]	[1,19; 14,44]	[0,33; 13,71]	[0,00; 10,31]	[0,00; 15,03]	[0,00; 0,00]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	146	129	98	75	67	57	52	46				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		17	5	4	2	4	3	5				
		Anteil in %		13,18	5,10	5,33	2,99	7,02	5,77	10,87				
		CI Anteil in %		[7,32; 19,04]	[0,72; 9,48]	[0,21; 10,45]	[0,00; 7,09]	[0,33; 13,71]	[0,00; 12,17]	[1,78; 19,96]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	137	110	95	80	67	63	59					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		4	6	5	2	5	5					
		Anteil in %		3,64	6,32	6,25	2,99	7,94	8,47					
		CI Anteil in %		[0,12; 7,15]	[1,40; 11,23]	[0,91; 11,59]	[0,00; 7,09]	[1,21; 14,67]	[1,31; 15,64]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	149	116	93	86	73	58						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		6	6	5	3	2						
		Anteil in %		5,17	6,45	5,81	4,11	3,45						
		CI Anteil in %		[1,12; 9,22]	[1,43; 11,47]	[0,84; 10,79]	[0,00; 8,69]	[0,00; 8,19]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	146	123	105	89	71							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		10	3	4	7							
		Anteil in %		8,13	2,86	4,49	9,86							
		CI Anteil in %		[3,28; 12,98]	[0,00; 6,06]	[0,17; 8,82]	[2,88; 16,84]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	142	104	85	64								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		7	3	5								
		Anteil in %		6,73	3,53	7,81								
		CI Anteil in %		[1,89; 11,57]	[0,00; 7,48]	[1,19; 14,44]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	128	89	70									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		7	8									
		Anteil in %		7,87	11,43									
		CI Anteil in %		[2,24; 13,49]	[3,92; 18,94]									

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	143	102										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		11										
		Anteil in %			10,78									
		CI Anteil in %			[4,73; 16,83]									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	105											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

Auswertungskapitel A.3 Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

Klinische Verlaufparameter

- Peak-Flow-Wert

A.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle A.3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle A.3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen A.3.2.3 und A.3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Berichtshalbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	279	249	222	183	147	135	119	109	102	97		
	auswertbar	Anzahl	279	213	181	150	133	128	114	104	98	89		
	täglich	Anzahl	46	25	16	10	8	8	2	5	4	4		
		Anteil in %	16,49	11,74	8,84	6,67	6,02	6,25	1,75	4,81	4,08	4,49		
		CI Anteil in %	[12,13; 20,85]	[7,40; 16,07]	[4,69; 12,99]	[2,66; 10,67]	[1,96; 10,07]	[2,04; 10,46]	[0,00; 4,18]	[0,68; 8,94]	[0,14; 8,02]	[0,17; 8,82]		
	wöchentlich	Anzahl	77	37	34	21	23	21	18	11	21	20		
		Anteil in %	27,60	17,37	18,78	14,00	17,29	16,41	15,79	10,58	21,43	22,47		
		CI Anteil in %	[22,34; 32,85]	[12,27; 22,47]	[13,08; 24,49]	[8,43; 19,57]	[10,84; 23,74]	[9,97; 22,85]	[9,07; 22,51]	[4,64; 16,52]	[13,26; 29,59]	[13,75; 31,19]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	123	108	87	82	68	67	61	59	44	39		
		Anteil in %	44,09	50,70	48,07	54,67	51,13	52,34	53,51	56,73	44,90	43,82		
		CI Anteil in %	[38,25; 49,92]	[43,97; 57,43]	[40,77; 55,37]	[46,67; 62,66]	[42,60; 59,66]	[43,66; 61,03]	[44,31; 62,71]	[47,16; 66,30]	[35,00; 54,80]	[33,45; 54,19]		
	keine	Anzahl	33	43	44	37	34	32	33	29	29	26		
		Anteil in %	11,83	20,19	24,31	24,67	25,56	25,00	28,95	27,88	29,59	29,21		
		CI Anteil in %	[8,03; 15,62]	[14,78; 25,59]	[18,04; 30,58]	[17,74; 31,59]	[18,12; 33,01]	[17,47; 32,53]	[20,59; 37,31]	[19,22; 36,54]	[20,51; 38,68]	[19,71; 38,71]		
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	131	113	93	72	64	57	46	42	35		
auswertbar		Anzahl	131	99	79	67	59	53	44	39	35			
täglich		Anzahl	22	9	7	5	4	5	4	4	2			
		Anteil in %	16,79	9,09	8,86	7,46	6,78	9,43	9,09	10,26	5,71			
		CI Anteil in %	[10,37; 23,22]	[3,40; 14,78]	[2,55; 15,17]	[1,12; 13,80]	[0,31; 13,25]	[1,49; 17,38]	[0,50; 17,68]	[0,61; 19,90]	[0,00; 13,52]			
wöchentlich		Anzahl	29	19	13	11	7	6	4	5	4			
		Anteil in %	22,14	19,19	16,46	16,42	11,86	11,32	9,09	12,82	11,43			
		CI Anteil in %	[15,00; 29,27]	[11,39; 26,99]	[8,23; 24,68]	[7,48; 25,36]	[3,54; 20,19]	[2,71; 19,93]	[0,50; 17,68]	[2,19; 23,45]	[0,73; 22,12]			
seltener als wöchentlich		Anzahl	61	42	36	33	32	29	24	20	18			
		Anteil in %	46,56	42,42	45,57	49,25	54,24	54,72	54,55	51,28	51,43			
		CI Anteil in %	[37,99; 55,14]	[32,64; 52,21]	[34,52; 56,62]	[37,19; 61,32]	[41,42; 67,06]	[41,19; 68,25]	[39,66; 69,43]	[35,39; 67,17]	[34,63; 68,23]			
keine		Anzahl	19	29	23	18	16	13	12	10	11			
		Anteil in %	14,50	29,29	29,11	26,87	27,12	24,53	27,27	25,64	31,43			
		CI Anteil in %	[8,45; 20,56]	[20,28; 38,30]	[19,03; 39,20]	[16,17; 37,56]	[15,68; 38,56]	[12,83; 36,22]	[13,96; 40,58]	[11,76; 39,52]	[15,82; 47,03]			
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	146	129	98	75	67	57	52	46			
	auswertbar	Anzahl	146	112	93	71	65	53	49	41				
	täglich	Anzahl	25	12	6	4	1	2	1	2				
		Anteil in %	17,12	10,71	6,45	5,63	1,54	3,77	2,04	4,88				
		CI Anteil in %	[10,99; 23,26]	[4,96; 16,47]	[1,43; 11,47]	[0,23; 11,04]	[0,00; 4,55]	[0,00; 8,95]	[0,00; 6,04]	[0,00; 11,55]				
	wöchentlich	Anzahl	41	16	18	12	10	7	5	3				
		Anteil in %	28,08	14,29	19,35	16,90	15,38	13,21	10,20	7,32				
		CI Anteil in %	[20,77; 35,40]	[7,78; 20,80]	[11,28; 27,43]	[8,12; 25,68]	[6,54; 24,22]	[4,01; 22,41]	[1,64; 18,77]	[0,00; 15,39]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	60	55	46	36	33	25	30	22				
		Anteil in %	41,10	49,11	49,46	50,70	50,77	47,17	61,22	53,66				
		CI Anteil in %	[33,09; 49,10]	[39,81; 58,41]	[39,25; 59,68]	[38,99; 62,42]	[38,52; 63,02]	[33,60; 60,74]	[47,44; 75,01]	[38,20; 69,11]				
	keine	Anzahl	20	29	23	19	21	19	13	14				
		Anteil in %	13,70	25,89	24,73	26,76	32,31	35,85	26,53	34,15				
		CI Anteil in %	[8,10; 19,30]	[17,74; 34,04]	[15,91; 33,55]	[16,39; 37,13]	[20,85; 43,77]	[22,81; 48,88]	[14,04; 39,02]	[19,45; 48,84]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	137	110	95	80	67	63	59					
	auswertbar	Anzahl	137	106	89	75	65	58	54					
	täglich	Anzahl	33	11	9	8	6	7	4					
		Anteil in %	24,09	10,38	10,11	10,67	9,23	12,07	7,41					
		CI Anteil in %	[16,90; 31,27]	[4,54; 16,21]	[3,81; 16,41]	[3,63; 17,70]	[2,14; 16,32]	[3,61; 20,53]	[0,36; 14,46]					
	wöchentlich	Anzahl	31	19	13	12	10	4	4					
		Anteil in %	22,63	17,92	14,61	16,00	15,38	6,90	7,41					
		CI Anteil in %	[15,60; 29,66]	[10,59; 25,26]	[7,23; 21,99]	[7,65; 24,35]	[6,54; 24,22]	[0,32; 13,47]	[0,36; 14,46]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	56	46	35	32	31	26	26					
		Anteil in %	40,88	43,40	39,33	42,67	47,69	44,83	48,15					
		CI Anteil in %	[32,61; 49,14]	[33,92; 52,88]	[29,12; 49,53]	[31,40; 53,94]	[35,46; 59,93]	[31,92; 57,74]	[34,70; 61,60]					
	keine	Anzahl	17	30	32	23	18	21	20					
		Anteil in %	12,41	28,30	35,96	30,67	27,69	36,21	37,04					
		CI Anteil in %	[6,87; 17,95]	[19,69; 36,92]	[25,93; 45,98]	[20,16; 41,17]	[16,73; 38,66]	[23,73; 48,68]	[24,04; 50,04]					
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	149	116	93	86	73	58					
auswertbar		Anzahl	149	110	87	81	70	56						
täglich		Anzahl	21	14	6	6	3	3						
		Anteil in %	14,09	12,73	6,90	7,41	4,29	5,36						
		CI Anteil in %	[8,49; 19,70]	[6,47; 18,98]	[1,54; 12,25]	[1,67; 13,15]	[0,00; 9,06]	[0,00; 11,31]						
wöchentlich		Anzahl	40	20	16	11	10	6						
		Anteil in %	26,85	18,18	18,39	13,58	14,29	10,71						
		CI Anteil in %	[19,71; 33,99]	[10,94; 25,42]	[10,20; 26,58]	[6,07; 21,09]	[6,03; 22,54]	[2,54; 18,89]						
seltener als wöchentlich		Anzahl	65	51	43	41	35	31						
		Anteil in %	43,62	46,36	49,43	50,62	50,00	55,36						
		CI Anteil in %	[35,63; 51,61]	[37,00; 55,73]	[38,86; 59,99]	[39,66; 61,57]	[38,20; 61,80]	[42,22; 68,50]						
keine		Anzahl	23	25	22	23	22	16						
		Anteil in %	15,44	22,73	25,29	28,40	31,43	28,57						
		CI Anteil in %	[9,62; 21,26]	[14,86; 30,59]	[16,10; 34,47]	[18,51; 38,28]	[20,47; 42,38]	[16,63; 40,51]						
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	146	123	105	89	71						
	auswertbar	Anzahl	146	113	102	85	64							
	täglich	Anzahl	25	5	11	4	4							
		Anteil in %	17,12	4,42	10,78	4,71	6,25							
		CI Anteil in %	[10,99; 23,26]	[0,62; 8,23]	[4,73; 16,83]	[0,18; 9,23]	[0,27; 12,23]							
	wöchentlich	Anzahl	29	22	16	12	9							
		Anteil in %	19,86	19,47	15,69	14,12	14,06							
		CI Anteil in %	[13,37; 26,36]	[12,14; 26,80]	[8,59; 22,78]	[6,67; 21,56]	[5,48; 22,65]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	63	51	43	43	27							
		Anteil in %	43,15	45,13	42,16	50,59	42,19							
		CI Anteil in %	[35,09; 51,21]	[35,92; 54,35]	[32,53; 51,79]	[39,90; 61,28]	[29,99; 54,38]							
	keine	Anzahl	29	35	32	26	24							
		Anteil in %	19,86	30,97	31,37	30,59	37,50							
		CI Anteil in %	[13,37; 26,36]	[22,41; 39,54]	[22,32; 40,42]	[20,73; 40,44]	[25,55; 49,45]							

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	142	104	85	64									
	auswertbar	Anzahl	142	97	82	59									
	täglich	Anzahl	24	12	5	3									
		Anteil in %	16,90	12,37	6,10	5,08									
		CI Anteil in %	[10,72; 23,09]	[5,78; 18,96]	[0,89; 11,31]	[0,00; 10,74]									
	wöchentlich	Anzahl	35	14	11	4									
		Anteil in %	24,65	14,43	13,41	6,78									
		CI Anteil in %	[17,53; 31,76]	[7,40; 21,46]	[5,99; 20,84]	[0,31; 13,25]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	68	47	40	32									
		Anteil in %	47,89	48,45	48,78	54,24									
		CI Anteil in %	[39,64; 56,13]	[38,46; 58,45]	[37,89; 59,67]	[41,42; 67,06]									
	keine	Anzahl	15	24	26	20									
		Anteil in %	10,56	24,74	31,71	33,90									
		CI Anteil in %	[5,49; 15,64]	[16,11; 33,37]	[21,57; 41,84]	[21,72; 46,08]									
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	128	89	70									
auswertbar		Anzahl	128	82	62										
täglich		Anzahl	22	4	5										
		Anteil in %	17,19	4,88	8,06										
		CI Anteil in %	[10,63; 23,75]	[0,19; 9,57]	[1,23; 14,90]										
wöchentlich		Anzahl	24	9	6										
		Anteil in %	18,75	10,98	9,68										
		CI Anteil in %	[11,96; 25,54]	[4,17; 17,78]	[2,26; 17,10]										
seltener als wöchentlich		Anzahl	58	38	28										
		Anteil in %	45,31	46,34	45,16										
		CI Anteil in %	[36,65; 53,97]	[35,48; 57,20]	[32,67; 57,65]										
keine		Anzahl	24	31	23										
		Anteil in %	18,75	37,80	37,10										
		CI Anteil in %	[11,96; 25,54]	[27,24; 48,36]	[24,97; 49,22]										
2012-1		Patienten insgesamt	Anzahl	143	102										
	auswertbar	Anzahl	143	91											
	täglich	Anzahl	32	9											
		Anteil in %	22,38	9,89											
		CI Anteil in %	[15,52; 29,23]	[3,72; 16,06]											
	wöchentlich	Anzahl	24	9											
		Anteil in %	16,78	9,89											
		CI Anteil in %	[10,64; 22,93]	[3,72; 16,06]											
	seltener als wöchentlich	Anzahl	54	40											
		Anteil in %	37,76	43,96											
		CI Anteil in %	[29,79; 45,74]	[33,70; 54,21]											
	keine	Anzahl	33	33											
		Anteil in %	23,08	36,26											
		CI Anteil in %	[16,15; 30,01]	[26,33; 46,20]											

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	105											
	auswertbar	Anzahl	105											
	täglich	Anzahl	21											
		Anteil in %	20,00											
		CI Anteil in %	[12,31; 27,69]											
	wöchentlich	Anzahl	19											
		Anteil in %	18,10											
		CI Anteil in %	[10,70; 25,49]											
	seltener als wöchentlich	Anzahl	41											
		Anteil in %	39,05											
		CI Anteil in %	[29,67; 48,42]											
	keine	Anzahl	24											
Anteil in %		22,86												
CI Anteil in %		[14,79; 30,93]												

Tabelle A.3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen**, bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 79 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 70 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 8 bzw. 11,43 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123	109	93	81	77	75	71	62	58	56	56	55	49
	auswertbar	Anzahl		98	78	72	74	67	67	60	54	52	52	52	47
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		32	14	14	16	17	8	15	9	8	8	5	11
		Anteil in %		32,65	17,95	19,44	21,62	25,37	11,94	25,00	16,67	15,38	15,38	9,62	23,40
		CI Anteil in %		[23,32; 41,99]	[9,38; 26,52]	[10,24; 28,65]	[12,18; 31,07]	[14,87; 35,87]	[4,12; 19,76]	[13,95; 36,05]	[6,63; 26,70]	[5,48; 25,29]	[5,48; 25,29]	[1,52; 17,71]	[11,17; 35,64]
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		49	44	49	39	41	46	37	36	33	41	34	28
		Anteil in %		50,00	56,41	68,06	52,70	61,19	68,66	61,67	66,67	63,46	78,85	65,38	59,57
		CI Anteil in %		[40,05; 59,95]	[45,33; 67,49]	[57,21; 78,90]	[41,25; 64,16]	[49,44; 72,95]	[57,46; 79,85]	[49,26; 74,07]	[53,98; 79,36]	[50,25; 76,68]	[67,64; 90,05]	[52,33; 78,44]	[45,39; 73,76]
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		17	20	9	19	9	13	8	9	11	3	13	8
		Anteil in %		17,35	25,64	12,50	25,68	13,43	19,40	13,33	16,67	21,15	5,77	25,00	17,02
		CI Anteil in %		[9,81; 24,88]	[15,89; 35,39]	[4,81; 20,19]	[15,65; 35,70]	[5,21; 21,66]	[9,86; 28,94]	[4,66; 22,01]	[6,63; 26,70]	[9,95; 32,36]	[0,00; 12,17]	[13,12; 36,88]	[6,16; 27,88]
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	252	221	182	167	158	143	118	103	97	91	88	79
auswertbar		Anzahl		210	159	143	132	127	110	95	87	80	84	70	
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		56	27	40	21	19	24	12	15	8	9	8	
		Anteil in %		26,67	16,98	27,97	15,91	14,96	21,82	12,63	17,24	10,00	10,71	11,43	
		CI Anteil in %		[20,67; 32,66]	[11,13; 22,84]	[20,59; 35,35]	[9,65; 22,17]	[8,73; 21,19]	[14,06; 29,57]	[5,92; 19,35]	[9,26; 25,22]	[3,38; 16,62]	[4,06; 17,37]	[3,92; 18,94]	
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		129	106	73	94	82	75	63	64	62	63	54	
		Anteil in %		61,43	66,67	51,05	71,21	64,57	68,18	66,32	73,56	77,50	75,00	77,14	
		CI Anteil in %		[54,83; 68,03]	[59,32; 74,02]	[42,83; 59,27]	[63,46; 78,97]	[56,22; 72,92]	[59,44; 76,93]	[56,76; 75,87]	[64,24; 82,88]	[68,29; 86,71]	[65,68; 84,32]	[67,23; 87,05]	
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		25	26	30	17	26	11	20	8	10	12	8	
		Anteil in %		11,90	16,35	20,98	12,88	20,47	10,00	21,05	9,20	12,50	14,29	11,43	
		CI Anteil in %		[7,51; 16,30]	[10,59; 22,12]	[14,28; 27,68]	[7,14; 18,61]	[13,43; 27,52]	[4,37; 15,63]	[12,81; 29,29]	[3,09; 15,30]	[5,21; 19,79]	[6,76; 21,81]	[3,92; 18,94]	
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	172	133	113	101	87	67	58	53	50	44	38	
	auswertbar	Anzahl		119	86	69	61	57	47	43	46	41	31		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		34	28	13	13	12	12	5	10	3	5		
		Anteil in %		28,57	32,56	18,84	21,31	21,05	25,53	11,63	21,74	7,32	16,13		
		CI Anteil in %		[20,42; 36,72]	[22,60; 42,52]	[9,55; 28,13]	[10,95; 31,67]	[10,37; 31,73]	[12,93; 38,13]	[1,93; 21,32]	[9,69; 33,79]	[0,00; 15,39]	[2,97; 29,29]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		66	48	41	40	31	27	30	32	33	25		
		Anteil in %		55,46	55,81	59,42	65,57	54,39	57,45	69,77	69,57	80,49	80,65		
		CI Anteil in %		[46,49; 64,43]	[45,26; 66,37]	[47,75; 71,09]	[53,55; 77,60]	[41,34; 67,43]	[43,16; 71,73]	[55,88; 83,66]	[56,12; 83,01]	[68,21; 92,77]	[66,51; 94,78]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		19	10	15	8	14	8	8	4	5	1		
		Anteil in %		15,97	11,63	21,74	13,11	24,56	17,02	18,60	8,70	12,20	3,23		
		CI Anteil in %		[9,36; 22,58]	[4,81; 18,44]	[11,94; 31,54]	[4,57; 21,66]	[13,29; 35,84]	[6,16; 27,88]	[6,84; 30,37]	[0,46; 16,93]	[2,05; 22,34]	[0,00; 9,55]		

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	279	249	222	183	147	135	119	109	102	97		
	auswertbar	Anzahl		213	168	141	121	116	109	100	94	88		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		78	44	36	16	14	23	11	15	12		
		Anteil in %		36,62	26,19	25,53	13,22	12,07	21,10	11,00	15,96	13,64		
		CI Anteil in %		[30,13; 43,10]	[19,52; 32,86]	[18,31; 32,75]	[7,16; 19,28]	[6,11; 18,02]	[13,41; 28,80]	[4,84; 17,16]	[8,51; 23,40]	[6,43; 20,85]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		100	91	89	83	84	75	79	63	60		
		Anteil in %		46,95	54,17	63,12	68,60	72,41	68,81	79,00	67,02	68,18		
		CI Anteil in %		[40,23; 53,67]	[46,61; 61,72]	[55,13; 71,11]	[60,29; 76,90]	[64,24; 80,58]	[60,07; 77,54]	[70,98; 87,02]	[57,47; 76,58]	[58,39; 77,97]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		35	33	16	22	18	11	10	16	16		
		Anteil in %		16,43	19,64	11,35	18,18	15,52	10,09	10,00	17,02	18,18		
		CI Anteil in %		[11,44; 21,42]	[13,62; 25,67]	[6,09; 16,60]	[11,28; 25,08]	[8,90; 22,13]	[4,41; 15,77]	[4,09; 15,91]	[9,38; 24,66]	[10,08; 26,29]		
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	131	113	93	72	64	57	46	42	35		
auswertbar		Anzahl		99	77	64	55	51	40	37	32			
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		37	16	12	8	4	5	6	5			
		Anteil in %		37,37	20,78	18,75	14,55	7,84	12,50	16,22	15,63			
		CI Anteil in %		[27,80; 46,95]	[11,66; 29,90]	[9,11; 28,39]	[5,14; 23,95]	[0,39; 15,30]	[2,12; 22,88]	[4,18; 28,26]	[2,84; 28,41]			
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		53	48	43	40	42	32	26	26			
		Anteil in %		53,54	62,34	67,19	72,73	82,35	80,00	70,27	81,25			
		CI Anteil in %		[43,66; 63,41]	[51,44; 73,23]	[55,59; 78,78]	[60,85; 84,61]	[71,79; 92,92]	[67,45; 92,55]	[55,34; 85,20]	[67,51; 94,99]			
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		9	13	9	7	5	3	5	1			
		Anteil in %		9,09	16,88	14,06	12,73	9,80	7,50	13,51	3,13			
		CI Anteil in %		[3,40; 14,78]	[8,46; 25,31]	[5,48; 22,65]	[3,84; 21,62]	[1,56; 18,05]	[0,00; 15,77]	[2,35; 24,68]	[0,00; 9,25]			
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	146	129	98	75	67	57	52	46			
	auswertbar	Anzahl		112	87	69	63	52	47	40				
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		41	17	12	10	6	6	3				
		Anteil in %		36,61	19,54	17,39	15,87	11,54	12,77	7,50				
		CI Anteil in %		[27,65; 45,57]	[11,16; 27,92]	[8,38; 26,40]	[6,78; 24,97]	[2,77; 20,31]	[3,12; 22,41]	[0,00; 15,77]				
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		59	53	47	50	41	35	36				
		Anteil in %		52,68	60,92	68,12	79,37	78,85	74,47	90,00				
		CI Anteil in %		[43,39; 61,97]	[50,61; 71,23]	[57,04; 79,19]	[69,29; 89,44]	[67,64; 90,05]	[61,87; 87,07]	[80,58; 99,42]				
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		12	17	10	3	5	6	1				
		Anteil in %		10,71	19,54	14,49	4,76	9,62	12,77	2,50				
		CI Anteil in %		[4,96; 16,47]	[11,16; 27,92]	[6,13; 22,86]	[0,00; 10,06]	[1,52; 17,71]	[3,12; 22,41]	[0,00; 7,40]				
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	137	110	95	80	67	63	59				
auswertbar		Anzahl		106	86	69	60	57	49					
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		38	18	9	10	14	5					
		Anteil in %		35,85	20,93	13,04	16,67	24,56	10,20					
		CI Anteil in %		[26,68; 45,02]	[12,28; 29,58]	[5,04; 21,05]	[7,16; 26,18]	[13,29; 35,84]	[1,64; 18,77]					
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		58	57	48	42	35	35					
		Anteil in %		54,72	66,28	69,57	70,00	61,40	71,43					
		CI Anteil in %		[45,20; 64,24]	[56,23; 76,33]	[58,63; 80,50]	[58,31; 81,69]	[48,65; 74,15]	[58,65; 84,21]					
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		10	11	12	8	8	9					
		Anteil in %		9,43	12,79	17,39	13,33	14,04	18,37					
		CI Anteil in %		[3,84; 15,02]	[5,69; 19,89]	[8,38; 26,40]	[4,66; 22,01]	[4,94; 23,13]	[7,41; 29,32]					

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	149	116	93	86	73	58						
	auswertbar	Anzahl		110	83	75	68	54						
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		29	14	11	14	6						
		Anteil in %		26,36	16,87	14,67	20,59	11,11						
		CI Anteil in %		[18,09; 34,64]	[8,76; 24,97]	[6,61; 22,73]	[10,91; 30,27]	[2,65; 19,57]						
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		72	60	56	46	43						
		Anteil in %		65,45	72,29	74,67	67,65	79,63						
		CI Anteil in %		[56,53; 74,38]	[62,60; 81,98]	[64,76; 84,58]	[56,44; 78,85]	[68,79; 90,47]						
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		9	9	8	8	5						
		Anteil in %		8,18	10,84	10,67	11,76	9,26						
		CI Anteil in %		[3,04; 13,33]	[4,11; 17,57]	[3,63; 17,70]	[4,05; 19,48]	[1,46; 17,06]						
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	146	123	105	89	71						
auswertbar		Anzahl		113	92	83	62							
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		42	17	15	9							
		Anteil in %		37,17	18,48	18,07	14,52							
		CI Anteil in %		[28,22; 46,12]	[10,50; 26,45]	[9,74; 26,40]	[5,68; 23,36]							
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		58	59	58	46							
		Anteil in %		51,33	64,13	69,88	74,19							
		CI Anteil in %		[42,07; 60,58]	[54,28; 73,98]	[59,95; 79,81]	[63,21; 85,17]							
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		13	16	10	7							
		Anteil in %		11,50	17,39	12,05	11,29							
		CI Anteil in %		[5,60; 17,41]	[9,60; 25,18]	[5,00; 19,09]	[3,35; 19,23]							
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	142	104	85	64							
	auswertbar	Anzahl		97	76	58								
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		29	18	9								
		Anteil in %		29,90	23,68	15,52								
		CI Anteil in %		[20,74; 39,05]	[14,06; 33,31]	[6,12; 24,92]								
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		62	47	40								
		Anteil in %		63,92	61,84	68,97								
		CI Anteil in %		[54,31; 73,52]	[50,85; 72,84]	[56,96; 80,98]								
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		6	11	9								
		Anteil in %		6,19	14,47	15,52								
		CI Anteil in %		[1,37; 11,00]	[6,51; 22,44]	[6,12; 24,92]								
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	128	89	70								
auswertbar		Anzahl		82	58									
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		30	10									
		Anteil in %		36,59	17,24									
		CI Anteil in %		[26,10; 47,08]	[7,43; 27,05]									
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		43	38									
		Anteil in %		52,44	65,52									
		CI Anteil in %		[41,56; 63,31]	[53,18; 77,86]									
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		9	10									
		Anteil in %		10,98	17,24									
		CI Anteil in %		[4,17; 17,78]	[7,43; 27,05]									

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	143	102											
	auswertbar	Anzahl		91											
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		30											
		Anteil in %		32,97											
		CI Anteil in %		[23,25; 42,68]											
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		53											
		Anteil in %		58,24											
		CI Anteil in %		[48,05; 68,43]											
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		8											
		Anteil in %		8,79											
CI Anteil in %			[2,94; 14,64]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	105												
	auswertbar	Anzahl													
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
CI Anteil in %															

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 252 Patienten eingeschrieben. Für 70 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 1 bzw. 1,43 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123	109	93	81	77	75	71	62	58	56	56	49	
	auswertbar	Anzahl		98	84	76	75	68	67	61	55	55	53	47	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	1	1	0	1	0	1	0	0	1
		Anteil in %		1,02	0,00	0,00	1,33	1,47	0,00	1,64	0,00	1,82	0,00	0,00	2,13
	CI Anteil in %		[0,00; 3,02]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,95]	[0,00; 4,35]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,85]	[0,00; 0,00]	[0,00; 5,38]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 6,30]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	252	221	182	167	158	143	118	103	97	91	88	79	
	auswertbar	Anzahl		210	166	152	138	133	113	99	89	86	88	70	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	2	2	2	1	0	1	0	1	0	1	
		Anteil in %		2,38	1,20	1,32	1,45	0,75	0,00	1,01	0,00	1,16	0,00	1,43	
	CI Anteil in %		[0,31; 4,45]	[0,00; 2,87]	[0,00; 3,13]	[0,00; 3,45]	[0,00; 2,23]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,99]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,44]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,23]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	172	133	113	101	87	67	58	53	50	44	38		
	auswertbar	Anzahl		119	98	77	70	61	53	48	50	41	34		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	1	0	1	0	1	0	0	0		
		Anteil in %		0,00	1,02	1,30	0,00	1,64	0,00	2,08	0,00	0,00	0,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 3,02]	[0,00; 3,84]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,85]	[0,00; 0,00]	[0,00; 6,17]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	279	249	222	183	147	135	119	109	102	97			
	auswertbar	Anzahl		213	181	150	133	128	114	104	98	89			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	1	1	1	0	1	1	1	2			
		Anteil in %		1,88	0,55	0,67	0,75	0,00	0,88	0,96	1,02	2,25			
	CI Anteil in %		[0,05; 3,71]	[0,00; 1,64]	[0,00; 1,97]	[0,00; 2,23]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,60]	[0,00; 2,85]	[0,00; 3,02]	[0,00; 5,34]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	131	113	93	72	64	57	46	42	35				
	auswertbar	Anzahl		99	79	67	59	53	44	39	35				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	1	0	0	1	0	0				
		Anteil in %		1,01	0,00	1,49	0,00	0,00	2,27	0,00	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 2,99]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,42]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 6,73]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	146	129	98	75	67	57	52	46					
	auswertbar	Anzahl		112	93	71	65	53	49	41					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	0	1	1	0	0					
		Anteil in %		1,79	0,00	0,00	1,54	1,89	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 4,25]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,55]	[0,00; 5,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	137	110	95	80	67	63	59						
	auswertbar	Anzahl		106	89	75	65	58	54						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0	0	0						
		Anteil in %		0,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 2,79]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	149	116	93	86	73	58							
	auswertbar	Anzahl		110	87	81	70	56							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	1	1	0							
		Anteil in %		0,00	1,15	1,23	1,43	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 3,40]	[0,00; 3,65]	[0,00; 4,23]	[0,00; 0,00]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	146	123	105	89	71								
	auswertbar	Anzahl		113	102	85	64								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	0	0								
		Anteil in %		1,77	0,98	0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 4,21]	[0,00; 2,90]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	142	104	85	64									
	auswertbar	Anzahl		97	82	59									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0									
		Anteil in %		1,03	0,00	0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 3,05]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	128	89	70									
	auswertbar	Anzahl		82	62									
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0									
		Anteil in %		1,22	0,00									
		CI Anteil in %		[0,00; 3,61]	[0,00; 0,00]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	143	102										
	auswertbar	Anzahl		91										
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1										
		Anteil in %		1,10										
		CI Anteil in %		[0,00; 3,25]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	105											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 79 Patienten eingeschrieben. Für 70 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 0 bzw. 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123	109	93	81	77	75	71	62	58	56	55	49
	auswertbar	Anzahl		98	84	76	75	68	67	61	55	55	53	47
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	252	221	182	167	158	143	118	103	97	91	88	79
	auswertbar	Anzahl		210	166	152	138	133	113	99	89	86	88	70
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %		0,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 1,41]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	172	133	113	101	87	67	58	53	50	44	38	
	auswertbar	Anzahl		119	98	77	70	61	53	48	50	41	34	
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	279	249	222	183	147	135	119	109	102	97		
	auswertbar	Anzahl		213	181	150	133	128	114	104	98	89		
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	0	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %		0,47	0,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 1,39]	[0,00; 1,64]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	131	113	93	72	64	57	46	42	35			
	auswertbar	Anzahl		99	79	67	59	53	44	39	35			
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	1	0	0			
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,27	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 6,73]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	146	129	98	75	67	57	52	46				
	auswertbar	Anzahl		112	93	71	65	53	49	41				
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	137	110	95	80	67	63	59					
	auswertbar	Anzahl		106	89	75	65	58	54					
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	149	116	93	86	73	58						
	auswertbar	Anzahl		110	87	81	70	56						
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0						
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	146	123	105	89	71							
	auswertbar	Anzahl		113	102	85	64							
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0							
		Anteil in %		0,88	0,00	0,00	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 2,62]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	142	104	85	64								
	auswertbar	Anzahl		97	82	59								
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0								
		Anteil in %		1,03	0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 3,05]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	128	89	70										
	auswertbar	Anzahl		82	62										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0										
		Anteil in %		0,00	0,00										
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	143	102											
	auswertbar	Anzahl		91											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0											
		Anteil in %		0,00											
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	105												
	auswertbar	Anzahl													
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

A.3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle A.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle A.3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle A.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittshalbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 79 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 70 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 43 dieser Patienten, bzw. 61,43 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 436,33.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	123	109	93	81	77	75	71	62	58	56	56	49	
	auswertbar	Anzahl					75	68	67	61	55	55	53	47	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl					51	52	49	44	43	39	40	43	36
		Anteil in %					68,00	76,47	73,13	72,13	78,18	70,91	75,47	78,18	76,60
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %					[57,37; 78,63]	[66,31; 86,63]	[62,44; 83,83]	[60,79; 83,48]	[67,17; 89,20]	[58,80; 83,02]	[63,78; 87,17]	[67,17; 89,20]	[64,36; 88,83]
		Mean					437,51	417,00	422,39	405,61	406,93	389,10	399,05	383,14	419,67
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean					[394,27; 480,75]	[376,47; 457,53]	[381,13; 463,64]	[361,28; 449,94]	[362,72; 451,15]	[344,19; 434,01]	[346,12; 451,98]	[338,18; 428,10]	[376,51; 462,82]
		Median					320,00	315,50	320,00	320,00	340,00	323,00	340,00	303,00	347,00
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
	CI mittlere Differenz														
	Median mittlere Differenz														
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	252	221	182	167	158	143	118	103	97	91	88	79	
	auswertbar	Anzahl				152	138	133	113	99	89	86	88	70	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl				94	82	88	67	69	61	56	56	43	
		Anteil in %				61,84	59,42	66,17	59,29	69,70	68,54	65,12	63,64	61,43	
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %				[54,09; 69,59]	[51,20; 67,64]	[58,09; 74,24]	[50,19; 68,39]	[60,60; 78,80]	[58,84; 78,24]	[54,98; 75,25]	[53,53; 73,74]	[49,94; 72,91]	
		Mean				401,86	368,72	391,09	377,61	380,54	414,15	421,43	433,61	436,33	
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean				[367,47; 436,25]	[331,87; 405,57]	[354,80; 427,38]	[335,92; 419,30]	[332,83; 428,24]	[368,21; 460,09]	[380,76; 462,09]	[396,31; 470,91]	[396,61; 476,04]	
		Median				310,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	303,00	305,00	320,00	
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
	CI mittlere Differenz														
	Median mittlere Differenz														
2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	172	133	113	101	87	67	58	53	50	44	38		
	auswertbar	Anzahl			98	77	70	61	53	47	50	41	34		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl			49	38	38	33	31	27	29	25	15		
		Anteil in %			50,00	49,35	54,29	54,10	58,49	57,45	58,00	60,98	44,12		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %			[40,05; 59,95]	[38,11; 60,59]	[42,53; 66,04]	[41,49; 66,71]	[45,10; 71,88]	[43,16; 71,73]	[44,18; 71,82]	[45,86; 76,09]	[27,18; 61,06]		
		Mean			450,24	412,18	430,18	402,48	459,84	411,93	477,31	435,40	434,07		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean			[398,73; 501,76]	[371,99; 452,38]	[374,77; 485,60]	[354,78; 450,19]	[393,82; 525,86]	[346,15; 477,70]	[420,73; 533,89]	[385,30; 485,50]	[363,57; 504,57]		
		Median			350,00	338,50	354,00	350,00	360,00	360,00	350,00	350,00	341,50		
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
	CI mittlere Differenz														
	Median mittlere Differenz														

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	279	249	222	183	147	135	119	109	102	97		
	auswertbar	Anzahl		203	181	150	133	128	114	104	98	89		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	125	105	90	79	84	70	61	62	56			
		Anteil in %	61,58	58,01	60,00	59,40	65,63	61,40	58,65	63,27	62,92			
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %		[54,87; 68,28]	[50,80; 65,22]	[52,13; 67,87]	[51,02; 67,78]	[57,36; 73,89]	[52,43; 70,38]	[49,14; 68,16]	[53,67; 72,86]	[52,83; 73,01]		
		Mean		403,02	391,47	405,49	428,57	432,80	419,59	406,93	415,34	406,16		
		CI Mean		[373,53; 432,52]	[362,49; 420,44]	[374,06; 436,92]	[392,63; 464,51]	[400,94; 464,65]	[386,71; 452,47]	[374,21; 439,66]	[379,26; 451,42]	[367,78; 444,55]		
		Median		354,00	345,00	370,00	350,00	360,00	360,00	370,00	360,00	360,00		
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
	Median mittlere Differenz													
	2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	131	113	93	72	64	57	46	42	35		
auswertbar		Anzahl	131	99	79	67	59	53	44	39	35			
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	91	62	56	46	42	37	33	30	24			
		Anteil in %	69,47	62,63	70,89	68,66	71,19	69,81	75,00	76,92	68,57			
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[61,55; 77,38]	[53,05; 72,20]	[60,80; 80,97]	[57,46; 79,85]	[59,53; 82,84]	[57,33; 82,29]	[62,06; 87,94]	[63,53; 90,32]	[52,97; 84,18]			
		Mean	385,25	374,97	387,04	394,59	379,74	368,51	387,64	362,50	402,42			
		CI Mean	[349,33; 421,18]	[345,15; 404,79]	[347,16; 426,91]	[352,11; 437,07]	[329,19; 430,28]	[324,63; 412,39]	[332,99; 442,28]	[319,04; 405,96]	[335,22; 469,62]			
		Median	320,00	320,00	320,00	320,00	320,00	318,00	320,00	300,00	300,00			
		Fallbasis mittlere Differenz		54	47	36	36	32	28	25	20			
		Mittlere Differenz zur ED		-5,70	-2,85	17,11	2,06	-14,50	-4,93	-16,36	-8,55			
		CI mittlere Differenz		[-31,18; 19,77]	[-30,51; 24,81]	[-19,05; 53,27]	[-21,57; 25,68]	[-49,40; 20,40]	[-40,23; 30,38]	[-57,36; 24,64]	[-50,08; 32,98]			
Median mittlere Differenz			0,00	3,00	0,00	9,50	0,00	0,00	-8,00	-10,00				
2009-1		erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	146	129	98	75	67	57	52	46			
	auswertbar	Anzahl	145	112	93	71	65	53	49	41				
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	89	74	63	54	48	38	37	29				
		Anteil in %	61,38	66,07	67,74	76,06	73,85	71,70	75,51	70,73				
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[53,43; 69,33]	[57,26; 74,88]	[58,19; 77,29]	[66,06; 86,05]	[63,08; 84,61]	[59,45; 83,94]	[63,34; 87,68]	[56,63; 84,83]				
		Mean	400,29	420,46	406,41	429,96	392,19	394,74	410,68	402,83				
		CI Mean	[369,98; 430,61]	[385,78; 455,14]	[371,41; 441,41]	[384,32; 475,61]	[354,80; 429,58]	[352,11; 437,36]	[367,56; 453,79]	[358,11; 447,55]				
		Median	330,00	319,50	327,00	330,00	317,00	312,00	310,00	320,00				
		Fallbasis mittlere Differenz		60	53	40	37	33	31	25				
		Mittlere Differenz zur ED		24,60	2,09	23,08	8,68	14,97	20,94	14,36				
		CI mittlere Differenz		[6,35; 42,85]	[-18,61; 22,79]	[-9,46; 55,61]	[-20,30; 37,65]	[-18,20; 48,14]	[-16,79; 58,66]	[-24,84; 53,56]				
	Median mittlere Differenz		12,00	0,00	0,50	5,00	0,00	0,00	0,00					
	2009-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	137	110	95	80	67	63	59				
auswertbar		Anzahl	136	106	89	75	65	58	54					
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	77	65	56	43	37	30	25					
		Anteil in %	56,62	61,32	62,92	57,33	56,92	51,72	46,30					
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[48,26; 64,98]	[52,01; 70,64]	[52,83; 73,01]	[46,06; 68,60]	[44,79; 69,06]	[38,75; 64,70]	[32,87; 59,72]					
		Mean	374,43	384,92	407,48	412,47	397,14	369,00	370,00					
		CI Mean	[336,92; 411,94]	[347,66; 422,18]	[371,10; 443,87]	[364,87; 460,06]	[346,42; 447,85]	[318,88; 419,12]	[321,38; 418,62]					
		Median	312,00	320,00	339,50	329,50	316,00	319,50	320,50					
		Fallbasis mittlere Differenz		49	45	36	30	23	20					
		Mittlere Differenz zur ED		20,59	29,76	35,17	10,30	22,00	19,70					
		CI mittlere Differenz		[0,21; 40,97]	[-3,58; 63,10]	[-6,54; 76,87]	[-19,03; 39,63]	[-4,73; 48,73]	[-34,20; 73,60]					
Median mittlere Differenz			10,00	13,50	13,00	15,00	20,00	20,00						

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	149	116	93	86	73	58						
	auswertbar	Anzahl	148	110	87	81	70	56						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	101	73	57	55	46	38						
		Anteil in %	68,24	66,36	65,52	67,90	65,71	67,86						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[60,72; 75,77]	[57,49; 75,23]	[55,47; 75,56]	[57,67; 78,13]	[54,51; 76,91]	[55,51; 80,20]						
		Mean	390,60	401,74	412,77	406,31	398,22	389,32						
		CI Mean	[362,72; 418,49]	[368,59; 434,89]	[372,53; 453,02]	[369,98; 442,64]	[360,85; 435,58]	[345,56; 433,07]						
		Median	340,00	342,00	321,00	350,00	323,00	345,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		66	52	48	42	32						
		Mittlere Differenz zur ED		15,98	46,21	11,67	10,17	5,72						
		CI mittlere Differenz		[-3,67; 35,64]	[14,07; 78,36]	[-8,59; 31,92]	[-17,81; 38,14]	[-16,92; 28,35]						
		Median mittlere Differenz		5,50	6,00	0,00	1,00	3,50						
2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	146	123	105	89	71							
	auswertbar	Anzahl	146	113	102	85	64							
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	105	86	76	63	43							
		Anteil in %	71,92	76,11	74,51	74,12	67,19							
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[64,60; 79,23]	[68,21; 84,00]	[66,01; 83,01]	[64,75; 83,48]	[55,59; 78,78]							
		Mean	384,30	404,59	390,95	402,38	361,86							
		CI Mean	[357,16; 411,43]	[373,91; 435,28]	[359,76; 422,13]	[372,03; 432,73]	[329,63; 394,09]							
		Median	340,00	336,50	330,00	343,00	335,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		78	71	59	41							
		Mittlere Differenz zur ED		28,40	17,01	29,31	9,41							
		CI mittlere Differenz		[8,18; 48,61]	[-1,69; 35,72]	[9,60; 49,01]	[-13,59; 32,42]							
		Median mittlere Differenz		1,00	10,00	5,50	4,00							
2011-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	142	104	85	64								
	auswertbar	Anzahl	142	97	82	59								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	95	68	49	38								
		Anteil in %	66,90	70,10	59,76	64,41								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[59,13; 74,67]	[60,95; 79,26]	[49,08; 70,44]	[52,08; 76,73]								
		Mean	337,69	338,18	372,84	383,71								
		CI Mean	[307,47; 367,92]	[303,99; 372,37]	[337,84; 407,83]	[344,95; 422,47]								
		Median	318,00	327,00	346,00	340,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		58	39	30								
		Mittlere Differenz zur ED		0,90	8,36	12,60								
		CI mittlere Differenz		[-31,31; 33,10]	[-28,56; 45,28]	[-29,21; 54,41]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00								
2011-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	128	89	70									
	auswertbar	Anzahl	128	82	62									
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	86	54	39									
		Anteil in %	67,19	65,85	62,90									
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[59,02; 75,35]	[55,53; 76,18]	[50,78; 75,03]									
		Mean	371,43	398,67	422,46									
		CI Mean	[338,89; 403,97]	[356,86; 440,48]	[369,21; 475,71]									
		Median	332,00	350,00	339,00									
		Fallbasis mittlere Differenz		49	33									
		Mittlere Differenz zur ED		25,78	22,06									
		CI mittlere Differenz		[3,86; 47,69]	[-16,10; 60,22]									
		Median mittlere Differenz		5,00	0,50									

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	143	102										
	auswertbar	Anzahl	142	91										
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	83	57										
		Anteil in %	58,45	62,64										
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[50,32; 66,59]	[52,64; 72,63]										
		Mean	368,42	359,51										
		CI Mean	[333,39; 403,46]	[317,87; 401,15]										
		Median	330,00	330,00										
		Fallbasis mittlere Differenz		46										
		Mittlere Differenz zur ED		1,65										
		CI mittlere Differenz		[-20,08; 23,38]										
Median mittlere Differenz		0,00												
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	105											
	auswertbar	Anzahl	105											
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	61											
		Anteil in %	58,10											
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[48,61; 67,58]											
		Mean	414,69											
		CI Mean	[371,21; 458,17]											
		Median	341,50											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
Median mittlere Differenz														

In der Tabelle A.3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem

Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals also ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorausgegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 79 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 41 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 60,98 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 39,02 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123	109	93	81	77	75	71	62	58	56	55	49	
	auswertbar	Anzahl		68	62	55	0	45	48	39	36	35	33	33	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		64	59	51		20	26	24	23	21	23	19	22
		Anteil in %		94,12	95,16	92,73		44,44	54,17	61,54	63,89	60,00	69,70	51,35	66,67
		CI Anteil in %		[88,48; 99,75]	[89,78; 100,00]	[85,80; 99,65]		[29,76; 59,13]	[39,92; 68,41]	[46,07; 77,01]	[47,98; 79,80]	[43,53; 76,47]	[53,77; 85,62]	[35,02; 67,68]	[50,33; 83,00]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		4	3	4		25	22	15	13	14	10	18	11
		Anteil in %		5,88	4,84	7,27		55,56	45,83	38,46	36,11	40,00	30,30	48,65	33,33
CI Anteil in %			[0,25; 11,52]	[0,00; 10,22]	[0,35; 14,20]		[40,87; 70,24]	[31,59; 60,08]	[22,99; 53,93]	[20,20; 52,02]	[23,53; 56,47]	[14,38; 46,23]	[32,32; 64,98]	[17,00; 49,67]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	252	221	182	167	158	143	118	103	97	91	88	79	
	auswertbar	Anzahl		128	120	0	66	66	56	54	56	46	51	41	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		120	111		33	47	35	33	38	22	28	25	
		Anteil in %		93,75	92,50		50,00	71,21	62,50	61,11	67,86	47,83	54,90	60,98	
		CI Anteil in %		[89,54; 97,96]	[87,77; 97,23]		[37,84; 62,16]	[60,20; 82,22]	[49,71; 75,29]	[47,99; 74,24]	[55,51; 80,20]	[33,23; 62,42]	[41,11; 68,69]	[45,86; 76,09]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		8	9		33	19	21	21	18	24	23	16	
		Anteil in %		6,25	7,50		50,00	28,79	37,50	38,89	32,14	52,17	45,10	39,02	
CI Anteil in %			[2,04; 10,46]	[2,77; 12,23]		[37,84; 62,16]	[17,78; 39,80]	[24,71; 50,29]	[25,76; 52,01]	[19,80; 44,49]	[37,58; 66,77]	[31,31; 58,89]	[23,91; 54,14]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	172	133	113	101	87	67	58	53	50	44	38		
	auswertbar	Anzahl		78	0	24	27	28	22	23	23	23	15		
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		70		13	15	17	18	13	18	9	11		
		Anteil in %		89,74		54,17	55,56	60,71	81,82	56,52	78,26	39,13	73,33		
		CI Anteil in %		[82,97; 96,52]		[33,80; 74,53]	[36,46; 74,66]	[42,29; 79,14]	[65,32; 98,31]	[35,81; 77,24]	[61,02; 95,50]	[18,74; 59,52]	[50,17; 96,50]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		8		11	12	11	4	10	5	14	4		
		Anteil in %		10,26		45,83	44,44	39,29	18,18	43,48	21,74	60,87	26,67		
CI Anteil in %			[3,48; 17,03]		[25,47; 66,20]	[25,34; 63,54]	[20,86; 57,71]	[1,69; 34,68]	[22,76; 64,19]	[4,50; 38,98]	[40,48; 81,26]	[3,50; 49,83]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	279	249	222	183	147	135	119	109	102	97			
	auswertbar	Anzahl		0	79	73	70	66	62	56	53	50			
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl			47	43	47	37	31	35	31	30			
		Anteil in %			59,49	58,90	67,14	56,06	50,00	62,50	58,49	60,00			
		CI Anteil in %			[48,60; 70,39]	[47,54; 70,27]	[56,06; 78,23]	[43,99; 68,13]	[37,45; 62,55]	[49,71; 75,29]	[45,10; 71,88]	[46,28; 73,72]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			32	30	23	29	31	21	22	20			
		Anteil in %			40,51	41,10	32,86	43,94	50,00	37,50	41,51	40,00			
CI Anteil in %				[29,61; 51,40]	[29,73; 52,46]	[21,77; 43,94]	[31,87; 56,01]	[37,45; 62,55]	[24,71; 50,29]	[28,12; 54,90]	[26,28; 53,72]				

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	131	113	93	72	64	57	46	42	35			
	auswertbar	Anzahl		54	48	41	36	32	28	27	22			
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		31	23	27	20	22	22	11	14			
		Anteil in %		57,41	47,92	65,85	55,56	68,75	78,57	40,74	63,64			
		CI Anteil in %		[44,09; 70,72]	[33,63; 62,20]	[51,16; 80,55]	[39,09; 72,02]	[52,43; 85,07]	[63,09; 94,05]	[21,85; 59,63]	[43,06; 84,21]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		23	25	14	16	10	6	16	8			
		Anteil in %		42,59	52,08	34,15	44,44	31,25	21,43	59,26	36,36			
		CI Anteil in %		[29,28; 55,91]	[37,80; 66,37]	[19,45; 48,84]	[27,98; 60,91]	[14,93; 47,57]	[5,95; 36,91]	[40,37; 78,15]	[15,79; 56,94]			
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	146	129	98	75	67	57	52	46			
		auswertbar	Anzahl		60	54	43	44	34	32	27			
verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert		Anzahl		36	31	28	23	23	23	23	15			
		Anteil in %		60,00	57,41	65,12	52,27	67,65	71,88	55,56				
		CI Anteil in %		[47,50; 72,50]	[44,09; 70,72]	[50,70; 79,53]	[37,34; 67,20]	[51,69; 83,61]	[56,05; 87,70]	[36,46; 74,66]				
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		24	23	15	21	11	9	12				
		Anteil in %		40,00	42,59	34,88	47,73	32,35	28,13	44,44				
		CI Anteil in %		[27,50; 52,50]	[29,28; 55,91]	[20,47; 49,30]	[32,80; 62,66]	[16,39; 48,31]	[12,30; 43,95]	[25,34; 63,54]				
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	137	110	95	80	67	63	59				
		auswertbar	Anzahl		49	47	35	30	28	21				
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		37	26	18	20	14	12					
		Anteil in %		75,51	55,32	51,43	66,67	50,00	57,14					
		CI Anteil in %		[63,34; 87,68]	[40,95; 69,69]	[34,63; 68,23]	[49,51; 83,82]	[31,14; 68,86]	[35,45; 78,83]					
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		12	21	17	10	14	9					
		Anteil in %		24,49	44,68	48,57	33,33	50,00	42,86					
		CI Anteil in %		[12,32; 36,66]	[30,31; 59,05]	[31,77; 65,37]	[16,18; 50,49]	[31,14; 68,86]	[21,17; 64,55]					
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	149	116	93	86	73	58					
		auswertbar	Anzahl		66	50	45	41	35					
verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert		Anzahl		46	33	24	26	22						
		Anteil in %		69,70	66,00	53,33	63,41	62,86						
		CI Anteil in %		[58,52; 80,87]	[52,74; 79,26]	[38,59; 68,07]	[48,49; 78,34]	[46,62; 79,10]						
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		20	17	21	15	13						
		Anteil in %		30,30	34,00	46,67	36,59	37,14						
		CI Anteil in %		[19,13; 41,48]	[20,74; 47,26]	[31,93; 61,41]	[21,66; 51,51]	[20,90; 53,38]						
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	146	123	105	89	71						
		auswertbar	Anzahl		78	66	58	40						
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		56	37	40	25							
		Anteil in %		71,79	56,06	68,97	62,50							
		CI Anteil in %		[61,74; 81,85]	[43,99; 68,13]	[56,96; 80,98]	[47,31; 77,69]							
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		22	29	18	15							
		Anteil in %		28,21	43,94	31,03	37,50							
		CI Anteil in %		[18,15; 38,26]	[31,87; 56,01]	[19,02; 43,04]	[22,31; 52,69]							
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	142	104	85	64							
		auswertbar	Anzahl		58	44	34							
verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert		Anzahl		36	32	20								
		Anteil in %		62,07	72,73	58,82								
		CI Anteil in %		[49,47; 74,67]	[59,42; 86,04]	[42,03; 75,62]								
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		22	12	14								
		Anteil in %		37,93	27,27	41,18								
		CI Anteil in %		[25,33; 50,53]	[13,96; 40,58]	[24,38; 57,97]								

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	128	89	70										
	auswertbar	Anzahl		49	34										
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		36	21										
		Anteil in %		73,47	61,76										
		CI Anteil in %		[60,98; 85,96]	[45,18; 78,35]										
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		13	13										
		Anteil in %		26,53	38,24										
CI Anteil in %			[14,04; 39,02]	[21,65; 54,82]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	143	102											
	auswertbar	Anzahl		46											
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		21											
		Anteil in %		45,65											
		CI Anteil in %		[31,10; 60,21]											
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		25											
		Anteil in %		54,35											
CI Anteil in %			[39,79; 68,90]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	105												
	auswertbar	Anzahl													
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl													
		Anteil in %													
CI Anteil in %															

A.3.7 Sterberaten

In der Tabelle A.3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Berichtshalbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 252 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 79 Patienten sind 0 Personen bzw. 0,00 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123	109	93	81	77	75	71	62	58	56	55	49
	verstorben	Anzahl	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %	0,00	0,00	1,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,18]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	252	221	182	167	158	143	118	103	97	91	88	79
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,03	0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,05]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	172	133	113	101	87	67	58	53	50	44	38	
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,42]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	279	249	222	183	147	135	119	109	102	97		
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,03		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,05]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	131	113	93	72	64	57	46	42	35			
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	146	129	98	75	67	57	52	46				
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	1	0	0	0				
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	1,49	0,00	0,00	0,00				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,42]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	137	110	95	80	67	63	59					
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	149	116	93	86	73	58						
	verstorben	Anzahl	0	1	0	0	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,86	0,00	0,00	0,00	0,00						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,55]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	146	123	105	89	71							
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0							
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	142	104	85	64								
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	128	89	70									
	verstorben	Anzahl	0	0	1									
		Anteil in %	0,00	0,00	1,43									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,23]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	143	102										
	verstorben	Anzahl	0	0										
		Anteil in %	0,00	0,00										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
	2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	105										
verstorben		Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]												

Anhang B: Auswertung für Patienten mit $40 < t \leq 65$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und

-merkmalen sowie zu den Asthmasymptomen, den stationären notfallmäßigen Behandlungen, den Peak-Flow-Werten und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang B werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $40 < t \leq 65$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel B.1 direkt das Auswertungskapitel B.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle B.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-1 insgesamt 551 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 179 Männer und 372 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 289 Teilnehmer im Programm, 88 Männer und 201 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	375	365	341	319	314	302	292	269	258	252	249	239	227
	männlich	Anzahl	128	127	123	112	111	104	98	88	85	83	81	80	73	
		Anteil in %	34,13	34,79	36,07	35,11	35,35	34,44	33,56	32,71	32,95	32,94	32,53	33,47	32,16	
	weiblich	Anzahl	247	238	218	207	203	198	194	181	173	169	168	159	154	
		Anteil in %	65,87	65,21	63,93	64,89	64,65	65,56	66,44	67,29	67,05	67,06	67,47	66,53	67,84	
	2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	551	497	461	441	431	409	381	359	344	333	317	289
männlich		Anzahl	179	161	151	139	136	130	116	109	107	102	99	88		
		Anteil in %	32,49	32,39	32,75	31,52	31,55	31,78	30,45	30,36	31,10	30,63	31,23	30,45		
weiblich		Anzahl	372	336	310	302	295	279	265	250	237	231	218	201		
		Anteil in %	67,51	67,61	67,25	68,48	68,45	68,22	69,55	69,64	68,90	69,37	68,77	69,55		
2007-2		Patienten insgesamt		Anzahl	306	275	257	246	224	208	199	191	178	169	162	
	männlich	Anzahl	104	93	89	85	77	73	71	68	64	61	57			
		Anteil in %	33,99	33,82	34,63	34,55	34,38	35,10	35,68	35,60	35,96	36,09	35,19			
	weiblich	Anzahl	202	182	168	161	147	135	128	123	114	108	105			
		Anteil in %	66,01	66,18	65,37	65,45	65,63	64,90	64,32	64,40	64,04	63,91	64,81			
	2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	352	330	315	281	251	238	228	209	198	182		
männlich		Anzahl	100	94	91	82	71	69	65	61	57	52				
		Anteil in %	28,41	28,48	28,89	29,18	28,29	28,99	28,51	29,19	28,79	28,57				
weiblich		Anzahl	252	236	224	199	180	169	163	148	141	130				
		Anteil in %	71,59	71,52	71,11	70,82	71,71	71,01	71,49	70,81	71,21	71,43				
2008-2		Patienten insgesamt		Anzahl	203	190	169	146	130	123	117	109	102			
	männlich	Anzahl	65	61	55	44	37	35	31	30	29					
		Anteil in %	32,02	32,11	32,54	30,14	28,46	28,46	26,50	27,52	28,43					
	weiblich	Anzahl	138	129	114	102	93	88	86	79	73					
		Anteil in %	67,98	67,89	67,46	69,86	71,54	71,54	73,50	72,48	71,57					
	2009-1	Patienten insgesamt		Anzahl	163	151	123	111	103	97	93	90				
männlich		Anzahl	55	50	37	32	28	27	25	25	25					
		Anteil in %	33,74	33,11	30,08	28,83	27,18	27,84	27,96	27,78	27,78					
weiblich		Anzahl	108	101	86	79	75	70	67	65	65					
		Anteil in %	66,26	66,89	69,92	71,17	72,82	72,16	72,04	72,22	72,22					
2009-2		Patienten insgesamt		Anzahl	141	123	114	109	100	97	89					
	männlich	Anzahl	47	42	39	39	35	35	31	31						
		Anteil in %	33,33	34,15	34,21	35,78	35,00	36,08	34,83	34,83						
	weiblich	Anzahl	94	81	75	70	65	62	58	58						
		Anteil in %	66,67	65,85	65,79	64,22	65,00	63,92	65,17	65,17						
	2010-1	Patienten insgesamt		Anzahl	175	153	140	125	120	107						
männlich		Anzahl	57	50	45	40	38	33	33							
		Anteil in %	32,57	32,68	32,14	32,00	31,67	30,84	30,84	30,84						
weiblich		Anzahl	118	103	95	85	82	74	74							
		Anteil in %	67,43	67,32	67,86	68,00	68,33	69,16	69,16	69,16						
2010-2		Patienten insgesamt		Anzahl	156	137	124	117	105							
	männlich	Anzahl	61	54	51	48	42	42								
		Anteil in %	39,10	39,42	41,13	41,03	40,00	40,00	40,00							
	weiblich	Anzahl	95	83	73	69	63	63								
		Anteil in %	60,90	60,58	58,87	58,97	60,00	60,00	60,00							

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	160	140	129	114								
	männlich	Anzahl	60	51	48	40								
		Anteil in %	37,50	36,43	37,21	35,09								
	weiblich	Anzahl	100	89	81	74								
		Anteil in %	62,50	63,57	62,79	64,91								
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	138	127	113								
männlich		Anzahl	43	38	34									
		Anteil in %	31,16	29,92	30,09									
weiblich		Anzahl	95	89	79									
		Anteil in %	68,84	70,08	69,91									
2012-1		Patienten insgesamt	Anzahl	172	141									
	männlich	Anzahl	48	42										
		Anteil in %	27,91	29,79										
	weiblich	Anzahl	124	99										
		Anteil in %	72,09	70,21										
	2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	122										
männlich		Anzahl	33											
		Anteil in %	27,05											
weiblich		Anzahl	89											
		Anteil in %	72,95											

Tabelle B.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-1 mit 551 Teilnehmern. 272 von ihnen bzw. 49,36 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr		
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	10	34	56	61	73	83	106	117	123	126	136	148	159	
		Anteil in %	2,67	9,07	14,93	16,27	19,47	22,13	28,27	31,20	32,80	33,60	36,27	39,47	42,40	
		CI Anteil in %	[1,03; 4,30]	[6,16; 11,98]	[11,32; 18,55]	[12,53; 20,01]	[15,45; 23,48]	[17,93; 26,34]	[23,70; 32,83]	[26,50; 35,90]	[28,04; 37,56]	[28,81; 38,39]	[31,39; 41,14]	[34,51; 44,42]	[37,39; 47,41]	
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	1	2	5	7	8	8	9	9	10	12	15	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,27	0,53	1,33	1,87	2,13	2,13	2,40	2,40	2,67	3,20	4,00	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	9	22	32	35	42	46	59	69	73	75	83	93	96	
		Anteil in %	2,40	5,87	8,53	9,33	11,20	12,27	15,73	18,40	19,47	20,00	22,13	24,80	25,60	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	11	22	23	24	28	37	38	39	40	41	41	46	
		Anteil in %	0,00	2,93	5,87	6,13	6,40	7,47	9,87	10,13	10,40	10,67	10,93	10,93	12,27	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
		Anteil %	0,27	0,27	0,27	0,27	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	375	365	341	319	314	302	292	269	258	252	249	239	227
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	365	341	319	314	302	292	269	258	252	249	239	227	216
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	54	90	110	120	142	170	192	207	218	234	262	272		
		Anteil in %	9,80	16,33	19,96	21,78	25,77	30,85	34,85	37,57	39,56	42,47	47,55	49,36		
		CI Anteil in %	[7,32; 12,29]	[13,24; 19,42]	[16,62; 23,30]	[18,33; 25,23]	[22,12; 29,43]	[26,99; 34,71]	[30,86; 38,83]	[33,52; 41,62]	[35,48; 43,65]	[38,34; 46,60]	[43,38; 51,72]	[45,19; 53,54]		
	davon wegen Tod	Anzahl	0	2	6	7	7	9	13	14	16	16	17	17		
		Anteil in %	0,00	0,36	1,09	1,27	1,27	1,63	2,36	2,54	2,90	2,90	3,09	3,09		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	46	72	78	86	96	108	122	133	142	157	180	185		
		Anteil in %	8,35	13,07	14,16	15,61	17,42	19,60	22,14	24,14	25,77	28,49	32,67	33,58		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	7	15	24	24	32	45	47	50	50	51	53	58		
		Anteil in %	1,27	2,72	4,36	4,36	5,81	8,17	8,53	9,07	9,07	9,26	9,62	10,53		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	2	3	7	8	10	10	10	10	12	12		
		Anteil %	0,18	0,18	0,36	0,54	1,27	1,45	1,81	1,81	1,81	1,81	2,18	2,18		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	551	497	461	441	431	409	381	359	344	333	317	289	
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	497	461	441	431	409	381	359	344	333	317	289	279	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	31	49	60	82	98	107	115	128	137	144	149			
		Anteil in %	10,13	16,01	19,61	26,80	32,03	34,97	37,58	41,83	44,77	47,06	48,69			
		CI Anteil in %	[6,74; 13,52]	[11,90; 20,13]	[15,15; 24,06]	[21,83; 31,77]	[26,79; 37,26]	[29,62; 40,32]	[32,15; 43,02]	[36,29; 47,37]	[39,19; 50,35]	[41,46; 52,66]	[43,08; 54,30]			
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	1	1	1	2	2	3	5	5	6			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,33	0,33	0,33	0,65	0,65	0,98	1,63	1,63	1,96			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	27	36	44	52	58	65	71	83	89	95	97			
		Anteil in %	8,82	11,76	14,38	16,99	18,95	21,24	23,20	27,12	29,08	31,05	31,70			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	12	14	27	37	38	40	40	41	42	44			
		Anteil in %	1,31	3,92	4,58	8,82	12,09	12,42	13,07	13,07	13,40	13,73	14,38			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2			
		Anteil %	0,00	0,33	0,33	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	306	275	257	246	224	208	199	191	178	169	162		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	275	257	246	224	208	199	191	178	169	162	157		

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	22	37	71	101	114	124	143	154	170	179		
		Anteil in %	6,25	10,51	20,17	28,69	32,39	35,23	40,63	43,75	48,30	50,85		
		CI Anteil in %	[3,72; 8,78]	[7,30; 13,72]	[15,97; 24,37]	[23,96; 33,43]	[27,49; 37,28]	[30,23; 40,22]	[35,49; 45,76]	[38,56; 48,94]	[43,07; 53,52]	[45,62; 56,08]		
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	3	5	5	5	6	7	8	8		
		Anteil in %	0,00	0,28	0,85	1,42	1,42	1,42	1,70	1,99	2,27	2,27		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	18	30	48	56	65	75	90	98	111	114		
		Anteil in %	5,11	8,52	13,64	15,91	18,47	21,31	25,57	27,84	31,53	32,39		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	5	19	38	42	42	44	46	47	53		
		Anteil in %	0,85	1,42	5,40	10,80	11,93	11,93	12,50	13,07	13,35	15,06		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	1	2	2	2	3	3	4	4		
		Anteil in %	0,28	0,28	0,28	0,57	0,57	0,57	0,85	0,85	1,14	1,14		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	352	330	315	281	251	238	228	209	198	182	
am Ende des Halbjahres		Anzahl	330	315	281	251	238	228	209	198	182	173		
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	13	34	57	73	80	86	94	101	105			
		Anteil in %	6,40	16,75	28,08	35,96	39,41	42,36	46,31	49,75	51,72			
		CI Anteil in %	[3,03; 9,78]	[11,60; 21,90]	[21,88; 34,28]	[29,34; 42,58]	[32,67; 46,15]	[35,55; 49,18]	[39,43; 53,18]	[42,86; 56,65]	[44,83; 58,62]			
	davon wegen Tod	Anzahl	1	2	2	3	3	4	4	7	7			
		Anteil in %	0,49	0,99	0,99	1,48	1,48	1,97	1,97	3,45	3,45			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	12	27	36	50	57	61	67	70	71			
		Anteil in %	5,91	13,30	17,73	24,63	28,08	30,05	33,00	34,48	34,98			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	5	18	18	18	19	21	22	25			
		Anteil in %	0,00	2,46	8,87	8,87	8,87	9,36	10,34	10,84	12,32			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	2	2	2	2	2	2			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,49	0,99	0,99	0,99	0,99	0,99	0,99			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	203	190	169	146	130	123	117	109	102		
am Ende des Halbjahres		Anzahl	190	169	146	130	123	117	109	102	98			
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	12	40	52	60	66	70	73	78				
		Anteil in %	7,36	24,54	31,90	36,81	40,49	42,94	44,79	47,85				
		CI Anteil in %	[3,34; 11,38]	[17,91; 31,17]	[24,72; 39,08]	[29,38; 44,24]	[32,93; 48,05]	[35,32; 50,57]	[37,13; 52,44]	[40,16; 55,55]				
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	1	1	1	1	1				
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,61	0,61	0,61	0,61	0,61				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	11	28	40	45	50	53	56	58				
		Anteil in %	6,75	17,18	24,54	27,61	30,67	32,52	34,36	35,58				
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	11	11	13	13	14	14	16				
		Anteil in %	0,61	6,75	6,75	7,98	7,98	8,59	8,59	9,82				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	1	2	2	2	3				
		Anteil in %	0,00	0,61	0,61	0,61	1,23	1,23	1,23	1,84				
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	163	151	123	111	103	97	93	90			
am Ende des Halbjahres		Anzahl	151	123	111	103	97	93	90	85				
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	18	27	32	41	44	52	56					
		Anteil in %	12,77	19,15	22,70	29,08	31,21	36,88	39,72					
		CI Anteil in %	[7,24; 18,29]	[12,63; 25,67]	[15,76; 29,63]	[21,56; 36,60]	[23,53; 38,88]	[28,89; 44,87]	[31,61; 47,82]					
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	1	1	1	1	1					
		Anteil in %	0,00	0,71	0,71	0,71	0,71	0,71	0,71					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	17	24	28	36	39	47	48					
		Anteil in %	12,06	17,02	19,86	25,53	27,66	33,33	34,04					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	1	2	2	2	2	5					
		Anteil in %	0,00	0,71	1,42	1,42	1,42	1,42	3,55					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	1	2	2	2	2					
		Anteil in %	0,71	0,71	0,71	1,42	1,42	1,42	1,42					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	141	123	114	109	100	97	89				
am Ende des Halbjahres		Anzahl	123	114	109	100	97	89	85					

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	22	35	50	55	68	74								
		Anteil in %	12,57	20,00	28,57	31,43	38,86	42,29								
		CI Anteil in %	[7,65; 17,50]	[14,06; 25,94]	[21,86; 35,28]	[24,53; 38,33]	[31,61; 46,10]	[34,95; 49,63]								
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	1	1	4	4								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,57	0,57	2,29	2,29								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	21	33	47	51	60	63								
		Anteil in %	12,00	18,86	26,86	29,14	34,29	36,00								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	1	1	2	3	6								
		Anteil in %	0,57	0,57	0,57	1,14	1,71	3,43								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	1	1	1								
Anteil %		0,00	0,57	0,57	0,57	0,57	0,57									
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	175	153	140	125	120	107								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	153	140	125	120	107	101								
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	19	32	39	51	61									
		Anteil in %	12,18	20,51	25,00	32,69	39,10									
		CI Anteil in %	[7,03; 17,33]	[14,16; 26,87]	[18,18; 31,82]	[25,31; 40,08]	[31,42; 46,78]									
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	1	2	2									
		Anteil in %	0,00	0,00	0,64	1,28	1,28									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	19	30	36	45	51									
		Anteil in %	12,18	19,23	23,08	28,85	32,69									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	2	2	3	7									
		Anteil in %	0,00	1,28	1,28	1,92	4,49									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	1	1									
Anteil %		0,00	0,00	0,00	0,64	0,64										
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	156	137	124	117	105									
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	137	124	117	105	95									
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	20	31	46	54										
		Anteil in %	12,50	19,38	28,75	33,75										
		CI Anteil in %	[7,36; 17,64]	[13,23; 25,52]	[21,71; 35,79]	[26,40; 41,10]										
	davon wegen Tod	Anzahl	1	1	1	2										
		Anteil in %	0,63	0,63	0,63	1,25										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	18	29	44	48										
		Anteil in %	11,25	18,13	27,50	30,00										
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	1	1	4										
		Anteil in %	0,63	0,63	0,63	2,50										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0										
Anteil %		0,00	0,00	0,00	0,00											
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	160	140	129	114										
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	140	129	114	106										
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	11	25	30											
		Anteil in %	7,97	18,12	21,74											
		CI Anteil in %	[3,44; 12,51]	[11,67; 24,57]	[14,83; 28,65]											
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0											
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	11	23	26											
		Anteil in %	7,97	16,67	18,84											
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	1	2											
		Anteil in %	0,00	0,72	1,45											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	2											
Anteil %		0,00	0,72	1,45												
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	138	127	113											
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	127	113	108											

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	31	44											
		Anteil in %	18,02	25,58											
		CI Anteil in %	[12,26; 23,78]	[19,04; 32,12]											
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1											
		Anteil in %	0,00	0,58											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	31	41											
		Anteil in %	18,02	23,84											
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	2											
		Anteil in %	0,00	1,16											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0											
Anteil %		0,00	0,00												
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	172	141											
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	141	128											
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	13												
		Anteil in %	10,66												
		CI Anteil in %	[5,16; 16,15]												
	davon wegen Tod	Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	12												
		Anteil in %	9,84												
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1												
		Anteil in %	0,82												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0												
Anteil %		0,00													
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	122												
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	109												

In Tabelle B.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 starteten 551 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 52,72 Jahre, der Median lag bei 53,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitrittsjahr
2006-2	Mean	54,41
	CI Mean	[53,66; 55,16]
	Median	54,00
	Fallbasis	375
2007-1	Mean	52,72
	CI Mean	[52,10; 53,33]
	Median	53,00
	Fallbasis	551
2007-2	Mean	52,68
	CI Mean	[51,89; 53,47]
	Median	52,00
	Fallbasis	306
2008-1	Mean	52,60
	CI Mean	[51,90; 53,30]
	Median	52,00
	Fallbasis	352
2008-2	Mean	52,63
	CI Mean	[51,67; 53,59]
	Median	52,00
	Fallbasis	203
2009-1	Mean	52,53
	CI Mean	[51,46; 53,61]
	Median	52,00
	Fallbasis	163
2009-2	Mean	52,85
	CI Mean	[51,71; 53,99]
	Median	53,00
	Fallbasis	141
2010-1	Mean	52,60
	CI Mean	[51,65; 53,55]
	Median	52,00
	Fallbasis	175
2010-2	Mean	51,94
	CI Mean	[50,87; 53,01]
	Median	52,00
	Fallbasis	156
2011-1	Mean	51,81
	CI Mean	[50,75; 52,86]
	Median	52,00
	Fallbasis	160

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitrittsjahr
2011-2	Mean	52,08
	CI Mean	[50,95; 53,21]
	Median	51,00
	<i>Fallbasis</i>	138
2012-1	Mean	53,78
	CI Mean	[52,76; 54,81]
	Median	54,50
	<i>Fallbasis</i>	172
2012-2	Mean	53,14
	CI Mean	[52,00; 54,28]
	Median	53,00
	<i>Fallbasis</i>	122

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle B.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 289 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 15 von Ihnen bzw. 5,19 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr		
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	375	365	341	319	314	302	292	269	258	252	249	239	227	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		14	19	10	19	12	10	6	7	8	8	5	13	
		Anteil in %			3,84	5,57	3,13	6,05	3,97	3,42	2,23	2,71	3,17	3,21	2,09	5,73
		CI Anteil in %			[1,86; 5,81]	[3,13; 8,01]	[1,22; 5,05]	[3,41; 8,69]	[1,77; 6,18]	[1,34; 5,51]	[0,46; 4,00]	[0,73; 4,70]	[1,01; 5,34]	[1,02; 5,41]	[0,27; 3,91]	[2,70; 8,76]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	551	497	461	441	431	409	381	359	344	333	317	289		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		24	28	38	40	23	13	16	8	15	11	15		
		Anteil in %			4,83	6,07	8,62	9,28	5,62	3,41	4,46	2,33	4,50	3,47	5,19	
		CI Anteil in %			[2,94; 6,72]	[3,89; 8,26]	[5,99; 11,24]	[6,54; 12,02]	[3,39; 7,86]	[1,59; 5,24]	[2,32; 6,59]	[0,73; 3,92]	[2,27; 6,74]	[1,45; 5,49]	[2,63; 7,75]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	306	275	257	246	224	208	199	191	178	169	162			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		27	22	21	17	9	10	10	22	13	12			
		Anteil in %			9,82	8,56	8,54	7,59	4,33	5,03	5,24	12,36	7,69	7,41		
		CI Anteil in %			[6,29; 13,34]	[5,13; 11,99]	[5,04; 12,04]	[4,11; 11,07]	[1,56; 7,10]	[1,98; 8,07]	[2,07; 8,40]	[7,51; 17,21]	[3,66; 11,72]	[3,36; 11,45]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	352	330	315	281	251	238	228	209	198	182				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		27	34	27	12	4	6	10	10	9				
		Anteil in %			8,18	10,79	9,61	4,78	1,68	2,63	4,78	5,05	4,95			
		CI Anteil in %			[5,22; 11,14]	[7,36; 14,23]	[6,16; 13,06]	[2,14; 7,43]	[0,04; 3,32]	[0,55; 4,71]	[1,88; 7,69]	[1,99; 8,11]	[1,79; 8,10]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	203	190	169	146	130	123	117	109	102					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		20	18	11	4	8	6	5	7					
		Anteil in %			10,53	10,65	7,53	3,08	6,50	5,13	4,59	6,86				
		CI Anteil in %			[6,15; 14,90]	[5,99; 15,32]	[3,24; 11,83]	[0,10; 6,06]	[2,13; 10,88]	[1,11; 9,14]	[0,64; 8,53]	[1,93; 11,79]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	163	151	123	111	103	97	93	90						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		10	2	5	7	4	3	7						
		Anteil in %			6,62	1,63	4,50	6,80	4,12	3,23	7,78					
		CI Anteil in %			[2,64; 10,60]	[0,00; 3,87]	[0,63; 8,38]	[1,91; 11,68]	[0,15; 8,10]	[0,00; 6,84]	[2,21; 13,34]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	141	123	114	109	100	97	89							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		4	1	5	5	3	4							
		Anteil in %			3,25	0,88	4,59	5,00	3,09	4,49						
		CI Anteil in %			[0,10; 6,40]	[0,00; 2,60]	[0,64; 8,53]	[0,71; 9,29]	[0,00; 6,56]	[0,17; 8,82]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	175	153	140	125	120	107								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		9	5	12	7	6								
		Anteil in %			5,88	3,57	9,60	5,83	5,61							
		CI Anteil in %			[2,14; 9,62]	[0,49; 6,66]	[4,41; 14,79]	[1,62; 10,04]	[1,23; 9,99]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	156	137	124	117	105									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		7	7	7	9									
		Anteil in %			5,11	5,65	5,98	8,57								
		CI Anteil in %			[1,41; 8,81]	[1,57; 9,72]	[1,67; 10,30]	[3,19; 13,95]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	160	140	129	114										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		5	5	6										
		Anteil in %			3,57	3,88	5,26									
		CI Anteil in %			[0,49; 6,66]	[0,53; 7,22]	[1,15; 9,38]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	138	127	113											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		7	11											
		Anteil in %			5,51	9,73										
		CI Anteil in %			[1,53; 9,50]	[4,24; 15,22]										

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	172	141										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		10										
		Anteil in %			7,09									
		CI Anteil in %			[2,84; 11,34]									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	122											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

Klinische Verlaufsparemeter

- Peak-Flow-Wert

B.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle B.3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle B.3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen B.3.2.3 und B.3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Berichtshalbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

In Tabelle B.3.2.1 wird für jede Kohorte die **Häufigkeit von Asthmasymptomen** bei den Programmteilnehmern dokumentiert. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend werden die Patienten in den Häufigkeitskategorien ihrer Asthmasymptome (täglich, wöchentlich, seltener als wöchentlich, keine) dargestellt und es wird der jeweilige Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ausgewiesen.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 289 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 274 Patienten lagen auswertbare Daten über die Häufigkeit der Asthmasymptome vor. Bei 32 bzw. 11,68 Prozent von diesen Patienten traten tägliche Asthmasymptome auf.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	375	365	341	319	314	302	292	269	258	252	249	239	227
	auswertbar	Anzahl	375	351	322	309	295	290	282	263	251	244	241	234	214
	täglich	Anzahl	90	81	67	55	60	55	53	58	44	35	42	49	43
		Anteil in %	24,00	23,08	20,81	17,80	20,34	18,97	18,79	22,05	17,53	14,34	17,43	20,94	20,09
	CI Anteil in %		[19,67; 28,33]	[18,66; 27,49]	[16,37; 25,25]	[13,53; 22,07]	[15,74; 24,94]	[14,45; 23,49]	[14,23; 23,36]	[17,03; 27,07]	[12,82; 22,24]	[9,94; 18,75]	[12,63; 22,23]	[15,72; 26,16]	[14,71; 25,47]
		Anzahl	112	75	55	68	50	57	64	46	41	50	35	39	37
	wöchentlich	Anteil in %	29,87	21,37	17,08	22,01	16,95	19,66	22,70	17,49	16,33	20,49	14,52	16,67	17,29
		CI Anteil in %	[25,23; 34,51]	[17,07; 25,66]	[12,96; 21,20]	[17,38; 26,63]	[12,66; 21,24]	[15,07; 24,24]	[17,80; 27,59]	[12,89; 22,09]	[11,75; 20,92]	[15,42; 25,57]	[10,07; 18,98]	[11,88; 21,45]	[12,21; 22,37]
	seltener als wöchentlich	Anzahl	113	119	145	131	131	123	125	123	87	85	82	81	83
		Anteil in %	30,13	33,90	45,03	42,39	44,41	42,41	44,33	46,77	34,66	34,84	34,02	34,62	38,79
	CI Anteil in %		[25,48; 34,78]	[28,94; 38,86]	[39,59; 50,47]	[36,88; 47,91]	[38,73; 50,09]	[36,72; 48,11]	[38,52; 50,13]	[40,73; 52,81]	[28,76; 40,56]	[28,85; 40,83]	[28,03; 40,02]	[28,51; 40,72]	[32,24; 45,33]
		Anzahl	60	76	55	55	54	55	40	36	79	74	82	65	51
	keine	Anteil in %	16,00	21,65	17,08	17,80	18,31	18,97	14,18	13,69	31,47	30,33	34,02	27,78	23,83
		CI Anteil in %	[12,28; 19,72]	[17,34; 25,97]	[12,96; 21,20]	[13,53; 22,07]	[13,88; 22,73]	[14,45; 23,49]	[10,11; 18,26]	[9,53; 17,85]	[25,72; 37,23]	[24,55; 36,11]	[28,03; 40,02]	[22,03; 33,53]	[18,11; 29,55]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	551	497	461	441	431	409	381	359	344	333	317	289	
	auswertbar	Anzahl	551	473	433	403	391	386	368	343	336	318	306	274	
	täglich	Anzahl	123	79	75	60	62	57	55	41	40	38	41	32	
		Anteil in %	22,32	16,70	17,32	14,89	15,86	14,77	14,95	11,95	11,90	11,95	13,40	11,68	
	CI Anteil in %		[18,84; 25,80]	[13,34; 20,07]	[13,75; 20,89]	[11,41; 18,37]	[12,23; 19,48]	[11,22; 18,31]	[11,30; 18,59]	[8,52; 15,39]	[8,44; 15,37]	[8,38; 15,52]	[9,58; 17,22]	[7,87; 15,49]	
		Anzahl	137	114	102	71	67	64	64	55	45	38	48	39	
	wöchentlich	Anteil in %	24,86	24,10	23,56	17,62	17,14	16,58	17,39	16,03	13,39	11,95	15,69	14,23	
		CI Anteil in %	[21,25; 28,48]	[20,24; 27,96]	[19,55; 27,56]	[13,89; 21,34]	[13,40; 20,88]	[12,87; 20,30]	[13,51; 21,27]	[12,15; 19,92]	[9,75; 17,04]	[8,38; 15,52]	[11,60; 19,77]	[10,09; 18,38]	
	seltener als wöchentlich	Anzahl	223	204	182	188	171	172	166	150	152	145	125	107	
		Anteil in %	40,47	43,13	42,03	46,65	43,73	44,56	45,11	43,73	45,24	45,60	40,85	39,05	
	CI Anteil in %		[36,37; 44,57]	[38,66; 47,60]	[37,38; 46,69]	[41,77; 51,53]	[38,81; 48,66]	[39,59; 49,52]	[40,02; 50,20]	[38,47; 48,99]	[39,91; 50,57]	[40,11; 51,08]	[35,33; 46,37]	[33,26; 44,84]	
		Anzahl	68	76	74	84	91	93	83	97	99	97	92	96	
	keine	Anteil in %	12,34	16,07	17,09	20,84	23,27	24,09	22,55	28,28	29,46	30,50	30,07	35,04	
		CI Anteil in %	[9,59; 15,09]	[12,75; 19,38]	[13,54; 20,64]	[16,87; 24,81]	[19,08; 27,47]	[19,82; 28,37]	[18,28; 26,83]	[23,51; 33,05]	[24,58; 34,35]	[25,43; 35,57]	[24,92; 35,21]	[29,38; 40,70]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	306	275	257	246	224	208	199	191	178	169	162		
	auswertbar	Anzahl	306	248	235	225	207	199	189	181	156	156	150		
	täglich	Anzahl	49	36	27	24	23	23	16	17	11	14	11		
		Anteil in %	16,01	14,52	11,49	10,67	11,11	11,56	8,47	9,39	7,05	8,97	7,33		
	CI Anteil in %		[11,90; 20,13]	[10,12; 18,91]	[7,40; 15,58]	[6,62; 14,71]	[6,82; 15,40]	[7,10; 16,01]	[4,49; 12,44]	[5,13; 13,65]	[3,02; 11,08]	[4,47; 13,47]	[3,15; 11,52]		
		Anzahl	86	47	44	33	31	18	24	22	19	19	19		
	wöchentlich	Anteil in %	28,10	18,95	18,72	14,67	14,98	9,05	12,70	12,15	12,18	12,18	12,67		
		CI Anteil in %	[23,06; 33,15]	[14,06; 23,84]	[13,73; 23,72]	[10,03; 19,30]	[10,10; 19,85]	[5,05; 13,04]	[7,94; 17,46]	[7,38; 16,93]	[7,03; 17,33]	[7,03; 17,33]	[7,33; 18,01]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	119	101	87	91	84	89	69	71	62	56	53		
		Anteil in %	38,89	40,73	37,02	40,44	40,58	44,72	36,51	39,23	39,74	35,90	35,33		
	CI Anteil in %		[33,42; 44,36]	[34,60; 46,85]	[30,83; 43,21]	[34,02; 46,87]	[33,87; 47,29]	[37,80; 51,65]	[29,63; 43,39]	[32,09; 46,36]	[32,04; 47,45]	[28,35; 43,45]	[27,66; 43,01]		
		Anzahl	52	64	77	77	69	69	80	71	64	67	67		
	keine	Anteil in %	16,99	25,81	32,77	34,22	33,33	34,67	42,33	39,23	41,03	42,95	44,67		
		CI Anteil in %	[12,78; 21,21]	[20,35; 31,26]	[26,75; 38,78]	[28,01; 40,44]	[26,90; 39,77]	[28,04; 41,30]	[35,27; 49,39]	[32,09; 46,36]	[33,28; 48,77]	[35,16; 50,74]	[36,68; 52,65]		

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	352	330	315	281	251	238	228	209	198	182		
	auswertbar	Anzahl	352	303	281	254	239	234	222	199	188	173		
	täglich	Anzahl	71	38	34	33	20	13	22	11	9	9		
		Anteil in %	20,17	12,54	12,10	12,99	8,37	5,56	9,91	5,53	4,79	5,20		
		CI Anteil in %	[15,97; 24,37]	[8,81; 16,28]	[8,28; 15,92]	[8,85; 17,14]	[4,85; 11,89]	[2,61; 8,50]	[5,97; 13,85]	[2,34; 8,71]	[1,73; 7,85]	[1,88; 8,52]		
	wöchentlich	Anzahl	73	55	48	38	38	32	37	28	31	27		
		Anteil in %	20,74	18,15	17,08	14,96	15,90	13,68	16,67	14,07	16,49	15,61		
		CI Anteil in %	[16,50; 24,98]	[13,80; 22,50]	[12,67; 21,49]	[10,57; 19,36]	[11,25; 20,55]	[9,26; 18,09]	[11,75; 21,58]	[9,23; 18,91]	[11,17; 21,81]	[10,18; 21,03]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	155	140	115	118	119	110	95	100	92	79		
		Anteil in %	44,03	46,20	40,93	46,46	49,79	47,01	42,79	50,25	48,94	45,66		
		CI Anteil in %	[38,84; 49,23]	[40,58; 51,83]	[35,17; 46,68]	[40,31; 52,60]	[43,44; 56,14]	[40,60; 53,42]	[36,27; 49,32]	[43,29; 57,22]	[41,77; 56,10]	[38,22; 53,11]		
	keine	Anzahl	53	70	84	65	62	79	68	60	56	58		
		Anteil in %	15,06	23,10	29,89	25,59	25,94	33,76	30,63	30,15	29,79	33,53		
		CI Anteil in %	[11,32; 18,80]	[18,35; 27,86]	[24,53; 35,26]	[20,21; 30,97]	[20,37; 31,51]	[27,69; 39,83]	[24,55; 36,71]	[23,76; 36,54]	[23,23; 36,34]	[26,47; 40,58]		
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	203	190	169	146	130	123	117	109	102		
auswertbar		Anzahl	203	170	151	135	126	115	111	104	95			
täglich		Anzahl	36	23	13	10	10	10	12	5	7			
		Anteil in %	17,73	13,53	8,61	7,41	7,94	8,70	10,81	4,81	7,37			
		CI Anteil in %	[12,47; 23,00]	[8,37; 18,69]	[4,12; 13,10]	[2,97; 11,84]	[3,20; 12,68]	[3,52; 13,87]	[5,01; 16,61]	[0,68; 8,94]	[2,09; 12,65]			
wöchentlich		Anzahl	45	32	29	25	22	22	13	15	12			
		Anteil in %	22,17	18,82	19,21	18,52	17,46	19,13	11,71	14,42	12,63			
		CI Anteil in %	[16,44; 27,90]	[12,93; 24,72]	[12,90; 25,51]	[11,94; 25,10]	[10,81; 24,12]	[11,91; 26,35]	[5,70; 17,72]	[7,64; 21,21]	[5,92; 19,35]			
seltener als wöchentlich		Anzahl	98	70	84	77	65	57	65	61	50			
		Anteil in %	48,28	41,18	55,63	57,04	51,59	49,57	58,56	58,65	52,63			
		CI Anteil in %	[41,38; 55,17]	[33,76; 48,60]	[47,68; 63,58]	[48,66; 65,42]	[42,83; 60,35]	[40,39; 58,74]	[49,35; 67,76]	[49,14; 68,16]	[42,54; 62,73]			
keine		Anzahl	24	45	25	23	29	26	21	23	26			
		Anteil in %	11,82	26,47	16,56	17,04	23,02	22,61	18,92	22,12	27,37			
		CI Anteil in %	[7,37; 16,28]	[19,82; 33,12]	[10,61; 22,50]	[10,67; 23,40]	[15,64; 30,40]	[14,93; 30,29]	[11,60; 26,24]	[14,10; 30,13]	[18,36; 36,38]			
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	163	151	123	111	103	97	93	90			
	auswertbar	Anzahl	163	141	121	106	96	93	90	83				
	täglich	Anzahl	37	18	14	15	7	10	13	9				
		Anteil in %	22,70	12,77	11,57	14,15	7,29	10,75	14,44	10,84				
		CI Anteil in %	[16,25; 29,15]	[7,24; 18,29]	[5,85; 17,29]	[7,48; 20,82]	[2,06; 12,52]	[4,42; 17,08]	[7,14; 21,75]	[4,11; 17,57]				
	wöchentlich	Anzahl	40	28	24	16	18	17	13	12				
		Anteil in %	24,54	19,86	19,83	15,09	18,75	18,28	14,44	14,46				
		CI Anteil in %	[17,91; 31,17]	[13,25; 26,47]	[12,70; 26,97]	[8,25; 21,94]	[10,90; 26,60]	[10,38; 26,18]	[7,14; 21,75]	[6,85; 22,07]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	70	60	56	44	46	42	40	34				
		Anteil in %	42,94	42,55	46,28	41,51	47,92	45,16	44,44	40,96				
		CI Anteil in %	[35,32; 50,57]	[34,36; 50,74]	[37,36; 55,20]	[32,08; 50,93]	[37,87; 57,96]	[34,99; 55,33]	[34,12; 54,77]	[30,32; 51,61]				
	keine	Anzahl	16	35	27	31	25	24	24	28				
		Anteil in %	9,82	24,82	22,31	29,25	26,04	25,81	26,67	33,73				
		CI Anteil in %	[5,23; 14,40]	[17,67; 31,98]	[14,86; 29,76]	[20,54; 37,95]	[17,22; 34,87]	[16,86; 34,75]	[17,48; 35,85]	[23,50; 43,97]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	141	123	114	109	100	97	89					
	auswertbar	Anzahl	141	119	113	104	95	94	85					
	täglich	Anzahl	31	12	12	15	9	14	11					
		Anteil in %	21,99	10,08	10,62	14,42	9,47	14,89	12,94					
		CI Anteil in %	[15,13; 28,85]	[4,65; 15,52]	[4,91; 16,33]	[7,64; 21,21]	[3,55; 15,39]	[7,66; 22,13]	[5,76; 20,12]					
	wöchentlich	Anzahl	30	20	22	12	12	11	10					
		Anteil in %	21,28	16,81	19,47	11,54	12,63	11,70	11,76					
		CI Anteil in %	[14,50; 28,06]	[10,06; 23,55]	[12,14; 26,80]	[5,37; 17,71]	[5,92; 19,35]	[5,17; 18,24]	[4,87; 18,65]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	66	61	49	45	43	37	41					
		Anteil in %	46,81	51,26	43,36	43,27	45,26	39,36	48,24					
		CI Anteil in %	[38,54; 55,07]	[42,24; 60,28]	[34,18; 52,54]	[33,70; 52,84]	[35,20; 55,33]	[29,43; 49,29]	[37,55; 58,92]					
	keine	Anzahl	14	26	30	32	31	32	23					
		Anteil in %	9,93	21,85	26,55	30,77	32,63	34,04	27,06					
		CI Anteil in %	[4,98; 14,88]	[14,39; 29,30]	[18,37; 34,73]	[21,86; 39,68]	[23,15; 42,11]	[24,41; 43,67]	[17,56; 36,56]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	175	153	140	125	120	107						
	auswertbar	Anzahl	175	144	135	113	113	101						
	täglich	Anzahl	36	16	16	17	10	8						
		Anteil in %	20,57	11,11	11,85	15,04	8,85	7,92						
		CI Anteil in %	[14,57; 26,58]	[5,96; 16,26]	[6,38; 17,32]	[8,42; 21,67]	[3,59; 14,11]	[2,63; 13,21]						
	wöchentlich	Anzahl	28	16	9	12	7	11						
		Anteil in %	16,00	11,11	6,67	10,62	6,19	10,89						
		CI Anteil in %	[10,55; 21,45]	[5,96; 16,26]	[2,44; 10,89]	[4,91; 16,33]	[1,73; 10,66]	[4,79; 17,00]						
	seltener als wöchentlich	Anzahl	82	67	64	55	57	43						
		Anteil in %	46,86	46,53	47,41	48,67	50,44	42,57						
		CI Anteil in %	[39,44; 54,27]	[38,35; 54,70]	[38,95; 55,86]	[39,42; 57,93]	[41,18; 59,70]	[32,88; 52,27]						
	keine	Anzahl	29	45	46	29	39	39						
		Anteil in %	16,57	31,25	34,07	25,66	34,51	38,61						
		CI Anteil in %	[11,05; 22,10]	[23,65; 38,85]	[26,05; 42,10]	[17,57; 33,75]	[25,71; 43,32]	[29,07; 48,16]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	156	137	124	117	105							
	auswertbar	Anzahl	156	130	117	110	96							
	täglich	Anzahl	19	10	13	7	3							
		Anteil in %	12,18	7,69	11,11	6,36	3,13							
		CI Anteil in %	[7,03; 17,33]	[3,09; 12,29]	[5,39; 16,83]	[1,78; 10,95]	[0,00; 6,62]							
	wöchentlich	Anzahl	30	16	11	11	14							
		Anteil in %	19,23	12,31	9,40	10,00	14,58							
		CI Anteil in %	[13,03; 25,44]	[6,64; 17,98]	[4,09; 14,71]	[4,37; 15,63]	[7,49; 21,68]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	67	58	53	55	46							
		Anteil in %	42,95	44,62	45,30	50,00	47,92							
		CI Anteil in %	[35,16; 50,74]	[36,04; 53,19]	[36,24; 54,36]	[40,61; 59,39]	[37,87; 57,96]							
	keine	Anzahl	40	46	40	37	33							
		Anteil in %	25,64	35,38	34,19	33,64	34,38							
		CI Anteil in %	[18,77; 32,52]	[27,13; 43,64]	[25,56; 42,82]	[24,77; 42,51]	[24,82; 43,93]							

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	160	140	129	114									
	auswertbar	Anzahl	160	135	124	108									
	täglich	Anzahl	33	21	15	13									
		Anteil in %	20,63	15,56	12,10	12,04									
		CI Anteil in %	[14,34; 26,91]	[9,42; 21,69]	[6,33; 17,86]	[5,87; 18,20]									
	wöchentlich	Anzahl	35	23	18	13									
		Anteil in %	21,88	17,04	14,52	12,04									
		CI Anteil in %	[15,45; 28,30]	[10,67; 23,40]	[8,29; 20,74]	[5,87; 18,20]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	65	57	48	46									
		Anteil in %	40,63	42,22	38,71	42,59									
		CI Anteil in %	[32,99; 48,26]	[33,86; 50,59]	[30,10; 47,32]	[33,22; 51,96]									
	keine	Anzahl	27	34	43	36									
		Anteil in %	16,88	25,19	34,68	33,33									
		CI Anteil in %	[11,05; 22,70]	[17,84; 32,53]	[26,27; 43,09]	[24,40; 42,27]									
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	138	127	113									
auswertbar		Anzahl	138	120	102										
täglich		Anzahl	33	17	13										
		Anteil in %	23,91	14,17	12,75										
		CI Anteil in %	[16,77; 31,06]	[7,90; 20,43]	[6,24; 19,25]										
wöchentlich		Anzahl	24	11	13										
		Anteil in %	17,39	9,17	12,75										
		CI Anteil in %	[11,04; 23,74]	[3,98; 14,35]	[6,24; 19,25]										
seltener als wöchentlich		Anzahl	58	55	45										
		Anteil in %	42,03	45,83	44,12										
		CI Anteil in %	[33,76; 50,29]	[36,88; 54,79]	[34,43; 53,80]										
keine		Anzahl	23	37	31										
		Anteil in %	16,67	30,83	30,39										
		CI Anteil in %	[10,43; 22,91]	[22,54; 39,13]	[21,42; 39,36]										
2012-1		Patienten insgesamt	Anzahl	172	141										
	auswertbar	Anzahl	172	131											
	täglich	Anzahl	42	17											
		Anteil in %	24,42	12,98											
		CI Anteil in %	[17,98; 30,86]	[7,20; 18,75]											
	wöchentlich	Anzahl	29	19											
		Anteil in %	16,86	14,50											
		CI Anteil in %	[11,25; 22,47]	[8,45; 20,56]											
	seltener als wöchentlich	Anzahl	54	58											
		Anteil in %	31,40	44,27											
		CI Anteil in %	[24,44; 38,35]	[35,74; 52,81]											
	keine	Anzahl	47	37											
		Anteil in %	27,33	28,24											
		CI Anteil in %	[20,65; 34,00]	[20,51; 35,98]											

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	122												
	auswertbar	Anzahl	122												
	täglich	Anzahl	23												
		Anteil in %	18,85												
		CI Anteil in %	[11,88; 25,82]												
	wöchentlich	Anzahl	18												
		Anteil in %	14,75												
		CI Anteil in %	[8,43; 21,07]												
	seltener als wöchentlich	Anzahl	50												
		Anteil in %	40,98												
		CI Anteil in %	[32,22; 49,75]												
	keine	Anzahl	31												
Anteil in %		25,41													
CI Anteil in %		[17,65; 33,17]													

Tabelle B.3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen**, bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 289 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 268 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 49 bzw. 18,28 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	375	365	341	319	314	302	292	269	258	252	249	239	227
	auswertbar	Anzahl		351	315	296	288	277	279	260	247	238	233	226	212
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		102	71	58	62	55	55	51	73	41	44	28	39
		Anteil in %		29,06	22,54	19,59	21,53	19,86	19,71	19,62	29,55	17,23	18,88	12,39	18,40
		CI Anteil in %		[24,30; 33,82]	[17,92; 27,16]	[15,07; 24,12]	[16,77; 26,28]	[15,15; 24,56]	[15,04; 24,39]	[14,78; 24,45]	[23,85; 35,26]	[12,42; 22,03]	[13,85; 23,92]	[8,08; 16,69]	[13,17; 23,62]
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		186	179	178	160	165	152	158	141	152	146	148	133
		Anteil in %		52,99	56,83	60,14	55,56	59,57	54,48	60,77	57,09	63,87	62,66	65,49	62,74
		CI Anteil in %		[47,76; 58,22]	[51,35; 62,30]	[54,55; 65,72]	[49,81; 61,30]	[53,78; 65,36]	[48,63; 60,33]	[54,82; 66,72]	[50,90; 63,27]	[57,75; 69,98]	[56,44; 68,89]	[59,27; 71,70]	[56,21; 69,26]
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		63	65	60	66	57	72	51	33	45	43	50	40
		Anteil in %		17,95	20,63	20,27	22,92	20,58	25,81	19,62	13,36	18,91	18,45	22,12	18,87
		CI Anteil in %		[13,93; 21,97]	[16,16; 25,11]	[15,68; 24,86]	[18,05; 27,78]	[15,81; 25,35]	[20,66; 30,95]	[14,78; 24,45]	[9,11; 17,61]	[13,92; 23,89]	[13,46; 23,45]	[16,70; 27,55]	[13,59; 24,15]
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	551	497	461	441	431	409	381	359	344	333	317	289
auswertbar		Anzahl		473	413	385	368	365	357	333	323	311	292	268	
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		128	69	105	65	75	55	64	47	38	36	49	
		Anteil in %		27,06	16,71	27,27	17,66	20,55	15,41	19,22	14,55	12,22	12,33	18,28	
		CI Anteil in %		[23,05; 31,07]	[13,10; 20,31]	[22,82; 31,73]	[13,76; 21,56]	[16,40; 24,70]	[11,66; 19,16]	[14,98; 23,46]	[10,70; 18,40]	[8,57; 15,86]	[8,55; 16,11]	[13,65; 22,92]	
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		265	279	199	242	233	236	232	237	241	207	191	
		Anteil in %		56,03	67,55	51,69	65,76	63,84	66,11	69,67	73,37	77,49	70,89	71,27	
		CI Anteil in %		[51,55; 60,50]	[63,03; 72,08]	[46,69; 56,69]	[60,91; 70,62]	[58,90; 68,77]	[61,19; 71,02]	[64,72; 74,61]	[68,55; 78,20]	[72,84; 82,14]	[65,67; 76,11]	[65,84; 76,70]	
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		80	65	81	61	57	66	37	39	32	49	28	
		Anteil in %		16,91	15,74	21,04	16,58	15,62	18,49	11,11	12,07	10,29	16,78	10,45	
		CI Anteil in %		[13,53; 20,30]	[12,22; 19,25]	[16,96; 25,12]	[12,77; 20,38]	[11,89; 19,35]	[14,45; 22,52]	[7,73; 14,49]	[8,52; 15,63]	[6,91; 13,67]	[12,49; 21,07]	[6,78; 14,12]	
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	306	275	257	246	224	208	199	191	178	169	162	
	auswertbar	Anzahl		248	216	213	201	190	182	172	147	137	138		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		81	58	43	37	43	36	29	24	21	20		
		Anteil in %		32,66	26,85	20,19	18,41	22,63	19,78	16,86	16,33	15,33	14,49		
		CI Anteil in %		[26,81; 38,51]	[20,93; 32,78]	[14,78; 25,59]	[13,04; 23,78]	[16,67; 28,60]	[13,98; 25,58]	[11,25; 22,47]	[10,33; 22,32]	[9,27; 21,38]	[8,60; 20,39]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		123	115	132	127	115	120	112	110	99	93		
		Anteil in %		49,60	53,24	61,97	63,18	60,53	65,93	65,12	74,83	72,26	67,39		
		CI Anteil in %		[43,36; 55,83]	[46,57; 59,91]	[55,44; 68,51]	[56,50; 69,87]	[53,56; 67,50]	[59,03; 72,84]	[57,97; 72,26]	[67,79; 81,87]	[64,74; 79,79]	[59,54; 75,24]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		44	43	38	37	32	26	31	13	17	25		
		Anteil in %		17,74	19,91	17,84	18,41	16,84	14,29	18,02	8,84	12,41	18,12		
		CI Anteil in %		[12,98; 22,51]	[14,57; 25,24]	[12,69; 22,99]	[13,04; 23,78]	[11,51; 22,18]	[9,19; 19,38]	[12,26; 23,78]	[4,24; 13,45]	[6,87; 17,95]	[11,67; 24,57]		

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	352	330	315	281	251	238	228	209	198	182		
	auswertbar	Anzahl		303	272	246	228	224	218	195	179	167		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		116	60	44	47	49	27	31	24	26		
		Anteil in %		38,28	22,06	17,89	20,61	21,88	12,39	15,90	13,41	15,57		
		CI Anteil in %		[32,80; 43,77]	[17,12; 27,00]	[13,09; 22,69]	[15,35; 25,88]	[16,45; 27,30]	[8,00; 16,77]	[10,75; 21,04]	[8,40; 18,41]	[10,05; 21,08]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		124	167	151	143	151	152	143	131	117		
		Anteil in %		40,92	61,40	61,38	62,72	67,41	69,72	73,33	73,18	70,06		
		CI Anteil in %		[35,38; 46,47]	[55,60; 67,19]	[55,29; 67,48]	[56,43; 69,01]	[61,26; 73,56]	[63,61; 75,84]	[67,11; 79,56]	[66,68; 79,69]	[63,09; 77,03]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		63	45	51	38	24	39	21	24	24		
		Anteil in %		20,79	16,54	20,73	16,67	10,71	17,89	10,77	13,41	14,37		
		CI Anteil in %		[16,22; 25,37]	[12,12; 20,97]	[15,66; 25,81]	[11,82; 21,51]	[6,65; 14,77]	[12,79; 22,99]	[6,41; 15,13]	[8,40; 18,41]	[9,03; 19,71]		
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	203	190	169	146	130	123	117	109	102		
auswertbar		Anzahl		170	144	130	118	111	105	100	93			
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		59	29	27	21	14	19	20	13			
		Anteil in %		34,71	20,14	20,77	17,80	12,61	18,10	20,00	13,98			
		CI Anteil in %		[27,53; 41,88]	[13,57; 26,71]	[13,77; 27,77]	[10,87; 24,73]	[6,41; 18,82]	[10,70; 25,49]	[12,12; 27,88]	[6,89; 21,06]			
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		81	76	86	81	80	71	69	70			
		Anteil in %		47,65	52,78	66,15	68,64	72,07	67,62	69,00	75,27			
		CI Anteil in %		[40,12; 55,18]	[44,60; 60,96]	[57,99; 74,32]	[60,24; 77,05]	[63,69; 80,46]	[58,63; 76,61]	[59,89; 78,11]	[66,45; 84,09]			
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		30	39	17	16	17	15	11	10			
		Anteil in %		17,65	27,08	13,08	13,56	15,32	14,29	11,00	10,75			
		CI Anteil in %		[11,90; 23,39]	[19,80; 34,37]	[7,26; 18,90]	[7,36; 19,76]	[8,59; 22,05]	[7,56; 21,01]	[4,84; 17,16]	[4,42; 17,08]			
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	163	151	123	111	103	97	93	90			
	auswertbar	Anzahl		141	118	104	91	86	86	80				
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		56	23	25	19	9	11	18				
		Anteil in %		39,72	19,49	24,04	20,88	10,47	12,79	22,50				
		CI Anteil in %		[31,61; 47,82]	[12,31; 26,67]	[15,79; 32,29]	[12,48; 29,28]	[3,96; 16,97]	[5,69; 19,89]	[13,29; 31,71]				
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		61	69	63	55	65	61	53				
		Anteil in %		43,26	58,47	60,58	60,44	75,58	70,93	66,25				
		CI Anteil in %		[35,06; 51,47]	[49,55; 67,40]	[51,14; 70,01]	[50,34; 70,54]	[66,45; 84,71]	[61,28; 80,58]	[55,82; 76,68]				
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		24	26	16	17	12	14	9				
		Anteil in %		17,02	22,03	15,38	18,68	13,95	16,28	11,25				
		CI Anteil in %		[10,80; 23,25]	[14,52; 29,54]	[8,42; 22,35]	[10,63; 26,73]	[6,59; 21,32]	[8,43; 24,13]	[4,28; 18,22]				
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	141	123	114	109	100	97	89				
auswertbar		Anzahl		119	110	103	91	89	84					
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		44	16	18	17	14	8					
		Anteil in %		36,97	14,55	17,48	18,68	15,73	9,52					
		CI Anteil in %		[28,26; 45,68]	[7,93; 21,16]	[10,11; 24,85]	[10,63; 26,73]	[8,12; 23,34]	[3,21; 15,84]					
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		66	80	70	62	60	64					
		Anteil in %		55,46	72,73	67,96	68,13	67,42	76,19					
		CI Anteil in %		[46,49; 64,43]	[64,37; 81,09]	[58,91; 77,02]	[58,50; 77,76]	[57,62; 77,21]	[67,03; 85,35]					
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		9	14	15	12	15	12					
		Anteil in %		7,56	12,73	14,56	13,19	16,85	14,29					
		CI Anteil in %		[2,79; 12,33]	[6,47; 18,98]	[7,72; 21,41]	[6,20; 20,18]	[9,03; 24,68]	[6,76; 21,81]					

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	175	153	140	125	120	107						
	auswertbar	Anzahl		144	126	108	102	95						
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		43	22	11	23	14						
		Anteil in %		29,86	17,46	10,19	22,55	14,74						
		CI Anteil in %		[22,36; 37,36]	[10,81; 24,12]	[4,45; 15,92]	[14,40; 30,70]	[7,57; 21,90]						
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		88	89	76	71	66						
		Anteil in %		61,11	70,63	70,37	69,61	69,47						
		CI Anteil in %		[53,12; 69,10]	[62,65; 78,62]	[61,72; 79,02]	[60,64; 78,58]	[60,16; 78,78]						
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		13	15	21	8	15						
		Anteil in %		9,03	11,90	19,44	7,84	15,79						
		CI Anteil in %		[4,33; 13,72]	[6,23; 17,58]	[11,95; 26,94]	[2,60; 13,09]	[8,42; 23,16]						
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	156	137	124	117	105						
auswertbar		Anzahl		130	111	103	92							
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		36	10	19	16							
		Anteil in %		27,69	9,01	18,45	17,39							
		CI Anteil in %		[19,97; 35,41]	[3,66; 14,36]	[10,92; 25,97]	[9,60; 25,18]							
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		82	88	71	66							
		Anteil in %		63,08	79,28	68,93	71,74							
		CI Anteil in %		[54,75; 71,41]	[71,70; 86,85]	[59,95; 77,91]	[62,49; 80,99]							
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		12	13	13	10							
		Anteil in %		9,23	11,71	12,62	10,87							
		CI Anteil in %		[4,24; 14,23]	[5,70; 17,72]	[6,18; 19,07]	[4,47; 17,26]							
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	160	140	129	114							
	auswertbar	Anzahl		135	119	104								
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		40	31	16								
		Anteil in %		29,63	26,05	15,38								
		CI Anteil in %		[21,90; 37,36]	[18,13; 33,97]	[8,42; 22,35]								
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		72	69	69								
		Anteil in %		53,33	57,98	66,35								
		CI Anteil in %		[44,89; 61,78]	[49,08; 66,89]	[57,22; 75,47]								
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		23	19	19								
		Anteil in %		17,04	15,97	18,27								
		CI Anteil in %		[10,67; 23,40]	[9,36; 22,58]	[10,81; 25,73]								
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	138	127	113								
auswertbar		Anzahl		120	95									
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		40	7									
		Anteil in %		33,33	7,37									
		CI Anteil in %		[24,86; 41,80]	[2,09; 12,65]									
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		67	75									
		Anteil in %		55,83	78,95									
		CI Anteil in %		[46,91; 64,76]	[70,71; 87,19]									
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		13	13									
		Anteil in %		10,83	13,68									
		CI Anteil in %		[5,25; 16,42]	[6,74; 20,63]									

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	172												
	auswertbar	Anzahl													
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		34											
		Anteil in %		25,95											
		CI Anteil in %		[18,42; 33,49]											
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		75											
		Anteil in %		57,25											
		CI Anteil in %		[48,75; 65,76]											
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		22											
		Anteil in %		16,79											
		CI Anteil in %		[10,37; 23,22]											
	2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	122											
auswertbar		Anzahl													
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 551 Patienten eingeschrieben. Für 274 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 5 bzw. 1,82 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	375	365	341	319	314	302	292	269	258	252	249	239	227
	auswertbar	Anzahl		351	322	309	295	290	282	263	251	244	241	234	214
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	5	5	5	3	3	2	4	2	2	2	4
		Anteil in %		2,85	1,55	1,62	1,69	1,03	1,06	0,76	1,59	0,82	0,83	0,85	1,87
	CI Anteil in %		[1,11; 4,59]	[0,20; 2,91]	[0,21; 3,03]	[0,22; 3,17]	[0,00; 2,20]	[0,00; 2,26]	[0,00; 1,81]	[0,04; 3,15]	[0,00; 1,95]	[0,00; 1,98]	[0,00; 2,04]	[0,05; 3,69]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	551	497	461	441	431	409	381	359	344	333	317	289	
	auswertbar	Anzahl		473	433	403	391	386	368	343	336	318	306	274	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	9	5	3	2	2	7	5	2	3	5	
		Anteil in %		1,69	2,08	1,24	0,77	0,52	0,54	2,04	1,49	0,63	0,98	1,82	
	CI Anteil in %		[0,53; 2,85]	[0,73; 3,42]	[0,16; 2,32]	[0,00; 1,63]	[0,00; 1,24]	[0,00; 1,30]	[0,54; 3,54]	[0,19; 2,78]	[0,00; 1,50]	[0,00; 2,09]	[0,24; 3,41]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	306	275	257	246	224	208	199	191	178	169	162		
	auswertbar	Anzahl		248	235	225	207	199	189	181	156	156	150		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	2	2	1	2	2	1	3	1	1		
		Anteil in %		0,40	0,85	0,89	0,48	1,01	1,06	0,55	1,92	0,64	0,67		
	CI Anteil in %		[0,00; 1,19]	[0,00; 2,03]	[0,00; 2,12]	[0,00; 1,43]	[0,00; 2,39]	[0,00; 2,52]	[0,00; 1,64]	[0,00; 4,09]	[0,00; 1,90]	[0,00; 1,97]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	352	330	315	281	251	238	228	209	198	182			
	auswertbar	Anzahl		303	281	254	239	234	222	199	188	173			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	1	2	2	2	0	2	1	1			
		Anteil in %		2,64	0,36	0,79	0,84	0,85	0,00	1,01	0,53	0,58			
	CI Anteil in %		[0,83; 4,45]	[0,00; 1,05]	[0,00; 1,88]	[0,00; 1,99]	[0,00; 2,04]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,39]	[0,00; 1,57]	[0,00; 1,71]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	203	190	169	146	130	123	117	109	102				
	auswertbar	Anzahl		170	151	135	126	115	111	104	95				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	1	0	0	2				
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,87	0,00	0,00	2,11				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,57]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 5,01]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	163	151	123	111	103	97	93	90					
	auswertbar	Anzahl		141	121	106	96	93	90	83					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	1	4	0	1	1					
		Anteil in %		1,42	0,00	0,94	4,17	0,00	1,11	1,20					
	CI Anteil in %		[0,00; 3,38]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,79]	[0,15; 8,19]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,29]	[0,00; 3,57]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	141	123	114	109	100	97	89						
	auswertbar	Anzahl		119	113	104	95	94	85						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	1	1	0						
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	1,05	1,06	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,12]	[0,00; 3,15]	[0,00; 0,00]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	175	153	140	125	120	107							
	auswertbar	Anzahl		144	135	113	113	101							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	3	2	2	0							
		Anteil in %		2,78	2,22	1,77	1,77	0,00							
	CI Anteil in %		[0,08; 5,47]	[0,00; 4,72]	[0,00; 4,21]	[0,00; 4,21]	[0,00; 0,00]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	156	137	124	117	105								
	auswertbar	Anzahl		130	117	110	96								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0								
		Anteil in %		0,77	0,00	0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 2,28]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	160	140	129	114									
	auswertbar	Anzahl		135	124	108									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	4	0									
		Anteil in %		0,00	3,23	0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,10; 6,35]	[0,00; 0,00]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	138	127	113									
	auswertbar	Anzahl		120	102									
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1									
		Anteil in %			0,83	0,98								
	CI Anteil in %			[0,00; 2,47]	[0,00; 2,90]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	172	141										
	auswertbar	Anzahl		131										
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4										
		Anteil in %			3,05									
	CI Anteil in %			[0,10; 6,01]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	122											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
	CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 289 Patienten eingeschrieben. Für 274 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 0 bzw. 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	375	365	341	319	314	302	292	269	258	252	249	239	227
	auswertbar	Anzahl		351	322	309	295	290	282	263	251	244	241	234	214
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	1	2	3	1	1	1	0	0	0	1	0
		Anteil in %		0,85	0,31	0,65	1,02	0,34	0,35	0,38	0,00	0,00	0,00	0,43	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 1,82]	[0,00; 0,92]	[0,00; 1,54]	[0,00; 2,16]	[0,00; 1,02]	[0,00; 1,05]	[0,00; 1,13]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,26]	[0,00; 0,00]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	551	497	461	441	431	409	381	359	344	333	317	289	
	auswertbar	Anzahl		473	433	403	391	386	368	343	336	318	306	274	
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	2	0	0	1	1	1	0	0	0	
		Anteil in %		0,42	0,23	0,50	0,00	0,00	0,27	0,29	0,30	0,00	0,00	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 1,01]	[0,00; 0,68]	[0,00; 1,18]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,80]	[0,00; 0,86]	[0,00; 0,88]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	306	275	257	246	224	208	199	191	178	169	162		
	auswertbar	Anzahl		248	235	225	207	199	189	181	156	156	150		
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	1	1	1	1		
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,55	0,64	0,64	0,67		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,64]	[0,00; 1,90]	[0,00; 1,90]	[0,00; 1,97]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	352	330	315	281	251	238	228	209	198	182			
	auswertbar	Anzahl		303	281	254	239	234	222	199	188	173			
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	0	0	0	0	0	0			
		Anteil in %		0,00	0,00	0,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,17]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	203	190	169	146	130	123	117	109	102				
	auswertbar	Anzahl		170	151	135	126	115	111	104	95				
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	1				
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,05				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,12]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	163	151	123	111	103	97	93	90					
	auswertbar	Anzahl		141	121	106	96	93	90	83					
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	141	123	114	109	100	97	89						
	auswertbar	Anzahl		119	113	104	95	94	85						
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	1	0	0						
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	1,05	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,12]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	175	153	140	125	120	107							
	auswertbar	Anzahl		144	135	113	113	101							
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	1	2	0							
		Anteil in %		0,69	0,74	0,88	1,77	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 2,06]	[0,00; 2,19]	[0,00; 2,62]	[0,00; 4,21]	[0,00; 0,00]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	156	137	124	117	105								
	auswertbar	Anzahl		130	117	110	96								
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0								
		Anteil in %		0,77	0,00	0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 2,28]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	160	140	129	114									
	auswertbar	Anzahl		135	124	108									
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	0									
		Anteil in %		0,00	0,81	0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 2,39]	[0,00; 0,00]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	138	127	113									
	auswertbar	Anzahl		120	102									
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0									
		Anteil in %		0,00	0,00									
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	172	141										
	auswertbar	Anzahl		131										
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0										
		Anteil in %		0,00										
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	122											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

B.3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle B.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle B.3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle B.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittshalbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 289 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 274 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 200 dieser Patienten, bzw. 72,99 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 333,50.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	375	365	341	319	314	302	292	269	258	252	249	239	227
	auswertbar	Anzahl					295	290	282	263	251	244	241	234	214
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl					237	246	236	219	212	204	204	193	177
		Anteil in %					80,34	84,83	83,69	83,27	84,46	83,61	84,65	82,48	82,71
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %					[75,80; 84,88]	[80,69; 88,96]	[79,37; 88,01]	[78,75; 87,79]	[79,97; 88,95]	[78,95; 88,26]	[80,09; 89,21]	[77,60; 87,36]	[77,63; 87,79]
		Mean					333,97	342,74	350,86	347,28	355,88	352,47	359,34	337,05	345,91
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean					[318,93; 349,02]	[327,70; 357,78]	[335,78; 365,94]	[331,77; 362,80]	[339,36; 372,41]	[336,81; 368,13]	[342,86; 375,82]	[320,99; 353,10]	[329,68; 362,14]
		Median					320,00	315,50	320,00	320,00	340,00	323,00	340,00	303,00	347,00
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
CI mittlere Differenz															
	Median mittlere Differenz														
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	551	497	461	441	431	409	381	359	344	333	317	289	
	auswertbar	Anzahl				403	391	386	368	343	336	318	306	274	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl				252	259	255	257	243	238	227	223	200	
		Anteil in %				62,53	66,24	66,06	69,84	70,85	70,83	71,38	72,88	72,99	
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %				[57,80; 67,26]	[61,55; 70,93]	[61,33; 70,79]	[65,14; 74,53]	[66,03; 75,66]	[65,97; 75,70]	[66,41; 76,36]	[67,89; 77,87]	[67,73; 78,26]	
		Mean				338,38	313,88	333,98	323,83	323,17	334,92	338,11	328,13	333,50	
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean				[320,57; 356,19]	[296,45; 331,31]	[316,00; 351,97]	[305,44; 342,21]	[304,99; 341,36]	[315,45; 354,39]	[319,05; 357,18]	[310,55; 345,72]	[315,57; 351,43]	
		Median				310,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	303,00	305,00	320,00	
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
CI mittlere Differenz															
	Median mittlere Differenz														
2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	306	275	257	246	224	208	199	191	178	169	162		
	auswertbar	Anzahl			234	225	207	199	189	181	156	156	150		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl			118	111	107	114	108	107	87	90	84		
		Anteil in %			50,43	49,33	51,69	57,29	57,14	59,12	55,77	57,69	56,00		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %			[44,01; 56,85]	[42,79; 55,88]	[44,87; 58,51]	[50,40; 64,18]	[50,07; 64,22]	[51,93; 66,30]	[47,95; 63,59]	[49,91; 65,47]	[48,03; 63,97]		
		Mean			376,81	349,98	390,13	378,64	388,69	377,64	369,37	363,92	365,50		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean			[345,12; 408,51]	[322,60; 377,37]	[360,53; 419,73]	[348,19; 409,09]	[358,42; 418,97]	[350,70; 404,57]	[341,92; 396,81]	[331,73; 396,11]	[337,55; 393,45]		
		Median			350,00	338,50	354,00	350,00	360,00	360,00	350,00	350,00	341,50		
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
CI mittlere Differenz															
	Median mittlere Differenz														

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	352	330	315	281	251	238	228	209	198	182		
	auswertbar	Anzahl		292	281	254	239	234	221	199	188	173		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl		206	194	182	177	167	163	143	142	129		
		Anteil in %		70,55	69,04	71,65	74,06	71,37	73,76	71,86	75,53	74,57		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %		[65,31; 75,79]	[63,62; 74,45]	[66,10; 77,21]	[68,49; 79,63]	[65,56; 77,17]	[67,94; 79,57]	[65,60; 78,12]	[69,37; 81,69]	[68,06; 81,07]		
		Mean		380,09	358,46	379,16	359,88	364,02	377,56	385,73	371,81	370,52		
		CI Mean		[360,55; 399,64]	[338,22; 378,70]	[357,08; 401,25]	[339,52; 380,23]	[342,40; 385,64]	[355,06; 400,05]	[360,79; 410,66]	[345,38; 398,24]	[346,54; 394,50]		
		Median		354,00	345,00	370,00	350,00	360,00	360,00	370,00	360,00	360,00		
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
	Median mittlere Differenz													
2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	203	190	169	146	130	123	117	109	102			
	auswertbar	Anzahl	203	170	151	135	126	115	111	104	95			
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	125	116	97	95	92	81	79	74	66			
		Anteil in %	61,58	68,24	64,24	70,37	73,02	70,43	71,17	71,15	69,47			
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[54,87; 68,28]	[61,22; 75,25]	[56,57; 71,91]	[62,64; 78,10]	[65,23; 80,80]	[62,06; 78,81]	[62,71; 79,64]	[62,40; 79,90]	[60,16; 78,78]			
		Mean	343,86	336,44	329,49	323,52	339,76	341,38	339,85	321,99	322,32			
		CI Mean	[320,20; 367,53]	[310,40; 362,48]	[302,22; 356,77]	[294,39; 352,65]	[313,27; 366,25]	[313,81; 368,95]	[311,09; 368,61]	[292,89; 351,09]	[291,08; 353,55]			
		Median	320,00	320,00	320,00	320,00	320,00	318,00	320,00	300,00	300,00			
		Fallbasis mittlere Differenz		99	84	77	72	66	64	59	52			
		Mittlere Differenz zur ED		1,73	2,32	-2,96	1,00	-6,20	-11,33	-30,71	-22,44			
		CI mittlere Differenz		[-16,80; 20,26]	[-19,93; 24,58]	[-26,66; 20,73]	[-23,66; 25,66]	[-31,28; 18,88]	[-34,61; 11,95]	[-52,09; 9,34]	[-46,62; 1,73]			
	Median mittlere Differenz		0,00	3,00	0,00	9,50	0,00	0,00	-8,00	-10,00				
2009-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	163	151	123	111	103	97	93	90				
	auswertbar	Anzahl	163	141	120	106	96	93	90	83				
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	93	91	77	74	68	66	64	57				
		Anteil in %	57,06	64,54	64,17	69,81	70,83	70,97	71,11	68,67				
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[49,43; 64,68]	[56,61; 72,46]	[55,55; 72,78]	[61,03; 78,59]	[61,69; 79,97]	[61,69; 80,24]	[61,69; 80,53]	[58,64; 78,71]				
		Mean	347,17	351,34	332,35	349,20	350,04	342,18	355,20	349,58				
		CI Mean	[315,07; 379,28]	[319,54; 383,14]	[303,45; 361,26]	[316,37; 382,04]	[315,28; 384,81]	[311,19; 373,17]	[317,32; 393,09]	[312,95; 386,21]				
		Median	330,00	319,50	327,00	330,00	317,00	312,00	310,00	320,00				
		Fallbasis mittlere Differenz		67	60	57	51	47	48	43				
		Mittlere Differenz zur ED		9,31	-3,63	1,89	10,63	18,62	11,35	-0,49				
		CI mittlere Differenz		[-7,76; 26,38]	[-21,75; 14,49]	[-17,35; 21,14]	[-8,89; 30,15]	[-5,12; 42,35]	[-15,40; 38,10]	[-23,23; 22,26]				
	Median mittlere Differenz		12,00	0,00	0,50	5,00	0,00	0,00	0,00					
2009-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	141	123	114	109	100	97	89					
	auswertbar	Anzahl	141	119	113	104	95	94	85					
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	93	94	87	83	73	71	67					
		Anteil in %	65,96	78,99	76,99	79,81	76,84	75,53	78,82					
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[58,11; 73,81]	[71,64; 86,34]	[69,20; 84,79]	[72,05; 87,56]	[68,31; 85,37]	[66,79; 84,27]	[70,09; 87,56]					
		Mean	318,61	342,11	341,47	349,02	344,00	352,00	362,36					
		CI Mean	[289,65; 347,58]	[314,61; 369,60]	[315,57; 367,37]	[321,61; 376,44]	[314,47; 373,53]	[325,27; 378,73]	[334,99; 389,73]					
		Median	312,00	320,00	339,50	329,50	316,00	319,50	320,50					
		Fallbasis mittlere Differenz		78	69	67	61	60	56					
		Mittlere Differenz zur ED		12,91	31,26	27,93	26,15	40,28	31,32					
		CI mittlere Differenz		[-9,87; 35,69]	[8,24; 54,29]	[7,28; 48,57]	[1,60; 50,70]	[11,15; 69,41]	[2,61; 60,03]					
	Median mittlere Differenz		10,00	13,50	13,00	15,00	20,00	20,00						

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	175	153	140	125	120	107						
	auswertbar	Anzahl	175	144	135	113	113	101						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	100	100	96	84	80	76						
		Anteil in %	57,14	69,44	71,11	74,34	70,80	75,25						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[49,79; 64,50]	[61,89; 76,99]	[63,44; 78,79]	[66,25; 82,43]	[62,38; 79,22]	[66,79; 83,71]						
		Mean	353,89	356,23	366,14	371,44	358,41	362,96						
		CI Mean	[325,30; 382,48]	[331,76; 380,70]	[338,02; 394,25]	[344,79; 398,09]	[328,91; 387,92]	[333,46; 392,46]						
		Median	340,00	342,00	321,00	350,00	323,00	345,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		75	71	61	59	57						
		Mittlere Differenz zur ED		7,03	21,08	14,30	13,90	13,65						
		CI mittlere Differenz		[-8,99; 23,04]	[2,68; 39,49]	[-5,63; 34,22]	[-4,20; 32,00]	[-4,75; 32,04]						
	Median mittlere Differenz		5,50	6,00	0,00	1,00	3,50							
	2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	156	137	124	117	105						
auswertbar		Anzahl	156	130	117	110	96							
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	96	88	82	78	69							
		Anteil in %	61,54	67,69	70,09	70,91	71,88							
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[53,88; 69,20]	[59,62; 75,76]	[61,75; 78,42]	[62,38; 79,44]	[62,83; 80,92]							
		Mean	345,05	349,70	358,06	352,90	345,93							
		CI Mean	[318,05; 372,05]	[323,25; 376,16]	[332,08; 384,04]	[327,00; 378,80]	[319,33; 372,53]							
		Median	340,00	336,50	330,00	343,00	335,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		73	69	66	59							
		Mittlere Differenz zur ED		11,73	24,49	12,55	20,73							
		CI mittlere Differenz		[-5,09; 28,54]	[-0,20; 49,19]	[-11,04; 36,13]	[-2,65; 44,11]							
Median mittlere Differenz			1,00	10,00	5,50	4,00								
2011-1		erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	160	140	129	114							
	auswertbar	Anzahl	160	135	124	108								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	95	90	86	70								
		Anteil in %	59,38	66,67	69,35	64,81								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[51,74; 67,01]	[58,68; 74,65]	[61,21; 77,50]	[55,77; 73,86]								
		Mean	330,22	362,66	351,26	350,81								
		CI Mean	[299,25; 361,19]	[332,30; 393,01]	[324,15; 378,36]	[322,24; 379,39]								
		Median	318,00	327,00	346,00	340,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		73	70	57								
		Mittlere Differenz zur ED		15,71	15,79	3,19								
		CI mittlere Differenz		[-5,45; 36,87]	[-9,52; 41,09]	[-18,96; 25,35]								
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00									
	2011-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	138	127	113								
auswertbar		Anzahl	138	119	102									
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	85	81	72									
		Anteil in %	61,59	68,07	70,59									
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[53,45; 69,74]	[59,66; 76,48]	[61,70; 79,47]									
		Mean	360,60	360,42	360,13									
		CI Mean	[326,80; 394,40]	[333,32; 387,52]	[327,47; 392,78]									
		Median	332,00	350,00	339,00									
		Fallbasis mittlere Differenz		61	57									
		Mittlere Differenz zur ED		-4,36	-26,63									
		CI mittlere Differenz		[-22,50; 13,78]	[-45,80; 7,47]									
Median mittlere Differenz			5,00	0,50										

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	172	141										
	auswertbar	Anzahl	172	130										
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	109	93										
		Anteil in %	63,37	71,54										
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[56,15; 70,59]	[63,75; 79,33]										
		Mean	322,95	322,48										
		CI Mean	[297,59; 348,32]	[299,07; 345,90]										
		Median	330,00	330,00										
		Fallbasis mittlere Differenz		80										
		Mittlere Differenz zur ED		7,56										
		CI mittlere Differenz		[-6,39; 21,52]										
	Median mittlere Differenz		0,00											
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	122											
	auswertbar	Anzahl	122											
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	69											
		Anteil in %	56,56											
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[47,73; 65,39]											
		Mean	360,57											
		CI Mean	[320,84; 400,29]											
		Median	341,50											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
	Median mittlere Differenz													

In der Tabelle B.3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem

Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals also ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorausgegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 289 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 184 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 60,33 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 39,67 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	375	365	341	319	314	302	292	269	258	252	249	239	227
	auswertbar	Anzahl		260	253	253	0	215	224	207	197	192	191	183	168
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		246	235	242		130	146	132	131	121	117	95	112
		Anteil in %		94,62	92,89	95,65		60,47	65,18	63,77	66,50	63,02	61,26	51,91	66,67
		CI Anteil in %		[91,87; 97,36]	[89,71; 96,06]	[93,13; 98,17]		[53,91; 67,02]	[58,93; 71,43]	[57,20; 70,33]	[59,89; 73,11]	[56,17; 69,87]	[54,33; 68,18]	[44,65; 59,17]	[59,52; 73,82]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		14	18	11		85	78	75	66	71	74	88	56
		Anteil in %		5,38	7,11	4,35		39,53	34,82	36,23	33,50	36,98	38,74	48,09	33,33
CI Anteil in %			[2,64; 8,13]	[3,94; 10,29]	[1,83; 6,87]		[32,98; 46,09]	[28,57; 41,07]	[29,67; 42,80]	[26,89; 40,11]	[30,13; 43,83]	[31,82; 45,67]	[40,83; 55,35]	[26,18; 40,48]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	551	497	461	441	431	409	381	359	344	333	317	289	
	auswertbar	Anzahl		300	310	0	207	219	224	220	218	208	202	184	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		280	282		104	133	132	121	124	118	109	111	
		Anteil in %		93,33	90,97		50,24	60,73	58,93	55,00	56,88	56,73	53,96	60,33	
		CI Anteil in %		[90,51; 96,16]	[87,77; 94,16]		[43,41; 57,07]	[54,25; 67,21]	[52,47; 65,39]	[48,41; 61,59]	[50,29; 63,47]	[49,98; 63,48]	[47,07; 60,85]	[53,24; 67,41]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		20	28		103	86	92	99	94	90	93	73	
		Anteil in %		6,67	9,03		49,76	39,27	41,07	45,00	43,12	43,27	46,04	39,67	
CI Anteil in %			[3,84; 9,49]	[5,84; 12,23]		[42,93; 56,59]	[32,79; 45,75]	[34,61; 47,53]	[38,41; 51,59]	[36,53; 49,71]	[36,52; 50,02]	[39,15; 52,93]	[32,59; 46,76]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	306	275	257	246	224	208	199	191	178	169	162		
	auswertbar	Anzahl		201	0	89	86	93	96	92	83	72	75		
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		184		50	61	49	48	48	54	35	46		
		Anteil in %		91,54		56,18	70,93	52,69	50,00	52,17	65,06	48,61	61,33		
		CI Anteil in %		[87,69; 95,40]		[45,81; 66,55]	[61,28; 80,58]	[42,49; 62,89]	[39,95; 60,05]	[41,91; 62,44]	[54,74; 75,38]	[36,99; 60,24]	[50,24; 72,43]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		17		39	25	44	48	44	29	37	29		
		Anteil in %		8,46		43,82	29,07	47,31	50,00	47,83	34,94	51,39	38,67		
CI Anteil in %			[4,60; 12,31]		[33,45; 54,19]	[19,42; 38,72]	[37,11; 57,51]	[39,95; 60,05]	[37,56; 58,09]	[24,62; 45,26]	[39,76; 63,01]	[27,57; 49,76]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	352	330	315	281	251	238	228	209	198	182			
	auswertbar	Anzahl		0	169	164	156	149	149	132	126	118			
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl			96	103	72	90	92	77	61	69			
		Anteil in %			56,80	62,80	46,15	60,40	61,74	58,33	48,41	58,47			
		CI Anteil in %			[49,31; 64,30]	[55,38; 70,22]	[38,31; 54,00]	[52,52; 68,28]	[53,91; 69,58]	[49,89; 66,78]	[39,65; 57,17]	[49,55; 67,40]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			73	61	84	59	57	55	65	49			
		Anteil in %			43,20	37,20	53,85	39,60	38,26	41,67	51,59	41,53			
CI Anteil in %				[35,70; 50,69]	[29,78; 44,62]	[46,00; 61,69]	[31,72; 47,48]	[30,42; 46,09]	[33,22; 50,11]	[42,83; 60,35]	[32,60; 50,45]				

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	203	190	169	146	130	123	117	109	102			
	auswertbar	Anzahl		99	90	82	80	77	73	71	63			
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		61	46	49	48	46	41	34	40			
		Anteil in %		61,62	51,11	59,76	60,00	59,74	56,16	47,89	63,49			
		CI Anteil in %		[51,99; 71,24]	[40,73; 61,50]	[49,08; 70,44]	[49,20; 70,80]	[48,71; 70,77]	[44,70; 67,63]	[36,18; 59,59]	[51,51; 75,48]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		38	44	33	32	31	32	37	23			
		Anteil in %		38,38	48,89	40,24	40,00	40,26	43,84	52,11	36,51			
		CI Anteil in %		[28,76; 48,01]	[38,50; 59,27]	[29,56; 50,92]	[29,20; 50,80]	[29,23; 51,29]	[32,37; 55,30]	[40,41; 63,82]	[24,52; 48,49]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	163	151	123	111	103	97	93	90				
	auswertbar	Anzahl		67	65	61	64	59	54	53				
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		46	40	37	43	40	28	38				
		Anteil in %		68,66	61,54	60,66	67,19	67,80	51,85	71,70				
		CI Anteil in %		[57,46; 79,85]	[49,62; 73,46]	[48,29; 73,02]	[55,59; 78,78]	[55,77; 79,82]	[38,40; 65,30]	[59,45; 83,94]				
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		21	25	24	21	19	26	15				
		Anteil in %		31,34	38,46	39,34	32,81	32,20	48,15	28,30				
		CI Anteil in %		[20,15; 42,54]	[26,54; 50,38]	[26,98; 51,71]	[21,22; 44,41]	[20,18; 44,23]	[34,70; 61,60]	[16,06; 40,55]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	141	123	114	109	100	97	89					
	auswertbar	Anzahl		78	80	77	67	63	62					
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		57	49	47	44	36	41					
		Anteil in %		73,08	61,25	61,04	65,67	57,14	66,13					
		CI Anteil in %		[63,17; 82,98]	[50,51; 71,99]	[50,07; 72,00]	[54,22; 77,13]	[44,82; 69,46]	[54,25; 78,01]					
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		21	31	30	23	27	21					
		Anteil in %		26,92	38,75	38,96	34,33	42,86	33,87					
		CI Anteil in %		[17,02; 36,83]	[28,01; 49,49]	[28,00; 49,93]	[22,87; 45,78]	[30,54; 55,18]	[21,99; 45,75]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	175	153	140	125	120	107						
	auswertbar	Anzahl		75	81	75	70	64						
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		42	50	44	42	36						
		Anteil in %		56,00	61,73	58,67	60,00	56,25						
		CI Anteil in %		[44,69; 67,31]	[51,08; 72,38]	[47,45; 69,89]	[48,44; 71,56]	[44,00; 68,50]						
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		33	31	31	28	28						
		Anteil in %		44,00	38,27	41,33	40,00	43,75						
		CI Anteil in %		[32,69; 55,31]	[27,62; 48,92]	[30,11; 52,55]	[28,44; 51,56]	[31,50; 56,00]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	156	137	124	117	105							
	auswertbar	Anzahl		73	74	68	64							
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		45	46	34	45							
		Anteil in %		61,64	62,16	50,00	70,31							
		CI Anteil in %		[50,41; 72,88]	[51,04; 73,29]	[38,03; 61,97]	[59,03; 81,59]							
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		28	28	34	19							
		Anteil in %		38,36	37,84	50,00	29,69							
		CI Anteil in %		[27,12; 49,59]	[26,71; 48,96]	[38,03; 61,97]	[18,41; 40,97]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	160	140	129	114								
	auswertbar	Anzahl		73	77	64								
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		45	45	39								
		Anteil in %		61,64	58,44	60,94								
		CI Anteil in %		[50,41; 72,88]	[47,36; 69,52]	[48,89; 72,99]								
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		28	32	25								
		Anteil in %		38,36	41,56	39,06								
		CI Anteil in %		[27,12; 49,59]	[30,48; 52,64]	[27,01; 51,11]								

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	138	127	113											
	auswertbar	Anzahl		61	61											
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		34	33											
		Anteil in %		55,74	54,10											
		CI Anteil in %		[43,17; 68,31]	[41,49; 66,71]											
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		27	28											
		Anteil in %		44,26	45,90											
		CI Anteil in %		[31,69; 56,83]	[33,29; 58,51]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	172	141												
	auswertbar	Anzahl		80												
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		45												
		Anteil in %		56,25												
		CI Anteil in %		[45,31; 67,19]												
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		35												
		Anteil in %		43,75												
		CI Anteil in %		[32,81; 54,69]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	122													
	auswertbar	Anzahl														
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														

B.3.7 Sterberaten

In der Tabelle B.3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Berichtshalbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halbjahr 551 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 289 Patienten sind 0 Personen bzw. 0,00 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	375	365	341	319	314	302	292	269	258	252	239	227	
	verstorben	Anzahl	0	0	1	1	3	2	1	0	1	0	1	2	3
		Anteil in %	0,00	0,00	0,29	0,31	0,96	0,66	0,34	0,00	0,39	0,00	0,40	0,84	1,32
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,87]	[0,00; 0,93]	[0,00; 2,03]	[0,00; 1,58]	[0,00; 1,01]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,15]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,19]	[0,00; 1,99]	[0,00; 2,81]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	551	497	461	441	431	409	381	359	344	333	317	289	
	verstorben	Anzahl	0	2	4	1	0	2	4	1	2	0	1	0	
		Anteil in %	0,00	0,40	0,87	0,23	0,00	0,49	1,05	0,28	0,58	0,00	0,32	0,00	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,96]	[0,02; 1,72]	[0,00; 0,67]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,17]	[0,03; 2,07]	[0,00; 0,82]	[0,00; 1,39]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,93]	[0,00; 0,00]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	306	275	257	246	224	208	199	191	178	169	162		
	verstorben	Anzahl	0	0	1	0	0	1	0	1	2	0	1		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,39	0,00	0,00	0,48	0,00	0,52	1,12	0,00	0,62		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,15]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,42]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,55]	[0,00; 2,68]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,83]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	352	330	315	281	251	238	228	209	198	182			
	verstorben	Anzahl	0	1	2	2	0	0	1	1	1	0			
		Anteil in %	0,00	0,30	0,63	0,71	0,00	0,00	0,44	0,48	0,51	0,00			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,90]	[0,00; 1,51]	[0,00; 1,70]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,30]	[0,00; 1,42]	[0,00; 1,49]	[0,00; 0,00]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	203	190	169	146	130	123	117	109	102				
	verstorben	Anzahl	1	1	0	1	0	1	0	3	0				
		Anteil in %	0,49	0,53	0,00	0,68	0,00	0,81	0,00	2,75	0,00				
		CI Anteil in %	[0,00; 1,46]	[0,00; 1,56]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,03]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,41]	[0,00; 0,00]	[0,00; 5,84]	[0,00; 0,00]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	163	151	123	111	103	97	93	90					
	verstorben	Anzahl	0	0	0	1	0	0	0	0					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,90	0,00	0,00	0,00	0,00					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,67]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	141	123	114	109	100	97	89						
	verstorben	Anzahl	0	1	0	0	0	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,41]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	175	153	140	125	120	107							
	verstorben	Anzahl	0	0	1	0	3	0							
		Anteil in %	0,00	0,00	0,71	0,00	2,50	0,00							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,11]	[0,00; 0,00]	[0,00; 5,31]	[0,00; 0,00]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	156	137	124	117	105								
	verstorben	Anzahl	0	0	1	1	0								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,81	0,85	0,00								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,39]	[0,00; 2,53]	[0,00; 0,00]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	160	140	129	114									
	verstorben	Anzahl	1	0	0	1									
		Anteil in %	0,63	0,00	0,00	0,88									
		CI Anteil in %	[0,00; 1,85]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,60]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	138	127	113										
	verstorben	Anzahl	0	0	0										
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	172	141											
	verstorben	Anzahl	0	1											
		Anteil in %	0,00	0,71											
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,10]											

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
	2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	122											
verstorben		Anzahl	0													
		Anteil in %	0,00													
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]													

Anhang C: Auswertung für Patienten mit $t > 65$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und

-merkmalen sowie zu den Asthmasymptomen, den stationären notfallmäßigen Behandlungen, den Peak-Flow-Werten und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang C werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $t > 65$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel C.1 direkt das Auswertungskapitel C.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle C.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-1 insgesamt 555 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 178 Männer und 377 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 276 Teilnehmer im Programm, 85 Männer und 191 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	407	388	364	332	322	308	294	256	241	228	211	209	196
	männlich	Anzahl	142	136	129	117	111	106	100	88	84	78	73	72	72	70
		Anteil in %	34,89	35,05	35,44	35,24	34,47	34,42	34,01	34,38	34,85	34,21	34,60	34,45	35,71	
	weiblich	Anzahl	265	252	235	215	211	202	194	168	157	150	138	137	137	126
		Anteil in %	65,11	64,95	64,56	64,76	65,53	65,58	65,99	65,63	65,15	65,79	65,40	65,55	64,29	
	2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	555	503	459	445	429	400	367	342	327	312	295	276
männlich		Anzahl	178	163	146	140	134	129	121	112	105	98	92	85		
		Anteil in %	32,07	32,41	31,81	31,46	31,24	32,25	32,97	32,75	32,11	31,41	31,19	30,80		
weiblich		Anzahl	377	340	313	305	295	271	246	230	222	214	203	191		
		Anteil in %	67,93	67,59	68,19	68,54	68,76	67,75	67,03	67,25	67,89	68,59	68,81	69,20		
2007-2		Patienten insgesamt		Anzahl	276	261	252	244	228	201	195	184	173	165	158	
	männlich	Anzahl	74	71	70	67	60	52	51	50	48	46	45			
		Anteil in %	26,81	27,20	27,78	27,46	26,32	25,87	26,15	27,17	27,75	27,88	28,48			
	weiblich	Anzahl	202	190	182	177	168	149	144	134	125	119	113			
		Anteil in %	73,19	72,80	72,22	72,54	73,68	74,13	73,85	72,83	72,25	72,12	71,52			
	2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	283	265	253	232	216	202	187	175	170	153		
männlich		Anzahl	82	76	74	67	62	60	57	56	53	46				
		Anteil in %	28,98	28,68	29,25	28,88	28,70	29,70	30,48	32,00	31,18	30,07				
weiblich		Anzahl	201	189	179	165	154	142	130	119	117	107				
		Anteil in %	71,02	71,32	70,75	71,12	71,30	70,30	69,52	68,00	68,82	69,93				
2008-2		Patienten insgesamt		Anzahl	187	178	165	149	146	130	116	105	100			
	männlich	Anzahl	55	54	53	48	47	42	36	32	30					
		Anteil in %	29,41	30,34	32,12	32,21	32,19	32,31	31,03	30,48	30,00					
	weiblich	Anzahl	132	124	112	101	99	88	80	73	70					
		Anteil in %	70,59	69,66	67,88	67,79	67,81	67,69	68,97	69,52	70,00					
	2009-1	Patienten insgesamt		Anzahl	131	115	100	94	90	84	79	72				
männlich		Anzahl	32	26	23	22	21	21	20	19						
		Anteil in %	24,43	22,61	23,00	23,40	23,33	25,00	25,32	26,39						
weiblich		Anzahl	99	89	77	72	69	63	59	53						
		Anteil in %	75,57	77,39	77,00	76,60	76,67	75,00	74,68	73,61						
2009-2		Patienten insgesamt		Anzahl	125	112	100	91	85	75	72					
	männlich	Anzahl	40	37	33	31	30	24	23							
		Anteil in %	32,00	33,04	33,00	34,07	35,29	32,00	31,94							
	weiblich	Anzahl	85	75	67	60	55	51	49							
		Anteil in %	68,00	66,96	67,00	65,93	64,71	68,00	68,06							
	2010-1	Patienten insgesamt		Anzahl	131	118	105	86	82	78						
männlich		Anzahl	32	31	27	23	22	19								
		Anteil in %	24,43	26,27	25,71	26,74	26,83	24,36								
weiblich		Anzahl	99	87	78	63	60	59								
		Anteil in %	75,57	73,73	74,29	73,26	73,17	75,64								
2010-2		Patienten insgesamt		Anzahl	120	110	102	96	88							
	männlich	Anzahl	27	25	25	21	17									
		Anteil in %	22,50	22,73	24,51	21,88	19,32									
	weiblich	Anzahl	93	85	77	75	71									
		Anteil in %	77,50	77,27	75,49	78,13	80,68									

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2011-1	Patienten insgesamt		Anzahl	108	96	88	75								
	männlich	Anzahl	34	31	30	25									
		Anteil in %	31,48	32,29	34,09	33,33									
	weiblich	Anzahl	74	65	58	50									
		Anteil in %	68,52	67,71	65,91	66,67									
2011-2	Patienten insgesamt		Anzahl	101	90	86									
	männlich	Anzahl	25	20	19										
		Anteil in %	24,75	22,22	22,09										
	weiblich	Anzahl	76	70	67										
		Anteil in %	75,25	77,78	77,91										
2012-1	Patienten insgesamt		Anzahl	123	106										
	männlich	Anzahl	40	32											
		Anteil in %	32,52	30,19											
	weiblich	Anzahl	83	74											
		Anteil in %	67,48	69,81											
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	69											
	männlich	Anzahl	21												
		Anteil in %	30,43												
	weiblich	Anzahl	48												
		Anteil in %	69,57												

Tabelle C.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-1 mit 555 Teilnehmern. 297 von ihnen bzw. 53,51 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr		
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	19	43	75	85	99	113	151	166	179	196	198	211	220	
		Anteil in %	4,67	10,57	18,43	20,88	24,32	27,76	37,10	40,79	43,98	48,16	48,65	51,84	54,05	
		CI Anteil in %	[2,62; 6,72]	[7,58; 13,56]	[14,66; 22,20]	[16,93; 24,84]	[20,15; 28,50]	[23,41; 32,12]	[32,40; 41,80]	[36,01; 45,57]	[39,15; 48,81]	[43,30; 53,02]	[43,79; 53,51]	[46,98; 56,70]	[49,21; 58,90]	
	davon wegen Tod	Anzahl	0	4	9	12	15	19	23	27	30	36	36	38	41	
		Anteil in %	0,00	0,98	2,21	2,95	3,69	4,67	5,65	6,63	7,37	8,85	8,85	9,34	10,07	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	17	32	53	59	68	72	90	100	109	120	122	133	139	
		Anteil in %	4,18	7,86	13,02	14,50	16,71	17,69	22,11	24,57	26,78	29,48	29,98	32,68	34,15	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	6	11	11	12	18	34	35	35	35	35	35	35	
		Anteil in %	0,25	1,47	2,70	2,70	2,95	4,42	8,35	8,60	8,60	8,60	8,60	8,60	8,60	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	2	3	4	4	4	4	5	5	5	5	5	
		Anteil %	0,25	0,25	0,49	0,74	0,98	0,98	0,98	0,98	1,23	1,23	1,23	1,23	1,23	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	407	388	364	332	322	308	294	256	241	228	211	209	196
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	388	364	332	322	308	294	256	241	228	211	209	196	187
	2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	52	96	110	126	155	188	213	228	243	260	279	297	
Anteil in %			9,37	17,30	19,82	22,70	27,93	33,87	38,38	41,08	43,78	46,85	50,27	53,51		
CI Anteil in %			[6,94; 11,80]	[14,15; 20,45]	[16,50; 23,14]	[19,21; 26,19]	[24,19; 31,66]	[29,93; 37,81]	[34,33; 42,43]	[36,98; 45,18]	[39,65; 47,92]	[42,69; 51,00]	[46,11; 54,43]	[49,36; 57,67]		
davon wegen Tod		Anzahl	5	12	19	25	33	39	48	53	59	63	68	78		
		Anteil in %	0,90	2,16	3,42	4,50	5,95	7,03	8,65	9,55	10,63	11,35	12,25	14,05		
davon wegen Ausschluss		Anzahl	36	66	70	78	87	100	115	124	133	144	157	165		
		Anteil in %	6,49	11,89	12,61	14,05	15,68	18,02	20,72	22,34	23,96	25,95	28,29	29,73		
davon wegen Beendigung durch Pat.		Anzahl	9	14	16	17	28	42	43	43	44	44	45	45		
		Anteil in %	1,62	2,52	2,88	3,06	5,05	7,57	7,75	7,75	7,75	7,93	8,11	8,11		
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	2	4	5	6	7	7	7	8	8	9	9	9		
		Anteil %	0,36	0,72	0,90	1,08	1,26	1,26	1,26	1,44	1,44	1,62	1,62	1,62		
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	555	503	459	445	429	400	367	342	327	312	295	276	
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	503	459	445	429	400	367	342	327	312	295	276	258	
2007-2		ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	15	24	32	48	75	81	92	103	111	118	123		
	Anteil in %		5,43	8,70	11,59	17,39	27,17	29,35	33,33	37,32	40,22	42,75	44,57			
	CI Anteil in %		[2,76; 8,11]	[5,37; 12,03]	[7,81; 15,38]	[12,91; 21,87]	[21,92; 32,43]	[23,97; 34,73]	[27,76; 38,90]	[31,60; 43,04]	[34,42; 46,01]	[36,91; 48,60]	[38,69; 50,44]			
	davon wegen Tod	Anzahl	1	3	3	5	8	9	12	16	17	19	21			
		Anteil in %	0,36	1,09	1,09	1,81	2,90	3,26	4,35	5,80	6,16	6,88	7,61			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	13	17	25	34	52	57	64	71	78	82	84			
		Anteil in %	4,71	6,16	9,06	12,32	18,84	20,65	23,19	25,72	28,26	29,71	30,43			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	3	3	8	14	14	14	14	14	14	15			
		Anteil in %	0,36	1,09	1,09	2,90	5,07	5,07	5,07	5,07	5,07	5,07	5,43			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	1	1	1	2	2	2	3	3			
		Anteil %	0,00	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,72	0,72	0,72	1,09	1,09			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	276	261	252	244	228	201	195	184	173	165	158		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	261	252	244	228	201	195	184	173	165	158	153		

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	18	30	51	67	81	96	108	113	130	131		
		Anteil in %	6,36	10,60	18,02	23,67	28,62	33,92	38,16	39,93	45,94	46,29		
		CI Anteil in %	[3,51; 9,21]	[7,01; 14,19]	[13,54; 22,51]	[18,71; 28,64]	[23,35; 33,90]	[28,40; 39,45]	[32,49; 43,83]	[34,21; 45,65]	[40,12; 51,75]	[40,47; 52,11]		
	davon wegen Tod	Anzahl	1	5	6	9	12	15	16	16	18	19		
		Anteil in %	0,35	1,77	2,12	3,18	4,24	5,30	5,65	5,65	6,36	6,71		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	14	21	30	36	47	58	69	73	85	85		
		Anteil in %	4,95	7,42	10,60	12,72	16,61	20,49	24,38	25,80	30,04	30,04		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	2	2	13	20	20	20	20	21	23	23		
		Anteil in %	0,71	0,71	4,59	7,07	7,07	7,07	7,07	7,42	8,13	8,13		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2	2	2	2	3	3	3	4	4		
		Anteil %	0,35	0,71	0,71	0,71	0,71	1,06	1,06	1,06	1,41	1,41		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	283	265	253	232	216	202	187	175	170	153	
am Ende des Halbjahres		Anzahl	265	253	232	216	202	187	175	170	153	152		
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	9	22	38	41	57	71	82	87	98			
		Anteil in %	4,81	11,76	20,32	21,93	30,48	37,97	43,85	46,52	52,41			
		CI Anteil in %	[1,74; 7,89]	[7,13; 16,40]	[14,54; 26,10]	[15,98; 27,87]	[23,87; 37,10]	[30,99; 44,94]	[36,72; 50,98]	[39,36; 53,69]	[45,23; 59,58]			
	davon wegen Tod	Anzahl	2	2	2	2	5	10	14	14	15			
		Anteil in %	1,07	1,07	1,07	1,07	2,67	5,35	7,49	7,49	8,02			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	7	14	25	28	39	48	54	58	66			
		Anteil in %	3,74	7,49	13,37	14,97	20,86	25,67	28,88	31,02	35,29			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	6	11	11	11	11	12	13	15			
		Anteil in %	0,00	3,21	5,88	5,88	5,88	5,88	6,42	6,95	8,02			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	2	2	2	2	2			
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,00	1,07	1,07	1,07	1,07	1,07			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	187	178	165	149	146	130	116	105	100		
am Ende des Halbjahres		Anzahl	178	165	149	146	130	116	105	100	89			
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	16	31	37	41	47	52	59	59				
		Anteil in %	12,21	23,66	28,24	31,30	35,88	39,69	45,04	45,04				
		CI Anteil in %	[6,58; 17,84]	[16,36; 30,97]	[20,51; 35,98]	[23,33; 39,27]	[27,63; 44,12]	[31,28; 48,11]	[36,49; 53,59]	[36,49; 53,59]				
	davon wegen Tod	Anzahl	0	2	3	5	6	7	9	9				
		Anteil in %	0,00	1,53	2,29	3,82	4,58	5,34	6,87	6,87				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	15	24	28	30	35	38	42	42				
		Anteil in %	11,45	18,32	21,37	22,90	26,72	29,01	32,06	32,06				
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	5	6	6	6	6	7	7				
		Anteil in %	0,76	3,82	4,58	4,58	4,58	4,58	5,34	5,34				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	1	1	1				
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,76	0,76	0,76				
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	131	115	100	94	90	84	79	72			
am Ende des Halbjahres		Anzahl	115	100	94	90	84	79	72	72				
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	13	25	34	40	50	53	62					
		Anteil in %	10,40	20,00	27,20	32,00	40,00	42,40	49,60					
		CI Anteil in %	[5,03; 15,77]	[12,96; 27,04]	[19,37; 35,03]	[23,79; 40,21]	[31,38; 48,62]	[33,70; 51,10]	[40,80; 58,40]					
	davon wegen Tod	Anzahl	0	3	7	7	14	15	17					
		Anteil in %	0,00	2,40	5,60	5,60	11,20	12,00	13,60					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	12	21	26	32	35	37	42					
		Anteil in %	9,60	16,80	20,80	25,60	28,00	29,60	33,60					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	0	0	0	0	0	2					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,60					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	1	1	1	1	1					
		Anteil %	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	125	112	100	91	85	75	72				
am Ende des Halbjahres		Anzahl	112	100	91	85	75	72	63					

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	13	26	45	49	53	57						
		Anteil in %	9,92	19,85	34,35	37,40	40,46	43,51						
		CI Anteil in %	[4,78; 15,06]	[12,99; 26,70]	[26,19; 42,51]	[29,09; 45,72]	[32,02; 48,90]	[34,99; 52,03]						
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	2	2	5	7						
		Anteil in %	0,00	0,00	1,53	1,53	3,82	5,34						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	13	25	40	44	45	47						
		Anteil in %	9,92	19,08	30,53	33,59	34,35	35,88						
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	1	1	1	1	1						
		Anteil in %	0,00	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	2	2	2	2						
Anteil %		0,00	0,00	1,53	1,53	1,53	1,53							
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	131	118	105	86	82	78						
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	118	105	86	82	78	74						
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	10	18	24	32	41							
		Anteil in %	8,33	15,00	20,00	26,67	34,17							
		CI Anteil in %	[3,37; 13,30]	[8,58; 21,42]	[12,81; 27,19]	[18,72; 34,61]	[25,65; 42,69]							
	davon wegen Tod	Anzahl	1	2	3	7	9							
		Anteil in %	0,83	1,67	2,50	5,83	7,50							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	9	15	20	24	27							
		Anteil in %	7,50	12,50	16,67	20,00	22,50							
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	1	1	1	5							
		Anteil in %	0,00	0,83	0,83	0,83	4,17							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0							
Anteil %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00								
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	120	110	102	96	88							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	110	102	96	88	79							
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	12	20	33	37								
		Anteil in %	11,11	18,52	30,56	34,26								
		CI Anteil in %	[5,16; 17,07]	[11,16; 25,88]	[21,83; 39,28]	[25,27; 43,25]								
	davon wegen Tod	Anzahl	1	2	3	5								
		Anteil in %	0,93	1,85	2,78	4,63								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	11	18	30	32								
		Anteil in %	10,19	16,67	27,78	29,63								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	0	0	0								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0								
Anteil %		0,00	0,00	0,00	0,00									
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	108	96	88	75								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	96	88	75	71								
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	11	15	21									
		Anteil in %	10,89	14,85	20,79									
		CI Anteil in %	[4,79; 17,00]	[7,88; 21,82]	[12,84; 28,75]									
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	1									
		Anteil in %	0,00	0,00	0,99									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	11	15	17									
		Anteil in %	10,89	14,85	16,83									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	0	1									
		Anteil in %	0,00	0,00	0,99									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	2									
Anteil %		0,00	0,00	1,98										
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	101	90	86									
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	90	86	80									

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	17	21											
		Anteil in %	13,82	17,07											
		CI Anteil in %	[7,70; 19,95]	[10,40; 23,75]											
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1											
		Anteil in %	0,00	0,81											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	17	19											
		Anteil in %	13,82	15,45											
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	0											
		Anteil in %	0,00	0,00											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1											
Anteil %		0,00	0,81												
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	123	106											
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	106	102											
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	2												
		Anteil in %	2,90												
		CI Anteil in %	[0,00; 6,89]												
	davon wegen Tod	Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	2												
		Anteil in %	2,90												
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0												
Anteil %		0,00													
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	69												
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	67												

In Tabelle C.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 starteten 555 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 73,72 Jahre, der Median lag bei 73,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2006-2	Mean	72,19
	CI Mean	[71,76; 72,61]
	Median	72,00
	Fallbasis	407
2007-1	Mean	73,72
	CI Mean	[73,28; 74,15]
	Median	73,00
	Fallbasis	555
2007-2	Mean	72,90
	CI Mean	[72,33; 73,47]
	Median	72,00
	Fallbasis	276
2008-1	Mean	73,26
	CI Mean	[72,66; 73,87]
	Median	73,00
	Fallbasis	283
2008-2	Mean	73,53
	CI Mean	[72,82; 74,25]
	Median	73,00
	Fallbasis	187
2009-1	Mean	73,63
	CI Mean	[72,74; 74,53]
	Median	73,00
	Fallbasis	131
2009-2	Mean	73,24
	CI Mean	[72,35; 74,13]
	Median	73,00
	Fallbasis	125
2010-1	Mean	73,73
	CI Mean	[72,86; 74,59]
	Median	74,00
	Fallbasis	131
2010-2	Mean	73,85
	CI Mean	[72,90; 74,80]
	Median	73,00
	Fallbasis	120
2011-1	Mean	74,38
	CI Mean	[73,46; 75,30]
	Median	74,00
	Fallbasis	108

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2011-2	Mean	74,11
	CI Mean	[73,05; 75,17]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	101
2012-1	Mean	74,87
	CI Mean	[73,89; 75,85]
	Median	75,00
	<i>Fallbasis</i>	123
2012-2	Mean	74,36
	CI Mean	[73,08; 75,65]
	Median	74,00
	<i>Fallbasis</i>	69

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle C.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 276 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 10 von Ihnen bzw. 3,62 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	407	388	364	332	322	308	294	256	241	228	211	209	196
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		21	14	10	14	15	25	8	9	5	8	8	6
		Anteil in %			5,41	3,85	3,01	4,35	4,87	8,50	3,13	3,73	2,19	3,79	3,83
	CI Anteil in %			[3,16; 7,67]	[1,87; 5,82]	[1,17; 4,85]	[2,12; 6,58]	[2,46; 7,28]	[5,31; 11,70]	[0,99; 5,26]	[1,34; 6,13]	[0,29; 4,10]	[1,21; 6,37]	[1,22; 6,44]	[0,64; 5,48]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	555	503	459	445	429	400	367	342	327	312	295	276	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		24	19	34	36	24	14	15	13	23	9	10	
		Anteil in %			4,77	4,14	7,64	8,39	6,00	3,81	4,39	3,98	7,37	3,05	3,62
	CI Anteil in %			[2,91; 6,64]	[2,32; 5,96]	[5,17; 10,11]	[5,76; 11,02]	[3,67; 8,33]	[1,85; 5,78]	[2,21; 6,56]	[1,85; 6,10]	[4,47; 10,28]	[1,08; 5,02]	[1,41; 5,83]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	276	261	252	244	228	201	195	184	173	165	158		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		20	18	29	15	20	12	16	25	8	4		
		Anteil in %			7,66	7,14	11,89	6,58	9,95	6,15	8,70	14,45	4,85	2,53	
	CI Anteil in %			[4,43; 10,90]	[3,96; 10,33]	[7,82; 15,95]	[3,35; 9,80]	[5,80; 14,10]	[2,77; 9,54]	[4,61; 12,78]	[9,20; 19,71]	[1,56; 8,14]	[0,07; 4,99]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	283	265	253	232	216	202	187	175	170	153			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		20	22	20	7	11	12	18	20	12			
		Anteil in %			7,55	8,70	8,62	3,24	5,45	6,42	10,29	11,76	7,84		
	CI Anteil in %			[4,36; 10,73]	[5,22; 12,17]	[5,00; 12,24]	[0,87; 5,61]	[2,31; 8,58]	[2,90; 9,94]	[5,77; 14,80]	[6,91; 16,62]	[3,57; 12,12]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	187	178	165	149	146	130	116	105	100				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		11	11	3	7	4	9	5	4				
		Anteil in %			6,18	6,67	2,01	4,79	3,08	7,76	4,76	4,00			
	CI Anteil in %			[2,63; 9,73]	[2,85; 10,48]	[0,00; 4,28]	[1,32; 8,27]	[0,10; 6,06]	[2,87; 12,65]	[0,67; 8,85]	[0,14; 7,86]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	131	115	100	94	90	84	79	72					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		6	4	7	3	6	7	7					
		Anteil in %			5,22	4,00	7,45	3,33	7,14	8,86	9,72				
	CI Anteil in %			[1,14; 9,30]	[0,14; 7,86]	[2,11; 12,78]	[0,00; 7,06]	[1,60; 12,68]	[2,55; 15,17]	[2,83; 16,61]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	112	100	91	85	75	72						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		7	4	1	7	1	7						
		Anteil in %			6,25	4,00	1,10	8,24	1,33	9,72					
	CI Anteil in %			[1,75; 10,75]	[0,14; 7,86]	[0,00; 3,25]	[2,36; 14,11]	[0,00; 3,95]	[2,83; 16,61]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	131	118	105	86	82	78							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		3	3	6	3	3							
		Anteil in %			2,54	2,86	6,98	3,66	3,85						
	CI Anteil in %			[0,00; 5,39]	[0,00; 6,06]	[1,56; 12,39]	[0,00; 7,75]	[0,00; 8,14]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	120	110	102	96	88								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		2	10	9	12								
		Anteil in %			1,82	9,80	9,38	13,64							
	CI Anteil in %			[0,00; 4,33]	[4,00; 15,60]	[3,51; 15,24]	[6,43; 20,85]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	108	96	88	75									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		4	3	2									
		Anteil in %			4,17	3,41	2,67								
	CI Anteil in %			[0,15; 8,19]	[0,00; 7,22]	[0,00; 6,34]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	101	90	86										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		7	8										
		Anteil in %			7,78	9,30									
	CI Anteil in %			[2,21; 13,34]	[3,13; 15,48]										

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	123	106										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		6										
		Anteil in %			5,66									
		CI Anteil in %			[1,24; 10,08]									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	69											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

Klinische Verlaufsparemeter

- Peak-Flow-Wert

C.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle C.3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle C.3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen C.3.2.3 und C.3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Berichtshalbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

In Tabelle C.3.2.1 wird für jede Kohorte die **Häufigkeit von Asthmasymptomen** bei den Programmteilnehmern dokumentiert. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend werden die Patienten in den Häufigkeitskategorien ihrer Asthmasymptome (täglich, wöchentlich, seltener als wöchentlich, keine) dargestellt und es wird der jeweilige Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ausgewiesen.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 276 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 266 Patienten lagen auswertbare Daten über die Häufigkeit der Asthmasymptome vor. Bei 58 bzw. 21,80 Prozent von diesen Patienten traten tägliche Asthmasymptome auf.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	407	388	364	332	322	308	294	256	241	228	211	209	196
	auswertbar	Anzahl	407	367	350	322	308	293	269	248	232	223	203	201	190
	täglich	Anzahl	102	106	92	84	83	72	88	82	39	42	43	50	71
		Anteil in %	25,06	28,88	26,29	26,09	26,95	24,57	32,71	33,06	16,81	18,83	21,18	24,88	37,37
		CI Anteil in %	[20,85; 29,28]	[24,24; 33,53]	[21,67; 30,90]	[21,28; 30,89]	[21,98; 31,91]	[19,64; 29,51]	[27,10; 38,33]	[27,20; 38,93]	[11,99; 21,63]	[13,69; 23,98]	[15,55; 26,82]	[18,88; 30,87]	[30,47; 44,27]
	wöchentlich	Anzahl	129	84	70	58	62	54	58	41	36	34	35	28	22
		Anteil in %	31,70	22,89	20,00	18,01	20,13	18,43	21,56	16,53	15,52	15,25	17,24	13,93	11,58
		CI Anteil in %	[27,17; 36,22]	[18,58; 27,19]	[15,80; 24,20]	[13,81; 22,22]	[15,64; 24,62]	[13,98; 22,88]	[16,64; 26,49]	[11,90; 21,16]	[10,85; 20,19]	[10,52; 19,98]	[12,03; 22,45]	[9,13; 18,73]	[7,02; 16,14]
	seltener als wöchentlich	Anzahl	84	96	118	133	118	133	88	91	52	52	59	69	52
		Anteil in %	20,64	26,16	33,71	41,30	38,31	45,39	32,71	36,69	22,41	23,32	29,06	34,33	27,37
		CI Anteil in %	[16,70; 24,58]	[21,66; 30,66]	[28,75; 38,67]	[35,92; 46,69]	[32,87; 43,75]	[39,68; 51,10]	[27,10; 38,33]	[30,68; 42,70]	[17,04; 27,79]	[17,76; 28,88]	[22,80; 35,33]	[27,75; 40,91]	[21,01; 33,72]
	keine	Anzahl	92	81	70	47	45	34	35	34	105	95	66	54	45
		Anteil in %	22,60	22,07	20,00	14,60	14,61	11,60	13,01	13,71	45,26	42,60	32,51	26,87	23,68
		CI Anteil in %	[18,54; 26,67]	[17,82; 26,32]	[15,80; 24,20]	[10,73; 18,46]	[10,66; 18,56]	[7,93; 15,28]	[8,98; 17,04]	[9,42; 18,00]	[38,84; 51,68]	[36,10; 49,11]	[26,05; 38,97]	[20,72; 33,01]	[17,62; 29,75]
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	555	503	459	445	429	400	367	342	327	312	295	276
auswertbar		Anzahl	554	479	440	411	393	376	353	327	314	289	286	266	
täglich		Anzahl	126	104	90	69	84	76	70	48	49	47	60	58	
		Anteil in %	22,74	21,71	20,45	16,79	21,37	20,21	19,83	14,68	15,61	16,26	20,98	21,80	
		CI Anteil in %	[19,25; 26,24]	[18,02; 25,41]	[16,68; 24,23]	[13,17; 20,41]	[17,32; 25,43]	[16,15; 24,28]	[15,66; 24,00]	[10,84; 18,52]	[11,58; 19,63]	[12,00; 20,53]	[16,25; 25,71]	[16,83; 26,78]	
wöchentlich		Anzahl	136	107	105	78	66	67	70	48	54	50	36	33	
		Anteil in %	24,55	22,34	23,86	18,98	16,79	17,82	19,83	14,68	17,20	17,30	12,59	12,41	
		CI Anteil in %	[20,96; 28,14]	[18,60; 26,07]	[19,88; 27,85]	[15,18; 22,77]	[13,09; 20,49]	[13,95; 21,69]	[15,66; 24,00]	[10,84; 18,52]	[13,02; 21,38]	[12,93; 21,67]	[8,74; 16,44]	[8,44; 16,38]	
seltener als wöchentlich		Anzahl	210	176	170	175	146	141	120	121	117	102	104	86	
		Anteil in %	37,91	36,74	38,64	42,58	37,15	37,50	33,99	37,00	37,26	35,29	36,36	32,33	
		CI Anteil in %	[33,86; 41,95]	[32,42; 41,07]	[34,08; 43,19]	[37,79; 47,37]	[32,37; 41,93]	[32,60; 42,40]	[29,05; 38,94]	[31,76; 42,24]	[31,90; 42,62]	[29,77; 40,81]	[30,78; 41,95]	[26,70; 37,96]	
keine		Anzahl	82	92	75	89	97	92	93	110	94	90	86	89	
		Anteil in %	14,80	19,21	17,05	21,65	24,68	24,47	26,35	33,64	29,94	31,14	30,07	33,46	
		CI Anteil in %	[11,84; 17,76]	[15,68; 22,74]	[13,53; 20,56]	[17,67; 25,64]	[20,41; 28,95]	[20,12; 28,82]	[21,74; 30,95]	[28,51; 38,77]	[24,86; 35,01]	[25,79; 36,49]	[24,75; 35,39]	[27,78; 39,14]	
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	276	261	252	244	228	201	195	184	173	165	158	
	auswertbar	Anzahl	276	241	234	215	213	181	183	168	148	157	154		
	täglich	Anzahl	44	39	36	21	30	21	18	14	13	20	12		
		Anteil in %	15,94	16,18	15,38	9,77	14,08	11,60	9,84	8,33	8,78	12,74	7,79		
		CI Anteil in %	[11,62; 20,27]	[11,52; 20,84]	[10,75; 20,02]	[5,79; 13,75]	[9,40; 18,77]	[6,92; 16,28]	[5,51; 14,16]	[4,14; 12,53]	[4,21; 13,36]	[7,51; 17,97]	[3,54; 12,04]		
	wöchentlich	Anzahl	42	32	32	29	21	20	15	11	9	2	9		
		Anteil in %	15,22	13,28	13,68	13,49	9,86	11,05	8,20	6,55	6,08	1,27	5,84		
		CI Anteil in %	[10,97; 19,46]	[8,98; 17,57]	[9,26; 18,09]	[8,91; 18,07]	[5,85; 13,87]	[6,47; 15,63]	[4,21; 12,18]	[2,80; 10,30]	[2,22; 9,94]	[0,00; 3,03]	[2,13; 9,56]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	125	89	79	82	93	65	61	57	51	46	44		
		Anteil in %	45,29	36,93	33,76	38,14	43,66	35,91	33,33	33,93	34,46	29,30	28,57		
		CI Anteil in %	[39,41; 51,17]	[30,82; 43,04]	[27,69; 39,83]	[31,63; 44,65]	[36,99; 50,34]	[28,90; 42,92]	[26,48; 40,18]	[26,75; 41,11]	[26,78; 42,14]	[22,16; 36,44]	[21,41; 35,73]		
	keine	Anzahl	65	81	87	83	69	75	89	86	75	89	89		
		Anteil in %	23,55	33,61	37,18	38,60	32,39	41,44	48,63	51,19	50,68	56,69	57,79		
		CI Anteil in %	[18,54; 28,57]	[27,63; 39,59]	[30,97; 43,39]	[32,08; 45,13]	[26,09; 38,69]	[34,24; 48,63]	[41,37; 55,90]	[43,61; 58,77]	[42,59; 58,76]	[48,91; 64,46]	[49,97; 65,62]		

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	283	265	253	232	216	202	187	175	170	153		
	auswertbar	Anzahl	283	245	231	212	209	191	175	157	150	141		
	täglich	Anzahl	49	29	36	19	24	15	17	11	7	9		
		Anteil in %	17,31	11,84	15,58	8,96	11,48	7,85	9,71	7,01	4,67	6,38		
		CI Anteil in %	[12,90; 21,73]	[7,78; 15,89]	[10,90; 20,27]	[5,11; 12,82]	[7,15; 15,82]	[4,03; 11,68]	[5,31; 14,11]	[3,00; 11,01]	[1,28; 8,05]	[2,33; 10,43]		
	wöchentlich	Anzahl	54	41	32	34	32	19	16	17	19	10		
		Anteil in %	19,08	16,73	13,85	16,04	15,31	9,95	9,14	10,83	12,67	7,09		
		CI Anteil in %	[14,50; 23,67]	[12,05; 21,42]	[9,39; 18,32]	[11,09; 20,99]	[10,42; 20,20]	[5,69; 14,20]	[4,86; 13,43]	[5,95; 15,70]	[7,33; 18,01]	[2,84; 11,34]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	117	101	101	95	87	88	80	70	70	60		
		Anteil in %	41,34	41,22	43,72	44,81	41,63	46,07	45,71	44,59	46,67	42,55		
		CI Anteil in %	[35,60; 47,09]	[35,05; 47,40]	[37,31; 50,13]	[38,10; 51,52]	[34,93; 48,33]	[38,99; 53,16]	[38,31; 53,12]	[36,79; 52,39]	[38,66; 54,68]	[34,36; 50,74]		
	keine	Anzahl	63	74	62	64	66	69	62	59	54	62		
		Anteil in %	22,26	30,20	26,84	30,19	31,58	36,13	35,43	37,58	36,00	43,97		
		CI Anteil in %	[17,41; 27,12]	[24,44; 35,97]	[21,11; 32,57]	[23,99; 36,38]	[25,26; 37,90]	[29,30; 42,96]	[28,32; 42,54]	[29,98; 45,18]	[28,29; 43,71]	[35,75; 52,19]		
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	187	178	165	149	146	130	116	105	100		
auswertbar		Anzahl	187	167	154	146	139	126	107	100	96			
täglich		Anzahl	30	22	13	21	16	12	6	9	10			
		Anteil in %	16,04	13,17	8,44	14,38	11,51	9,52	5,61	9,00	10,42			
		CI Anteil in %	[10,77; 21,32]	[8,03; 18,32]	[4,04; 12,85]	[8,67; 20,10]	[6,19; 16,84]	[4,38; 14,67]	[1,23; 9,99]	[3,36; 14,64]	[4,27; 16,56]			
wöchentlich		Anzahl	31	19	21	12	13	18	14	10	10			
		Anteil in %	16,58	11,38	13,64	8,22	9,35	14,29	13,08	10,00	10,42			
		CI Anteil in %	[11,23; 21,92]	[6,55; 16,21]	[8,20; 19,07]	[3,75; 12,69]	[4,49; 14,21]	[8,15; 20,42]	[6,66; 19,50]	[4,09; 15,91]	[4,27; 16,56]			
seltener als wöchentlich		Anzahl	96	69	74	58	60	53	49	44	45			
		Anteil in %	51,34	41,32	48,05	39,73	43,17	42,06	45,79	44,00	46,88			
		CI Anteil in %	[44,15; 58,52]	[33,83; 48,81]	[40,14; 55,97]	[31,76; 47,69]	[34,90; 51,43]	[33,41; 50,72]	[36,31; 55,28]	[34,22; 53,78]	[36,84; 56,91]			
keine		Anzahl	30	57	46	55	50	43	38	37	31			
		Anteil in %	16,04	34,13	29,87	37,67	35,97	34,13	35,51	37,00	32,29			
		CI Anteil in %	[10,77; 21,32]	[26,92; 41,34]	[22,62; 37,12]	[29,78; 45,56]	[27,96; 43,98]	[25,82; 42,44]	[26,40; 44,62]	[27,49; 46,51]	[22,89; 41,69]			
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	131	115	100	94	90	84	79	72			
	auswertbar	Anzahl	131	109	96	87	87	78	72	65				
	täglich	Anzahl	32	20	10	5	10	11	6	8				
		Anteil in %	24,43	18,35	10,42	5,75	11,49	14,10	8,33	12,31				
		CI Anteil in %	[17,04; 31,81]	[11,05; 25,65]	[4,27; 16,56]	[0,83; 10,67]	[4,75; 18,24]	[6,33; 21,88]	[1,90; 14,76]	[4,26; 20,36]				
	wöchentlich	Anzahl	23	10	10	7	8	4	9	6				
		Anteil in %	17,56	9,17	10,42	8,05	9,20	5,13	12,50	9,23				
		CI Anteil in %	[11,02; 24,10]	[3,73; 14,62]	[4,27; 16,56]	[2,30; 13,79]	[3,09; 15,30]	[0,20; 10,05]	[4,81; 20,19]	[2,14; 16,32]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	47	44	45	28	37	32	32	28				
		Anteil in %	35,88	40,37	46,88	32,18	42,53	41,03	44,44	43,08				
		CI Anteil in %	[27,63; 44,12]	[31,11; 49,62]	[36,84; 56,91]	[22,31; 42,06]	[32,08; 52,98]	[30,04; 52,01]	[32,89; 56,00]	[30,94; 55,21]				
	keine	Anzahl	29	35	31	47	32	31	25	23				
		Anteil in %	22,14	32,11	32,29	54,02	36,78	39,74	34,72	35,38				
		CI Anteil in %	[15,00; 29,27]	[23,30; 40,92]	[22,89; 41,69]	[43,49; 64,56]	[26,59; 46,97]	[28,81; 50,67]	[23,65; 45,80]	[23,67; 47,10]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	112	100	91	85	75	72					
	auswertbar	Anzahl	125	105	96	90	78	74	65					
	täglich	Anzahl	29	19	10	10	9	13	16					
		Anteil in %	23,20	18,10	10,42	11,11	11,54	17,57	24,62					
		CI Anteil in %	[15,77; 30,63]	[10,70; 25,49]	[4,27; 16,56]	[4,58; 17,64]	[4,40; 18,67]	[8,84; 26,30]	[14,06; 35,17]					
	wöchentlich	Anzahl	21	17	13	7	5	8	6					
		Anteil in %	16,80	16,19	13,54	7,78	6,41	10,81	9,23					
		CI Anteil in %	[10,22; 23,38]	[9,11; 23,27]	[6,66; 20,42]	[2,21; 13,34]	[0,94; 11,88]	[3,69; 17,93]	[2,14; 16,32]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	45	38	38	38	34	26	23					
		Anteil in %	36,00	36,19	39,58	42,22	43,59	35,14	35,38					
		CI Anteil in %	[27,55; 44,45]	[26,95; 45,43]	[29,75; 49,42]	[31,96; 52,48]	[32,51; 54,67]	[24,18; 46,09]	[23,67; 47,10]					
	keine	Anzahl	30	31	35	35	30	27	20					
		Anteil in %	24,00	29,52	36,46	38,89	38,46	36,49	30,77					
		CI Anteil in %	[16,48; 31,52]	[20,76; 38,29]	[26,78; 46,14]	[28,76; 49,02]	[27,59; 49,33]	[25,44; 47,53]	[19,46; 42,08]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	131	118	105	86	82	78						
	auswertbar	Anzahl	131	115	102	80	79	75						
	täglich	Anzahl	34	18	18	15	9	8						
		Anteil in %	25,95	15,65	17,65	18,75	11,39	10,67						
		CI Anteil in %	[18,42; 33,49]	[8,98; 22,32]	[10,21; 25,08]	[10,14; 27,36]	[4,34; 18,44]	[3,63; 17,70]						
	wöchentlich	Anzahl	25	15	16	16	11	10						
		Anteil in %	19,08	13,04	15,69	20,00	13,92	13,33						
		CI Anteil in %	[12,33; 25,84]	[6,86; 19,23]	[8,59; 22,78]	[11,18; 28,82]	[6,24; 21,61]	[5,59; 21,08]						
	seltener als wöchentlich	Anzahl	38	36	25	21	25	25						
		Anteil in %	29,01	31,30	24,51	26,25	31,65	33,33						
		CI Anteil in %	[21,21; 36,81]	[22,79; 39,82]	[16,12; 32,90]	[16,55; 35,95]	[21,32; 41,97]	[22,59; 44,07]						
	keine	Anzahl	34	46	43	28	34	32						
		Anteil in %	25,95	40,00	42,16	35,00	43,04	42,67						
		CI Anteil in %	[18,42; 33,49]	[31,01; 48,99]	[32,53; 51,79]	[24,48; 45,52]	[32,05; 54,03]	[31,40; 53,94]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	120	110	102	96	88							
	auswertbar	Anzahl	120	108	92	87	76							
	täglich	Anzahl	15	12	7	12	10							
		Anteil in %	12,50	11,11	7,61	13,79	13,16							
		CI Anteil in %	[6,56; 18,44]	[5,16; 17,07]	[2,16; 13,06]	[6,51; 21,08]	[5,51; 20,81]							
	wöchentlich	Anzahl	26	15	11	8	10							
		Anteil in %	21,67	13,89	11,96	9,20	13,16							
		CI Anteil in %	[14,26; 29,07]	[7,34; 20,44]	[5,29; 18,62]	[3,09; 15,30]	[5,51; 20,81]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	43	32	36	31	33							
		Anteil in %	35,83	29,63	39,13	35,63	43,42							
		CI Anteil in %	[27,22; 44,45]	[20,98; 38,28]	[29,10; 49,16]	[25,51; 45,75]	[32,20; 54,64]							
	keine	Anzahl	36	49	38	36	23							
		Anteil in %	30,00	45,37	41,30	41,38	30,26							
		CI Anteil in %	[21,77; 38,23]	[35,94; 54,80]	[31,19; 51,42]	[30,97; 51,79]	[19,87; 40,66]							

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	108	96	88	75									
	auswertbar	Anzahl	108	92	85	73									
	täglich	Anzahl	14	17	14	12									
		Anteil in %	12,96	18,48	16,47	16,44									
		CI Anteil in %	[6,60; 19,33]	[10,50; 26,45]	[8,54; 24,40]	[7,88; 25,00]									
	wöchentlich	Anzahl	17	9	6	9									
		Anteil in %	15,74	9,78	7,06	12,33									
		CI Anteil in %	[8,84; 22,64]	[3,68; 15,89]	[1,58; 12,54]	[4,73; 19,92]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	49	39	35	28									
		Anteil in %	45,37	42,39	41,18	38,36									
		CI Anteil in %	[35,94; 54,80]	[32,24; 52,54]	[30,65; 51,70]	[27,12; 49,59]									
	keine	Anzahl	28	27	30	24									
		Anteil in %	25,93	29,35	35,29	32,88									
		CI Anteil in %	[17,62; 34,23]	[19,99; 38,70]	[25,07; 45,51]	[22,03; 43,73]									
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	101	90	86									
auswertbar		Anzahl	101	83	78										
täglich		Anzahl	20	14	16										
		Anteil in %	19,80	16,87	20,51										
		CI Anteil in %	[11,99; 27,61]	[8,76; 24,97]	[11,49; 29,53]										
wöchentlich		Anzahl	14	6	9										
		Anteil in %	13,86	7,23	11,54										
		CI Anteil in %	[7,09; 20,63]	[1,62; 12,83]	[4,40; 18,67]										
seltener als wöchentlich		Anzahl	33	37	25										
		Anteil in %	32,67	44,58	32,05										
		CI Anteil in %	[23,48; 41,87]	[33,82; 55,34]	[21,63; 42,48]										
keine		Anzahl	34	26	28										
		Anteil in %	33,66	31,33	35,90										
		CI Anteil in %	[24,40; 42,93]	[21,29; 41,36]	[25,18; 46,61]										
2012-1		Patienten insgesamt	Anzahl	123	106										
	auswertbar	Anzahl	123	100											
	täglich	Anzahl	28	17											
		Anteil in %	22,76	17,00											
		CI Anteil in %	[15,32; 30,20]	[9,60; 24,40]											
	wöchentlich	Anzahl	12	9											
		Anteil in %	9,76	9,00											
		CI Anteil in %	[4,49; 15,02]	[3,36; 14,64]											
	seltener als wöchentlich	Anzahl	42	34											
		Anteil in %	34,15	34,00											
		CI Anteil in %	[25,73; 42,56]	[24,67; 43,33]											
	keine	Anzahl	41	40											
Anteil in %		33,33	40,00												
CI Anteil in %		[24,97; 41,70]	[30,35; 49,65]												

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	69											
	auswertbar	Anzahl	69											
	täglich	Anzahl	20											
		Anteil in %	28,99											
		CI Anteil in %	[18,20; 39,77]											
	wöchentlich	Anzahl	8											
		Anteil in %	11,59											
		CI Anteil in %	[3,98; 19,20]											
	seltener als wöchentlich	Anzahl	18											
		Anteil in %	26,09											
		CI Anteil in %	[15,65; 36,52]											
	keine	Anzahl	23											
		Anteil in %	33,33											
CI Anteil in %		[22,13; 44,54]												

Tabelle C.3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen**, bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 276 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 259 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 46 bzw. 17,76 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	407	388	364	332	322	308	294	256	241	228	211	209	196
	auswertbar	Anzahl		367	335	313	301	286	267	240	229	214	200	194	183
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		91	87	64	72	67	61	59	104	40	30	45	31
		Anteil in %		24,80	25,97	20,45	23,92	23,43	22,85	24,58	45,41	18,69	15,00	23,20	16,94
		CI Anteil in %		[20,37; 29,22]	[21,27; 30,67]	[15,97; 24,92]	[19,09; 28,75]	[18,51; 28,34]	[17,80; 27,89]	[19,12; 30,04]	[38,95; 51,88]	[13,46; 23,93]	[10,04; 19,96]	[17,24; 29,15]	[11,49; 22,39]
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		183	175	168	152	150	123	124	102	122	111	82	98
		Anteil in %		49,86	52,24	53,67	50,50	52,45	46,07	51,67	44,54	57,01	55,50	42,27	53,55
		CI Anteil in %		[44,74; 54,99]	[46,88; 57,60]	[48,14; 59,21]	[44,84; 56,16]	[46,65; 58,25]	[40,08; 52,06]	[45,33; 58,00]	[38,09; 50,99]	[50,36; 63,66]	[48,60; 62,40]	[35,30; 49,24]	[46,31; 60,80]
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		93	73	81	77	69	83	57	23	52	59	67	54
		Anteil in %		25,34	21,79	25,88	25,58	24,13	31,09	23,75	10,04	24,30	29,50	34,54	29,51
		CI Anteil in %		[20,88; 29,80]	[17,36; 26,22]	[21,02; 30,74]	[20,64; 30,52]	[19,16; 29,09]	[25,52; 36,65]	[18,35; 29,15]	[6,14; 13,95]	[18,54; 30,06]	[23,16; 35,84]	[27,83; 41,24]	[22,88; 36,13]
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	555	503	459	445	429	400	367	342	327	312	295	276
auswertbar		Anzahl		479	427	399	377	360	341	320	303	278	266	259	
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		118	67	110	63	69	64	76	39	41	43	46	
		Anteil in %		24,63	15,69	27,57	16,71	19,17	18,77	23,75	12,87	14,75	16,17	17,76	
		CI Anteil in %		[20,77; 28,50]	[12,24; 19,14]	[23,18; 31,96]	[12,94; 20,48]	[15,09; 23,24]	[14,62; 22,92]	[19,08; 28,42]	[9,09; 16,65]	[10,57; 18,92]	[11,73; 20,60]	[13,10; 22,42]	
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		276	289	205	237	229	212	199	201	195	178	175	
		Anteil in %		57,62	67,68	51,38	62,86	63,61	62,17	62,19	66,34	70,14	66,92	67,57	
		CI Anteil in %		[53,19; 62,05]	[63,24; 72,12]	[46,47; 56,29]	[57,98; 67,75]	[58,63; 68,59]	[57,02; 67,33]	[56,87; 67,51]	[61,01; 71,67]	[64,75; 75,53]	[61,25; 72,58]	[61,86; 73,28]	
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		85	71	84	77	62	65	45	63	42	45	38	
		Anteil in %		17,75	16,63	21,05	20,42	17,22	19,06	14,06	20,79	15,11	16,92	14,67	
		CI Anteil in %		[14,32; 21,17]	[13,09; 20,16]	[17,05; 25,06]	[16,35; 24,50]	[13,32; 21,13]	[14,89; 23,24]	[10,25; 17,88]	[16,22; 25,37]	[10,89; 19,33]	[12,40; 21,43]	[10,35; 18,99]	
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	276	261	252	244	228	201	195	184	173	165	158	
	auswertbar	Anzahl		241	218	204	195	174	166	160	135	135	150		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		66	54	51	35	52	40	31	25	18	20		
		Anteil in %		27,39	24,77	25,00	17,95	29,89	24,10	19,38	18,52	13,33	13,33		
		CI Anteil in %		[21,74; 33,03]	[19,03; 30,51]	[19,04; 30,96]	[12,55; 23,35]	[23,06; 36,71]	[17,57; 30,62]	[13,23; 25,52]	[11,94; 25,10]	[7,58; 19,09]	[7,88; 18,79]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		129	120	116	109	93	100	106	90	98	111		
		Anteil in %		53,53	55,05	56,86	55,90	53,45	60,24	66,25	66,67	72,59	74,00		
		CI Anteil in %		[47,22; 59,84]	[48,43; 61,66]	[50,05; 63,68]	[48,91; 62,88]	[46,02; 60,88]	[52,77; 67,71]	[58,90; 73,60]	[58,68; 74,65]	[65,04; 80,14]	[66,96; 81,04]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		46	44	37	51	29	26	23	20	19	19		
		Anteil in %		19,09	20,18	18,14	26,15	16,67	15,66	14,38	14,81	14,07	12,67		
		CI Anteil in %		[14,12; 24,06]	[14,84; 25,52]	[12,84; 23,44]	[19,97; 32,34]	[11,11; 22,22]	[10,12; 21,21]	[8,92; 19,83]	[8,80; 20,83]	[8,19; 19,96]	[7,33; 18,01]		

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	283	265	253	232	216	202	187	175	170	153		
	auswertbar	Anzahl		245	220	204	199	186	167	146	134	125		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		72	41	36	31	34	26	22	17	23		
		Anteil in %		29,39	18,64	17,65	15,58	18,28	15,57	15,07	12,69	18,40		
		CI Anteil in %		[23,67; 35,10]	[13,48; 23,79]	[12,40; 22,89]	[10,53; 20,63]	[12,71; 23,85]	[10,05; 21,08]	[9,25; 20,89]	[7,03; 18,34]	[11,58; 25,22]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		133	131	128	141	127	116	107	95	89		
		Anteil in %		54,29	59,55	62,75	70,85	68,28	69,46	73,29	70,90	71,20		
		CI Anteil in %		[48,03; 60,54]	[53,05; 66,05]	[56,09; 69,40]	[64,52; 77,18]	[61,57; 74,99]	[62,45; 76,47]	[66,09; 80,49]	[63,18; 78,62]	[63,23; 79,17]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		40	48	40	27	25	25	17	22	13		
		Anteil in %		16,33	21,82	19,61	13,57	13,44	14,97	11,64	16,42	10,40		
		CI Anteil in %		[11,69; 20,96]	[16,35; 27,29]	[14,15; 25,07]	[8,80; 18,34]	[8,53; 18,36]	[9,54; 20,40]	[6,42; 16,86]	[10,12; 22,71]	[5,03; 15,77]		
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	187	178	165	149	146	130	116	105	100		
auswertbar		Anzahl		167	149	139	136	120	105	95	93			
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		60	27	28	16	17	23	15	12			
		Anteil in %		35,93	18,12	20,14	11,76	14,17	21,90	15,79	12,90			
		CI Anteil in %		[28,63; 43,23]	[11,91; 24,33]	[13,45; 26,84]	[6,33; 17,20]	[7,90; 20,43]	[13,96; 29,85]	[8,42; 23,16]	[6,05; 19,75]			
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		83	88	92	103	88	64	63	64			
		Anteil in %		49,70	59,06	66,19	75,74	73,33	60,95	66,32	68,82			
		CI Anteil in %		[42,09; 57,31]	[51,14; 66,98]	[58,29; 74,08]	[68,50; 82,97]	[65,39; 81,28]	[51,58; 70,33]	[56,76; 75,87]	[59,35; 78,28]			
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		24	34	19	17	15	18	17	17			
		Anteil in %		14,37	22,82	13,67	12,50	12,50	17,14	17,89	18,28			
		CI Anteil in %		[9,03; 19,71]	[16,06; 29,58]	[7,94; 19,40]	[6,92; 18,08]	[6,56; 18,44]	[9,90; 24,39]	[10,15; 25,64]	[10,38; 26,18]			
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	131	115	100	94	90	84	79	72			
	auswertbar	Anzahl		109	95	84	81	76	68	60				
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		38	21	23	3	15	10	7				
		Anteil in %		34,86	22,11	27,38	3,70	19,74	14,71	11,67				
		CI Anteil in %		[25,87; 43,85]	[13,72; 30,49]	[17,79; 36,97]	[0,00; 7,84]	[10,73; 28,74]	[6,23; 23,19]	[3,48; 19,86]				
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		53	58	52	60	45	49	42				
		Anteil in %		48,62	61,05	61,90	74,07	59,21	72,06	70,00				
		CI Anteil in %		[39,20; 58,05]	[51,19; 70,91]	[51,46; 72,35]	[64,47; 83,68]	[48,09; 70,33]	[61,31; 82,80]	[58,31; 81,69]				
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		18	16	9	18	16	9	11				
		Anteil in %		16,51	16,84	10,71	22,22	21,05	13,24	18,33				
		CI Anteil in %		[9,51; 23,52]	[9,28; 24,41]	[4,06; 17,37]	[13,11; 31,33]	[11,83; 30,28]	[5,12; 21,35]	[8,46; 28,21]				
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	112	100	91	85	75	72				
auswertbar		Anzahl		105	92	89	78	71	65					
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		29	20	16	15	7	7					
		Anteil in %		27,62	21,74	17,98	19,23	9,86	10,77					
		CI Anteil in %		[19,03; 36,21]	[13,26; 30,21]	[9,95; 26,00]	[10,43; 28,03]	[2,88; 16,84]	[3,17; 18,36]					
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		64	56	57	52	50	46					
		Anteil in %		60,95	60,87	64,04	66,67	70,42	70,77					
		CI Anteil in %		[51,58; 70,33]	[50,84; 70,90]	[54,02; 74,07]	[56,14; 77,20]	[59,73; 81,11]	[59,63; 81,91]					
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		12	16	16	11	14	12					
		Anteil in %		11,43	17,39	17,98	14,10	19,72	18,46					
		CI Anteil in %		[5,31; 17,54]	[9,60; 25,18]	[9,95; 26,00]	[6,33; 21,88]	[10,40; 29,04]	[8,96; 27,97]					

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	131	118	105	86	82	78						
	auswertbar	Anzahl		115	99	80	73	74						
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		36	15	6	16	12						
		Anteil in %		31,30	15,15	7,50	21,92	16,22						
		CI Anteil in %		[22,79; 39,82]	[8,05; 22,25]	[1,69; 13,31]	[12,36; 31,47]	[7,76; 24,67]						
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		64	70	61	49	54						
		Anteil in %		55,65	70,71	76,25	67,12	72,97						
		CI Anteil in %		[46,53; 64,77]	[61,70; 79,72]	[66,87; 85,63]	[56,27; 77,97]	[62,79; 83,16]						
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		15	14	13	8	8						
		Anteil in %		13,04	14,14	16,25	10,96	10,81						
		CI Anteil in %		[6,86; 19,23]	[7,24; 21,04]	[8,11; 24,39]	[3,74; 18,17]	[3,69; 17,93]						
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	120	110	102	96	88						
auswertbar		Anzahl		108	90	77	73							
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		31	13	5	9							
		Anteil in %		28,70	14,44	6,49	12,33							
		CI Anteil in %		[20,13; 37,28]	[7,14; 21,75]	[0,95; 12,03]	[4,73; 19,92]							
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		66	65	61	51							
		Anteil in %		61,11	72,22	79,22	69,86							
		CI Anteil in %		[51,87; 70,35]	[62,92; 81,53]	[70,10; 88,34]	[59,26; 80,46]							
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		11	12	11	13							
		Anteil in %		10,19	13,33	14,29	17,81							
		CI Anteil in %		[4,45; 15,92]	[6,27; 20,40]	[6,42; 22,15]	[8,97; 26,65]							
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	108	96	88	75							
	auswertbar	Anzahl		92	82	71								
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		18	18	8								
		Anteil in %		19,57	21,95	11,27								
		CI Anteil in %		[11,41; 27,72]	[12,94; 30,97]	[3,86; 18,67]								
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		52	52	46								
		Anteil in %		56,52	63,41	64,79								
		CI Anteil in %		[46,34; 66,71]	[52,92; 73,90]	[53,60; 75,98]								
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		22	12	17								
		Anteil in %		23,91	14,63	23,94								
		CI Anteil in %		[15,15; 32,68]	[6,94; 22,33]	[13,95; 33,94]								
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	101	90	86								
auswertbar		Anzahl		83	73									
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		15	8									
		Anteil in %		18,07	10,96									
		CI Anteil in %		[9,74; 26,40]	[3,74; 18,17]									
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		58	56									
		Anteil in %		69,88	76,71									
		CI Anteil in %		[59,95; 79,81]	[66,95; 86,48]									
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		10	9									
		Anteil in %		12,05	12,33									
		CI Anteil in %		[5,00; 19,09]	[4,73; 19,92]									

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	123	106											
	auswertbar	Anzahl		100											
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		25											
		Anteil in %		25,00											
		CI Anteil in %		[16,47; 33,53]											
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		60											
		Anteil in %		60,00											
		CI Anteil in %		[50,35; 69,65]											
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		15											
		Anteil in %		15,00											
CI Anteil in %			[7,97; 22,03]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	69												
	auswertbar	Anzahl													
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
CI Anteil in %															

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 555 Patienten eingeschrieben. Für 266 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 2 bzw. 0,75 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	407	388	364	332	322	308	294	256	241	228	211	209	196
	auswertbar	Anzahl		367	350	322	308	293	269	248	232	223	203	201	190
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		13	8	3	10	6	4	2	3	6	0	10	2
		Anteil in %		3,54	2,29	0,93	3,25	2,05	1,49	0,81	1,29	2,69	0,00	4,98	1,05
	CI Anteil in %		[1,65; 5,44]	[0,72; 3,85]	[0,00; 1,98]	[1,26; 5,23]	[0,42; 3,67]	[0,04; 2,94]	[0,00; 1,92]	[0,00; 2,75]	[0,56; 4,82]	[0,00; 0,00]	[1,96; 7,99]	[0,00; 2,51]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	555	503	459	445	429	400	367	342	327	312	295	276	
	auswertbar	Anzahl		479	440	411	393	376	353	327	314	289	286	266	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		13	8	9	7	2	1	4	7	5	10	2	
		Anteil in %		2,71	1,82	2,19	1,78	0,53	0,28	1,22	2,23	1,73	3,50	0,75	
	CI Anteil in %		[1,26; 4,17]	[0,57; 3,07]	[0,77; 3,61]	[0,47; 3,09]	[0,00; 1,27]	[0,00; 0,84]	[0,03; 2,42]	[0,59; 3,86]	[0,22; 3,24]	[1,36; 5,63]	[0,00; 1,79]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	276	261	252	244	228	201	195	184	173	165	158		
	auswertbar	Anzahl		241	234	215	213	181	183	168	148	157	154		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	2	4	3	1	3	2	1	5	2		
		Anteil in %		1,66	0,85	1,86	1,41	0,55	1,64	1,19	0,68	3,18	1,30		
	CI Anteil in %		[0,04; 3,28]	[0,00; 2,04]	[0,05; 3,67]	[0,00; 2,99]	[0,00; 1,64]	[0,00; 3,48]	[0,00; 2,84]	[0,00; 2,00]	[0,43; 5,94]	[0,00; 3,09]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	283	265	253	232	216	202	187	175	170	153			
	auswertbar	Anzahl		245	231	212	209	191	175	157	150	141			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	4	1	0	1	2	1	0	1			
		Anteil in %		1,63	1,73	0,47	0,00	0,52	1,14	0,64	0,00	0,71			
	CI Anteil in %		[0,04; 3,22]	[0,05; 3,42]	[0,00; 1,40]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,55]	[0,00; 2,72]	[0,00; 1,89]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,10]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	187	178	165	149	146	130	116	105	100				
	auswertbar	Anzahl		167	154	146	139	126	107	100	96				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	3	3	1	2	2	0	1				
		Anteil in %		1,80	1,95	2,05	0,72	1,59	1,87	0,00	1,04				
	CI Anteil in %		[0,00; 3,82]	[0,00; 4,14]	[0,00; 4,36]	[0,00; 2,13]	[0,00; 3,78]	[0,00; 4,45]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,08]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	131	115	100	94	90	84	79	72					
	auswertbar	Anzahl		109	96	87	87	78	72	65					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	1	0	0	0					
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	1,15	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,40]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	112	100	91	85	75	72						
	auswertbar	Anzahl		105	96	90	78	74	65						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	3	0	0	2						
		Anteil in %		0,95	0,00	3,33	0,00	0,00	3,08						
	CI Anteil in %		[0,00; 2,82]	[0,00; 0,00]	[0,00; 7,06]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 7,31]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	131	118	105	86	82	78							
	auswertbar	Anzahl		115	102	80	79	75							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	0	0	1	0							
		Anteil in %		3,48	0,00	0,00	1,27	0,00							
	CI Anteil in %		[0,11; 6,84]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,75]	[0,00; 0,00]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	120	110	102	96	88								
	auswertbar	Anzahl		108	92	87	76								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	0	1								
		Anteil in %		1,85	1,09	0,00	1,32								
	CI Anteil in %		[0,00; 4,41]	[0,00; 3,22]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,89]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	108	96	88	75									
	auswertbar	Anzahl		92	85	73									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	1	1									
		Anteil in %		3,26	1,18	1,37									
	CI Anteil in %		[0,00; 6,91]	[0,00; 3,48]	[0,00; 4,05]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	101	90	86									
	auswertbar	Anzahl		83	78									
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0									
		Anteil in %		1,20	0,00									
		CI Anteil in %		[0,00; 3,57]	[0,00; 0,00]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	123	106										
	auswertbar	Anzahl		100										
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2										
		Anteil in %		2,00										
		CI Anteil in %		[0,00; 4,76]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	69											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 276 Patienten eingeschrieben. Für 266 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 0 bzw. 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	407	388	364	332	322	308	294	256	241	228	211	209	196
	auswertbar	Anzahl		367	350	322	308	293	269	248	232	223	203	201	190
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	2	3	1	1	1	1	1	0	1	0
		Anteil in %		0,54	0,29	0,62	0,97	0,34	0,37	0,40	0,43	0,45	0,00	0,50	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 1,30]	[0,00; 0,85]	[0,00; 1,48]	[0,00; 2,07]	[0,00; 1,01]	[0,00; 1,10]	[0,00; 1,19]	[0,00; 1,28]	[0,00; 1,33]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,47]	[0,00; 0,00]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	555	503	459	445	429	400	367	342	327	312	295	276	
	auswertbar	Anzahl		479	440	411	393	376	353	327	314	289	286	266	
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0	1	1	1	0	1	2	0	
		Anteil in %		0,21	0,00	0,00	0,00	0,27	0,28	0,31	0,00	0,35	0,70	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 0,62]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,79]	[0,00; 0,84]	[0,00; 0,91]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,02]	[0,00; 1,67]	[0,00; 0,00]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	276	261	252	244	228	201	195	184	173	165	158		
	auswertbar	Anzahl		241	234	215	213	181	183	168	148	157	154		
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
		Anteil in %		0,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,68	0,64	0,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 1,98]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,00]	[0,00; 1,89]	[0,00; 0,00]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	283	265	253	232	216	202	187	175	170	153			
	auswertbar	Anzahl		245	231	212	209	191	175	157	150	141			
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	1	0	0	0			
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,57	0,00	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,69]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	187	178	165	149	146	130	116	105	100				
	auswertbar	Anzahl		167	154	146	139	126	107	100	96				
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	0	0	0	0	0				
		Anteil in %		0,00	0,00	0,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,03]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	131	115	100	94	90	84	79	72					
	auswertbar	Anzahl		109	96	87	87	78	72	65					
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	112	100	91	85	75	72						
	auswertbar	Anzahl		105	96	90	78	74	65						
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	0	0	0						
		Anteil in %		0,00	0,00	1,11	0,00	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,29]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	131	118	105	86	82	78							
	auswertbar	Anzahl		115	102	80	79	75							
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0	0							
		Anteil in %		0,87	0,00	0,00	0,00	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 2,57]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	120	110	102	96	88								
	auswertbar	Anzahl		108	92	87	76								
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	0	0								
		Anteil in %		0,93	1,09	0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 2,74]	[0,00; 3,22]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	108	96	88	75									
	auswertbar	Anzahl		92	85	73									
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0									
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	101	90	86									
	auswertbar	Anzahl		83	78									
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0									
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	123	106										
	auswertbar	Anzahl		100										
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0										
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	69											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		CI Anteil in %												

C.3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle C.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle C.3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle C.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 276 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 266 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 196 dieser Patienten, bzw. 73,68 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 295,24.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	407	388	364	332	322	308	294	256	241	228	211	209	196
	auswertbar	Anzahl					308	293	269	248	232	223	203	201	190
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl					238	242	231	217	197	190	177	179	164
		Anteil in %					77,27	82,59	85,87	87,50	84,91	85,20	87,19	89,05	86,32
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %					[72,58; 81,96]	[78,24; 86,94]	[81,70; 90,04]	[83,38; 91,62]	[80,30; 89,53]	[80,53; 89,87]	[82,58; 91,80]	[84,73; 93,38]	[81,42; 91,22]
		Mean					299,36	297,02	293,04	295,41	304,88	301,28	301,76	299,25	304,58
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean					[285,16; 313,56]	[284,20; 309,84]	[280,37; 305,71]	[281,99; 308,84]	[289,12; 320,65]	[285,84; 316,72]	[286,06; 317,46]	[284,82; 313,68]	[289,00; 320,15]
		Median					320,00	315,50	320,00	320,00	340,00	323,00	340,00	303,00	347,00
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
CI mittlere Differenz															
	Median mittlere Differenz														
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	555	503	459	445	429	400	367	342	327	312	295	276	
	auswertbar	Anzahl				411	393	376	353	327	314	288	286	266	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl				267	265	265	259	238	230	211	214	196	
		Anteil in %				64,96	67,43	70,48	73,37	72,78	73,25	73,26	74,83	73,68	
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %				[60,35; 69,58]	[62,79; 72,07]	[65,86; 75,10]	[68,75; 77,99]	[67,95; 77,61]	[68,34; 78,15]	[68,14; 78,38]	[69,79; 79,86]	[68,38; 78,99]	
		Mean				285,07	275,19	281,26	279,04	283,24	299,88	288,05	285,49	295,24	
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean				[268,36; 301,79]	[259,73; 290,65]	[265,29; 297,23]	[263,69; 294,39]	[266,67; 299,80]	[283,02; 316,74]	[271,11; 305,00]	[268,57; 302,40]	[278,16; 312,33]	
		Median				310,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	303,00	305,00	320,00	
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
CI mittlere Differenz															
	Median mittlere Differenz														
2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	276	261	252	244	228	201	195	184	173	165	158		
	auswertbar	Anzahl			234	215	213	181	183	168	148	157	154		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl			112	95	106	102	104	95	87	87	87		
		Anteil in %			47,86	44,19	49,77	56,35	56,83	56,55	58,78	55,41	56,49		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %			[41,45; 54,28]	[37,53; 50,84]	[43,03; 56,50]	[49,11; 63,60]	[49,63; 64,03]	[49,03; 64,07]	[50,83; 66,74]	[47,61; 63,21]	[48,64; 64,35]		
		Mean			330,05	305,54	317,42	332,06	354,07	331,98	325,82	318,83	327,03		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean			[302,14; 357,97]	[275,94; 335,13]	[290,62; 344,23]	[302,66; 361,46]	[320,89; 387,24]	[301,56; 362,40]	[293,14; 358,49]	[289,30; 348,35]	[293,71; 360,36]		
		Median			350,00	338,50	354,00	350,00	360,00	360,00	350,00	350,00	341,50		
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
CI mittlere Differenz															
	Median mittlere Differenz														

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	283	265	253	232	216	202	187	175	170	153		
	auswertbar	Anzahl		234	231	212	209	191	175	157	150	141		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl		144	127	123	132	115	115	96	95	96		
		Anteil in %		61,54	54,98	58,02	63,16	60,21	65,71	61,15	63,33	68,09		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %		[55,29; 67,79]	[48,55; 61,41]	[51,36; 64,68]	[56,60; 69,71]	[53,25; 67,17]	[58,66; 72,77]	[53,50; 68,80]	[55,60; 71,07]	[60,36; 75,81]		
		Mean		326,88	292,33	316,59	306,36	318,08	319,77	306,90	324,78	325,93		
		CI Mean		[302,19; 351,57]	[268,31; 316,35]	[291,13; 342,05]	[283,34; 329,39]	[293,15; 343,00]	[293,58; 345,95]	[282,57; 331,22]	[298,34; 351,21]	[297,99; 353,86]		
		Median		354,00	345,00	370,00	350,00	360,00	360,00	370,00	360,00	360,00		
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
	Median mittlere Differenz													
	2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	187	178	165	149	146	130	116	105	100		
auswertbar		Anzahl	187	167	154	146	139	126	107	100	96			
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	106	95	91	81	79	77	62	61	55			
		Anteil in %	56,68	56,89	59,09	55,48	56,83	61,11	57,94	61,00	57,29			
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[49,56; 63,81]	[49,35; 64,42]	[51,30; 66,88]	[47,39; 63,57]	[48,57; 65,10]	[52,56; 69,66]	[48,55; 67,34]	[51,39; 70,61]	[47,34; 67,24]			
		Mean	295,71	268,88	293,44	288,47	285,05	287,60	285,76	277,25	256,35			
		CI Mean	[267,04; 324,38]	[243,87; 293,90]	[266,16; 320,72]	[260,92; 316,02]	[254,25; 315,85]	[256,34; 318,86]	[252,83; 318,69]	[248,44; 306,05]	[227,84; 284,85]			
		Median	320,00	320,00	320,00	320,00	320,00	318,00	320,00	300,00	300,00			
		Fallbasis mittlere Differenz		79	77	69	62	65	48	49	45			
		Mittlere Differenz zur ED		-11,99	8,75	7,39	7,60	-5,17	9,58	-10,14	-10,47			
		CI mittlere Differenz		[-28,19; 4,22]	[-6,72; 24,22]	[-11,84; 26,62]	[-10,57; 25,76]	[-29,90; 19,56]	[-10,53; 29,70]	[-31,44; 11,15]	[-32,30; 11,37]			
Median mittlere Differenz			0,00	3,00	0,00	9,50	0,00	0,00	-8,00	-10,00				
2009-1		erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	131	115	100	94	90	84	79	72			
	auswertbar	Anzahl	131	109	96	87	87	78	72	65				
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	74	85	68	64	63	55	56	52				
		Anteil in %	56,49	77,98	70,83	73,56	72,41	70,51	77,78	80,00				
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[47,97; 65,01]	[70,17; 85,80]	[61,69; 79,97]	[64,24; 82,88]	[62,97; 81,86]	[60,33; 80,70]	[68,11; 87,45]	[70,20; 89,80]				
		Mean	265,07	284,95	297,78	285,97	281,68	260,07	288,93	283,15				
		CI Mean	[239,53; 290,60]	[257,00; 312,90]	[264,55; 331,01]	[255,82; 316,11]	[248,88; 314,48]	[232,92; 287,23]	[254,92; 322,93]	[245,43; 320,88]				
		Median	330,00	319,50	327,00	330,00	317,00	312,00	310,00	320,00				
		Fallbasis mittlere Differenz		60	50	49	49	42	43	39				
		Mittlere Differenz zur ED		13,35	15,48	17,90	0,63	-5,33	2,44	-8,36				
		CI mittlere Differenz		[-9,61; 36,31]	[-10,42; 41,38]	[-7,00; 42,80]	[-25,79; 27,05]	[-32,51; 21,84]	[-30,67; 35,56]	[-39,59; 22,87]				
	Median mittlere Differenz		12,00	0,00	0,50	5,00	0,00	0,00	0,00					
	2009-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	125	112	100	91	85	75	72				
auswertbar		Anzahl	125	105	96	90	78	74	65					
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	77	74	67	62	55	55	46					
		Anteil in %	61,60	70,48	69,79	68,89	70,51	74,32	70,77					
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[53,04; 70,16]	[61,71; 79,24]	[60,56; 79,03]	[59,27; 78,51]	[60,33; 80,70]	[64,30; 84,35]	[59,63; 81,91]					
		Mean	248,70	306,08	289,03	288,92	290,16	284,85	277,89					
		CI Mean	[226,35; 271,05]	[272,04; 340,12]	[257,58; 320,48]	[258,79; 319,05]	[257,71; 322,62]	[254,59; 315,11]	[254,10; 301,68]					
		Median	312,00	320,00	339,50	329,50	316,00	319,50	320,50					
		Fallbasis mittlere Differenz		55	54	52	45	46	39					
		Mittlere Differenz zur ED		37,49	28,81	31,96	34,27	23,07	17,54					
		CI mittlere Differenz		[-6,26; 81,24]	[-2,79; 60,42]	[-0,26; 64,18]	[-2,89; 71,42]	[-11,74; 57,87]	[-9,61; 44,69]					
Median mittlere Differenz			10,00	13,50	13,00	15,00	20,00	20,00						

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	131	118	105	86	82	78						
	auswertbar	Anzahl	131	115	102	80	79	75						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	68	77	64	47	44	40						
		Anteil in %	51,91	66,96	62,75	58,75	55,70	53,33						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[43,32; 60,50]	[58,32; 75,59]	[53,32; 72,17]	[47,89; 69,61]	[44,67; 66,72]	[41,97; 64,70]						
		Mean	257,43	286,10	276,44	289,00	274,84	268,15						
		CI Mean	[230,14; 284,72]	[257,79; 314,42]	[247,86; 305,02]	[258,74; 319,26]	[241,95; 307,73]	[232,66; 303,64]						
		Median	340,00	342,00	321,00	350,00	323,00	345,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		53	46	36	36	31						
		Mittlere Differenz zur ED		33,42	4,17	29,14	28,03	15,16						
		CI mittlere Differenz		[11,52; 55,31]	[-21,36; 29,70]	[-3,35; 61,63]	[-3,52; 59,57]	[-12,47; 42,79]						
		Median mittlere Differenz		5,50	6,00	0,00	1,00	3,50						
2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	120	110	102	96	88							
	auswertbar	Anzahl	120	108	92	87	76							
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	76	84	68	65	60							
		Anteil in %	63,33	77,78	73,91	74,71	78,95							
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[54,67; 71,99]	[69,90; 85,66]	[64,89; 82,94]	[65,53; 83,90]	[69,72; 88,17]							
		Mean	287,32	297,93	304,06	281,92	303,87							
		CI Mean	[261,41; 313,23]	[271,03; 324,83]	[272,32; 335,80]	[255,00; 308,85]	[272,84; 334,89]							
		Median	340,00	336,50	330,00	343,00	335,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		67	53	51	47							
		Mittlere Differenz zur ED		6,84	13,89	4,53	0,34							
		CI mittlere Differenz		[-9,10; 22,77]	[-8,08; 35,85]	[-17,61; 26,67]	[-18,04; 18,72]							
		Median mittlere Differenz		1,00	10,00	5,50	4,00							
2011-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	108	96	88	75								
	auswertbar	Anzahl	108	92	85	73								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	75	70	64	51								
		Anteil in %	69,44	76,09	75,29	69,86								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[60,72; 78,17]	[67,32; 84,85]	[66,07; 84,52]	[59,26; 80,46]								
		Mean	279,09	293,56	294,72	298,65								
		CI Mean	[253,92; 304,26]	[265,58; 321,53]	[267,63; 321,81]	[263,78; 333,51]								
		Median	318,00	327,00	346,00	340,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		60	59	47								
		Mittlere Differenz zur ED		26,50	9,68	14,02								
		CI mittlere Differenz		[-0,67; 53,67]	[-8,03; 27,39]	[-7,45; 35,50]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00								
2011-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	101	90	86									
	auswertbar	Anzahl	101	83	78									
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	48	50	49									
		Anteil in %	47,52	60,24	62,82									
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[37,74; 57,31]	[49,65; 70,83]	[52,03; 73,62]									
		Mean	250,88	272,36	281,63									
		CI Mean	[220,00; 281,75]	[237,88; 306,84]	[250,51; 312,75]									
		Median	332,00	350,00	339,00									
		Fallbasis mittlere Differenz		34	34									
		Mittlere Differenz zur ED		13,29	27,97									
		CI mittlere Differenz		[-5,29; 31,87]	[8,44; 47,50]									
		Median mittlere Differenz		5,00	0,50									

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	123	106										
	auswertbar	Anzahl	123	100										
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	78	62										
		Anteil in %	63,41	62,00										
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[54,87; 71,96]	[52,44; 71,56]										
		Mean	321,54	318,89										
		CI Mean	[291,82; 351,26]	[287,85; 349,92]										
		Median	330,00	330,00										
		Fallbasis mittlere Differenz		54										
		Mittlere Differenz zur ED		-3,48										
	Peak-Flow-Mittelwert	CI mittlere Differenz		[-20,27; 13,31]										
		Median mittlere Differenz		0,00										
erwachsene Patienten insgesamt		Anzahl	69											
auswertbar		Anzahl	69											
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	34											
		Anteil in %	49,28											
Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[37,39; 61,16]												
	Mean	268,85												
	CI Mean	[223,79; 313,91]												
	Median	341,50												
	Fallbasis mittlere Differenz													
	Mittlere Differenz zur ED													
Peak-Flow-Mittelwert	CI mittlere Differenz													
	Median mittlere Differenz													

In der Tabelle C.3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem

Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorausgegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 276 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 182 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 60,99 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 39,01 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	407	388	364	332	322	308	294	256	241	228	211	196	
	auswertbar	Anzahl		299	299	285	0	213	211	202	185	170	162	152	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		285	288	279		136	134	128	122	108	101	106	94
		Anteil in %		95,32	96,32	97,89		63,85	63,51	63,37	65,95	63,53	62,35	66,25	61,84
		CI Anteil in %		[92,92; 97,72]	[94,18; 98,46]	[96,23; 99,56]		[57,38; 70,32]	[57,00; 70,02]	[56,71; 70,03]	[59,10; 72,79]	[56,27; 70,79]	[54,86; 69,83]	[58,90; 73,60]	[54,09; 69,59]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		14	11	6		77	77	74	63	62	61	54	58
		Anteil in %		4,68	3,68	2,11		36,15	36,49	36,63	34,05	36,47	37,65	33,75	38,16
CI Anteil in %			[2,28; 7,08]	[1,54; 5,82]	[0,44; 3,77]		[29,68; 42,62]	[29,98; 43,00]	[29,97; 43,29]	[27,21; 40,90]	[29,21; 43,73]	[30,17; 45,14]	[26,40; 41,10]	[30,41; 45,91]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	555	503	459	445	429	400	367	342	327	312	295	276	
	auswertbar	Anzahl		335	326	0	220	225	230	224	212	192	183	182	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		313	307		112	140	123	125	135	103	102	111	
		Anteil in %		93,43	94,17		50,91	62,22	53,48	55,80	63,68	53,65	55,74	60,99	
		CI Anteil in %		[90,78; 96,09]	[91,62; 96,72]		[44,29; 57,53]	[55,87; 68,57]	[47,02; 59,94]	[49,29; 62,32]	[57,19; 70,17]	[46,57; 60,72]	[48,52; 62,95]	[53,88; 68,10]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		22	19		108	85	107	99	77	89	81	71	
		Anteil in %		6,57	5,83		49,09	37,78	46,52	44,20	36,32	46,35	44,26	39,01	
CI Anteil in %			[3,91; 9,22]	[3,28; 8,38]		[42,47; 55,71]	[31,43; 44,13]	[40,06; 52,98]	[37,68; 50,71]	[29,83; 42,81]	[39,28; 53,43]	[37,05; 51,48]	[31,90; 46,12]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	276	261	252	244	228	201	195	184	173	165	158		
	auswertbar	Anzahl		203	0	80	77	83	82	79	69	73	75		
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		175		41	43	47	49	43	40	37	42		
		Anteil in %		86,21		51,25	55,84	56,63	59,76	54,43	57,97	50,68	56,00		
		CI Anteil in %		[81,45; 90,96]		[40,23; 62,27]	[44,68; 67,01]	[45,90; 67,35]	[49,08; 70,44]	[43,38; 65,48]	[46,24; 69,70]	[39,14; 62,23]	[44,69; 67,31]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		28		39	34	36	33	36	29	36	33		
		Anteil in %		13,79		48,75	44,16	43,37	40,24	45,57	42,03	49,32	44,00		
CI Anteil in %			[9,04; 18,55]		[37,73; 59,77]	[32,99; 55,32]	[32,65; 54,10]	[29,56; 50,92]	[34,52; 56,62]	[30,30; 53,76]	[37,77; 60,86]	[32,69; 55,31]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	283	265	253	232	216	202	187	175	170	153			
	auswertbar	Anzahl		0	111	103	105	96	91	83	76	76			
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl			52	61	51	55	52	39	42	34			
		Anteil in %			46,85	59,22	48,57	57,29	57,14	46,99	55,26	44,74			
		CI Anteil in %			[37,52; 56,17]	[49,69; 68,76]	[38,97; 58,18]	[47,34; 67,24]	[46,92; 67,37]	[36,19; 57,79]	[44,01; 66,52]	[33,48; 55,99]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			59	42	54	41	39	44	34	42			
		Anteil in %			53,15	40,78	51,43	42,71	42,86	53,01	44,74	55,26			
CI Anteil in %				[43,83; 62,48]	[31,24; 50,31]	[41,82; 61,03]	[32,76; 52,66]	[32,63; 53,08]	[42,21; 63,81]	[33,48; 55,99]	[44,01; 66,52]				

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	187	178	165	149	146	130	116	105	100			
	auswertbar	Anzahl		79	76	76	63	64	55	50	49			
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		40	48	45	33	37	33	26	28			
		Anteil in %		50,63	63,16	59,21	52,38	57,81	60,00	52,00	57,14			
		CI Anteil in %		[39,54; 61,73]	[52,24; 74,08]	[48,09; 70,33]	[39,95; 64,81]	[45,62; 70,01]	[46,93; 73,07]	[38,01; 65,99]	[43,14; 71,14]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		39	28	31	30	27	22	24	21			
		Anteil in %		49,37	36,84	40,79	47,62	42,19	40,00	48,00	42,86			
		CI Anteil in %		[38,27; 60,46]	[25,92; 47,76]	[29,67; 51,91]	[35,19; 60,05]	[29,99; 54,38]	[26,93; 53,07]	[34,01; 61,99]	[28,86; 56,86]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	131	115	100	94	90	84	79	72				
	auswertbar	Anzahl		60	65	56	56	49	47	45				
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		42	39	36	29	30	30	30	26			
		Anteil in %		70,00	60,00	64,29	51,79	61,22	63,83	57,78				
		CI Anteil in %		[58,31; 81,69]	[48,00; 72,00]	[51,62; 76,95]	[38,58; 64,99]	[47,44; 75,01]	[49,94; 77,72]	[43,18; 72,37]				
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		18	26	20	27	19	17	19				
		Anteil in %		30,00	40,00	35,71	48,21	38,78	36,17	42,22				
		CI Anteil in %		[18,31; 41,69]	[28,00; 52,00]	[23,05; 48,38]	[35,01; 61,42]	[24,99; 52,56]	[22,28; 50,06]	[27,63; 56,82]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	112	100	91	85	75	72					
	auswertbar	Anzahl		55	59	57	53	48	43					
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		31	38	33	34	22	25					
		Anteil in %		56,36	64,41	57,89	64,15	45,83	58,14					
		CI Anteil in %		[43,14; 69,59]	[52,08; 76,73]	[44,96; 70,83]	[51,12; 77,19]	[31,59; 60,08]	[43,22; 73,06]					
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		24	21	24	19	26	18					
		Anteil in %		43,64	35,59	42,11	35,85	54,17	41,86					
		CI Anteil in %		[30,41; 56,86]	[23,27; 47,92]	[29,17; 55,04]	[22,81; 48,88]	[39,92; 68,41]	[26,94; 56,78]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	131	118	105	86	82	78						
	auswertbar	Anzahl		53	57	42	38	35						
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		39	30	28	22	20						
		Anteil in %		73,58	52,63	66,67	57,89	57,14						
		CI Anteil in %		[61,60; 85,57]	[39,55; 65,71]	[52,24; 81,10]	[41,99; 73,80]	[40,51; 73,78]						
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		14	27	14	16	15						
		Anteil in %		26,42	47,37	33,33	42,11	42,86						
		CI Anteil in %		[14,43; 38,40]	[34,29; 60,45]	[18,90; 47,76]	[26,20; 58,01]	[26,22; 59,49]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	120	110	102	96	88							
	auswertbar	Anzahl		67	64	55	51							
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		41	44	26	26							
		Anteil in %		61,19	68,75	47,27	50,98							
		CI Anteil in %		[49,44; 72,95]	[57,30; 80,20]	[33,96; 60,59]	[37,12; 64,84]							
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		26	20	29	25							
		Anteil in %		38,81	31,25	52,73	49,02							
		CI Anteil in %		[27,05; 50,56]	[19,80; 42,70]	[39,41; 66,04]	[35,16; 62,88]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	108	96	88	75								
	auswertbar	Anzahl		60	55	49								
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		44	30	27								
		Anteil in %		73,33	54,55	55,10								
		CI Anteil in %		[62,05; 84,62]	[41,26; 67,83]	[41,03; 69,17]								
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		16	25	22								
		Anteil in %		26,67	45,45	44,90								
		CI Anteil in %		[15,38; 37,95]	[32,17; 58,74]	[30,83; 58,97]								

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	101	90	86											
	auswertbar	Anzahl		34	42											
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		20	28											
		Anteil in %			58,82	66,67										
		CI Anteil in %			[42,03; 75,62]	[52,24; 81,10]										
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		14	14											
		Anteil in %			41,18	33,33										
		CI Anteil in %			[24,38; 57,97]	[18,90; 47,76]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	123	106												
	auswertbar	Anzahl		54												
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		30												
		Anteil in %			55,56											
		CI Anteil in %			[42,18; 68,93]											
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		24												
		Anteil in %			44,44											
		CI Anteil in %			[31,07; 57,82]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	69													
	auswertbar	Anzahl														
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														

C.3.7 Sterberaten

In der Tabelle C.3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Berichtshalbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts- und Berichtshalbjahr 555 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 276 Patienten sind 10 Personen bzw. 3,62 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	407	388	364	332	322	308	294	256	241	228	211	209	196
	verstorben	Anzahl	0	4	5	3	3	4	4	4	3	6	0	2	3
		Anteil in %	0,00	1,03	1,37	0,90	0,93	1,30	1,36	1,56	1,24	2,63	0,00	0,96	1,53
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,02; 2,04]	[0,18; 2,57]	[0,00; 1,92]	[0,00; 1,98]	[0,03; 2,57]	[0,03; 2,69]	[0,04; 3,08]	[0,00; 2,65]	[0,55; 4,71]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,28]	[0,00; 3,25]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	555	503	459	445	429	400	367	342	327	312	295	276	
	verstorben	Anzahl	5	7	7	6	8	6	9	5	6	4	5	10	
		Anteil in %	0,90	1,39	1,53	1,35	1,86	1,50	2,45	1,46	1,83	1,28	1,69	3,62	
		CI Anteil in %	[0,11; 1,69]	[0,37; 2,42]	[0,40; 2,65]	[0,28; 2,42]	[0,58; 3,15]	[0,31; 2,69]	[0,87; 4,04]	[0,19; 2,74]	[0,38; 3,29]	[0,03; 2,53]	[0,22; 3,17]	[1,41; 5,83]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	276	261	252	244	228	201	195	184	173	165	158		
	verstorben	Anzahl	1	2	0	2	3	1	3	4	1	2	2		
		Anteil in %	0,36	0,77	0,00	0,82	1,32	0,50	1,54	2,17	0,58	1,21	1,27		
		CI Anteil in %	[0,00; 1,07]	[0,00; 1,83]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,95]	[0,00; 2,80]	[0,00; 1,47]	[0,00; 3,27]	[0,06; 4,29]	[0,00; 1,71]	[0,00; 2,89]	[0,00; 3,01]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	283	265	253	232	216	202	187	175	170	153			
	verstorben	Anzahl	1	4	1	3	3	3	1	0	2	1			
		Anteil in %	0,35	1,51	0,40	1,29	1,39	1,49	0,53	0,00	1,18	0,65			
		CI Anteil in %	[0,00; 1,05]	[0,04; 2,98]	[0,00; 1,17]	[0,00; 2,75]	[0,00; 2,95]	[0,00; 3,16]	[0,00; 1,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,80]	[0,00; 1,93]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	187	178	165	149	146	130	116	105	100				
	verstorben	Anzahl	2	0	0	0	3	5	4	0	1				
		Anteil in %	1,07	0,00	0,00	0,00	2,05	3,85	3,45	0,00	1,00				
		CI Anteil in %	[0,00; 2,55]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,36]	[0,53; 7,16]	[0,11; 6,78]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,96]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	131	115	100	94	90	84	79	72					
	verstorben	Anzahl	0	2	1	2	1	1	2	0					
		Anteil in %	0,00	1,74	1,00	2,13	1,11	1,19	2,53	0,00					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,14]	[0,00; 2,96]	[0,00; 5,06]	[0,00; 3,29]	[0,00; 3,52]	[0,00; 6,02]	[0,00; 0,00]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	112	100	91	85	75	72						
	verstorben	Anzahl	0	3	4	0	7	1	2						
		Anteil in %	0,00	2,68	4,00	0,00	8,24	1,33	2,78						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 5,68]	[0,14; 7,86]	[0,00; 0,00]	[2,36; 14,11]	[0,00; 3,95]	[0,00; 6,60]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	131	118	105	86	82	78							
	verstorben	Anzahl	0	0	2	0	3	2							
		Anteil in %	0,00	0,00	1,90	0,00	3,66	2,56							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,53]	[0,00; 0,00]	[0,00; 7,75]	[0,00; 6,09]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	120	110	102	96	88								
	verstorben	Anzahl	1	1	1	4	2								
		Anteil in %	0,83	0,91	0,98	4,17	2,27								
		CI Anteil in %	[0,00; 2,47]	[0,00; 2,69]	[0,00; 2,90]	[0,15; 8,19]	[0,00; 5,40]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	108	96	88	75									
	verstorben	Anzahl	1	1	1	2									
		Anteil in %	0,93	1,04	1,14	2,67									
		CI Anteil in %	[0,00; 2,74]	[0,00; 3,08]	[0,00; 3,36]	[0,00; 6,34]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	101	90	86										
	verstorben	Anzahl	0	0	1										
		Anteil in %	0,00	0,00	1,16										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,44]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	123	106											
	verstorben	Anzahl	0	1											
		Anteil in %	0,00	0,94											
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,79]											

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	69											
	verstorben		Anzahl	0											
			Anteil in %	0,00											
			CI Anteil in %	[0,00; 0,00]											

Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil

In den folgenden Kapiteln werden risikoadjustierte Werte zu einigen bislang ausgewiesenen Werten berechnet, z.T. sind für die Risikoadjustierung aber auch gänzlich neue Auswertungen vorzunehmen. Im Gegensatz zu den vorigen Berichtsteilen, in denen die Auswertungsergebnisse nach Beitrittskohorten und Teilnahmehalbjahren am Programm getrennt ausgewiesen wurden, wird bei den Berechnungen für die Risikoadjustierung nicht nach Kohorten und Halbjahren differenziert. Für jede Auswertung wird jeweils ein einziger (risikoadjustierter) Mittelwert ausgewiesen. Eine Entwicklung über die Zeit – sei es über die Teilnahmehalbjahre oder über das Halbjahr des Beitritts in ein DMP – lässt sich daher aus den risikoadjustierten Werten nicht ablesen. Dagegen geben die risikoadjustierten Werte darüber Aufschluss, ob für das betrachtete Programm insgesamt die medizinischen und ökonomischen Werte über- oder unterdurchschnittlich ausfallen, wenn diejenigen statistischen Einflüsse herausgerechnet werden, die sich aus der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ergeben. Bei der Interpretation der Daten ist allerdings zu beachten, dass in die Risikoadjustierung nur diejenigen Variablen eingehen können, die in den Datensätzen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Werten und den Leistungsausgaben vorliegen. Sozioökonomische Variablen wie Bildungsstand, Erwerbsstatus oder (Haushalts-) Einkommen sind in den genannten Datensätzen nicht enthalten. Welche Variablen bzw. Risikofaktoren in den jeweiligen Modellen für die Risikoadjustierung zu berücksichtigen waren, wurde vom Bundesversicherungsamt definiert und ist in Anhang E.4 ausführlich dargestellt.

1. Mittel der beobachteten Werte (O):

Hierzu wird das arithmetische Mittel (Mean) über *alle* für das Programm beobachteten Werte gebildet, unabhängig davon, in welcher Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte beobachtet wurden. Die Berechnung erfolgt dabei in zwei Schritten: Zunächst werden unabhängig von der Kohortenzugehörigkeit pro Patient die Durchschnitts- oder Anteilswerte über alle Halbjahre gebildet, bzw. pro Patient erfolgt anhand der Werte aller Halbjahre die Zuordnung zu einer interessierenden Kategorie (z.B. Patient mit mindestens einer neuen Inzidenz während seiner Programmteilnahme). Anschließend wird ein Gesamt-Durchschnitts- bzw. Gesamt-Anteilswert über alle Patienten gebildet. Die neben dem Mittelwert ausgewiesene Fallbasis gibt demnach die Anzahl Patienten (bzw. streng genommen: die Anzahl der Fälle) ein, die in die Mittelwertberechnung einfließen, und *nicht* die Anzahl der beobachteten Werte.

2. Mittel der erwarteten Werte (E):

Die beobachteten medizinischen Werte bzw. Leistungsausgaben werden durch die Risikofaktoren der Patienten (z.B. Alter, Geschlecht, Begleiterkrankungen) determiniert. Bei unterschiedlicher Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ist daher das Mittel der beobachteten Werte nicht vergleichbar.

Deshalb ist es notwendig, für alle Patienten ergänzend zu ihren beobachteten Werten zunächst einen erwarteten Wert pro Halbjahr zu berechnen. Dieser Wert gibt an, welcher Wert bei gegebenem Risikoprofil des jeweiligen Patienten statistisch zu erwarten gewesen wäre.

Das arithmetische Mittel wurde wiederum in dem geschilderten zweistufigen Verfahren über alle erwarteten Werte gebildet, unabhängig davon, für welche Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte berechnet wurden. Zusätzlich wird die Fallbasis ausgewiesen. Die Berechnung der erwarteten Werte erfolgte dabei folgendermaßen:

Seien $x_1 \dots x_m$ die unabhängigen Variablen (Risikofaktoren) der Modelle und $b_1 \dots b_m$ jeweils die zugehörigen Koeffizientenvektoren, dann werden die erwarteten Werte E für jeden Patienten und jedes Halbjahr in Abhängigkeit von der Art des Zielwertes berechnet über:

Lineare Zielwerte:

$$E = b_0 + b_1 x_1 + \dots + b_m x_m$$

Binäre Zielwerte:

$$E = \frac{\exp(b_0 + b_1 x_1 + \dots + b_m x_m)}{1 + \exp(b_0 + b_1 x_1 + \dots + b_m x_m)}$$

Ereigniszeiten:

Für alle Kalenderhalbjahre nach dem Beitrittsjahr $t = 1, 2, 3, \dots$, in denen ein Ereignis stattfinden kann, wird für jeden einzelnen Patienten berechnet, mit welcher Wahrscheinlichkeit ein Ereignis eintritt:

$$E(t) = 1 - (S_0(t))^{\exp(b_1 x_1 + \dots + b_m x_m)}$$

wobei die Baseline-Survivalfunktion $S_0(t)$ der im Modell geschätzten Baseline-Survivalfunktion gegeben alle Kovariaten = 0 entspricht.

Im Modell geschätzte Baseline-Rate (1-S ₀ (t)) für die Zielgröße ,Tod' (inkl. Beitrittsjahr, t=0)	
Zeitpunkt	Tod
t ₀	0,00020
t ₁	0,00038
t ₂	0,00034
t ₃	0,00036
t ₄	0,00037
t ₅	0,00042
t ₆	0,00040
t ₇	0,00050
t ₈	0,00050
t ₉	0,00057
t ₁₀	0,00047
t ₁₁	0,00064
t ₁₂	0,00069
t ₁₃	0,00095
Mittlere Baseline-Rate	0,00038

3. Risikoadjustierter Mittelwert (RA):

Der risikoadjustierte Wert wird bei binären Zielwerten berechnet als das Verhältnis von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert, multipliziert mit dem Gesamtmittelwert aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O/E)*G. Bei den linearen Zielwerten wird der risikoadjustierte Wert berechnet als Differenz von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert und anschließender Addition des Gesamtmittelwertes aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O-E)+G. Der risikoadjustierte Wert ist trotz der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen über alle DMPs (bedingt) vergleichbar. Es gelten die Einschränkungen, die sich aus der Nicht-Berücksichtigung sozio-ökonomischer Variablen ergeben, siehe oben.

Um ein Gegenüberstellen der risikoadjustierten Werte mit den beobachteten Werten zu erleichtern, die in den regulären Evaluationsberichten – nach Kohorten und Auswertungshalbjahren differenziert – ausgewiesen werden, wurde in den folgenden Kapiteln für inhaltlich vergleichbare Auswertungen eine analoge Nummerierung verwendet. Da Risikoadjustierungen nur zu der Auswertungskapitel 3 und 5 der regulären Berichte vorzunehmen waren, sind keine Kapitel D.1, D.2, D.4 und D.6 enthalten.

Eine Übersicht über die Zielvariablen, die Kollektivabgrenzung und die Gesamtmittelwerte (G) findet sich in Tabelle D.1 (s.u.). Eine ausführliche Beschreibung der Modellbildung erfolgt im Anhang zur Methodik und Datengrundlage in Kapitel E.4.

Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte¹⁰

Tab.-Nr.	Zielwerte	Gesamt- mittelwert
D.3.1.1	Raucheranteil 1: Anteil Halbjahre Raucher (alle Patienten ≥ 12 Jahre)	0,1572
	Raucheranteil 2: Anteil Halbjahre Raucher (Raucher bei Einschreibung, ≥ 12 Jahre) *	0,8471
	Body-Mass-Index 1: stark adipös (BMI ≥ 30) (alle erwachsenen Patienten ≥ 18 Jahre); (erst ab eDMP)	0,2907
	Body-Mass-Index 2: stark adipös (alle Patienten < 18 Jahre)	0,1354
	Body-Mass-Index 3: untergewichtig (alle Patienten < 18 Jahre)	0,0467
D.3.2.1	Häufigkeit Asthmasymptome: Anteil der Halbjahre mit täglichen Asthmasymptomen	0,1573
	Entwicklung Asthmasymptome 1: Verbesserung (alle Patienten mit mind. einmal dokumentierten täglichen Asthmasymptomen)	0,6400
	Entwicklung Asthmasymptome 2: Konstanz (alle Patienten mit mind. einmal dokumentierten seltener als wöchentlichen oder keinen Asthmasymptomen)	0,7974
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 1: Anteil Halbjahre mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0091
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 2: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0018
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 3: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung) *	0,0565
D.3.4.1	Medikation: Anteil Patienten mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation (alle Patienten) *	0,6482
D.3.5.1	Asthmaschulung 1: Non-Compliance *	0,3257
	Asthmaschulung 2: Durchgeführte Schulungen *	0,2526
	Überprüfung Inhalationstechnik: Anteil Jahre mit mind. einer Überprüfung **	0,8018
	Schriftlicher Selbstmanagementplan: Anteil der Halbjahre mit Vorliegen eines Selbstmanagementplans	0,5128
D.5.1	Ausgaben f. ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	420,85
	Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	413,35
	Ausgaben für Arzneimittel: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	425,82
	Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	78,61
	Ausgaben für Krankengeld: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	76,32
	Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	1.418,92

* Auswertungen ohne Beitrittsjahr

** Auswertung ohne Beitrittsjahr, Jahresauswertung

¹⁰ Die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte als Schätzer für die Gesamtmittelwerte für das jeweilige Kollektiv wurden als Mittelwerte der Mittelwerte auf Versicherten-Ebene und nicht als Mittelwerte über alle Berichtshalbjahre berechnet.

D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Die Auswertungskapitel 1 und 2 des Hauptteils im vorliegenden Evaluationsbericht sind für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich mit den vorausgegangenen Berichtsteilen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der Anhang zur Risikoadjustierung daher direkt mit dem Kapitel D.3 fortgesetzt.

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die risikoadjustierten Tabellen zum Evaluationsbericht weisen die Ergebnisse für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen

- Raucherstatus
- Body-Mass-Index

Symptomatik

- Häufigkeit Asthmasymptome
- Entwicklung der Häufigkeit der Asthmasymptome
- Stationäre notfallmäßige Behandlung

Medikation

- Inhalative Glukokortikosteroide

Prozessparameter

- Asthaschulung
- Überprüfung der Inhalationstechnik
- Schriftlicher Selbstmanagementplan

Kumulierte Überlebensraten nach Kaplan-Meier

- Tod

D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die als Risikofaktoren entweder die Entstehung asthmatischer Erkrankungen begünstigen oder bei bereits Erkrankten Asthmaanfälle auslösen können: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)).

Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für Asthma. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Asthmathherapie ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Patienten führen soll. In der Auswertung werden nur die Raucher betrachtet, die zum Beitrittszeitpunkt 12 Jahre oder älter waren.

Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($BMI = \text{kg/m}^2$). Bei Erwachsenen sind BMI-Werte unter 18,5 kg/m^2 als untergewichtig, BMI-Werte zwischen 18,5 und 25 kg/m^2 als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen 25 und 30 kg/m^2 als leicht übergewichtig und BMI-Werte ab 30 kg/m^2 als übergewichtig (adipös) einzustufen.

Die BMI-Werte für Kinder sind wie in Kapitel 3.1 geschlechter- und altersspezifisch dargestellt in die Kategorien untergewichtig, normalgewichtig, leicht übergewichtig und übergewichtig (adipös) einzustufen.

Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Rauchen 1				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über alle Patienten ab 12 Jahren	Anteil in %	28,72	19,35	10,59
	Fallbasis	8313	8313	8313

Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Rauchen 2				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über ursprüngliche Raucher ab 12 Jahren (Raucher zur ED)	Anteil in %	86,87	84,34	82,25
	Fallbasis	1270	1270	1270

Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 1				
Anteil der Halbjahre mit BMI ≥ 30 (stark adipös) pro Patient über alle erwachsenen Patienten	Wert	42,47	38,66	26,46
	Fallbasis	7806	7806	7806

Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 2				
Anteil der Halbjahre mit BMI ≥ 30 (stark adipös) pro Kind über alle Kinder	Anteil in %	22,89	19,20	11,36
	Fallbasis	1162	1162	1162

Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 3				
Anteil der Halbjahre mit BMI-Kategorie: untergewichtig, pro Kind über alle Kinder	Anteil in %	4,74	4,06	4,00
	Fallbasis	1162	1162	1162

D.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer Asthma-Erkrankung. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zufolge haben.

Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Häufigkeit der Asthmasymptome - Auswertungen mit Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Häufigkeit der Asthmasymptome Auswertungen mit Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Häufigkeit der Asthmasymptome				
Anteil der Halbjahre mit <u>täglichen</u> Asthmasymptomen pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	15,00	15,12	15,86
	Fallbasis	8832	8832	8832

Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 1 - Auswertungen mit Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 1 Auswertungen mit Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Entwicklung der Asthmasymptome 1				
Anteil der Halbjahre mit täglichen Asthmasymptomen, bei denen im direkten Folgehalbjahr eine Doku vorliegt und eine Verbesserung aufgetreten ist *	Anteil in %	94,19	65,70	44,64
	Fallbasis	2214	2214	2214

* pro Patient über alle Patienten mit mindestens einmal dokumentierten täglichen Asthmasymptomen

Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 2 - Auswertungen mit Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 2 Auswertungen mit Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Entwicklung der Asthmasymptome 2				
Anteil der Halbjahre mit selteneren als wöchentlichen oder keinen Asthmasymptomen, bei denen im direkten Folgehalbjahr eine Doku vorliegt UND nach wie vor seltene oder keine Asthmasymptome vorlagen *	Anteil in %	74,21	81,72	87,82
	Fallbasis	6125	6125	6125

* pro Patient über alle Patienten mit mindestens einmal dokumentierten selteneren als wöchentlichen oder keinen Asthmasymptomen

Tabelle D.3.2.4 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 1				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	1,50	1,32	0,81
	Fallbasis	7314	7314	7314

Tabelle D.3.2.5 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 2				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	0,26	0,22	0,15
	Fallbasis	7314	7314	7314

Tabelle D.3.2.6 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 3				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle	Anteil in %	6,12	4,29	3,96
Patienten mit <u>mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung	Fallbasis	372	372	372

D.3.4 Medikation

Glukokortikosteroide dämpfen die Entzündungsbereitschaft der Atemwege und wirken somit der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen. Die Wirkung stellt sich jedoch nicht sofort, sondern erst nach einiger Zeit ein. Außer in leichten Fällen bilden inhalative Glukokortikosteroide die Basis der Dauermedikation.

Tabelle D.3.4.1 Medikation - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Medikation: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Medikation				
Patientenanteil mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation in mindestens einem Halbjahr über alle Patienten	Anteil in %	68,31	75,37	71,51
	Fallbasis	7312	7312	7312

D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement

Nicht-medikamentöse Maßnahmen ergänzen die medikamentöse Asthmatherapie. Hierzu zählen u.a.: Patientenschulungen, Asthma-Selbstmanagementplan und die jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit einer asthmatischen Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner Erkrankung mitzuwirken. Im Falle von Asthma ist es dafür erforderlich, dass der Patient ein so genanntes Asthma-Selbstmanagement erlernt. Das beinhaltet die Selbstkontrolle der Erkrankung

mit dem Peak-Flow-Meter, die Führung eines Asthma-Tagebuchs sowie die selbständige (ärztlich kontrollierte) Anpassung der Medikation an den jeweiligen Schweregrad der Beschwerden. Rein praktisch hängt die Kontrolle der Asthmabeschwerden davon ab, ob Patienten ihren Inhalator richtig bedienen können und die Bereitstellung der Wirkstoffdosis und das Einatmen richtig koordinieren können. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt überprüft wird.

Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: Asthmaschulung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Prozessparameter: Asthmaschulung 1 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Asthmaschulung 1				
Patientenanteil mit Empfehlung(en) zur Schulungsteilnahme, der mindestens in einem Halbjahr unbegründet nicht teilgenommen hat	Anteil in %	16,57	35,83	70,41
	Fallbasis	4011	4011	4011

Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: Asthmaschulung 2- Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Prozessparameter: Asthmaschulung 2 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Asthmaschulung 2				
Patientenanteil mit mindestens einer in einem Halbjahr durchgeführten Schulung über alle Patienten	Anteil in %	9,97	31,60	80,02
	Fallbasis	7314	7314	7314

Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung der Inhalationstechnik - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Prozessparameter: Überprüfung der Inhalationstechnik Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Überprüfung der Inhalationstechnik				
Anteil der Jahre mit mindestens einer Überprüfung der Inhalationstechnik pro Patient über alle Patienten*	Anteil in %	83,08	85,00	82,04
	Fallbasis	5978	5978	5978

* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

Tabelle D.3.5.4 Prozessparameter: Schriftlicher Selbstmanagementplan - Auswertungen mit Beitrittsjahr

Prozessparameter: Schriftlicher Selbstmanagementplan Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr (mit ED)		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Schriftlicher Selbstmanagementplan				
Anteil der Halbjahre mit Vorliegen eines Selbstmanagementplans pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	50,45	53,03	53,91
	Fallbasis	8832	8832	8832

D.3.7 Ereigniszeitanalysen

In den folgenden Tabellen sind kumulierte „Raten der ereignisfreien Zeit“ nach Kaplan-Meier ausgewiesen. Diese geben die Wahrscheinlichkeit dafür an, dass Patienten zum jeweiligen Berichtshalbjahr einen primären Endpunkt aufweisen, bezogen auf die Patientengruppe, bei der die Endpunkte tatsächlich noch auftreten könnten. Vorgenommen werden diese Analysen im

vorliegenden Fall für den Endpunkt Tod. Dargestellt werden die Ergebnisse für verschiedene Beobachtungszeitpunkte, z.B. für t= 3 (Beitrittshalbjahr plus 2 Folgehalbjahre).

Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=3				
	Rate in %	99,50	99,42	99,49
	Fallbasis	5944	5944	5944

Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=4				
	Rate in %	99,29	99,17	99,29
	Fallbasis	5090	5090	5090

Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=5				
	Rate in %	98,91	98,75	99,06
	Fallbasis	4480	4480	4480

Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=6				
	Rate in %	98,46	98,26	98,82
	Fallbasis	3933	3933	3933

Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=7				
	Rate in %	98,09	97,87	98,59
	Fallbasis	3410	3410	3410

Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=8				
	Rate in %	97,91	97,64	98,29
	Fallbasis	2917	2917	2917

Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=9				
	Rate in %	97,57	97,24	97,97
	Fallbasis	2514	2514	2514

Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=10				
	Rate in %	97,28	96,93	97,65
	Fallbasis	2141	2141	2141

Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=11				
	Rate in %	97,00	96,52	97,27
	Fallbasis	1631	1631	1631

Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=12				
	Rate in %	96,55	96,03	96,87
	Fallbasis	1172	1172	1172

Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=13				
	Rate in %	95,92	95,43	96,51
	Fallbasis	480	480	480

D.5 Leistungsausgaben

Das Auswertungskapitel 4 der regulären Berichtsteile ist für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich beider Auswertungen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der vorliegende Berichtsteil mit dem Kapitel 5 fortgesetzt.

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem zweiten Teil des Evaluationsberichtes vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die asthmaspezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege,
- Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation,
- Arzneimittel,
- Heil- und Hilfsmittel,
- Krankengeld (im Gegensatz zu den regulären Berichten sind im vorliegenden Bericht diese Auswertungen nicht auf Patienten mit Krankengeldanspruch bezogen, sondern für alle Patienten vorzunehmen).

Die Angaben zu den Leistungsausgaben liegen für eine Stichprobe aller evaluierten Patienten vor.

Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben f. ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	432,70	455,15	443,31
	Fallbasis	1541	1541	1541

Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	664,60	699,27	448,01
	Fallbasis	1541	1541	1541

Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Arzneimittel				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	633,26	674,78	467,34
	Fallbasis	1541	1541	1541

Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	79,05	87,65	87,21
	Fallbasis	1541	1541	1541

Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	68,49	39,84	47,67
	Fallbasis	1543	1543	1543

Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Leistungsausgaben insgesamt				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	1888,87	1981,82	1511,87
	Fallbasis	1541	1541	1541

Anhang E: Methodik und Datengrundlage

In diesem Teil des Anhangs werden Herkunft, Inhalt und Handling derjenigen Datensätze beschrieben, die für den Evaluationsbericht zur Evaluation der Disease-Management-Programme (DMP) zur Behandlung von Asthma bronchiale herangezogen wurden. Dabei handelt es sich um drei Arten von Datensätzen, die jeweils für einen Patienten erhoben wurden:

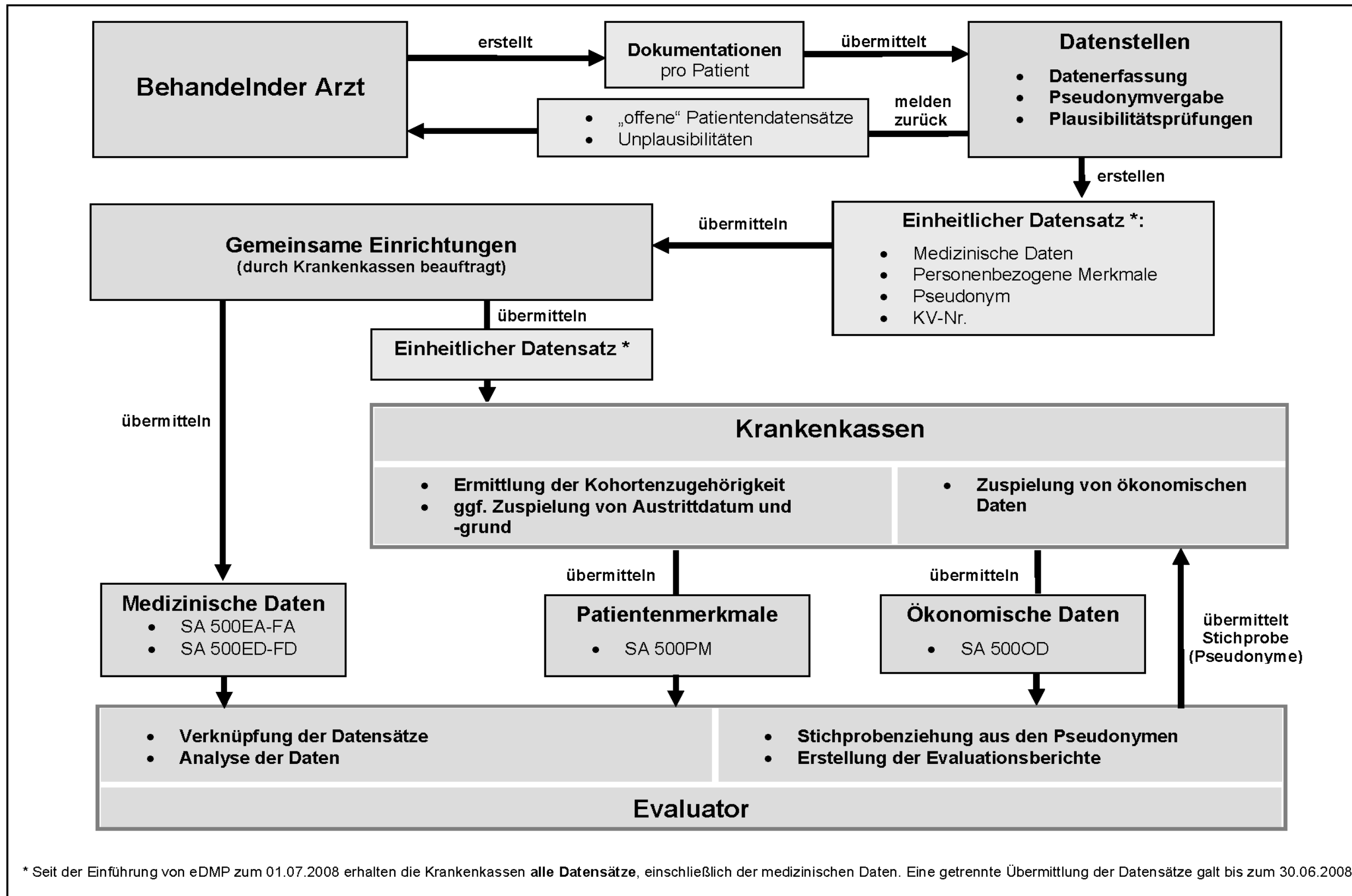
- Patientenmerkmale
- Medizinische Daten
- Ökonomische Daten

Die folgenden Erläuterungen gliedern sich in drei Abschnitte: Zunächst wird der Datenfluss im Rahmen der DMP beschrieben (siehe Abbildung E.1.1). Anschließend wird erläutert, welche Qualitätssicherungsmaßnahmen seitens des Evaluators implementiert wurden. Abschließend wird darauf eingegangen, wie bei Sonderfällen hinsichtlich der medizinischen Datensätze verfahren wurde. Diese Erläuterungen beziehen sich auf alle Berichte zur Evaluation der DMP Asthma bronchiale von AOK und Knappschaft.

E.1 Datengrundlage

Datengrundlage bildet zunächst die Dokumentation, die der Arzt mit der Einschreibung eines Patienten in das Programm anlegt. Der erste Befund wird in der „**Erstdokumentation**“ (ED) dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den „**Folgedokumentationen**“ (FD) festgehalten.

Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP Asthma bronchiale unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP



Voraussetzung für die Evaluation ist die unbedingte Einhaltung des Datenschutzes. Um eine adressatenorientierte Datentrennung, Pseudonymisierung und Übermittlung zu realisieren, wurden unabhängige Datenstellen zwischengeschaltet, an die alle von den Ärzten dokumentierten Informationen fließen. Die Datenstellen erfassen die Daten und überprüfen die Datensätze auf Vollständigkeit und Plausibilität. Bei Beanstandungen erfolgt eine Rückmeldung an den behandelnden Arzt, damit entsprechende Korrekturen an den Dokumentationen vorgenommen werden können. Nach Einführung der elektronischen Datenübermittlung (eDMP) ab Juli 2008 gibt es nur noch einen einheitlichen Datensatz, der alle erhobenen **medizinischen Behandlungsdaten** sowie die **personenbezogenen Merkmale** enthält.¹¹ Dieser Datensatz wird allen an der DMP-Evaluation beteiligten Institutionen, also den Ärzten, den Datenstellen und den Krankenkassen zur Verfügung gestellt.

Die Datenstellen erstellen die **medizinischen Datensätze** gemäß den in den Evaluationskriterien festgelegten Satzartbeschreibungen, die sie dem Evaluator übermitteln. Für das DMP Asthma bronchiale finden die Satzartbeschreibungen SA500EA/FA und SA500ED/FD¹² Anwendung.

Da ab Einführung der elektronischen Datenübermittlungen auch die neuen Satzartbeschreibungen SA500ED/SA500FD Gültigkeit erlangten, wurden dem Evaluator wie oben beschrieben für den vorliegenden Evaluationsbericht die „a-Datensätze“ bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 gemäß der Satzartbeschreibungen SA 500EA/FA übermittelt. Für alle Berichtshalbjahre ab 2008-2 werden dem Evaluator gemäß den Evaluationskriterien die medizinischen Daten des einheitlichen Datensatzes auf Basis der Satzartbeschreibungen SA500ED/FD übermittelt.

Die personenbezogenen Merkmale aus dem einheitlichen Datensatz werden von den Krankenkassen dazu genutzt, die bei Ihnen zu jedem Patienten vorhandenen **Patientenmerkmale** zu aktualisieren bzw. zu vervollständigen. Diese dienen dann versichertenbezogenen Qualitätssicherungsaufgaben wie z.B. Informations- und Erinnerungsfunktionen.

Die Kassen sorgen unter anderem anhand der Patientenmerkmale für die formal korrekte Einschreibung ihrer Versicherten in das Programm. Sie legen die Kohortenzugehörigkeit der Patienten fest und entscheiden unter anderem auf Basis fehlender Dokumentationen über deren Austrittsdatum aus dem Programm. Anschließend erstellen Kassen aus den solchermaßen ergänzten Patientenmerkmalen einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 500 PM (nachfolgend als „PM-Datensatz“ bezeichnet) und übermitteln ihn dem Evaluator. Voraussetzung dafür, dass ein Patient in diesen Datensatz aufgenommen wird, ist, dass für ihn eine gültige „Erstdokumentation“ vorliegt. Sobald dem Evaluator die Patientenmerkmale vorliegen, zieht er eine Zufallsstichprobe aus der Gesamtheit der Programmteilnehmer für die **Evaluation** der ökonomischen Daten. Der Stichprobenumfang beträgt dabei jeweils 10 Prozent der Ist-Größe einer Kohorte, jedoch mindestens 100 und höchstens 500 Patienten. Falls an einem Programm zwischen 10 und 100 Patienten teilnahmen, wird eine Vollerhebung durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als 10 Teilnehmer umfasst, da in diesem Fall aus Gründen der Wahrung der Anonymität auf eine Auswertung verzichtet wird. Der Evaluator übermittelt der Krankenkasse eine Liste mit den Pseudonymen der Stichprobe. Die Kasse spielt diesen Pseudonymen die mit der medizinischen Behandlung verbundenen Leistungsausgaben zu und erstellt daraus einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 500 OD. Ferner liefert sie Angaben zu den Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. („**ökonomische Daten**“).

Der damit beschriebene Datenfluss ist schematisch in Abbildung E.1.1 dargestellt und gilt für alle Kohorten.

Ab der Kohorte 2009-1 werden die Auswertungen darüber hinaus um die Ergebnisse einer schriftlichen Befragung zur Veränderung der subjektiven Lebensqualität ergänzt. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen.

Befragt wird grundsätzlich die im Berichtsteil II beschriebene Stichprobe von Patienten. Die Kasse ermittelt dazu, für die vom Evaluator übermittelte Pseudonymliste, die zugehörigen Adressdaten und versendet an diese Patienten den Fragebogen. Die Patienten senden die ausgefüllten Fragebögen direkt an den Evaluator zurück, wo sie ausgewertet werden.

Für die Indikation Asthma ist zu beachten, dass in den SF36-Auswertungen im Gegensatz zu den OD-Auswertungen keine Patienten < 18 Jahre enthalten sein dürfen. Für die SF36-Auswertungen müssen also Kinder aus der – ansonsten identischen – Stichprobe ausgeschlossen werden.

Damit die Fallzahlen für die SF36-Auswertungen nicht zu gering ausfallen, wird die gemeinsam zu ziehende Stichprobe in einem ersten Schritt um einen Korrekturfaktor erhöht, der sich in Abhängigkeit von dem bundesweiten Kinderanteil ergibt. Das heißt: Alle oben beschriebenen Grenzen für die Stichprobenziehung werden um den bundesdurchschnittlichen Anteil der Kinder in allen Asthma-DMPs angehoben. Im Ergebnis sind die so gezogenen Asthma-OD-Stichproben größer als bei den Indikationen, bei denen keine Versicherten unter 18 Jahre am DMP teilnehmen.

In einem zweiten Schritt wird die SF36-Stichprobe aus der um den Korrekturfaktor erhöhten OD-Stichprobe abgeleitet, in dem die Patienten < 18 ausgeschlossen werden. Dies führt dazu, dass die SF36-Stichproben im Bundesdurchschnitt den vorgegebenen Größenanforderungen, wie sie im vorherigen Absatz beschrieben sind, entsprechen. Um diesen bundesweiten Kinderanteil zu ermitteln, bestimmen zunächst beide an der DMP-Evaluation beteiligten Institute den Kinderanteil - für die jeweils relevante Kohorte - in ihrem Datenbestand. In Abstimmung zwischen beiden Instituten wird daraus anschließend der bundesweite Kinderanteil ermittelt und auf dessen Basis der Korrekturfaktor berechnet.¹³

Zur Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wurde in den bisherigen Erläuterungen wie auch in den tabellarischen Auswertungen von „Teilnehmern“ und „Patienten“ gesprochen und nicht von „Fällen“.

Bei der Interpretation der Auswertungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass entsprechend der Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorgenommen wurde und keine patientenbezogene. So wurde bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet. Das könnte z.B. bei Unterbrechung der Teilnahme an einem Programm der Fall sein. Bei einer patientenbezogenen Auswertung würde hingegen der Patient weiterhin in der bisherigen Kohorte geführt und die formale Wiedereinschreibung ignoriert. Beispiel: Der Versicherte hat schon einmal am betrachteten DMP teilgenommen, ist dann aber ausgeschieden und meldet sich nun im selben DMP erneut an, allerdings in einer „jüngeren“ Kohorte. Dies war insbesondere in der Einführungsphase der DMP relevant, als Anlaufschwierigkeiten dazu führten, dass Versicherte aus formalen Gründen von ihrer Krankenkasse aus dem DMP ausgeschrieben werden mussten und sich in der Folge erneut einschrieben. Der frühere, bereits dokumentierte Gesundheitszustand und die ggf. durch das DMP beeinflussten Ausprägungen (z.B. Verhaltensänderungen) vor Wiedereintritt ins DMP können somit nicht in der Auswertung berücksichtigt werden.

Bei der patientenbezogenen Betrachtungsweise hat die Unterbrechung der Teilnahme keinen Einfluss auf die Auswertung, während bei der fallbezogenen Betrachtungsweise die entsprechenden Versicherten als neue Fälle gelten und damit neu ausgewertet werden. Dies hat folgenden Nachteil: Wird in einem bestimmten DMP ein Teilnehmer der Kohorte 2006-2 im 2. Halbjahr betrachtet, kann daraus nur mit Sicherheit geschlossen werden, dass er sich in diesem konkreten Programm und in dieser konkreten Kohorte genau im zweiten Teilnahmehalbjahr befindet – denn möglicherweise hat der betreffende Patient „Vorzeiten“ in einer anderen Kohorte und nimmt damit schon länger als die Tabelle vermuten ließe an einem DMP teil. Der Evaluator und die ihn beauftragenden Krankenkassen haben sich daher beim BVA dafür eingesetzt, dass die Versicherten nicht als neue Fälle ausgewertet werden; das BVA hat sich jedoch für das Fallkonzept entschieden.

Bei der Interpretation der tabellarischen Auswertungen nach vollendeten Lebensjahren ist zu berücksichtigen, dass nur Angaben zum Geburtsjahr, nicht aber zum Geburtsmonat oder gar Geburtstag vorlagen. Um für die Patienten dennoch zutreffende Angaben über die vollendeten Lebensjahre treffen zu können, musste auf die Altersangabe „vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Auswertungsjahres“ zurückgegriffen werden, die sich nach den Berechnungsvorschriften des BVA ergeben als „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr minus 1“. Dadurch ergeben sich zwei Besonderheiten. Erstens werden die Patienten verglichen mit der für Durchschnittswerte häufig verwendeten Altersermittlung „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr“ um ein Jahr jünger ausgewiesen. Zweitens kann eine unveränderte Patientengruppe bei den berechneten Mittelwerten innerhalb eines Auswertungsjahres nicht „altern“, da sich die vollendeten Lebensjahre auf den Stichtag 1.1. des Auswertungsjahres beziehen. Unterschiedliche Mittelwerte im ersten und zweiten Halbjahr eines Kalenderjahres sind daher darauf zurückzuführen, dass sich durch das Ausscheiden von Patienten die Zusammensetzung der Restkohorte ändern kann.

¹¹ Bis zum 30.06.2008 wurden die von den Datenstellen nicht beanstandeten bzw. korrigierten Daten durch die Datenstellen gesplittet, um die personenbezogenen Merkmale von bestimmten medizinischen Daten, für die stattdessen Pseudonyme für die Versicherten vergeben werden, zu trennen. Zum einen wurde dabei ein sog. „a-Datensatz“ in versichertenpseudonymisierter Form erstellt, der u.a. alle medizinischen Daten enthielt. Zum anderen wurde ein „b-Datensatz“ für die Krankenkassen erstellt. Dieser Kurzdatsatz enthielt bestimmte medizinische Daten sowie die personenbezogenen Merkmale wie Geschlecht, Geburtsdatum usw. Durch den Wegfall der Splittung in „a“- und „b“-Datensatz werden Verwaltungsaufwand und Kosten eingespart. Der Datenschutz für die am DMP teilnehmenden Patienten bleibt jedoch nach wie vor gewahrt.

¹² Das „E“ steht dabei für „Erstdokumentation“, das „F“ für „Folgedokumentation“. Mit den Buchstaben „A“ (alt) und „D“ wird unterschieden, ob sich die Dokumentation auf die Zeit vor oder nach Einführung der elektronischen Datenerfassung (eDMP) in den Arztpraxen bezieht.

¹³ Als Kinder werden analog zur sonstigen Vorgehensweise diejenigen Patienten betrachtet, die zum 1.1. des SF-36-Versandjahres (aktuell also 1.1.2012) noch keine 18 vollendeten Lebensjahre aufweisen konnten. Berücksichtigt werden alle PM-Datensätze, die zum Stichtag vorliegen. Liegen die Datensätze von einzelnen Kassen noch nicht oder noch nicht endgültig vor, ist dies für die Quotenermittlung unerheblich. Bei der Bildung des Korrekturfaktors wird der Anteil der Kinder mit 4 Nachkommastellen angegeben. Zum Beispiel 9,53 Prozent Kinder -> Korrekturfaktor $1/(1-0,0953) = 1/0,9047$. Bei Ermittlung der korrigierten Stichprobenfallzahlen wird auf Ganzzahlige aufgerundet.

Beispiel: Bei 15 Prozent Kinderanteil müsste demnach die Stichprobenquote 10/0,85 auf 11,76 Prozent angehoben werden, die untere Grenze auf 118 (=100/0,85) und die obere Grenze auf 588 (=500/0,85).

In einem ersten Schritt wird ermittelt, wie viele Patienten ohne Deckelung zu befragen wären. Die ungedeckelte Fallzahl ergibt sich als: Anzahl der Kohortenmitglieder * 10 Prozent * Korrekturfaktor. Liegt die ungedeckelte Fallzahl unterhalb der korrigierten unteren Grenze (=100*Korrekturfaktor), wird die Stichprobenfallzahl auf die korrigierte Untergrenze angehoben. Umfasst die Kohorte weniger oder gleich viel Patienten wie die korrigierte Untergrenze, erfolgt eine Vollerhebung. Liegt die ungedeckelte Fallzahl oberhalb der korrigierten oberen Grenze (=500*Korrekturfaktor), wird die Stichprobenfallzahl auf die korrigierte Obergrenze abgesenkt.

E.2 Qualitätssicherung

In der praktischen Umsetzung der Datenverarbeitung kam es zu Abweichungen bei der erwarteten Datenqualität. Diese Abweichungen traten insbesondere zu Beginn der Programmlaufzeit, z.B. aufgrund der allgemeinen Anlaufschwierigkeiten, auf. Zur Sicherstellung der Datenqualität wurden daher seitens des Evaluators auf mehreren Ebenen aufwändige Kontroll- und Bereinigungsverfahren implementiert:

- Eingangskontrolle auf Datenformat- und Plausibilitätskriterien
- Dublettenbereinigung
- Matching-Kontrolle (PM- und medizinische Datensätze)
- Rücklaufkontrolle (OD-Datensätze)
- Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf (PM-Datensätze)

Die Anforderungen an die Datensätze sind in den „Datensatzbeschreibungen zur Evaluation“ des BVA geregelt. Alle Daten, die dem Evaluator von den Krankenkassen, Datenstellen und gemeinsamen Einrichtungen geliefert wurden, wurden beim Import auf Verstöße gegen diese Datenanforderungen geprüft und mussten gegebenenfalls neu geliefert werden. Dabei wurden zwei Fehlerquellen festgestellt. Zum einen kam es vor, dass die Daten gegen das festgelegte **Datenformat** verstießen (unzulässige Spaltenlänge, unzulässige Anzahl der Zeichen pro Feld, unzulässige Trennzeichen der Datensätze). Zum anderen kam es vor, dass die medizinischen Daten gegen die festgelegten **Plausibilitätskriterien** verstießen (nicht ausgefüllte Pflichtfelder, unzulässige Einträge, unzulässige Kombinationen). Die Dateien mussten neu geliefert werden, sofern für mindestens ein Merkmal der Anteil der Datensätze mit einem Verstoß gegen die geprüften Plausibilitätskriterien bei 5 Prozent oder mehr lag.¹⁴ Der Evaluator hat es allerdings nicht zu verantworten, wenn Teile der Datensätze weiterhin nicht auswertbar waren. Für die Richtigkeit der Rohdaten, die dem Evaluator geliefert wurden, kann er ebenfalls keine Gewähr übernehmen.

Alle anderen Dateien wurden in die tabellarische Auswertung mit einbezogen, also einschließlich der Datensätze mit einem oder mehreren Verstößen gegen die Plausibilitätsregeln. In diesen Fällen wurde im Zusammenspiel mit den Rechenregeln und den medizinischen Plausibilitätskriterien des BVA (siehe Tabelle 0.1.2) folgendermaßen verfahren: Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen kein Regelverstoß vorlag und die gemäß Rechenregeln auswertbar waren, gingen alle Datensätze ganz normal in die Auswertung ein. Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen Regelverstöße vorlagen oder die gemäß Rechenregeln nicht auswertbar waren, wurden Datensätze mit Regelverstoß als „nicht auswertbar“ ausgewiesen.

Zudem kam es vor, dass die gelieferten Dateien **Dubletten** enthielten, die aussortiert werden mussten. Diese Bereinigung erfolgte bei zwei Arten von Dubletten. Zum einen wurden „**Komplett-Dubletten**“ aussortiert, also Datensätze, die in allen gelieferten Feldern exakt dieselben Inhalte aufwiesen wie ein bereits vorliegender Datensatz. Diese Dubletten traten in den PM-Datensätzen auf. Zum anderen wurden „**Auswertungsdubletten**“ aussortiert. Dabei handelt es sich um Datensätze, die hinsichtlich der Kriterien „Antragsregion“, „Kassenart“ und „Kohortenzugehörigkeit“, also mit identischem Auswertungsschlüssel für einen Versicherten bzw. ein Pseudonym mehrfach vorliegen. Hierbei kann pro Variable nur ein einziger dieser Datensätze ausgewertet werden. Die übrigen Datensätze fallen als Auswertungsdubletten durch das Raster. Mit der Eingangskontrolle und der Dublettenbereinigung wurden Datenqualität und Auswertbarkeit für die einzelnen Datensatztypen (PM-Datensätze, Medizinische Datensätze, Ökonomische Datensätze) verbessert. In diesem Bericht steht jedoch nicht die getrennte Auswertung der einzelnen Datensatztypen im Vordergrund, sondern die Verknüpfung („**Matching**“) von Personenmerkmalen, medizinischen Daten und ökonomischen Daten anhand der Pseudonymnummern. Daher wurden alle nach Eingangskontrolle und Dublettenbereinigung verbliebenen PM- und medizinischen Datensätze – differenziert nach Kassen und Antragsregion – zunächst auf ihre Verknüpfbarkeit hin ausgewertet, um nicht zuordenbare Datensätze zu identifizieren. Hier ist zwischen folgenden Fällen von Verknüpfungsfehlern zu unterscheiden:

- Medizinische Datensätze (Erst- oder Folgedokumentationen) ohne zugehörigen PM-Datensatz
- PM-Datensätze ohne zugehörige Erstdokumentation

Bei der Analyse dieser Auswertung war zu berücksichtigen, dass ein 100-prozentiges Matching zwischen medizinischen Datensätzen und PM-Datensätzen nicht plausibel wäre. Denn neben einer fehlerhaften Pseudonymvergabe führen verschiedene Konstellationen dazu, dass sich Erstdokumentationen keinem PM-Datensatz zuordnen lassen.

Auch die Zuordnung von PM-Datensätzen zu Erstdokumentationen war aus plausiblen Gründen - wie z.B. falscher Datumsangabe oder Wechsel des Institutionskennzeichens - häufig nicht in 100 Prozent der Fälle möglich.

In die tabellarischen Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Daten flossen nur die Werte derjenigen Patienten ein, für die neben dem PM-Datensatz auch eine zugehörige Erstdokumentation vorlag.

Bei den ökonomischen Datensätzen war eine Überprüfung auf Verknüpfbarkeit entbehrlich. Da sie durch das Zuspielen der Leistungsausgaben zu denjenigen Pseudonymnummern generiert wurden, die in einer Stichprobe aus den PM-Datensätzen gezogen worden waren, war für die zugespielten Leistungsausgaben eine Verknüpfbarkeit mit den PM-Datensätzen in jedem Fall gegeben. Dennoch konnten auch hier drei Arten von Problemfällen auftreten:

- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen keine Leistungsausgaben zugespielt worden waren
- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen die Leistungsausgaben doppelt und mit teils unterschiedlichen Werten zugespielt worden waren
- In der Stichprobe nicht gezogene Pseudonymnummern, die dennoch um Leistungsausgaben ergänzt geliefert wurden

Im Rahmen einer **Rücklaufkontrolle** wurde daher ein Abgleich vorgenommen zwischen denjenigen Pseudonymnummern, die der Evaluator in der Stichprobe gezogen hatte, und denjenigen Pseudonymnummern, für welche die Krankenkasse die zugehörigen Leistungsausgaben zugespielt hatte. Damit wurden – differenziert nach Kassen, Eintrittskohorte und Antragsregion – die Problemfälle identifiziert. Da es sich bei der letztgenannten Art von Problemfällen um nicht auswertungsrelevante Informationen handelt, wurden die entsprechenden Datensätze bei der Auswertung ignoriert. Analog wurde vorgegangen, wenn den Pseudonymnummern Leistungsausgaben für Halbjahre zugespielt wurden, in denen die entsprechenden Patienten nicht mehr Programmteilnehmer waren.

Dass die Krankenkassen nicht allen gezogenen Pseudonymnummern die Leistungsausgaben für die erwarteten Berichtshalbjahre zuspielten, lag zum Teil daran, dass die entsprechenden Patienten rückwirkend aus dem Programm ausgeschrieben worden waren, diese Information zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung aber noch nicht vorlag. Lagen andere Gründe dafür vor, wurden die Daten ggf. von Kassen ergänzt und eine Neulieferung der überarbeiteten ökonomischen Datensätze an den Evaluator vorgenommen. Lagen in einer Datenlieferung für eine Pseudonymnummer zwei oder mehr ökonomische Datensätze mit unterschiedlichen Leistungsausgaben vor, floss der ökonomisch ungünstigste Wert in die Evaluation ein.

Bei der Evaluation war zudem bei den PM-Daten eine **Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf** vorzunehmen. Denn nach der erstmaligen Lieferung der PM-Daten stellen die Kassen dem Evaluator halbjährlich den jeweils neuesten Stand der PM-Datensätze zur Verfügung. Um Auswertungen im Zeitverlauf zu ermöglichen, müssen die neuen PM-Datenlieferungen sowohl die PM-Daten aller bisherigen Programmteilnehmer – egal ob mittlerweile ausgeschieden oder nach wie vor Mitglied der Restkohorte – als auch die PM-Daten aller seitdem neu in das Programm eingetretenen Versicherten enthalten. Die neuen PM-Datensätze, die dem Evaluator zur Verfügung gestellt wurden, erfüllten diese Anforderung jedoch nicht in allen Fällen. Die Datenbasis der Auswertungen wurde daher durch einen Abgleich der bisherigen mit den neuen PM-Daten gewonnen:

- Grundlage der Datenbasis sind die PM-Datensätze der Erstlieferung, die in die veröffentlichten Berichte eingegangen sind (bis zum Berichtshalbjahr 2012-2)
- Sie werden ergänzt durch die in der aktuellen Datenlieferung enthaltenen PM-Datensätze für alle bisher noch nicht ausgewerteten Eintrittskohorten.
- Änderungen in den PM-Datensätzen der neuen Lieferung werden auch dann berücksichtigt, wenn sie sich auf bereits veröffentlichte Kohorten bzw. Halbjahre beziehen.

Der letzte Punkt stellt eine Änderung gegenüber den bisherigen Berichten dar, die gemäß der Abstimmung mit dem BVA zum 30.09.2013 sowohl für die medizinischen als auch für die stichprobenbasierten Auswertungen umzusetzen war. Im Kern wird dabei zugunsten einer aktuelleren Datenbasis die Reproduzierbarkeit der Berichte aufgehoben. Durch die rückwirkende Bereinigung der Datenbasis kann es im Vergleich zu den bisherigen Berichten insbesondere zu folgenden Änderungen kommen: Die Restkohorte kann durch die rückwirkende Bereinigung im Zeitverlauf stärker absinken als in bisherigen Berichten. Da diese Bereinigung im Wesentlichen Patienten ohne medizinische Dokumentation betrifft, ist in der Regel jedoch mit keinen oder nur geringen Auswirkungen auf die **Anzahl der auswertbaren Patienten und ihre Auswertungsergebnisse** (Durchschnittswerte, Patientenanteile) zu rechnen. Dagegen ist davon auszugehen, dass der **Anteil** der auswertbaren Patienten an allen Patienten steigt, wenn die Restkohorte als Bezugsgröße kleiner ausfällt als in bisherigen Berichten. Analog ist in diesem Fall auch ein Anstieg der Anteilswerte aus anderen Auswertungen zu erwarten, deren Bezugsgröße die Restkohorte darstellt.

¹⁴ Der Fehleranteil wurde auf die „Netto“-Datei bezogen ermittelt: Für jede Satzart wurde von den Datenstellen eine „Brutto“-Datei geliefert, wobei je nach Datenstelle die Versichertendaten mehrerer Kassen und/oder Kassenarten in einer Datei enthalten sein konnten. Aus dieser Datei wurden die Komplettdubletten aussortiert (siehe nächster Absatz). Die sich daraus ergebende Netto-Datei war die Basis für die Plausibilitätsprüfungen und die Berechnung der Fehleranteile.

E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen

Im Standardfall, der bei den bisherigen Erläuterungen implizit unterstellt wurde, liegt für einen DMP-Teilnehmer für das Beitrittsjahr genau eine Erstdokumentation und ab dem 2. Halbjahr genau eine Folgedokumentation vor. Tatsächlich kam es in den vorliegenden medizinischen Datensätzen teilweise zu Abweichungen von diesem Schema. Im Folgenden wird beschrieben, wie bei diesen Sonderfällen in der Auswertung vorgegangen wurde:

- **1. Folgedokumentationen bereits im Beitrittsjahr**
Liegen für das Beitrittsjahr eines Patienten eine oder mehrere Folgedokumentationen vor, wurden diese dem darauf folgenden Halbjahr zugeordnet. Führt dies dazu, dass dem 2. Halbjahr zwei oder mehr Folgedokumentationen zugerechnet wurden, galten die Regeln aus Tabelle E.3.1.
- **2. Folgedokumentationen außerhalb des Teilnahmezeitraums**
Liegen Folgedokumentationen für ein Berichtshalbjahr vor, das vor dem Beitrittsjahr oder nach dem Austrittsjahr liegt, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.
- **3. Mehrere Folgedokumentationen in einem Halbjahr**
Lagen für ein Halbjahr mehrere Folgedokumentationen vor, fanden die Regeln aus Tabelle E.3.1 Anwendung.
- **4. Mehrere Erstdokumentationen im Beitrittsjahr**
Lagen für das Beitrittsjahr zwei oder mehr Erstdokumentationen vor, wurde grundsätzlich diejenige mit dem frühesten Unterschriftsdatum des Arztes herangezogen. Sofern zwei oder mehr Erstdokumentationen mit diesem Datum vorliegen, werden die auszuwertenden medizinischen Werte gemäß Tabelle E.3.1 festgelegt.
- **5. Erstdokumentationen im 2. Halbjahr oder später**
Lagen Erstdokumentationen für Halbjahre nach dem Beitrittsjahr vor, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.

Die beiden letztgenannten Punkte wurden im Herbst 2010 neu in die Berechnungsvorschriften aufgenommen.¹⁵ In den Fällen, in denen die Datenlage widersprüchlich ist, kann es dadurch zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen. Da in einer chronologisch ersten Erstdokumentation nicht zwangsläufig alle Parameter gleich dokumentiert sind, wie in etwaigen weiteren Erstdokumentationen im Beitrittsjahr, kann es aufgrund der Neuregelung in Punkt 4 zu einer Änderung medizinischer Parameter im *Beitrittsjahr* und infolgedessen auch zu Änderungen der Basis von kollektivbasierten Auswertungen kommen. Die Neuregelung unter Punkt 5 kann zu einer Änderung medizinischer Parameter in den *Folgehalbjahren* führen.¹⁶ Darüber hinaus wurden die Berechnungsvorschriften bezüglich Tabelle E.3.1 dahingehend geändert, dass bei den Laborparametern/Messwerten nicht mehr der letzte chronologisch verfügbare, sondern der letzte *plausible* Wert zu verwenden ist. Dadurch kann es ebenfalls zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen.

¹⁵ Zuvor war in den Berechnungsvorschriften des BVA nur definiert, wie bei Sonderfällen bezüglich der Folgedokumentationen zu verfahren ist (mehrerer Folgedokumentationen in einem Halbjahr, Folgedokumentationen im „falschen“ Halbjahr). Die Handhabung von Sonderfällen bei den Erstdokumentationen war nicht geregelt. Sie wurden bislang weitestgehend analog zu den Sonderfällen bei den Folgedokumentationen in die Auswertung einbezogen.

¹⁶ Da medizinische Informationen aus Erstdokumentationen in den Folgehalbjahren explizit zu ignorieren sind, entfällt nun in den betroffenen Fällen und Halbjahren ein medizinischer Wert. Sofern im betroffenen Halbjahr aus einer oder mehreren Folgedokumentationen abweichende Werte vorliegen, kann es – je nach Auswahl gemäß Tabelle E.3.1 – zu veränderten medizinischen Parametern führen. Sofern im betroffenen Halbjahr keine Folgedokumentationen vorliegen, kommt es durch die Neuregelung zu fehlenden Angaben.

Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr

Parameter	Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr
Häufigkeit der Asthma-Symptome	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Entwicklung der Peakflow-Werte	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mindestens 1 mal pro Halbjahr)	Höchster Wert des Auswertungshalbjahres (worst case)
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mehr als 1 mal pro Halbjahr)	Summe der Werte aus allen Dokumentationen des Auswertungshalbjahres
Definition „Raucher“	Für das betreffende Halbjahr als „Raucher“ zu bewerten, wenn dies in mindestens einer Dokumentation angegeben wurde
BMI	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres (in FDx bis 20081 nur für Kinder möglich, ab 20082 Werte in FDx auch für Erwachsene) **
Medikation	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Asthma-Schulung empfohlen	Als empfohlen zu werten, wenn in einer Dokumentation „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ angegeben wurde
Wahrnehmung empfohlener Asthma-Schulung	Ist in einem Halbjahr eine empfohlene Asthma-Schulung mindestens einmal in derselben FD als wahrgenommen („ja“) dokumentiert worden, ist diese Schulung unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Inhalationstechnik überprüft *	Ist in einem Halbjahr die Überprüfung der Inhalationstechnik mindestens einmal als durchgeführt („ja“) dokumentiert worden, ist dies unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Schriftlicher Selbstmanagement-Plan	Als durchgeführt zu werten, wenn in mindestens einer Dokumentation „ja“ angegeben wurde
Empfehlung Tabakverzicht bei Rauchern	Als durchgeführt zu werten, wenn in mindestens einer Dokumentation „ja“ angegeben wurde

* Dieser Parameter kann halbjährlich pro Folgedokumentation dokumentiert werden, er wird aber nicht halbjährlich sondern jährlich ausgewertet, sodass immer zwei aufeinanderfolgende Halbjahre ein Berichtsjahr ergeben. Berichtsjahre sind dabei NICHT gleichzusetzen mit Kalenderjahren, (Auswertungsmodi, s. Berichtsteil I, Einleitungstext zu Tabelle 3.5.2 „Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik“).

** Der „letzte“ Wert wird anhand des Unterschriftsdatums des Arztes identifiziert. War diese Definition nicht eindeutig, weil für ein Halbjahr mehrere Dokumentationen mit dem gleichen Datum vorlagen, wurde folgendermaßen verfahren: War die Dokumentation in verschiedenen Datenlieferungen enthalten, wurde diejenige aus der letzten Datenlieferung verwendet. Lagen danach immer noch zwei oder mehrere Dokumentationen mit demselben Unterschriftsdatum vor, wurde der medizinisch ungünstigste Wert in die Auswertung einbezogen.

E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung

In den folgenden Ausführungen werden die Modellschätzungen für die Risikoadjustierung zentraler Werte im Rahmen der Evaluation der Disease Management Programme für das Krankheitsbild Asthma erläutert.

Allen Modellen liegt ein im Wesentlichen einheitlicher Kovariatensatz zu Grunde, der im Rahmen hierarchischer Modelle mit jeweils zwei Ebenen („Patient“ und „DMP einer Krankenkasse in einer Region“) verwendet wurde. Die Modelle wurden mit einem Datensatz geschätzt, der sich aus jeweils einer Stichprobe aus dem Gesamtdatenbestand der beiden Evaluationsinstitute zusammensetzt. In beiden Instituten wurde dazu jeweils eine Stichprobe von 150.000 Patienten gezogen, die zwischen dem 1. Halbjahr 2006 und dem 2. Halbjahr 2012 in die Programme eingetreten sind. Die beiden Stichproben wurden zusammengeführt und anonymisiert (Vergabe zufällig generierter Werte für die DMP-Kennung und die Patientenkennung). Für jeden Patienten können in halbjährlichem Abstand mehrere Messzeitpunkte vorliegen, wobei der Beobachtungszeitraum bis maximal zum 2. Halbjahr 2012 reicht. Eintritte in die Programme erfolgten ab dem 1. Halbjahr 2006. Die maximale Anzahl an Beobachtungszeitpunkten und damit die maximale Anzahl an Records pro Patient in dem Datensatz beträgt demnach 14 (Eintritt in das DMP im 1. Halbjahr 2006 und das letzte Beobachtungshalbjahr ist das 2. Halbjahr 2012).

Insgesamt setzte sich der anonymisierte gepoolte Datensatz aus 300.000 Patienten und 1.505.636 Records zusammen. Enthalten waren 271 DMP, von denen allerdings fünf sehr gering besetzt waren. Diese DMP mit weniger als drei Patienten wurden für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Zusätzlich wurden Halbjahre ohne Erst- bzw. Folgedokumentation aus dem Datensatz entfernt. Der letztlich für die Modellschätzung der medizinischen Zielgrößen verwendete Datensatz setzt sich aus 266 DMP mit 299.991 Patienten und 1.423.589 auswertbaren Records zusammen.

Da die ökonomischen Werte nur für eine Stichprobe aller Patienten vorliegen, basieren auch die Modelle zur Schätzung der ökonomischen Zielgrößen auf einer kleineren Fallzahl. Insgesamt lagen in dem gepoolten Gesamtdatensatz für 60.398 Patienten mit 263.906 Records ökonomische Werte vor. Die Zahl der DMP lag bei 256. Von den 256 DMP mit Patienten mit ökonomischen Werten wurden neun DMP mit weniger als drei Patienten für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Insgesamt verbleiben also 247 DMP mit 60.383 Patienten und 263.844 Records für die Schätzung der ökonomischen Modelle.

In allen Modellen mit Ausnahme der Übergangsratenmodelle ist die Eintrittskohorte (kodiert von 1 bis 14) und das Kalenderhalbjahr (kodiert von 0 bis 13) enthalten. In den Übergangsratenmodellen ist nur die Eintrittskohorte als unabhängige Variable enthalten, da das Kalenderhalbjahr zum Zeitpunkt des Ereigniszeitpunkts die abhängige Variable definiert. Bei dem definierten Zielereignis „Tod“ können für alle Halbjahre einschließlich des Beitrittsjahres Ereignisse auftreten, d.h. hier kann sich der Beobachtungszeitraum über alle 14 Halbjahre erstrecken.

Bei der Ausreißerbehandlung wurde auf die bereits vorhandenen medizinischen Wertebereiche zurückgegriffen. Falls die Werte außerhalb der gültigen Wertebereiche lagen, waren die Werte bereits im gepoolten Datensatz mit dem Code für fehlende Angaben (-1) abgelegt. Für alle anderen Variablen wurden keine gültigen Wertebereiche definiert.

Fehlende Angaben wurden nicht ersetzt (imputiert), d.h. Records mit fehlenden Angaben sind in der Modellierung nicht enthalten. Dies gilt auch für die unabhängige Variable „BMI-Kategorie“, bei der fehlende Angaben nicht als gesonderte Kategorie in die Modelle aufgenommen wurden, da nur 0,3 Prozent der Halbjahre fehlende Werte aufwiesen.

Kollektivabgrenzung

Da im risikoadjustierten Berichtsteil die Werte aus den Rohberichten zu adjustieren sind, wurden grundsätzlich die selben Abgrenzungen gewählt wie im Rohberichtsteil. Dies betrifft insbesondere die Abgrenzung der Kollektive. Deshalb wurden bei der Modellbildung für Asthma die Modelle über eine Selektion auch ausschließlich für die jeweiligen Kollektive geschätzt, für die auch die risikoadjustierten Werte berechnet werden sollen. Die anzuwendenden Koeffizienten wurden demnach nur an der jeweiligen Gruppe, die das Kollektiv bilden, bestimmt. Sie gelten insofern nicht für alle Programmteilnehmer.

Entsprechend wurden auch die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte, als Schätzer für die Gesamtmittelwerte, nur für das jeweilige Kollektiv berechnet.

Mit der Kollektivabgrenzung einher geht in vielen Fällen eine Selektion der Eintrittskohorten und der Kalenderhalbjahre. Wenn beispielsweise die Raucheranteile bei den Patienten, die zu ED geraucht haben betrachtet werden, müssen folgerichtig alle Eintrittshalbjahre (Zähler des Kalenderhalbjahres = 0) und mithin die letzte Eintrittskohorte (derzeit das 2. Halbjahr 2012) ausgeschlossen werden.

Modelle

Für die Schätzung wurden Random-Intercept-Two-Level-Modelle (hierarchische Modelle, Mehrebenen-Modelle, gemischte Modelle) berechnet. Unteres Level bilden die Patienten, oberes Level bilden die DMP einer Krankenkasse in einer Region (DMP).

Bei diesen Modellen wird stochastische Variation (Heterogenität), d.h. Zufallseffekte auf der Ebene 2 (den DMP) angenommen. Die Modellierung eines Random-Intercept Modells erlaubt diese Zufallseffekte auf der Ebene der DMP in der Modellierung und damit der Schätzung der fixen Effekte, d.h. der Koeffizienten der unabhängigen Variablen auf der Ebene 1 (der Patienten) mit zu berücksichtigen¹⁷.

Für die intervallskalierten Zielwerte wurden lineare Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die binären bzw. binomialen Zielwerte wurden logit Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die Übergangsratenmodelle wurden u. a. auch aus Gründen der Rechenzeit Proportional-Hazardratenmodelle (Cox-Regressionsmodelle) with shared frailty (gemeinsamer unbeobachteter Heterogenität) geschätzt. Modelliert wird eine gammaverteilte gemeinsame unbeobachtete Heterogenität (der Zufallseffekt auf dem zweiten Level), die multiplikativ auf die Hazardfunktion wirkt.

Während die intervallskalierten Werte direkt modelliert werden (mit dem Modell wird der Wert der abhängigen Variablen geschätzt), gilt für die binären Werte, dass die Wahrscheinlichkeiten des Auftretens des jeweiligen Ereignisses im Beobachtungszeitraum modelliert wird (mit dem Modell wird die Wahrscheinlichkeit zwischen 0 und 1 für das Ereignis vorhergesagt). Bei den Übergangsratenmodellen wird die Rate, d.h. die Wahrscheinlichkeit des Auftretens zu einem bestimmten Zeitpunkt unter Berücksichtigung der Zensierungen geschätzt.

Für die Schätzungen der linearen und binären medizinischen Zielwerte wurde das Statistikprogramm „Stata“ (die Module xtmixed und xtmelogit) verwendet.

„xtmixed“ verwendet für die linearen Modelle als Schätzmethode REML (Maximum Restricted Likelihood) Als Schätzmethode für die logit-Modelle wird adaptive quadrature mit sieben Integrationspunkten verwendet.

¹⁷ Es wird angenommen, dass die mehrfachen Messungen innerhalb eines DMP nicht unabhängig sind, dass diese Abhängigkeit aber nicht beobachtet werden kann.

Zielwerte und Kollektive

Für die folgenden Zielwerte jeweils für die genannten Patientengruppen wurden Modelle geschätzt:

Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Tod (Übergangsratenmodell)	alle Patienten
BMI 1: stark adipös	Erwachsene Patienten (18 Jahre und älter)
BMI 2: stark adipös	Kinder (jünger als 18 Jahre)
BMI 3: untergewichtig	Kinder (jünger als 18 Jahre)
Raucheranteil 1: Anteil Halbjahre Raucher	alle Patienten ab 12 Jahren
Raucheranteil 2: Anteil Halbjahre Raucher	Patienten ab 12 Jahren, die bei Einschreibung Raucher waren
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung im Beobachtungszeitraum
Asthaschulung 1: Non-Compliance bei veranlasster Schulung	Patienten mit empfohlener Schulung laut Dokumentation
Asthaschulung 2: durchgeführte Schulungen	alle Patienten
Überprüfung Inhalationstechnik (auf Jahresebene)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Schriftlicher Selbstmanagementplan	alle Patienten
Häufigkeit von Asthasymptomen: Tägliche Asthasymptome	alle Patienten
Entwicklung Asthasymptome: Tägliche Asthasymptome mit Verbesserung im direkten Folgehalbjahr	Patienten mit mindestens einmal dokumentierten täglichen Asthasymptomen
Entwicklung Asthasymptome: Seltener als wöchentliche oder keine Asthasymptome ohne Verschlechterung im direkten Folgehalbjahr	Patienten mit mindestens einmal dokumentierten selteneren als wöchentlichen oder keinen Asthasymptomen
Medikation: Dauermedikation mit inhalativen Glukokortikosteroiden	alle Patienten

Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Leistungsausgaben für ärztliche Behandlung u. häusliche Krankenpflege (ambulant) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation (stationär) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Arzneimittel (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Ausgaben für Heil-, Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankengeld (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe

Bei einigen wenigen der medizinischen Zielwerte handelt es sich um Ereignisse, die korrekterweise unter Berücksichtigung der Rechtszensierungen (d.h. Berücksichtigung der zeitlichen Begrenzung des Beobachtungszeitpunkts) berechnet werden sollten. Da allerdings die Ereignishäufigkeit (Inzidenz) im Beobachtungszeitraum z. T. sehr gering ist und zudem in den Endberichten ebenfalls auf die Berücksichtigung von Zensierungen verzichtet wurde, wurde für die genannten Zielwerte die Auftretenswahrscheinlichkeit im Beobachtungszeitraum modelliert.

Da die nur halbjahresgenaue Messung der Verweildauern bzw. Ereigniszeiten für die Übergangsratenmodelle vergleichsweise unpräzise ist, treten in den Daten viele Endpunkte mit gleicher Zeit, d.h. gleiche Messwerte (Ties, Bindungen) auf, was zu verzerrten Parameterschätzungen führen kann. Allerdings sinkt mit der nunmehr zunehmenden Follow-up-Zeit die Zahl der Bindungen. Zudem können nur im Rahmen von Übergangsratenmodellen Rechtszensierungen überhaupt adäquat berücksichtigt werden, so dass eine Schätzung von Übergangsratenmodelle sinnvoll ist. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Bindungen für den Zielwert „Tod“ zum gegebenen Beobachtungszeitraum.

Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod

Zeitpunkt (Zähler Kalenderhalbjahr)	Zensierungen	Ereignisse	Gesamt
Tod			
Beitritthalbjahr	59.760	274	60.034
1. Folgehalbjahr = 1	45.947	415	46.326
2. Folgehalbjahr = 2	33.499	315	33.814
3. Folgehalbjahr = 3	27.211	278	27.489
4. Folgehalbjahr = 4	21.931	237	22.168
5. Folgehalbjahr = 5	18.797	229	19.026
6. Folgehalbjahr = 6	15.623	187	15.810
7. Folgehalbjahr = 7	14.955	193	15.148
8. Folgehalbjahr = 8	16.686	157	16.843
9. Folgehalbjahr = 9	16.598	130	16.728
10. Folgehalbjahr = 10	12.726	69	12.795
11. Folgehalbjahr = 11	9.045	50	9.095
12. Folgehalbjahr = 12	4.170	19	4.189
13. Folgehalbjahr = 13	487	3	490
Gesamt	297.435	2.556	299.991

Unabhängige Variablen

Der gemeinsame Kovariatensatz für die Modelle enthält die folgenden unabhängigen Variablen:

- Altersgruppe
- Geschlecht
- Kohortenzugehörigkeit
- Kalenderhalbjahr
- Raucherstatus bei Einschreibung
- Häufigkeit von Asthmasymptomen bei Einschreibung (vier Kategorien)
- BMI-Klassen bei Einschreibung
- Einnahme von systemischen Glukokortikosteroiden bei Einschreibung
- Krankengeldanspruch (nur bei Zielwert „Krankengeld“)

In den Modellen enthalten sind also jeweils die in der folgenden Tabelle dargestellten Variablen, wobei keine zu den Zielvariablen sowie der Kollektivabgrenzung redundanten Variablen als unabhängige Variablen in das Modell aufgenommen wurden (z.B. wurde bei Zielwert „Häufigkeit von Asthmasymptomen“ die unabhängige Variable „Häufigkeit von Asthmasymptomen bei Einschreibung“ nicht in das Modell aufgenommen). Bei den Übergangsratenmodellen ist selbstverständlich auch das Kalenderhalbjahr nicht im Modell enthalten, da darüber die Verweildauer bestimmt wird.

Die kategorialen abhängigen Variablen wurden dummy-kodiert mit jeweils der niedrigsten Kategorie als Referenz in das Modell aufgenommen.

Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatensatz für die Modellierung

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
Altersgruppe ^{A)}:	Indikator:	raab_042
- 4 - 11 Jahre	1	Referenz
- 12 - 17 Jahre	2	2
- 18 - 40 Jahre	3	3
- 41 - 65 Jahre	4	4
- 66 Jahre und älter	5	5
Geschlecht:	Dummy:	
- Männer	1	raab043r
- Frauen	0	Referenz
Kohortenzugehörigkeit:	Indikator:	raab044r
- 2006-1	1	Referenz
- 2006-2	2	2
- 2007-1	3	3
- 2007-2	4	4
- 2008-1	5	5
- 2008-2	6	6
- 2009-1	7	7
- 2009-2	8	8
- 2010-1	9	9
- 2010-2	10	10
- 2011-1	11	11
- 2011-2	12	12
- 2012-1	13	13
- 2012-2	14	14
Kalenderhalbjahr ^{B)}:	Indikator:	raab_046
- Beitrittsjahr	0	Referenz
- 1. Folgehalbjahr	1	1
- 2. Folgehalbjahr	2	2
- 3. Folgehalbjahr	3	3
- 4. Folgehalbjahr	4	4
- 5. Folgehalbjahr	5	5
- 6. Folgehalbjahr	6	6
- 7. Folgehalbjahr	7	7
- 8. Folgehalbjahr	8	8
- 9. Folgehalbjahr	9	9
- 10. Folgehalbjahr	10	10
- 11. Folgehalbjahr	11	11
- 12. Folgehalbjahr	12	12
- 13. Folgehalbjahr	13	13
Auswertungsjahr (nur für Jahresauswertung):	Indikator:	jahr
- Jahr 1	1	Referenz
- Jahr 2	2	2
- Jahr 3	3	3
- Jahr 4	4	4
- Jahr 5	5	5
- Jahr 6	6	6
Raucherstatus bei Einschreibung:	Dummy:	
- Nichtraucher	0	Referenz
- Raucher	1	raab_047

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
Häufigkeit von Asthmasymptomen bei Einschreibung: - keine - seltener als wöchentlich - wöchentlich - täglich	Indikator: 0 1 2 3	raab_051 Referenz 1 2 3
BMI-Klassen bei Einschreibung: - untergewichtig - Normal - mäßig adipös - (stark) adipös	Indikator: 1 2 3 4	raab_050 Referenz 2 3 4
Einnahme von systemischen Glukokortikosteroiden bei Einschreibung: - Nein - Ja (bei Bedarf oder Dauermedikation)	Dummy: 0 1	Referenz raab_039
Krankengeldanspruch: - Nein - Ja	Dummy: 0 1	Referenz raab_025

A) Bei Modellen, in denen jüngere Altersgruppen ausgeschlossen werden mussten (wie z.B. bei den Rauchermodellen), wird jeweils die jüngste in der Modellierung verbliebene Altersgruppe als Referenz verwendet.

B) Bei den Zielwerten, bei denen auf Grund der Kollektivabgrenzung das Beitrittsjahr nicht in den Modellen enthalten ist, wurde das 1. Folgejahr als Referenzkategorie verwendet.

Besonderheiten

Bei den Rauchermodellen wurde das Kollektiv auf die 12-Jährigen und älteren Altersgruppen begrenzt, da erst ab diesen Altersgruppen das Rauchen eine Rolle spielt. Die Referenzkategorie wurde entsprechend angepasst.

Auch bei den Modellen zum Krankengeld traten strukturelle Nullzellen in zwei Altersgruppen auf. Der beobachtete Wert war in der Altersgruppe „4-11 Jahre“ und der Altersgruppe „ab 66 Jahre“ stets 0, was durchaus plausibel ist. Die beiden Altersgruppen wurden aus dem Modell entfernt und die Referenzkategorie angepasst. In den beiden Altersgruppen wurde der Erwartungswert dementsprechend nicht geschätzt, sondern auf den beobachteten Wert, d.h. 0 gesetzt.

Für die Definition der Zielvariablen ist wesentlich, dass bei den Asthmaschulungen eine unsystematische Dokumentation festzustellen ist, die dazu führt, dass für die Erwartungswerte zum Teil erheblich zu hohe Schätzwerte ermittelt werden. Die Ergebnisse sind hier nur sehr eingeschränkt verwendbar.

Dies liegt daran, dass die Dokumentationen häufig, aber nicht immer offenbar fortgeschrieben werden. In den Daten ist sichtbar, dass bei vielen Patienten in aufeinanderfolgenden Halbjahren bei den Schulungsvariablen eine 0, eine 1 oder eine 2 eingetragen ist. Vermutlich gab es hier also einmal die Empfehlung zur Schulung und in allen Folgehalbjahren wurde dann bei Nichtteilnahme eine 0 bzw. bei Teilnahme eine 2 eingetragen. Bei der 0 (nicht teilgenommen) kommt dies offenbar seltener vor als bei der 2, weshalb bei der Teilnahme (Zielwert = 2) die Schätzung der E-Werte im Verhältnis zu den O-Werten bzw. G-Werten noch stärker nach oben abweicht als bei der Nichtteilnahme.

Diese Fortschreibung ist allerdings unsystematisch, d.h. es gibt auch viele Patienten, bei denen die Schulungswerte erwartungsgemäß aussehen (d.h. in einem Halbjahr ist ein Wert gesetzt, im Folgehalbjahr dann nicht mehr). Da die Aggregierungsfunktion bei den Schulungszielvariablen (Aggregation von Halbjahren auf Patienten) eine Summenbildung über die Halbjahre ist, wird das Problem mit zunehmender Zahl der Halbjahre größer.

Das Problem lässt sich auf Grund der scheinbar unsystematischen Dokumentation nur über eine Änderung der Zielvariablen lösen. Würde in der Zielvariablen nur das "Erstauftreten" bei der Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an empfohlenen Schulungen und nicht alle empfohlenen Schulungen betrachtet, würde also pro Patient nur das erste Halbjahr, in dem ein Wert bei den Schulungen eingetragen ist, modelliert, hätten fortgeschriebene Werte bei den Schulungen keinen Einfluss auf die Schätzung der Erwartungswerte.

Eine detaillierte Darstellung der Modellergebnisse findet sich in infas (2014): DMP-Evaluation Asthma bronchiale: Bericht zur Modellbildung für die Risikoadjustierung. März 2014.

Anhang F: Glossar

Anschlussrehabilitation (-heilbehandlung) – Eine solche schließt sich unmittelbar an eine stationäre Behandlung im Krankenhaus an und dient der raschen und sozialen Wiedereingliederung des Versicherten in Beruf und Gesellschaft.

Antragsregion – Region, für die ein DMP beantragt werden konnte; zumeist deckungsgleich mit den Bundesländern. Es gibt 17 Antragsregionen: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und Westfalen-Lippe.

arithmetisches Mittel – Das arithmetische Mittel (auch Durchschnitt) ist der am häufigsten benutzte Mittelwert und wird deshalb auch als Standardmittelwert bezeichnet.

Asthma (bronchiale) – Asthma ist eine entzündliche Erkrankung der Atemwege, die durch anfallsweise auftretende Atemnot gekennzeichnet ist. Ursächlich sind eine Entzündung sowie eine erhöhte Empfindlichkeit der Bronchien (Atemwege). Asthmaanfälle können durch spezifische und unspezifische Reize ausgelöst werden.

Asthmaanfall – Bei einem Asthmaanfall nehmen die Beschwerden innerhalb weniger Stunden zu und führen zu einer akuten Verschlechterung des Zustands des Patienten, eventuell sogar zum Tod.

auswertbare Patienten – Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer sind, d.h. die der Restkohorte angehören, und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen.

Auswertungs(halb)jahr – Jeweiliges Kalender(halb)jahr, für das Auswertungen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Parametern oder den ökonomischen Daten der DMP-Teilnehmer erfolgen.

Bedarfsmedikation/Bedarfsmedikamente – Bedarfs- bzw. Notfallmedikamente dienen der schnellen Beseitigung akuter Beschwerden.

Beitrittsjahr – Kalenderjahr, in dem ein Versicherter in ein DMP eingeschrieben wurde.

Beta-2-Sympathomimetika – Hierbei handelt es sich um eine Medikamentengruppe, die die bei Asthma verengten Bronchien (Luftäste) entspannt und dadurch erweitert. Beta-2-Sympathomimetika werden in lang- und kurzwirkende Medikamente unterteilt.

BMI (Body-Mass-Index) – Verhältniszahl zur Beurteilung des Körpergewichts, berechnet durch Körpergewicht in Kilogramm dividiert durch Körpergröße in Meter zum Quadrat.

Body-Mass-Index – siehe BMI

Bronchien – Mit Bronchien bezeichnet man die Luftäste in der Lunge.

Brummen – asthmatypisches Atemgeräusch

CI (confidence interval) – Das Konfidenzintervall (Vertrauensbereich) sagt etwas über die Präzision der Lageschätzung eines Populationsparameters aus, zum Beispiel eines Mittel- oder eines Anteilswertes. Das Vertrauensintervall schließt einen Bereich um den auf Basis einer Stichprobe geschätzten Parameter ein, der mit einer zuvor festgelegten Wahrscheinlichkeit die wahre Lage des Parameters in der Population trifft. Würden aus der Grundgesamtheit sehr viele Stichproben gezogen und für jede dieser Stichproben ein Schätzwert für das arithmetische Mittel (oder einen Anteilswert) samt zugehörigem 95%-Konfidenzintervall berechnet, würden 95 Prozent dieser Intervalle den „wahren“ Wert für das arithmetische Mittel (oder den Anteilswert) in der Grundgesamtheit enthalten. Die Breite des CI wird maßgeblich von der Stichprobengröße (der Fallzahl) bestimmt.

Dauermedikation – Zur regelmäßigen Einnahme bestimmte Medikamente. Dauermedikamente dienen in der Asthmathherapie der Langzeitkontrolle der Erkrankung. Sie wirken der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen.

DMP (Disease-Management-Programm[e]) – Es handelt sich um systematische Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen, die auf die Erkenntnisse der evidenzbasierten Medizin gestützt sind. Im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) werden diese Programme auch als strukturierte Behandlungsprogramme oder Chronikerprogramme bezeichnet.

ED – siehe Erstdokumentation

Eintrittszeitpunkt (EZ) – In allen tabellarischen Auswertungen wird in der ersten Spalte ausgewiesen, in welchem Kalenderhalbjahr der Eintrittszeitpunkt des Patienten in das Programm fiel bzw. welcher Halbjahreskohorte er angehört.

Erstdokumentation – Mit der Einschreibung des Patienten in das Programm erhebt der behandelnde Arzt standardisierte Dokumentationsdaten. Der erste Befund wird in der Erstdokumentation dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den so genannten Folgedokumentationen festgehalten.

Erstmanifestation – Erstmaliges Erkennbarwerden z.B. einer Erkrankung oder einer Erbanlage.

Exazerbation – Exazerbation bezeichnet die akute Verschlechterung von Krankheitssymptomen.

EZ – siehe Eintrittszeitpunkt

FD – siehe Folgedokumentation

Folgedokumentation – Nach der Erhebung der ersten Befunde in der sog. Erstdokumentation werden alle weiteren Befunde in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen in den sog. Folgedokumentationen festgehalten.

Giemen – asthmatypisches Atemgeräusch

Glukokortikosteroide – Glukokortikosteroide sind eine Gruppe von Medikamenten, die zu den wirkungsvollsten in der Asthmathherapie zählen. U.a. wirken sie entzündungshemmend und antiallergisch. In der Therapie asthmatischer Erkrankungen werden sie als Dauermedikation verwendet. Glucocorticosteroide können als Inhalativum (zur Einatmung), parenteral (als Injektion) oder oral (in Tablettenform) verabreicht werden.

Häusliche Krankenpflege – In der Wohnung der Patienten erfolgende Krankenpflege, die als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) unter bestimmten Voraussetzungen neben der ärztlichen Behandlung dann erbracht wird, wenn Krankenhauspflege geboten, aber nicht ausführbar ist oder wenn diese dadurch vermieden oder verkürzt wird (sog. Krankenhausersatzpflege), ferner dann, wenn sie zur Sicherung des Ziels ambulanter ärztlicher Behandlung erforderlich ist (sog. Behandlungssicherungspflege). Nicht zu verwechseln mit der häuslichen Pflege, bei der es sich um eine Leistung der gesetzlichen Pflegeversicherung handelt.

Heilmittel – Mittel zur Behandlung von Krankheiten, die (im Gegensatz zu Arzneimitteln) v.a. äußerlich angewendet werden (Definition der GKV). Ferner alle ärztlich verordneten Dienstleistungen, die einem Heilzweck dienen oder einen Heilerfolg sichern und nur von einem entsprechend ausgebildeten Personenkreis erbracht werden dürfen. Z.B. physikalisch-medizinische Leistungen und medizinische Bäder, wenn sie von Krankengymnasten (Physiotherapeuten), Sprach- (Logopäden) und Beschäftigungstherapeuten (Ergotherapeuten), Masseuren oder medizinischen Bademeistern ausgeführt werden.

Hilfsmittel – Laut Definition der GKV Hilfen, die im Einzelfall zum Ausgleich eines körperlichen Funktionsdefizits (Behinderung), zur Vorbeugung einer drohenden Behinderung, zur Sicherung des Erfolgs einer Heilbehandlung oder zum Ausgleich einer Behinderung erforderlich sind. Versicherte haben in diesen Fällen Anspruch auf Versorgung mit Seh- und Hörhilfen (Brillen, Hörgeräte), Körperersatzstücken (Arm- und Beinprothesen), orthopädischen (Einlagen, Geh- und Stützapparate, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe) und andere Hilfsmittel (Treppen- oder Badewannenlift, WC-Sitzerhöhung).

Inhalation – Inhalation bezeichnet das Einatmen gasförmiger (Wirk)Stoffe. Durch Inhalation gelangen Wirkstoffe direkt in die Atemwege.

Inhalativum – Medikament zur Einatmung (Inhalation).

Inhalator – Gerät zur Einatmung (Inhalation) gasförmiger Medikamente.

Kohorte bzw. Halbjahreskohorte – Gesamtheit der Teilnehmer eines DMP, die im selben Kalenderhalbjahr in das Programm eingeschrieben wurden. So bilden alle Patienten, die zwischen dem 1.7.2004 und dem 31.12.2004 eingeschrieben wurden, die „Kohorte 2004-2“.

Kollektiv – Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei denen zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen.

Konfidenzintervall – siehe CI

Krankengeld – Beim Krankengeld handelt es sich um eine gesetzlich vorgeschriebene Regelleistung der gesetzlichen Krankenversicherung bei Arbeitsunfähigkeit, die als Geldleistung zur wirtschaftlichen Sicherung bei Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit ausbezahlt wird. Das Krankengeld soll dabei dem Krankenversicherten den Verdienstaufschlag ersetzen. Es beträgt bei Arbeitnehmern 70% des erzielten regelmäßigen Arbeitsentgelts und Arbeitseinkommens, soweit es der Beitragsberechnung unterliegt (Regelentgelt), höchstens jedoch 90% des Nettoarbeitsentgelts und wird bei Arbeitsunfähigkeit wegen derselben Krankheit für längstens 78 Wochen gezahlt.

Mean – siehe arithmetisches Mittel

Median – Der Median oder Zentralwert bezeichnet eine Grenze zwischen zwei Hälften. In der Statistik ist er definiert als jener Beobachtungswert, bei dem die Werte jeweils mindestens der Hälfte der Beobachtungen kleiner oder gleich und die Werte mindestens der Hälfte größer oder gleich diesem Wert sind.

Medizinische Datensätze – Datensätze, welche die Befundwerte aus den Erst- und Folgedokumentationen der behandelnden Ärzte enthalten. Dazu liegen vier Satzarten (SA) vor: Für die Werte der Erstdokumentation die SA 500 EA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 500 ED sowie für die Folgedokumentationen die SA 500 FA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 500 FD.

Monotherapie – Unter einer Monotherapie versteht man die Behandlung mit einem Medikament, das nur eine Wirksubstanz enthält. Eine Kombinationstherapie arbeitet dagegen mit Medikamenten mit zwei oder mehr Wirksubstanzen.

OD-Daten – Ökonomische Daten. In die Evaluation fließen zwei Arten von ökonomischen Daten ein. Erstens: Die mit der medizinischen Behandlung der DMP-Teilnehmer verbundenen Leistungsausgaben; sie sind patientenbezogen und liegen für eine Stichprobe der DMP-Teilnehmer vor. Diese Daten werden als Satzart 100 OD bezeichnet. Zweitens: Die Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. Diese Daten liegen als jährliche Durchschnittswerte pro Patient und Jahr vor.

Oral – Ein Medikament kann oral gegeben werden, d.h. durch den Mund z.B. in Form einer Tablette.

Parenteral – Ein Medikament kann parenteral gegeben werden, d.h. unter Umgehung des Verdauungstraktes als Injektion oder Infusion.

Peak-Flow – Der Peak-Flow -Wert bezeichnet die Atemstromstärke, mit der eine Person bei maximaler Anstrengung ausatmen kann.

Pfeifen – asthmatisches Atemgeräusch

PM-Daten – Patientenmerkmalsdaten. Kurzdatensätze, welche Patientenmerkmale wie Geschlecht und Geburtsjahr enthalten, jedoch keinerlei medizinischen Befunde. Zudem enthalten sie die für die Zuordnung bei der Auswertung benötigten Angaben über Kohortenzugehörigkeit, Einschreibedatum und ggf. Beendigungsdatum.

Programtteilnehmer – Versicherte, die in ein DMP eingeschrieben sind.

Restkohorte – Gesamtheit der Patienten einer Kohorte, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programtteilnehmer sind. Formal wird dies daran festgemacht, dass im PM-Datensatz kein „Austrittsdatum“ vermerkt ist.

Risikostrukturausgleichsänderungsverordnung (RSA-ÄndV) – Zwischen den Krankenkassen wird jährlich ein Risikostrukturausgleich durchgeführt. Damit werden die finanziellen Auswirkungen von Unterschieden in der Höhe der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder, der Zahl der Familienversicherten und der Verteilung der Versicherten auf nach Alter und Geschlecht getrennte Versichertengruppen zwischen den Krankenkassen ausgeglichen. Der RSA soll künftig auch Unterschiede bei der Krankheitslast (Morbidität) zwischen den Krankenkassen berücksichtigen. Die Ergänzung des RSA um einen DMP-RSA für im DMP eingeschriebene Versicherte stellt eine erste Stufe zum morbiditätsorientierten RSA dar.

Selbstmanagementplan – Ein mit dem behandelnden Arzt erstellter Plan, der den Patienten in die Lage versetzen soll, sich bei Verschlechterung seines Krankheitszustands richtig zu verhalten.

Subkohorte – Untergruppe der Patienten einer Kohorte. Alle Patienten werden zum Zeitpunkt der Erstdokumentation nach dem Schweregrad ihrer Begleit- oder Folgeerkrankungen in drei Subkohorten unterteilt. Diese Einteilung bleibt über den gesamten Berichtszeitraum bestehen, auch wenn sich der Schweregrad der Begleit- oder Folgeerkrankungen im Zeitverlauf ändert.